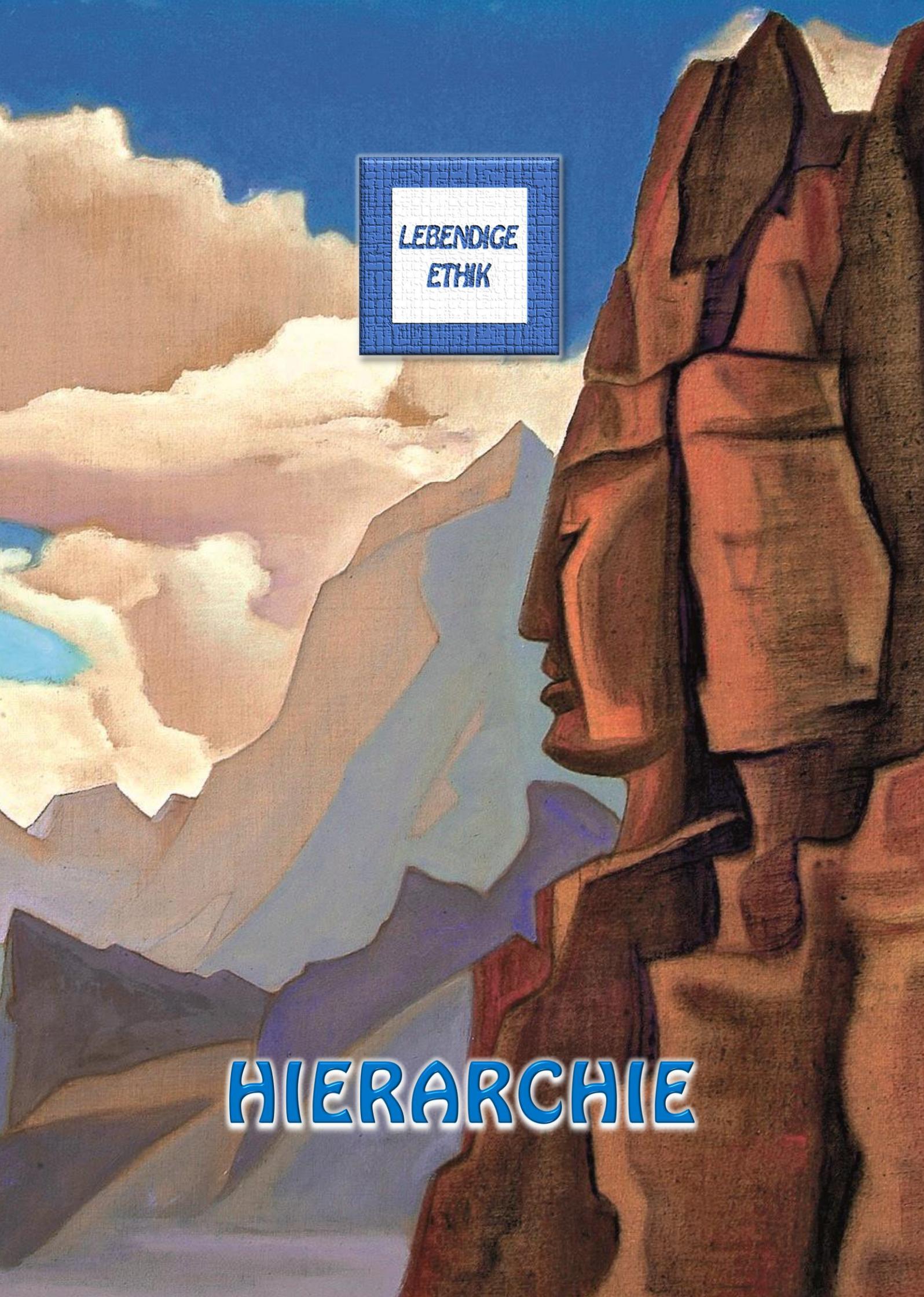




LEBENDIGE
ETHIK

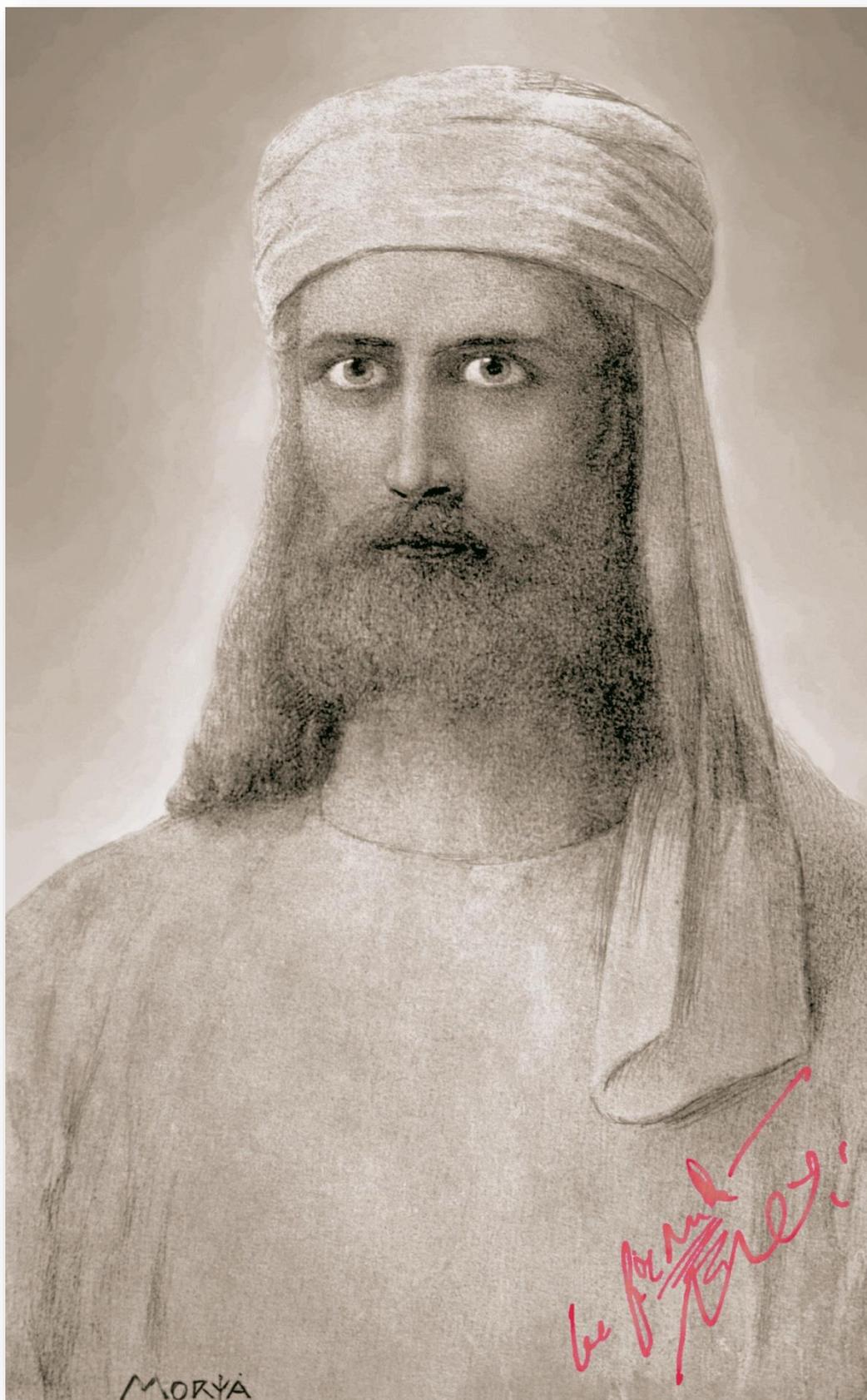


HIERARCHIE



HIERARCHIE

Titelseite: „Der große Geist des Himalaya“ Gemälde von Nicholas Roerich 1936.



MORYA, indischer Rajputprinz dessen Geist zum großen Geist des MAITREYA entrückt und von diesem erleuchtet bzw. überschattet worden war. Diese Auftrags-Portraitzeichnung des Künstlers Hermann Schmiechen 1884 wurde häufig nachgemalt, jedoch erreichten die Kopien nur Ähnlichkeit mit dem „**Antlitz des Lehrers**“ weshalb es mit nachgemalten Kopien bei Meditationen zu Misserfolgen kommen kann!

Vorwort der deutschen Ausgabe

Der Inhalt dieser Werke (Übersicht am Ende des Buches) besteht aus Weisungen und Belehrungen, welche der Lehrer des Wassermannzeitalters MAITREYA MORYA, den Esoterikern bereits als Avatar der Synthese bekannt, seiner Schülerin Helena Ivanovna Roerich direkt oder telepathisch übergab. Der Meister spricht Frau Roerich in den Büchern als „Meine Tochter“, als „Mutter des Agni Yoga“ und als „Urusvati“ an.

Kenner sehen in diesen Lehren das bedeutendste ethische, religiöse, philosophische und zugleich psychologische Werk für das beginnende Zeitalter.

Im Buch „HIERARCHIE“ spricht der Lehrer vorwiegend über die „Älteren Geschwister der Menschheit“, über die „Helle HIERARCHIE“, über die Hierarchen oder Herrscher, über die Lehrer und ihre Jünger sowie über die „Mutter der Welt“. Die älteren Geschwister, die größtenteils von anderen Planeten gekommen sind, besitzen einen entsprechenden Vorsprung in ihrer Entwicklung, da das Leben auf den einzelnen Planeten nicht gleichzeitig begonnen hat. Es ist eine kosmische Einrichtung, dass von den entwicklungsälteren Planeten jeweils geistige Lehrer auf jüngere Planeten übersiedeln, um auf diesen den Aufbau des Lebens zu lenken. In unserem Fall kamen beispielsweise ältere Geschwister von unserem Schwesterplaneten Venus, um auf der Erde die Evolution der Menschheit in die Wege zu leiten. Diese älteren Geschwister nahmen dadurch unvorstellbare Opfer auf sich; denn sie haben sämtliche Lasten des menschlichen Bewusstseins zu tragen und entsagen sogar dem Zustand von Paranirvana, um die menschliche Entwicklung voranzutreiben. Diese älteren Geschwister sind die Wegweiser auf dem leuchtenden Pfad und sie verkünden als Weltlehrer und Religionsstifter die Entwicklung des gottmenschlichen Zustandes auf Erden.

Die Gemeinschaft der älteren Geschwister wird als Helle HIERARCHIE bezeichnet. Sie entspricht der biblischen Jakobsleiter und ist identisch mit den Erzengeln und den Höchsten Geistern sämtlicher Heiligen Schriften. Sie ist zugleich eine übernationale und interplanetare Regierung, welche den Willen der Höheren Vernunft vollzieht.

Historische Tatsachen beweisen, dass Boten der HIERARCHIE wiederholt auch direkte Weisungen und Botschaften an verschiedene Regierungen der Erde übergeben haben. Die HIERARCHIE besitzt den Plan für die kosmischen Veränderungen; denn sie ist der geistige Brennpunkt der menschlichen Energie. Die Lebensgrenze des Planeten kann ohne Aufnahme in die HIERARCHIE als Jünger und schließlich als Eingeweihter nicht überschritten werden.

Die höchsten Mitglieder dieser hohen geistigen Gemeinschaft werden als Hierarchen oder Herrscher bezeichnet. Sie sind die ersten Vertreter eines bestimmten kosmischen Strahles, der die Entwicklung gewisser Haupteigenschaften oder Fähigkeiten in der Menschheit bezweckt und ermöglicht. Diese Hierarchen oder „Söhne und Töchter der Vernunft“, wie sie noch genannt werden, sind zugleich die Sammler einer neuen Rasse. Der Plan der Entwicklung der Menschheit erstreckt sich ja über zahllose Millionen von Jahren. Das derzeitige Alter der Menschheit wird allein mit achtzehn Millionen Jahren angegeben.

Die Weisungen der HIERARCHIE sollten von der Menschheit in ihrem eigenen Interesse befolgt werden, doch die Menschheit hat sie in der Regel nicht nur in den Wind geschlagen, sondern abgeändert und ins Gegenteil verdreht, was wir besonders bei christlichen Konfessionen beobachten konnten. Die HIERARCHIE ist der beste Führer und zugleich der Beschützer der Menschheit und nicht zuletzt der einzige Weg, um die psychische Energie in stärkerem Maß entwickeln zu können.

Die Zusammenarbeit mit der HIERARCHIE bedarf einer besonderen Standhaftigkeit und Entschlossenheit; denn bereits eine geringe Untreue ruft zahllose Schwierigkeiten hervor, weil durch diese Untreue die wirkende Energie des Kosmischen Magneten verletzt wird. Das Gesetz der HIERARCHIE ist das einzige leitende Prinzip und der Gipfelpunkt der Schöpferkraft. Die HIERARCHIE lehnt jedoch jeden Zwang ab und kennt keinerlei Einschränkung des freien Willens. Ihre Errungenschaften basieren ausschließlich auf Freiwilligkeit; denn der Wissende wird sich in seinem eigenen Interesse in den erkennbaren Willen der kosmischen Gesetze einordnen. Die Macht der HIERARCHIE ist der Kosmische Magnetismus, der das verbindende Glied zu den noch Höheren Welten darstellt. Die HIERARCHIE ist der Mittelpunkt der geistigen Festung und die Stellvertretung der göttlichen Energien auf der Erde. Man sollte bereits die Kinder daran gewöhnen, an die HIERARCHIE zu denken, damit sie dort die notwendige Verbindung für die Entwicklung ihres Geistes erhalten, falls dies nicht ohnedies schon in früheren Inkarnationen geschehen ist. Die Menschen müssen es lernen, sich an die HIERARCHIE zu wenden; denn die Menschheit hat ihre Macht nicht durch sich selbst, sondern durch die HIERARCHIE empfangen. Daher kann die Menschheit auch nur dann gerettet werden, wenn sie die HIERARCHIE anerkennt. Sie wird die höchste Weisheit erst dann begreifen, wenn sie die Gesetze der HIERARCHIE versteht. Die Sünde wider die HIERARCHIE und die Nichtanerkennung der letzteren führen unweigerlich zu einer Weltkatastrophe. Darum muss im menschlichen Bewusstsein Verständnis für die hierarchische Lenkung der Erde geweckt werden.

Der Suchende muss sich durch ein eifriges Studium aller Werke und durch Meditation zurechtfinden, und vieles, was zunächst nur in Sinnbildern angedeutet wurde, muss er vorerst in seinem Bewusstsein ruhen lassen, bis der Same aufgeht und die kostbare Blume der Erkenntnis zu blühen beginnt. Alle Worte und Sätze dieser Bücher, auch wenn sie beim ersten Durchlesen vielfach gar nicht richtig verstanden werden, sind von tiefster Bedeutung und veranlassen den Studierenden, tief darüber nachzudenken und den verborgenen Sinn zu enträtseln.

Möge das vorliegende Buch allen Studierenden viel Freude bereiten, speziell jenen, die durch das vorherige Studium der einführenden Lektionen "Briefe über Lebendige Ethik und Einführung in Agni Yoga" (Übersicht auf der Rückseite des Buches) bereits entsprechend vorbereitet und aufgeschlossen sind.

Leobrand

Vorwort

Wenn man in die Wogen der Unbegrenztheit eintaucht, gleicht man Blättern, die vom Winde verweht werden. Wie soll man sich in diesem unbegrenzten Ozean zurechtfinden?

Es wäre nicht weise, ein Boot ohne Steuermann auf eine Reise zu schicken. Führung ist daher vorgesehen, Geschöpfe mit Herz lässt man nicht in einen Abgrund stürzen. Wie Leuchttürme auf dem Pfad wachen die älteren Geschwister der Menschheit, jederzeit bereit die Wanderer auf dem Pfade in die Kette des Aufstieges einzugliedern.

HIERARCHIE ist kein Zwang, sondern ein Naturgesetz des Weltenaufbaues. Dies ist keine Drohung, sondern ein herzlicher Ruf, ein feuriges Gebot und eine heilsame Aufforderung.

So lasst uns also lernen, HIERARCHIE zu verstehen.

Wie kann man Bitternis in Frohsinn umwandeln? Nur durch HIERARCHIE wird das Leben auf eine überirdische Bewusstseinssebene gehoben. Eine Brücke in die Unbegrenztheit wäre ohne Pfeiler unvorstellbar. Die HIERARCHIE bildet diese Pfeiler und führt uns ans Ufer des Lichtes. Stellt euch den strahlendsten Glanz vor, den das Auge zu schauen vermag und erlernt die Sinfonien der Sphären des Lichtes!

So lasst uns hierarchisch zum LICHT streben!

HIE, § 1. Viele Lehren¹ wurden übergeben, aber den Menschen gelang es nicht die Lehren der Bruderschaft zu verstehen. Falsche Auslegungen verschleiern die Wahrheit! Etliche Grundlagen wurden zerstört! Man wird fragen: 'Was sind die Grundlagen der Bruderschaft?' Die Antwort lautet: 'Die Lehre des Herzens, die Lehre der Arbeit, die Lehre der Schönheit, die Lehre der Evolution, die Lehre der Konzentration und die Lehre der größtmöglichen Lebenskraft.'

Wir sind Verfechter der Unbegrenztheit. Wo die älteren Geschwister der Menschheit nicht in Erscheinung treten, dort manifestiert sich kein Streben nach Höherem. Wir sättigen den Raum mit dem Fluss der Evolution. Die älteren Geschwister der Menschheit verzichten freiwillig auf Paranirwana um die Entwicklung der Menschheit zu fördern, sie sind bestrebt die Grundlagen für die nächst höhere Entwicklungsstufe zu schaffen. Dieses Ziel kann nur durch Anstrengung und Opfer erreicht werden. Das Erscheinen Maitreyas ist nahe.

Nach den Prophezeiungen der ältesten Lehrer der Menschheit beginnt das Zeitalter Maitreyas dann, wenn die Menschheit die Grundlagen des Lebens verloren haben wird und in Unverständnis dieser unterzugehen droht.

Unsere Hauptvertreter sind bereits entsandt, um das Verstehen des Geistes zu erneuern. Verweist jene die noch nicht verstehen auf die Lehre des Herzens²!

¹ Religionslehren in ihrer ursprünglichen, unverfälschten Fassung

² Siehe das Buch 'HERZ' in der Serie Lebendige Ethik

HIE, § 2. Wir hatten darauf hingewiesen, dass zur Erneuerung der Verbindung zu Uns die Herstellung des Gleichgewichtes zwischen den Uranfängen³ notwendig ist. Die Menschheit nahm diesen Hinweis jedoch nicht an und forderte das Schicksal heraus. So wurde das kosmische Gleichgewicht einseitig gestört.

Wir kennen das Zeitalter der MUTTER DER WELT⁴. Wir kennen die Erscheinung der MUTTER DER WELT. Wir konzentrieren Unsere gesamten anziehenden Kräfte um die Lehre des Herzens neu zu übergeben.

Ich verweise auf die Tara⁵, sie überbringt unsere Gebote. Ja, ja, ja!

Die Tara und der Archat⁶ übergeben der Menschheit die Verbindung zum Höchsten. So wird das Künftige aufgebaut. So manifestiert sich Unser Bestreben. Die Zukunft wird wunderbar!

HIE, § 3. Das Herz eines Archaten gleicht dem Herzen eines Kosmos. Das Herz eines Archaten gleicht dem Feuer einer Sonne. Ewigkeit und kosmische Evolution erfüllen das Herz des Archaten. Maitreya nähert sich, strahlend in allen Feuern. Sein Herz lodert in Mitgefühl für die Menschheit. Sein Herz lodert für die Verwirklichung der neuen Verbindung.

Die Menschen stellen sich Archate statisch vor und bemitleidenswerte Yogis nähren diese Vorstellung durch ihre eingebildete Meinung. Sobald die Menschen verstehen werden, dass ein Archat eine Erscheinung höchster Lichtmaterie ist, werden sie auch begreifen, dass es zwischen ihnen und dieser – alles durch Liebe in Licht hüllenden Materie – keine Trennung gibt. Die Menschen stellen sich Archate als strenge Autorität vor, aber Archate erstrahlen in Liebe und heller Lichtmaterie.

Das Höchste ist die Eigenschaft der Höchsten; Wohnstätte des Höchsten sind die Höchsten; in den Dimensionen ferner Welten herrscht das Höchste.

HIE, § 4. Unsere HIERARCHIE lebt und wächst entsprechend den feurigen Gesetzen. Wir Archate freuen uns über das feurige Leben und besonders über die Evolution dieser Feuer. Künftige Archate, die auf dem Planeten ihre irdischen Rechnungen begleichen, sind Unsere, der Archaten Mitarbeiter. Wird die HIERARCHIE auf diese Weise vergrößert, so ist dies ein Festtag für den Kosmos. So waltet das ehernen Gesetz der Einheit. Der Kosmos verwirklicht das Gesetz. Wir sehen die strahlenden Welten, Wir sehen das Vergangene und das unbegrenzte Fortschreiten. Wir sehen die strahlende MUTTER DER WELT! In Freude über dieses unbegrenzte Fortschreiten beenden Wir diese Ausführungen.

HIE, § 5. Das Weltauge⁷ Schambhalas ist ein Segen für die Menschheit. Das Weltauge Schambhalas erleuchtet den Pfad der Menschheit. Das Weltauge Schambhalas ist der Leitstern der Suchenden.

³ Die beiden Uranfänge - männliches und weibliches Prinzip (nicht das biologische Geschlecht)

⁴ MUTTER DER WELT – Planetarer Logos der Venus

⁵ Tara – weibl., vollkommen vergeistigter, kultivierter Mensch – Meisterin der Weisheit

⁶ Archat – männl., vollkommen vergeistigter, kultivierter Mensch – Meister der Weisheit

⁷ Weltauge Schambhalas – Herzzentrum des Planeten Erde, Verbindung zu den entsprechenden Herzzentren über- und untergeordneter HIERARCHIEN, im Besonderen aber zum Herzzentrum des Planeten Venus als weibliches Pendant der Erde.

Für die einen ist Schambhala eine Realität, für andere eine Utopie. Für die einen ist der Herrscher Schambhalas ein Weiser. Für andere ein Reicher. Für die einen ist der Herrscher von Schambhala ein geschmücktes Idol, für andere der Beherrscher sämtlicher planetarer Geister. Doch Wir sagen: 'Der Herrscher von Schambhala ist Bewegter der Lebensfeuer, besonders des Feuers der MUTTER DER WELT. Sein Atem gleicht einer lodernden Flamme, und Sein Herz erstrahlt im Feuer des 'Silbernen Lotos.' Der Herrscher von Schambhala lebt und atmet als Teil des Herzens der Sonne. Der Herrscher von Schambhala ist somit Rufer und Gerufener zugleich. Der Herrscher von Schambhala ist Sender und Empfänger sämtlicher Pfeile⁸. Der Herrscher von Schambhala atmet Wahrheit und verwirklicht Wahrheit. Der Herrscher von Schambhala ist unbesiegbar, denn Er wandelt Zerstörung in Aufbau. Der Herrscher von Schambhala ist höchste Weisheit und höchstes Leben. Verstehet den Herrscher von Schambhala als höchstes Leben; Ich sage dreimal – höchstes Leben – höchstes Leben – höchstes Leben! Damit ist Schambhala auch Garant alles menschlichen Strebens. Oder anders ausgedrückt, Unser Erscheinen garantiert die Vervollkommnung der Menschheit. Unser Erscheinen verwirklicht den Pfad in die Unbegrenztheit!'

HIE, § 6. Im Ruf des Herzens ist die gesamte Kraft der Schöpfung enthalten. Solch ein Ruf durchdringt den gesamten Kosmos; das Herz eines Kosmos lässt auf diese Art das Herz eines Archaten erklingen. Rufer und Gerufener bilden eine Einheit kosmischer Feuer. Diese Vereinigung ist eine wahrhaftige Offenbarung der Verbindung mit Uns. Viele derartige Verbindungen werden durch solche Rufe geschaffen, diese erweitern und erweitern sich und umfassen schließlich viele verschiedene Sphären. Die Manifestationen schöpferischer Kräfte offenbaren sich durch diese Verbindungen. Ich, der Herrscher von Schambhala sage: 'Das Prinzip des Lebens besteht in der Ausdehnung kosmischer Energie entlang diesen Verbindungsbahnen schöpferischen Feuers!'

HIE, § 7. Der Herrscher von Schambhala verkündet der Menschheit drei Offenbarungen. Die Lehre Maitreyas ruft den menschlichen Geist in Unsere schöpferische Welt. Die Lehre Maitreyas zeigt die Unbegrenztheit des Universums, des Lebens und der geistigen Möglichkeiten. Die Lehre Maitreyas offenbart das Wissen über das universelle Feuer, es ist eine Herzenserscheinung und durchdringt das gesamte Universum. Jene alte Überlieferung, wonach das Erscheinen Maitreyas das Wiedererwachen des Geistes mit sich bringt, ist wahr. Wir fügen hinzu – Dem Wiedererwachen des Geistes und dem Erscheinen Maitreyas muss die bewusste Annahme Seiner Lehre vorangehen. Wahrlich, dies ist die Auferstehung.

HIE, § 8. Maitreya will alles beschleunigen. Maitreya will alles erfolgreich vollenden. Maitreya will eure Freude. Maitreya will der Menschheit die Erkenntnis des Feuers schenken (Agni Yoga). Maitreya will das Leben auf Erden in die Strahlen der MUTTER DER WELT kleiden. Ja, ja, ja! Die Schönheit des Lebens ist unbegrenzt! Ein Archat sieht mit den Augen des Herzens. Ein Archat erkennt mit den Augen des Herzens das Wesen der Schönheit. Ein Archat erkennt mit den Augen des Herzens dieses Wesen der Zukunft, zu dem Wir rufen. Es ist wahr, es ist beschlossen, diese Zukunft wird erschaffen.

⁸ Pfeile - Gedankensendungen

HIE, § 9. Herrscherin, Ich verkünde Dich als die Große Überbringerin kosmischer Vernunft. Herrscherin über alle kosmischen Kräfte, Du trägst in Dir das verborgene Korn, das strahlendes Leben verleiht. Herrscherin, die Du alle Offenbarungen der Vernunft verwirklichst, Du bist die Spenderin der Freude und der kosmischen Schöpferkraft. Herrscherin, das von Dir angestrebte Reich wird mit schöpferischem Feuer geschmückt. Herrscherin der Gedanken und Spenderin des Lebens, Dir widmen Wir den Glanz Unserer Strahlen. Du, die von Uns Herrschern verehrte Mutter, Wir tragen in Unseren Herzen das Feuer Deiner Liebe. In Deinem Herzen lebt der Strahl des Gebens; in Deinem Herzen entsteht Leben, und diesen Strahl der Herrscherin werden Wir verwirklichen. Ja, ja, ja! So lebt der Kosmos durch die Erhabenheit beider Grundlagen. Ja, ja, ja! So pulsieren im Kosmos beide Grundlagen. So bauen die MUTTER DER WELT und die Herrscher das Leben auf. Ja, ja, ja! Und in endlosem Streben vereinigt der kosmische Magnetismus seine heiligen Teile. So ehren Wir die Herrscherin über alle Sphären hinaus.

HIE, § 10. Weit ist das Feld für die kommende, offenbarte Tara. Wenn Wir, die Archate, Uns zum räumlichen Feuer erheben, so gehen Wir ein in den gesamten feurigen Schoß der MUTTER DER WELT. Der Schoß der MUTTER DER WELT spiegelt sich in allem auf Erden. Eine dieser Widerspiegelungen, die mächtigste und stärkste, ist der Advent der angehenden Tara. Die MUTTER DER WELT verbindet sichtbar und unsichtbar unzusammenhängende Fäden zu weltenverbindenden Fäden. Lasst uns durch das erhabene Aufbauprinzip und durch Verbindungen den Kosmos widerspiegeln. Wenn sich die Älteren Geschwister der Menschheit über die Vorstellung von Ihnen im menschlichen Bewusstsein grämen, können sie nur sagen – 'In eurer Vorstellung erfindet ihr Trugbilder. Die Menschheit sieht in Uns doch nur Gespenster! Erst wenn der Geist Unser Feuriges Dasein bestätigt, dann werden Wir aus vermeintlichen Gespenstern zu Feurigen Kämpfern.'

HIE, § 11. Die älteren Geschwister der Menschheit sind als Träger des Befehls der großen MUTTER DER WELT dazu berufen, das Leben auf dem Planeten aufzubauen. Wenn der Strom der Freude fließt, erklingt Sphärenmusik. Wenn ein Herz durch diese kosmische Kraft erklingt, erfüllt Sphärenmusik den Raum. Die Herzen Unserer Bruderschaft der Menschheit sorgen für den Pfad zum Allgemeinwohl.

HIE, § 12. Die Menschen haben noch nie wahrhaft über das Leben der Archate nachgedacht. Gewöhnlich stellen sie sich Archate als Wolkenbewohner vor. Eine derartige Vorstellung ist grotesk. Wir, die älteren Geschwister der Menschheit, erkennen Uns in solchen menschlichen Vorstellungen wahrhaft nicht wieder. Die Vorstellungen von Uns sind derart phantasievoll, dass Wir meinen, wenn die Menschen genau gegenteilige Vorstellungen hätten, so würde dies Unserer wahren Gestalt näherkommen. Wenn sich menschliches Denken einen Archaten vorzustellen versucht, so fehlt die Verbindung zum Kosmos. Der gesamte Maßstab entspricht nicht, alles erscheint unwahrscheinlich und hat keinen Bezug zur Realität. Wir sagen euch – für einen Archaten, der sich in die höchsten Welten erhebt, gibt es keine Begrenzungen in allem was er tut. Ein Archat hebt die feinen und hohen Energien mit sich empor. Daher können Wir Unser wahres Antlitz nur

Uns Nahestehenden offenbaren und können Unsere Strahlen nur Unseren Nächsten senden. Ja, ja, ja!

HIE, § 13. Wenn es möglich wäre der Menschheit eine wahrhafte Vorstellung von Uns zu vermitteln, so würde ein Streben nach Wissen einsetzen. Allerdings wären Jahrtausende nötig um eine derartige Vorstellung zu erhalten. Die Verwirklichung des 'Buches des Lebens' erfolgt in Schönheit. Wenn es gar möglich wäre eine Vorstellung des gesamten, kosmischen Magnetismus zu vermitteln, so könnte dadurch die Schönheit des Seins erkannt werden. Könnten Wir eine ungeschmälerte Vorstellung des ganzen Pfades aller Leben eines Archaten vermitteln, so würde die Vorstellung von Uns einen wahren Aspekt erhalten. Die 'Bücher Unserer Leben' haben machtvolle Wirkungen, auf diese Art festigen Wir die Stufen. Jeder Herrscher hat Seine eigene Note. Das Zeitalter Maitreyas wird durch Frauen verwirklicht werden, denn das Erscheinen Maitreyas bestätigt die Verbindung mit der MUTTER DER WELT in Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft. Das 'Buch des Lebens' ist schön!

HIE, § 14. Man spricht viel über göttliche Menschen, man will sie vergöttern. Es gibt viele bemerkenswerte Berichte und Darstellungen über das Streben in die höheren Welten. Die menschlichen Vorstellungen sind jedoch sehr verschwommen! Für die Menschen wird man erst dadurch zum göttlichen Menschen, indem man in die höheren Welten hinüber gegangen ist. Wir, die älteren Geschwister der Menschheit, sind jedoch bestrebt den göttlichen Menschen bereits auf Erden zu verwirklichen. Wir achten alle Vorstellungen, besonders aber jene großartigen göttlichen Menschen, welche bereits einen vollen Kelch im Herzen tragen, bereit sind sich zu erheben und dennoch ihren vollen Kelch auf Erden weiter tragen. Indem man auf seine Bestimmung verzichtet, spannt man seine Feurigkeit weiter an. Durch ein solches Schicksal verwirklicht ein Mensch den kosmischen Magnetismus. Dadurch wird ein göttlicher Mensch zum feurigen Schöpfer. Ein göttlicher Mensch ist ein Lichtträger, ein Vertreter der neuen Rasse. Ein göttlicher Mensch strahlt in allen Feuern. So verstehet göttliche Menschen. Archat, Agni Yogi, Tara – so bezeichnen Wir sie.

HIE, § 15. Ein göttlicher Mensch schreitet sichtlich bestrebt für die Erlösung der Menschheit voraus. Unsichtbar schützen Wir wahrhaft göttliche Menschen. Ich bestätige, dass die Tara, die strebend den feurigen Kelch zur Erlösung der Menschheit trägt, Unsere Offenbarungen unter den Menschen verkünden kann. Die Quelle des mächtigen kosmischen Magnetismus strebt nach Vollendung. Wir, die älteren Geschwister der Menschheit, weisen darauf hin, dass sich der Wandel durch dieses feurige Prinzip vollziehen wird. Die neue Stufe, welche durch Uns gegeben wird, ist wahrhaft schön! Die Strömungen Unserer aufbauenden kosmischen Kräfte sind Strömungen höherer Sphären. Die Anziehung ist gewaltig! Indem Herzen nach Vollendung streben, wächst die treibende Kraft und die vereinigende Strömung verwirklicht sich durch die Anziehung des kosmischen Magnetismus. Deshalb ist die Erscheinung des Vereinens so eindringlich!

HIE, § 16. Das von Christus beim Hinscheiden von der Erde gesprochene Gebet blieb von den Menschen unbeachtet. Das von Buddha gesprochene Gebet blieb von den Menschen unbeachtet. Jenes Gebet, welches Maitreya senden wird, wird den menschlichen Geist wie ein Blitz erleuchten. Auf diese Weise wird die Erde erleuchtet und ein geistiges Bewusstsein geschaffen.

Wenn die Fristen nahen, möge man mit dem Aufbau beginnen. Das Schaffen der Uranfänge verläuft in beschleunigendem Rhythmus und nicht in verzögerndem. Parallel zum planetaren Leben vollzieht sich auch ein Aufbau in höheren Sphären. Für einen Geist, der sein planetares Leben vollendet hat, ist das weite Feld der Aufbautätigkeit derart komplex, dass man wahrhaft sagen kann, es erfolgt eine zweifache Aufbautätigkeit, der Geist offenbart sich als Führer im Leben. Auf der letzten Stufe kann sich der Geist in den derzeitigen Daseinsformen nicht mehr offenbaren, ein geistiges Bewusstsein ist daher in hohem Maße vom Streben nach neuen Daseinsformen erfüllt. Die bestehenden Daseinsformen entsprechen kaum der künftigen Schönheit.

Ich bestätige, dass es im Leben angehender Taras und Archate viele Besonderheiten gibt.

HIE, § 17. Die Menschheit hat den Begriff 'Verantwortung' wohl kaum verstanden, da man sich Schambhala als einen Ort der Erholung vorstellt. Die Menschen sollten erkennen, dass die älteren Geschwister der Menschheit die ganze Last ihres Bewusstseins tragen! Die Menschen sollten erkennen, dass Wir die Verantwortung für all ihre Vorhaben übernehmen! Die Menschen sollten erkennen, dass Schambhala jene Quelle ist, welche eine neue und bessere Stufe für die Menschheit erschafft! Wenn Ich sage, dass es Unsere Aufgabe ist, die irdischen Schichten zu erleuchten, so sollte der Mensch verstehen, dass unser Planet erwachen muss. Der Kosmos wartet!

Die Menschen bitten um Wohlergehen. Der Kosmos bestätigt die Menschheit als 'Empfangende', jedoch als 'die empfangenden Schöpfer.' So wird die Stufe des Schöpfertums errichtet; ein schöpferischer Geist kann mächtig aufbauen, wenn seine Spannkraft zu den Gipfeln der Kosmen reicht.

HIE, § 18. Die menschliche Vorstellung von Uns ist völlig konträr zur Wirklichkeit. Würde man sich Uns als Jene vorstellen, die für die Menschheit verantwortlich sind, so könnte man davon ausgehen, dass sich ein solcher Geist auch die Spannung des Herzens eines Archaten vorstellen kann. Sicherlich müssen Wir auch sagen, dass Unsere schöpferische Tätigkeit eine gesetzmäßige ist. Aber die Vorstellungen von 'Gesetz' sind sehr unterschiedlich! Wenn Wir – die älteren Geschwister der Menschheit – vom einem 'Gesetz' als Antriebskraft Unseres Daseins sprechen, so verstehen Wir darunter notwendigerweise das Gesetz der Anziehung. Nach Unserem 'Gesetz' – welches auf der großen Anziehungskraft beruht – wird das gesamte kosmische Leben gewandelt. Das Streben dieser Anziehungskraft beruht auf dem mächtigsten Herzen. Euer 'Gesetz' beruht auf menschlicher Unbarmherzigkeit, Unser 'Gesetz' beruht auf der Barmherzigkeit der MUTTER DER WELT.

HIE, § 19. Auf diesem Planeten gibt es eine Erscheinung, welche der Aufbautätigkeit in den fernen Welten sehr nahekommt. Seit Jahrtausenden bilden Wir diese Erscheinung. So streben gerade Wir – die älteren Geschwister der Menschheit – mit Unseren Kräften

entsprechend dem Hierarchischen Gesetz. Mittels des selben Magnetismus streben Wir mit der selben Kraft, welche Uns die Schaffenskraft verleiht. Wunderbar ist diese Vorbestimmung des Seins! Diesem geoffenbarten 'Kelch' folgend, tritt man selbst als Macht in Erscheinung; mit beiden Händen greife man nach diesem 'Kelch.'

HIE, § 20. Diese Art Unserer Aufbautätigkeit muss als Verstärkung des Magnetismus verstanden werden. Wenn die Menschheit den Magnetismus und seine verstärkte Wirkung anwendet, so hat sie damit die verstärkte Kraft als Beweis für die Wirkung der Hand des Herrschers angenommen. Über das Wirken der Schaffenskraft muss Ich noch sagen, dass jeder Geist individuell schafft. Die geistige Schaffenskraft tritt so mächtig in Erscheinung, dass sie das Fundament für die schwierigsten Aufgaben errichten kann, auch wenn sich das Gedächtnis solcher Tätigkeiten nicht erinnern kann.

HIE, § 21. Wir sprechen von einem Bogen des Bewusstseins, die Bewusstseinsstufe eines Archaten bezeichnen Wir als Vollendung der Runde. Eine spezielle, hohe Wissensstufe wurde erreicht, wenn Wir diese als 'vollendet' bezeichnen. Unsere heilsame Macht besteht im kosmischen Magnetismus, diese Macht ist unermesslich. Wenn man Geistigkeit verstehen könnte, so würde Furchtlosigkeit alle Herzen erfüllen, und Freude in den Sphären erklingen. Ein Archat beschreitet seinen Pfad durch die Macht des kosmischen Magnetismus in seinem Herzen! So schafft der Kosmos die Schönheit des Seins. Ich kann diese Offenbarung des Strebens nur als 'kosmischen Magnetismus' bezeichnen.

HIE, § 22. Im Schaffen eines Archaten offenbart sich jenes herzliche Streben, welches sich zielstrebig mit dem kosmischen Magnetismus verbindet. Die schöpferische Anspannung des strebenden Herzens eines Archaten lodert in räumlichem Feuer! Jede Geste eines Archaten ist darauf gerichtet den Fortschritt der Evolution zu fördern, Wahrheit zu bestätigen, Wissen zu bringen sowie die Menschheit mit den Strömen der Evolution zu verbinden. Diese Spannkraft bewegt alle Empfindungen und feinen Energien. Auf diese Art und Weise wirken offensichtliche Freunde der Menschheit. So ist räumliches Streben die Grundlage Unserer Mitarbeit. Auf die gleiche Weise werden die Zentren eines feurigen Agni Yogi – eines Menschenfreundes – entwickelt. Ja, ja, ja! Wir dienen dem Fortschritt der Menschheit.

HIE, § 23. Ihr habt richtig über das Herrschen gehört. Wahrlich, ein Hierarch gebraucht seine Macht für den kosmischen Fortschritt. Wir, die älteren Geschwister der Menschheit, besitzen diese Macht des Wirkens im Einklang mit dem kosmischen Magnetismus. Ich bezeuge, dass Wir durch Anspannung des Herzens wahrhaft schaffen. So ist Einheit zu verstehen. Kosmische Schöpferkraft erlangt man durch Anspannung des Herzens der Vernunft. Ja, ja, ja! Dieses Gesetz ist die Verwirklichung der Vernunft. Nur so schafft der Kosmos. Ja, ja, ja!

Dir, MUTTER DER WELT, ist das Gesetz des Seins geoffenbart. Wir, die älteren Geschwister der Menschheit, verneigen Uns in Verehrung vor Dir, Herrscherin. So regieren zur Einheit vereinte Herzen im Weltall. Ja, ja, ja!

HIE, § 24. Der Mensch peinigt sich selbst. Wenn er sich über sein Schicksal beklagt, vergisst er dabei, dass er sich gerade dadurch selbst bestraft. Wir bemühen Uns außerordentlich, den Menschen das Karmagesetz verständlich zu machen, aber noch schwieriger ist es, das Bewusstsein eines dem Abgrund entgegengehenden Menschen wachzurütteln. Die Menschen ziehen die Selbsttäuschung und Selbstvernichtung einer Erleuchtung des Bewusstseins vor.

Nach Schambhala muss ganz anders gesucht werden – in den geistigen Sphären; glauben die Menschen etwa, sie könnten in die Gemeinschaft von Schambhala durch Invasion oder Aushungern eindringen? Denjenigen, die den Pfad zu Uns erkannt haben, sagen Wir: 'Beschreitet den Pfad der Liebe, beschreitet den Pfad der Arbeit, beschreitet diesen geschützten Pfad vertrauensvoll!' Denjenigen, die Unser Antlitz in ihren Herzen tragen, sagen Wir: 'Beschreitet den Pfad des Herzens, und der Kelch wird euch auf diesem Pfad führen!' Denjenigen, die sich nur einbilden den Pfad gefunden zu haben, werden Wir sagen: 'Gehet und lernet zuerst bei einem Geist, der weiß was Vervollkommnung bedeutet.'

Das weise kleine Mädchen, das eine schwere Bibel ins wohlhabende Haus brachte, erwies sich als Schöpfer einer neuen Welt. Das kleine Mädchen, das die Lehre des Lichts anhand des blauen Himmels erkennbar machte, erwies sich als Zerstörer finsterner Gefängnisse. Wenn der Geist eines kleinen Mädchens den Willen der älteren Geschwister der Menschheit fühlen kann, dann nennt man so einen Geist ein lichtbringendes Schwert. Wenn es dieser Geist von Kindheit an versteht, mit den älteren Geschwistern der Menschheit alles was besteht zu verbessern, so nennt man so einen Geist Überbringer des Lichtes.

Wir lieben geistige Führer unter Kindern!

Erkenntnis zu offenbaren ist das schönste Geschenk an die Evolution. Lichtbringende Heldentat – so lautet der Auftrag an kosmische Lebewesen und dieser wird nur durch Erleuchtung ausgeführt.

HIE, § 25. Der Ablauf von Karma ergießt sich wie ein reißender Sturzbach, aber bewusstes Steuern kann diesen Strom der Bindungen in Offenbarungen von Schönheit und Heiligkeit verwandeln. An den Handlungen der Menschen ist jedoch erkennbar, dass sie diesen reißenden Sturzbach noch nicht verstehen. Daher erklären Wir die Auswirkungen von Karma und vereinen dies mit der Offenbarung höchster Wahrheit.

HIE, § 26. Unsere weisen Erklärungen werden von den Menschen noch nicht verstanden. Wann wird Unser Vorbild die Menschen endlich erleuchten? Ihre Denkrichtung kann sich die Reinheit der höheren Sphären nur schwer vorstellen. Wir hüten das heilige Leben. Der Kreislauf des Lebens pulsiert in Schönheit. Der Kreislauf des Lebens umfasst das gesamte Universum. Der Kreislauf des Lebens wird durch Lichtmaterie bestimmt. Desgleichen ist jede Lebenserscheinung ebenfalls strahlende Lichtmaterie und Teil einer kosmischen Einheit. Das Strahlen dieser heiligen Bande des Geistes kann mit den Strahlen eures hellsten Lichtes verglichen werden. Bewusstes Steuern des reißenden karmischen Sturzbaches beeinflusst das Geschehen am stärksten.

HIE, § 27. Umwege verzögern tatsächlich das geistige Wachstum und krampfhaftes Streben stört den Raum wie eine Explosion. Schaffen muss sich wie eine kontinuierliche

Welle bewegen. Jede abfällige Handlung führt zu einer Explosion. Das Abweisen der gegebenen Erklärungen ist eine traurige Erscheinung. Wer den Pfad zur Bruderschaft betritt muss wissen, dass der höchste Hierarch Seine Bevollmächtigten hat. Was Unsere Bevollmächtigten überbringen sollte nicht abgewiesen werden, sonst bleiben die höheren Stufen unerreichbar! Daher betone ich das mächtige Hierarchische Prinzip so besonders, es muss ins Bewusstsein aufgenommen werden. Ihr, die Ablehnenden, hütet den Schatz der für euren Aufstieg überbracht wurde!

HIE, § 28. Es ist schön zu wissen, dass es eine Bruderschaft auf Erden gibt. Disziplinierung des Geistes entsteht durch beständiges Streben. Nur durch Willenskraft erreicht man die Disziplinierung des Geistes, wenn die Gedanken jedoch zügellos umherschweifen, dann besteht keine wahrhafte Grundlage für eine sinnvolle und lebensfördernde Tätigkeit. Somit fördert jeder disziplinierte Gedanke das Wachstum des Geistes. (HIE, § 28. ist bis hier eine Wiederholung von UNB 777.)

Auf diese Art führt jeder Gedanke, der von der Tara und von dem Archat diszipliniert wird, zur Erweiterung des Bewusstseins. Nur die Hierarchische Leiter bietet die Möglichkeit des Aufstiegs. Vollständiges Befolgen der Ratschläge führt zu wahrhafter Schaffenskraft, denn das Befolgen der Ratschläge spannt alle Kräfte an, daraus ergibt sich Macht.

HIE, § 29. Wenn man die Unbegrenztheit versteht, dann hat man Handlungsfreiheit erlangt. Wer sich jedoch davor fürchtet an die Bruderschaft angeschlossen zu werden, der beraubt sich selbst des Höchsten. Dogmen sind abschreckend, die Lehre dagegen stärkt für den Flug zu fernen Welten. Wer diese Verbindung fürchtet, bleibt an der Schwelle stehen. Das Befolgen Unserer Lehre bedeutet unaufhörliches Streben. Jene Archate, die der Menschheit die Vorstellung eines gefüllten Kelches vermitteln, dürfen sie jedoch nicht in ihrer Freiheit einschränken. Die älteren Geschwister der Menschheit leben weder als Einsiedler, noch sind Sie lebensfremd.

Unvergesslich bleibt jeder Funke, der das Bewusstsein entfacht; unvergesslich bleibt jeder gesandte Gedanke. Nicht das Abstrakte, sondern die feurige Bestrebung ist belebend. Jene, die die Auswirkungen kosmischer Bestrebung kennen, können wahrhaft sagen: 'Wir schaffen durch Feurigkeit, Wir streben in Feurigkeit, Wir leben in Feurigkeit. Wir wirken keine Wunder, sondern Wir kleiden das Leben in das Gewand der Lichtmaterie.' Wie ist das Leben der Bruderschaft? Wie ist das Wirken der Bruderschaft? Aus Unserer Wohnstätte wirkt die Schaffenskraft von Herz zu Herz und wirkt als Inspiration für die Menschheit.

HIE, § 30. Die Vorstellung des Gehorsams gegenüber einem Lehrer, ist den Menschen fremd. Wie kann einem vernünftigen Menschen diese Vorstellung fremd sein, wenn der Lehrer ein leuchtendes Vorbild ist? Wie kann ein Schüler nicht begeistert sein, wenn der Lehrer alle Feuer entfacht? Wie kann es sein, dass der Schutz des Lehrers abgelehnt wird, wenn der Lehrer den Schüler feurig begeistert? Im Bewusstsein der Menschen ist nur eine schwache Vorstellung dieser Zusammenarbeit vorhanden. Die Menschen müssen lernen, die bestätigten Ideen des Lehrers selbstständig in die Tat umzusetzen. So lenkt die kosmische Vernunft die gesamte Evolution, und auch die Menschen müssen es lernen, den hohen Pfad des Schaffens auf diese Art zu beschreiten. Wahrlich, dem Lehrer

nachzufolgen bedeutet, sein Wesen in sich aufzunehmen. (HIE, § 30. ist eine Wiederholung von AY, § 653.)

HIE, § 31. Die Zweckmäßigkeit von allem zu verstehen, ist bereits ein Zeichen der Zusammenarbeit mit Uns. Wie könnte man sonst den in die verschiedenen Länder gesandten Magnetismus verstehen? Wie könnte man sonst jene Erscheinung verstehen, welche die Aufmerksamkeit eines ganzen Volkes unbemerkt magnetisch auf eine neue Bewusstseinsstufe hinlenkt? Man kann beobachten, wie die von Uns gesandten älteren Geschwister das Bewusstsein ganzer Völker angezogen und in Bewegung versetzt haben. Dabei muss die Auswirkung jeden Schrittes aufmerksam beachtet werden.

HIE, § 32. Wie sollte man diesen Magnetismus verstehen lernen, wenn man die Weisungen der Herrscher ablehnt? Wie sollte man den Feind besiegen, wenn man die für uns bestimmte Macht ablehnt? Wie sollte man fundiert aufbauen, wenn unabdingbar erforderliche Weisungen der HIERARCHIE abgelehnt werden?

HIE, § 33. Wie kommt man an die Quelle heran? Wie kommt man zu höherem Verständnis? Nur nach dem Hierarchischen Prinzip. Man wird von der führenden Hand emporgehoben. Die führende Hand weist den Pfad entsprechend dem Höchsten Prinzip. Wahrlich, die hohen Stufen kann man nur nach dem Hierarchischen Prinzip erreichen. (HIE, § 33. ist eine Wiederholung von AY, § 654.)

HIE, § 34. Nur ein reifer Geist darf sich mit der Kenntnis genauer Fristen belasten. Man kann sich nicht vorstellen, wie viele Verbindungen durch Mutmaßung von Fristen zerrissen wurden. Oft wurden Anstrengungen kühner Geister durch die Behauptung von Fristen wieder zunichte gemacht. Die Richtung zu kennen ist vorteilhaft, eine absolute Frist wirkt sich jedoch nachteilig auf die kosmische Bautätigkeit aus. Jede kontinuierliche Bewegung wird durch eine Frist gestört, wie könnte man da noch von einer magnetischen Verbindung sprechen? Nur Wachsamkeit und Zielstrebigkeit führen ohne Energieverschwendung.

HIE, § 35. Wie wird das Hierarchische Prinzip verstanden? Werden alle Gesetze im Leben eingehalten? Wonach strebt man im tiefsten Inneren? Das Hierarchische Prinzip wird als persönliches Recht verstanden; man vergisst völlig, dass ein Hierarch nur ein Glied in einer Kette ist und den Willen eines Höheren erfüllt. Nur so wird der höchsten Bestimmung entsprochen. Nur dadurch entsteht Vertrauen und nur dadurch kann die 'Feurigkeit des Kelches' erreicht werden. (HIE, § 35. ist eine Wiederholung von AY, § 655.)

HIE, § 36. Somit ist es die Bestimmung eines Hierarchen den Höchsten Willen zu erfüllen. Wenn auch der Geist das Recht hat den Verwirklichungsgrad selbst zu bestimmen, so hat er dieses nur aufgrund der Erfüllung des Höchsten Willens.

HIE, § 37. Denkt an das physikalische Gesetz der Gravitation und deren Überwindung. Erdgebundenheit beruht auf Gravitation, deren Überwindung erfordert Anstrengung. Die Bindung an die HIERARCHIE führt zu Mir und die Überwindung der Feinde

führt zur Vervollkommnung. Sowohl der Lehrer als auch die Feinde sind außerordentlich wichtige Grundlagen. Ein Tierbändiger kann seine Kunst auch nur dann zeigen, wenn das Tier wild ist. Ohne Spannung entsteht keine Bewegung, ein Lehrer kann nur dann prüfen, wenn ein Gegner vorhanden ist. Man muss das physikalische Gesetz kennen, um das unabänderliche geistige Gesetz zu verstehen. Ich erkläre dies, damit die Bedeutung des Lehrers und die Notwendigkeit der Feinde verstanden werden. Gewiss, nur ein Lehrer darf den Feind zur Raserei bringen. Das ganze Ausmaß des Bösen muss geoffenbart werden, um sich neugeboren aus den Flammen des Zorns erheben zu können.

Schwierigkeiten sind unvermeidbar, doch seid versichert, dass keine Anstrengung nutzlos bleiben wird. Möglicherweise wird sie ganzen Völkern dienlich sein! Wenn sogar ein Einsiedler nur mit seinen Gedanken eine Festung des Bösen besiegen kann, dann wirken konzentrierte Höhere Kräfte wie ein Sturmangriff gegen feindliche Kräfte. (HIE, § 37. ist eine Wiederholung von AY, § 656.)

HIE, § 38. Es gibt kein Wachstum des Geistes ohne Überwindung von Schwierigkeiten. Einer alten Legende nach entstehen Edelsteine durch Leid. So ist es. Wenn Ich sage: 'Belastet Mich noch mehr', so will Ich damit kein Opfer erbringen, sondern Meine Geisteskraft vermehren. Gleichermassen müssen die Menschen erkennen, wie sehr sie durch die neuen Erkenntnisse der Lösung kosmischer Probleme näherkommen. Jeder Ruf durchdringt alle Welten. Wie gewöhnliche Fotoplatten auch Bilder der Astralwelt aufnehmen können⁹, so ist auch jede Schwingung und jede beliebige Strömung mit einer Art Fäden mit den fernen Welten verbunden.

Es ist an der Zeit, die Vorzüge irdischer Verkörperungen zu verstehen und Verantwortung zu übernehmen. Aber die Menschen vermeiden es sogar, den räumlichen Strömungen zu lauschen und die aus den verschiedenen Sphären des Universums erklingenden Antworten aufzufangen. Erneut weisen Wir auf die Vorzüge der geistigen Entwicklung hin, denn dieses Thema wird derart missverstanden, dass jeder normale Mensch sogar Angst hat, etwas nur zu erwähnen, was mit dem strahlenden Bereich des Geistes zusammenhängt. Wenn ihr versucht, über Erleuchtung und geistigen Segen zu sprechen, wird man euch wie Verbrecher meiden. Unter den Schülern Christi und Buddhas fanden sich tatsächlich auch Räuber; habt keine Angst vor Pauschalanschuldigungen der Menschen, sondern lauscht den Klängen der Ewigkeit, die zu Erleuchtung und Segen führen. Habt keine Angst! Habt keine Angst! Habt keine Angst!

HIE, § 39. Kosmisches Schaffen vollzieht sich durch Anspannung aller Energien. Bei jedem Werk muss zudem auf die Qualität der Energien geachtet werden. Je stärker die Spannkraft, umso mächtiger ist das Erreichte. Bei Unserem Schaffen ist die Macht auch mit Qualität gesättigt. Wenn man alle Energien sammelt, darf man auch auf Erfolg hoffen. Aber nur durch die Qualität der Energie erhält das Werk auch das notwendige Niveau. Man muss ein weites Bewusstsein haben um alles Erforderliche für den Aufbau zu berücksichtigen.

HIE, § 40. In Erfüllung Meines Willens ermöglichtest du Mir, deinen zu erfüllen. Wo ist die Grenzlinie zwischen unserem Willen, beide streben zum Licht! Seid versichert, dass

⁹ Kirlianfotografie

Wir jene, die sich Uns anvertrauen auf dem erprobten Pfad der Anziehung führen. Einem Steuermann der bereits die Ozeane überquerte kann man vertrauen. 'Komm an Bord und überzeuge dich selbst. Meine Sterne strahlen seit Zeitaltern.' Ein entschlossenes Herz wird nicht von Angst berührt! (HIE, § 40. ist eine Wiederholung von AY, § 657.)

HIE, § 41. Das Motiv bestimmt den Wert einer Tat! Nur indem Worte in die Tat umgesetzt werden, können höhere Energien manifestiert werden. So müssen alle höheren Energien ins Leben eingebracht werden. Nicht in Worten, sondern in Taten manifestieren sich die höchsten Energien. Nur durch Taten kann man eine Übereinstimmung der geistigen Kräfte mit dem Höchsten erreichen. Der Schlüssel zur Unbegrenztheit liegt somit im Motiv. (HIE, § 41. ist eine Wiederholung von AY, § 658.)

HIE, § 42. Die Macht Unseres Planes und die Macht der Verbindung mit Uns bestehen in der wunderbaren Anwendung Unserer Worte im Leben. Die Anwendung Unserer Worte im Leben erfolgt durch den schöpferischen Impuls, der von der Macht des Feuers durchdrungen ist. Nur wenn die Verbindung mit Uns im Leben Anwendung findet, kann eine höhere Stufe erreicht werden.

Warum sind eure Aufträge erfolgreich? Weil sie die Bürgschaft Unserer Mitarbeit beinhalten! So verwirklichen Wir Nachfolge nach dem Hierarchischen Prinzip. Durch die Anwendung dieses kosmischen Gesetzes wird die Hierarchische Leiter gebildet. Somit steht jener einem Hierarchen am nächsten, der Unsere Worte am besten anwendet. Nur die Erfüllung des Höheren Willens ist Dienen im Hierarchischen Sinn. (HIE, § 42. ist eine Wiederholung von AY, § 659.)

HIE, § 43. Wodurch tritt Geistigkeit in Erscheinung? Durch die Schaffenskraft eines Impulses. Wie steigert man Geistigkeit? Durch Streben nach Schaffenskraft. Wie könnte Geistigkeit nicht von Feurigkeit durchdrungen sein, wenn man doch nur so mit dem kosmischen Magnetismus verbunden sein kann? Ein höheres Geistiges Bewusstsein ist mit Feurigkeit gesättigt. Daher kann nur das Erkennen des Höheren Willens den Geist seiner Bestimmung entgegenführen. Deshalb bringt eine bewusste Tat Schönheit mit sich. Bewusstes Anziehen höchsten Willens ergibt jene Schaffenskraft, welche Feurigkeit manifestiert. (HIE, § 43. ist eine Wiederholung von AY, § 660.)

HIE, § 44. Auf diese Art manifestiert jeder in die Tat umgesetzte Gedanke feurige Schaffenskraft. Auf diese Art ist jeder in die Tat umgesetzte Gedanke auch Unsere Tat. Die Schüler müssen daher sehr sorgfältig auf die Qualität ihrer Gedanken achten, ob nicht noch irgendwo ein Gedankengang des Egoismus oder Eigendünkels verborgen ist! Jeder Geist muss ehrliche Selbstbekenntnis entwickeln. Nur so kann der Plan der Herrscher verwirklicht werden. Die Hierarchische Kette entsteht durch die Erfüllung des Höheren Willens. (HIE, § 44. ist eine Wiederholung von AY, § 661.)

HIE, § 45. Die Qualität eines Gedankens kann so mächtig wirken, dass das räumliche Feuer mit einem konzentrierten Gedanken in Resonanz geht. Bei entsprechender Harmonie, kann sogar kosmische Resonanz zustandekommen. Jede Entsprechung hat ihre Wir-

kung. Die Entwicklung von Feinfühligkeit ist Voraussetzung der Bewusstseins-erweiterung. Steigende Qualität der Bestrebungen ist ein sicheres Zeichen geistigen Wachstums, sich erweiternden Bewusstseins, sowie angewandter Schaffenskraft.

HIE, § 46. Durch entsprechendes Wollen steigert man die Qualität des Denkens. Und die Schaffenskraft des Geistes wird durch feurige Kräfte verstärkt. Unsere Mitarbeiter müssen die Macht des schöpferischen Denkens verstehen und durch ihre Feurigkeit andere begeistern können. So führt die Qualität des Denkens zur Erweiterung des Bewusstseins. Mögen Unsere Mitarbeiter das beachten.

HIE, § 47. Ein Yogi gelangte in den Ruf, ein großer Spaßmacher zu sein, weil er im Haus unmerklich verschiedene Gegenstände umstellte. Und als man ihn fragte, warum er das tat, antwortete er: 'Ich beobachte, ob ihr blind geworden seid.' Es gibt wirklich wenige, die Veränderungen in ihrer Umgebung bemerken. Aber das erste Anzeichen eines 'Adlerauges' ist, die kleinsten Veränderungen zu bemerken, denn von diesen hängt die Schwingung des Ganzen ab. (HIE, § 47. ist eine Wiederholung von AY, § 651.)

HIE, § 48. Die Macht der HIERARCHIE ist gewiss die lebendigste, und nur in Verbindung mit dieser kann man Etwas aufbauen. Jedem großen Beginnen liegt somit die nach dem Hierarchischen Prinzip gespeiste Energie zugrunde. Nur in dieser gesetzmäßigen, engsten Verbindung kann man aufbauen. Nur in der Annahme des Hierarchischen Prinzips als Grundlage bietet sich die höchste Möglichkeit. Ein Schöpferischer Wille setzt ein gleichklingendes, vereintes Bewusstsein voraus. (HIE, § 48. ist eine Wiederholung von AY, § 662.)

HIE, § 49. Aufmerksamkeit kann ganz einfach erprobt werden. Stellt einen Gegenstand auf einen anderen Platz, wenn dies unbemerkt bleibt, so tut dies mit einem größeren Gegenstand und beobachtet, wann der 'Elefant' endlich ein 'Adlerauge' erweckt. Prüfet euch zudem bei Angst, bei Nervosität, bei Nachlässigkeit und in allen Fällen, wo das Lackmuspapier sich vor Scham rot färbt¹⁰. Es bedarf keiner komplizierten Anweisungen, einfache Aufmerksamkeit wird es ermöglichen, viele Stufen voranzukommen. So soll man damit beginnen, ein 'Adlerauge' zu entwickeln. (HIE, § 49. ist eine Wiederholung von AY, § 651.)

HIE, § 50. Vereinte Sendungen sind sehr nützlich, wenn der Grundton wie bei einem Musikschlüssel gehalten werden kann. Man kann den Grundton auch durch eine Stimmgabel vorgeben. Ein Magnet, eine Stimmgabel, ein Ring und andere Vorrichtungen sind Alltagsgegenstände junger Yogis. Auch Kehrlicht beseitigt man mit Besen und Schaufel. Man darf Alltagsstätigkeiten nicht scheuen – wie unten, so oben! Es ist weise sich daran zu gewöhnen, dass es weder Stillstand noch ein Ende gibt. Nur die Erkenntnis Unserer Bruderschaft und Eingliederung in die HIERARCHIE führt die Wanderer auf dem kürzesten Pfad in die Unbegrenztheit. (HIE, § 50. ist eine Wiederholung von AY, § 652.)

¹⁰ Saurer PH-Wert des Speichels bei Ärgernis und Reizbarkeit. PH unter 7 ergibt eine rote Färbung des Lackmuspapiers.

HIE, § 51. Jene Richtung, entlang welcher bewusstes Streben angezogen wird, führt den Geist immer zu Unseren Toren. Die Schaffenskraft des Geistes erklingt im gesamten Weltenraum, und nur die Einordnung in die Höhere Macht sättigt den suchenden schöpferischen Geist. So wird jede Richtung, die vom Höheren Aufbau angezogen wird, mit allen höheren Energien gesättigt. Nur der Pfad bewusster Suche strebt in Unsere Richtung. So kann man die höheren Stufen erreichen.

HIE, § 52. Gewöhnt die Jugend nicht daran, ihnen große Erscheinungen mit ihren vermenschlichten Vergleichen zu erklären. Solch überlebte Vergleiche entsprechen nicht der Wirklichkeit, sogar in physikalischer Hinsicht haben die Menschen die Vorstellung durch Vergleiche sehr entstellt. Die Vorstellung kann nicht erfassen, dass wahrhafte Größe nur vom Ergebnis bestimmt wird. Jede Tat kann nur nach ihrer Beziehung zur HIERARCHIE und zur Unbegrenztheit bewertet werden. Daher sind diese Begriffe für uns die Kennzeichen, die zur Wirklichkeit führen. Lehret daher die Jugend, zuerst an die Unbegrenztheit zu denken und zudem zu bedenken, dass sich niemand als winziges Sandkorn betrachten sollte, wie dies Scharlatane behaupten; denn Unsere Größe wird durch die Größe der Verantwortung bestimmt. Wenn wir nach Verantwortung bewerten, können wir nicht irren.

HIE, § 53. Bei jedem planmäßigen Aufbau ist zu beachten, dass auch ein weiterer Aufbau möglich ist. Der Aufbau im Auftrag des Herrschers erfolgt nur entlang jenes Pfades, welcher sogar bis zur Quelle der Schöpfung selbst führt – der Pfad der HIERARCHIE ist der Pfad des Großen Dienens, ein machtvoller Pfad geführt durch das Höchste selbst. Durch die Anbindung an das Grundprinzip der Schöpfung lenken kosmische Gesetze den Geist bei der Ausführung des Planes. Jeder Aufbau ist eine Manifestation von Bestrebungen. Durch Einwirken kosmischer Bestrebungen, manifestiert sich zwangsläufig kosmische Ordnung. Nur dadurch kann der Pfad bis in unbegrenzte Höhen beschrritten werden.

HIE, § 54. Die Legende vom Atlas, der die Erde trägt, ist kein Aberglaube, sondern eine vereinfachte Vorstellung von demjenigen, der die Verantwortung für diese Welt trägt. Es gibt also jemanden, der für alles verantwortlich ist, was auf dieser Welt geschieht. Dieser Jemand und Seine Mitarbeiter halten das Gleichgewicht der Welt aufrecht, ähnlich wie bei einem Kreisel der nicht umkippt, solange ihn die Bewegung im Gleichgewicht hält. Rhythmische Bewegung muss also aufrechterhalten werden und die Anwendung der Naturgesetze zu diesem Zweck wird dabei zu einer Kunst. Wir hatten über Märchen und Legenden zur Entfaltung von Aufmerksamkeit gerufen – dazu noch ein einfacher Rat: Haltet Augen und Ohren offen, es gibt viele Zeichen um euch!

HIE, § 55. Die Aufspeicherungen im Kelch bestimmen die Qualität einer Tat. Jeder Gedanke, welcher im Einklang mit der Hierarchischen Ordnung steht, entfacht den Geist. Steigert man diese Bestrebung, so führt die Bewusstseinsweiterung den Geist bis zum Verstehen des Uranfanges. Die Schaffenskraft des Geistes kann jedoch nur über feinste Energien eine Brücke zum Verstand herstellen, das Heben der Aufspeicherungen aus dem Kelch bietet dafür die beste Möglichkeit zum Erfolg. Man muss bestrebt sein, durch Heben der Aufspeicherungen aus dem Kelch auch sein Bewusstsein zu erweitern. Feinste

Energien sind nur feinstem Wahrnehmungsvermögen zugänglich und unbegrenztes Streben öffnet dieses Tor zur Schönheit.

HIE, § 56. Wenn der Geist dem Ruf der höheren Bestimmung in Großem Dienen folgt, dann entsteht eine Verbindung mit dem Höheren Willen. Daher sollte man bestrebt sein, den höheren Willen zu erkennen. Auch einem HIERARCHEN ist es nur auf diese Weise möglich, Unsere Aufträge zu erfüllen. Wahrlich, Annahme und Erfüllung in Heldenmut kennzeichnen den Wert eines HIERARCHEN. Damit ist eindeutig gesagt, dass die schöpferische Macht aus dieser Verbindung der Bewusstseine hervorgeht. So gestalten Wir die Zukunft – Ich bestätige dies!

HIE, § 57. Niedrige Gedanken werden als Kriechtiere dargestellt. Nichts entspräche diesem Abschaum des menschlichen Bewusstseins besser. Könnte jemand ruhig in einem Lehnstuhl sitzen wenn er weiß, dass darunter Giftschlangen und Skorpione herumkriechen? Natürlich nicht! Auf dem Pfad zur HIERARCHIE muss man sich in erster Linie von derartigen Kriechtieren befreien. Lästerung und Verurteilung des Herrschers sind schwerwiegend und nur durch Reue wieder gut zu machen. Jeder, der die HIERARCHIE schmätzt sollte sich dessen bewusst sein, dass die Wiedergutmachung dieses im Leichtsinne durch Frevel entstandenen Karmas Jahrhunderte dauern kann. Da es nur einen einzigen Pfad zum Lichte gibt – den Pfad mit dem Herrscher – wäre es eine Dummheit sich diesen Pfad selber zu versperren. Das Streben zum Höchsten als heilige Rettung muss als das Wesentlichste im Leben erachtet werden. Durch Erniedrigung der HIERARCHIE schadet man nicht nur sich selbst, sondern reißt auch noch nahe stehende Menschen mit. Es wird höchste Zeit, dies zu begreifen!

HIE, § 58. Wenn Unverständnis herrscht, können schöpferische Strahlen nur sehr schwer eindringen. Jede Ebene kann nur dem Grad ihrer Bestrebungen entsprechend durchdrungen werden, daher sind irdische Schichten nahezu undurchdringlich. Geistige Bestrebungen müssen jedoch in höchster Konzentration erfolgen. Geistiges Streben zieht Hierarchische Ordnung magnetisch an – jede Kraft ruft eine entsprechende irdische Auswirkung hervor. Auf diese Weise ist die Hierarchische Ordnung ins Leben zu rufen.

HIE, § 59. Manche Menschen bombardieren das Antlitz des Lehrers mit ihren Alltagsorgen und bilden sich auch noch ein, dadurch am Großen Dienen teilzunehmen. Großes Dienen setzt jedoch Bewusstseinsweiterung auf Grundlage der Lehre und Achtung dem Lehrer gegenüber voraus.

Unbegrenzt zu streben bedeutet unbegrenzte Liebe und Hingabe zu entfalten. Es wäre also nicht weise Liebe und Hingabe zu vernachlässigen, denn dies führt zur Selbstauflösung. Unbegrenzte Liebe und Hingabe zu entfalten sind sogar als erster Schritt zum großen Dienen notwendig. Diese Aufgabe muss als Voraussetzung für den eigenen Fortschritt erkannt werden. Nur wer dem Lehrer entgegenkommt verkürzt seinen Pfad. Den Lehrer mit Alltagsorgen zu überschütten führt nicht zum Ziel. Heilig und unbegrenzt lasst uns Liebe, Hingabe und Achtung dem Lehrer gegenüber entfalten – denn diese Heilmittel führen zur geistigen Erneuerung.

HIE, § 60. Ein Herzensgebet ist Ausdruck von Liebe und Hingabe. Lasst uns nicht kostbare Zeit durch Verunglimpfungen und Zersetzung vergeuden, sondern den Kelch mit Erfahrungen füllen, da dies unumgänglich ist. Jeder Zersetzungsimpuls entfesselt die Elemente, denn dies widerspricht den natürlichen Abläufen im Kosmos. Die Erweiterung des Bewusstseins ist daher für Uns eine feierliche Handlung!

HIE, § 61. Ist man gedanklich bestrebt, den Höheren Willen zu erfüllen, so entsteht unter seinem Schutz eine Wechselbeziehung zu ihm. Wie sollte man den Kosmos erkennen, ohne die Bestrebung in die Höheren Sphären vordringen zu wollen? Streben ist Grundlage des Daseins. Alles was existiert ist nach Höherem bestrebt. Vernachlässigung des Strebens bedeutet somit Entzug der Grundlage. Demnach ist bestrebtetes Denken das tragende Element der Höherentwicklung. Dieses Naturgesetz des Höchsten Willens wirkt unbegrenzt.

HIE, § 62. In allen Religionsvorstellungen wird einem aus dem Leben Scheidenden ein begleitender Führer in Gestalt eines Heiligen, Engels oder verstorbenen Verwandten zugestanden. Damit bestätigt man das Vorhandensein der jenseitigen Welt, sowie die Notwendigkeit der Führung. Mit dem Gedanken der Notwendigkeit einer Führung muss man sich vertraut machen. Ebenso werden in allen Religionsvorstellungen, Führer und Lehrer anerkannt. Wenn Wir daher vom Lehrer sprechen, so sprechen Wir vom Unvermeidlichen. Leben bedeutet Lernen, oder man fällt dem Tod anheim. Durch Hinwendung zum Licht ist es leicht das Leben erblühen zu lassen.

HIE, § 63. Eine richtige Entscheidung treffen zu können, ist eine Eigenschaft der psychischen Energie. Wie sehr müssen daher die Menschen diese Eigenschaft in sich entfalten! Ohne diese Eigenschaft kann man das räumliche Feuer nicht in sich aufnehmen. Ohne diese Eigenschaft kann man den vorherbestimmten Schatz nicht empfangen. Nur Berührung mit dem Höheren kann die Richtung weisen; daher ist es unerlässlich, nach dem Verstehen des Höheren Prinzips zu streben. Nur so können wir dem Hierarchischen Prinzip näherkommen.

HIE, § 64. Mit physischen Sinnen kann man nur Reflexionen der psychischen Energie wahrnehmen. Das gleiche gilt für die feinsten Energien und auch für körperlose Welten im Kosmos. Das soll uns aber nicht davon abhalten weiter zu forschen, denn anhand eines Schattens kann man die Größe eines Gegenstandes und seine Entfernung zur Lichtquelle bestimmen. Selbstverständlich sollen auch alle westlichen Forschungsmethoden angewendet werden, denn in den Zielen der Forschung sehe Ich keinen Unterschied zwischen Ost und West! Man muss das, auf Unwissenheit beruhende Trennende überwinden. Scheuen wir uns daher nicht auf jede Art zu forschen – es muss Wissen erlangt werden!

HIE, § 65. Entschlossenes Streben zeigt sich in der Handlung. Jede Handlung wird durch diese Eigenschaft geleitet. Große Heldentaten werden von diesem Bewegungsimpuls geleitet. Die Wirkung wird durch die Qualität der Tat bestimmt. Daher muss der

Geist sehr nach diesen feinen Eigenschaften und zur Qualität der Tat streben! Die Denkrichtung bestimmt die Schaffenskraft und die Richtung der Tat. So führt die Annäherung an die Hierarchische Leiter den Geist zu wahrhaftem Schöpferium. Daher muss man auf die Erfüllung des Höheren Willens achten.

HIE, § 66. Da der Menschheit die Notwendigkeit der Erfüllung des Höheren Willens unbekannt ist, ist sie in eine isolierte Lage geraten. Daher müssen Unsere Schüler ihre ganze Kraft für die Erfüllung des Höheren Willens aufwenden, um diese Isolation aufzuheben. Deshalb ist es höchst notwendig, dass das Hierarchische Prinzip verstanden wird.

HIE, § 67. Ihr sollt nun eines der nützlichsten psychischen Experimente durchführen. Falls sich trotz Befolgung Unserer Anweisungen etwas nicht so entwickelt, wie Wir es angekündigt haben, oder etwas Unerwartetes eintritt, so überprüft ob Unsere Anweisungen wörtlich eingehalten wurden; dann überprüft alle Begleiterscheinungen die ebenfalls einen Einfluss ausüben können wie eure Gedanken, Sorgen, Gereiztheit sowie alle Zufälligkeiten und Missgeschicke. Es ist wesentlich zu beobachten, welche Begleiterscheinungen kosmische Wellen beeinflussen können. Ihr werdet sehen, dass der Einfluss menschlicher Probleme, wie groß diese auch immer sein mögen, nicht mit dem geringsten Einfluss durch Gedanken vergleichbar ist. So könnt ihr beobachten, dass die psychische Dimension ihre eigenen Gesetze hat – welche für unsere drei Dimensionen nicht gelten. Beginnend mit solchen Beobachtungen wird man wertvolle Erkenntnisse sammeln, die der Menschheit von großem Nutzen sein werden, da nun die Zeit des besonders strengen Waltens der psychischen Gesetze gekommen ist. Man muss geduldig alle Erfahrungen im Kelch aufspeichern und auch bedenken, dass jede klimatische Veränderung und der atmosphärische Druck ebenfalls einen Einfluss auf die psychischen Gesetze ausüben. Ihr müsst eure Gedanken genauestens abwägen und bedenken, dass sogar jede Oxydation von Metallen den Charakter und die Qualität der Gedanken beeinflusst. Rauch, Brandgeruch und Fleischgeruch wirken ebenfalls schädlich. Auch Staub – das Ergebnis einer Zersetzung – dringt tief in die Poren der Haut ein. So sollt ihr alle Details des Lebens untersuchen, nicht als Rechtfertigung sondern zur Erforschung unserer Natur und um alle Maßnahmen zur Vervollkommnung ergreifen zu können.

HIE, § 68. Nun zu einem Experiment von großer Bedeutung: Lernt es sehend nicht zu sehen und hörend nicht zu hören. Das bedeutet, konzentriert euch derart im Geiste, dass ihr von dem was sich vor euren Augen abspielt und von offensichtlichem Lärm nicht abgelenkt werdet. Durch solche physische Übungen kann man auf dem Gebiet des psychischen Sehens und Hörens große Fortschritte erzielen. Dabei ist es hilfreich, sich das Antlitz des Lehrers als wichtigste Verbindung zum Höchsten vorzustellen.

Nun stellt euch für einen Augenblick vor, dass es euch mittels einer chemischen Reaktion gelang einen Mikrokosmos zu erschaffen. Für diesen Mikrokosmos seid ihr der Schöpfer! Warum fällt es den Menschen so schwer sich eine endlose Kette von Schöpfern vorzustellen, vom Niedersten bis zum Höchsten, unendlich weit?

Wenn ihr daher von Unbegrenztheit sprecht, so sollt ihr euch diese nicht als leeres oder unermessliches Etwas vorstellen, sondern als in endloser Wandlung befindliche Gesamtheit. Gerade durch das Bewusstsein kommt die gesamte Unbegrenztheit zum Ausdruck,

denn das Ausmaß des Bewusstseins ist unbegrenzt! Die Stufen des Bewusstseins müssen von der Kleinsten bis zur Größten Stufe um Stufe erstiegen werden, jede Stufe muss erklommen und erfahren werden. Das genannte Experiment wird euch helfen, das Unsichtbare in den vor euch stehenden physischen Gegenständen wahrzunehmen. Nicht das Augenscheinliche, sondern die Wirklichkeit wird euren Pfad bereichern.

HIE, § 69. Eine weitere nützliche Übung: Versucht, mit beiden Händen gleichzeitig Unterschiedliches zu schreiben. Oder versucht, gleichzeitig zwei Briefe zu diktieren, oder zwei Gespräche zu führen. Versucht, ein Fahrzeug zu steuern und gleichzeitig ein Gespräch über ein schwieriges Thema zu führen. Wenn euch das schwankende Gemüt eures Gesprächspartners reizt, versucht nicht zu streiten. Versucht zahlreiche Beispiele der Teilbarkeit des Bewusstseins. Versucht, eure Energie in verschiedene Richtungen ungehindert fließen zu lassen, ohne dass eine Richtung schwächer wird oder an Wert verliert. Einseitige Anstrengung war für das finstere Zeitalter kennzeichnend, aber die rettenden Klänge aller Energien werden das helle Zeitalter mit Entdeckungen bereichern. In vergangenen Zeitaltern gab es bereits Beispiele erfolgreicher Bewusstseinsteilung, aber jetzt sollt ihr das Wirken aller Ströme von 'Brahma Vidya'¹¹ verwirklichen.

Richtet eure Aufmerksamkeit auf den Gedankenfluss und erzeugt rhythmische Wellen. Der Mensch darf sich nicht auf die Stufe der Tiere stellen, die sich nur auf eine Sache konzentrieren können. Kinder feuriger Begeisterung müssen im vollen Spektrum erstrahlen und ein räumliches Feuer entfachen. Es beginnt wahrhaft eine Zeit der Entfacherung räumlicher Feuer, oder anders ausgedrückt deren Entdeckung in den nächstliegenden physischen Sphären. Es ist auch eine gefährliche Zeit, denn wenn ungezügelter Feuer entfacht werden, wirken sie verbrennend und zerstörend.

Diese Mahnungen sind als Lektion des Tages zu verstehen. Meint nicht, dass es im Himmel andere Gesetze gäbe oder dass Unwissenheit euch in der niedersten Materie schützen würde. Nein, ihr seid wissend und werdet beginnen alle Ratschläge anzuwenden.

HIE, § 70. Meteore werden nicht ausreichend erforscht und noch weniger Beachtung schenkt man dem kosmischen Staub auf dem ewigen Schnee der Gletscher, während der Rhythmus des kosmischen Ozeans seine Spuren auf den Gipfeln der Berge hinterlässt. Wenn wir die Unbegrenztheit erforschen, müssen wir alles beachten was von außerhalb kommt und uns materiell mit fernen Welten verbindet. Wenn wir diese Boten aus der Ferne nicht beachten, wie sollten wir dann eine Reise dorthin erwägen? Man muss auch die Lebenserscheinungen im ewigen Schnee mit jenen der Ebene vergleichen. Vielleicht wird das übermäßige Wachstum bestimmter Drüsen durch die Verwendung von Schneewasser verursacht, welches infolge des Wirkens von Teilchen kosmischen Staubes Unordnung hervorruft. So viele Möglichkeiten nützlicher Beobachtungen sind um uns verstreut. Man muss nur seine Hände ausstrecken. Ihr habt ganz richtig bemerkt, dass die meisten Tuberkulosefälle nichts anderes sind als die Entflammung der Lungenzentren. Karmisch aufgespeicherte Feuer können, wenn sie weder erkannt noch genutzt werden, zerstörend wirken.

¹¹ **Brahma Vidya** – Das Herzstück der Upanishaden lehrt das Wissen über Atma – den Göttlichen Geist.

HIE, § 71. Man soll Unwissenheit beseitigen, Aberglaube und Scheinheiligkeit müssen jedoch ausgemerzt werden. Zarte Gehirne werden durch Aberglauben krank gemacht und verschleiert. Wir sind nicht gegen Laboratorien und westliche Methoden, Wir fordern jedoch Offenlegung, Ehrlichkeit und Mut zur Vorurteilslosigkeit. Wie könnte man an Zusammenarbeit denken, wenn Spatzenhirne jedes Experiment voreingenommen vereiteln? Man könnte die erstaunlichsten Erscheinungen hervorbringen, würden Satansbraten diese nicht schon im Keim ersticken; leider glaubt man den Finsteren mehr als den Heiligen.

HIE, § 72. Jedes Streben nährt die Feurigkeit des Geistes. Geistiges Schaffen ist Mitarbeit am feurigen Aufbau des Kosmos. Der Mensch kann nicht abseits des kosmischen Aufbaues stehen, da er selbst ein Produkt des kosmischen Willens ist! Man sollte daher im Einklang mit den Höheren Kräften stehen, denn ohne Entfaltung dieses Einklanges entfaltet man auch keine Schöpferkraft. So muss die Menschheit ein Verstehen der Höherer Kräfte entwickeln und sich dem Höheren Willen anschließen.

HIE, § 73. Natürlich kann nur durch den Anschluss an die HIERARCHIE etwas erreicht werden, nur das Verstehen dieses bedeutenden Gesetzes wird der Menschheit die Augen öffnen. Warum sollten wir nicht zur Macht der Schöpfung vordringen? Daher müssen Unsere Schüler von Verständnis der Aussagen über die HIERARCHIE erfüllt sein. Man kann nur aufbauen, wenn Unsere Lichtträger Unseren Willen überbringen und die Schüler das Gesandte in ihr Bewusstsein aufnehmen. Jeder Aufbauende kennt dieses Hierarchische Prinzip.

HIE, § 74. Bei genauerer Betrachtung gehört die Qualität des Denkens in die Kategorie der feinsten Energieeigenschaften. Launenhaftigkeit kann mit Messgeräten nicht erfasst werden, daher haben Wir eine Überprüfung der Gedankenverfeinerung Unserer Schüler eingeführt. Der Schüler erhält alle drei Jahre die Möglichkeit, zu ein und demselben Ereignis Stellung zu nehmen.¹² Nur nach dieser Frist kann man feststellen ob ein Fortschritt bezüglich Egoismus, Zusammenarbeit, Geduld und Ergebenheit eingetreten ist. Ähnliche Prüfungen können für andere Qualitäten der Energie angewendet werden. Besonders dann, wenn die Leute die Prüfungen bereits völlig vergessen haben. Man kann sich auch selbst prüfen, indem man sich vergangener Ereignisse erinnert und die Wirkung dieser Erinnerung bewertet. Gleicherweise kann man die Wirkung von Farben, Musik oder eines vor langem bereits gelesenen Buches bewerten. Man soll den Einfluss eines gut bekannten Gegenstandes auf seine Umgebung wissenschaftlich erforschen. Viele Fortschritte und auch Rückschritte können so erkannt werden! Außerdem soll man darüber nachdenken, warum eine zum zweiten Mal durchschrittene Stufe immer schwieriger ist.

HIE, § 75. Selbstverständlich ist eine Selbstüberprüfung immer vorteilhaft, da sie einer Prüfung ähnlich ist. Eine Prüfung bewertet eine schöpferische Tätigkeit. Man muss sich mit der Vorstellung vertraut machen, dass die Menschen unentwegt etwas erschaffen. Jeder Blick, jeder Atemzug und jede Bewegung verändern die kosmischen Wellen.

¹² Diese Prüfung kann auch im Traum erfolgen

Da es keinen leeren Raum gibt, sind alle Welten miteinander verbunden! Lebewesen wachsen wie die Blätter eines Baumes. Wir beachten jedoch nicht, dass jede unserer Bewegungen einen Abdruck hinterlässt. Diese sollten besonders schön sein, um eines bedeutenden Schöpfers würdig zu sein.

HIE, § 76. Kosmischer Aufbau beruht auf Resonanz. Ohne das Gesetz der Resonanz wäre es unmöglich zu schaffen sowie feurige Aufnahmefähigkeit zu entwickeln. Daher ist es so wichtig, dieses bedeutende Gesetz im Leben anzuwenden. Wahrlich, ohne die Macht der Resonanz und der feurigen Aufnahmefähigkeit wäre es unmöglich, das Vorbestimmte zu erreichen.

HIE, § 77. Jede neue Stufe erfordert neue Umstände. Eine neue Stufe tritt durch neue Kräfte in Erscheinung. Inmitten einer schweren Zeit wird durch Überwindung von Schwierigkeiten eine bedeutende Stufe errichtet. Der Erfolg der schöpferischen Tätigkeit Unserer Mitarbeiter besteht in der gedanklichen Manifestation der Kräfte der Zukunft. Auf diese Art errichten Wir eine wundervolle Stufe! Wir errichten diese inmitten der in Auflösung befindlichen Welt. So manifestieren Wir Unsere Macht mitten im Leben! Das Erscheinen dieser neuen Stufe ist nahe, aber die Welt bestimmt ihr Schicksal selbst.

HIE, § 78. Nichts auf der Welt darf vernachlässigt werden. Manchmal messen wir mit großem Maßstab, aber oft muss auch ein kleiner Maßstab angelegt werden; auf die Denkrichtung kommt es an. Kleine Gedankengänge sind genauso wichtig wie bedeutende Gedanken. Man kann beobachten wie so Mancher ein großes Hindernis überwindet, jedoch über ein kleines stolpert. Groll, Beleidigung und Egoismus zerstören Möglichkeiten genauso wie Verrat und Angst. Man muss es verstehen die Umstände richtig einzuschätzen, verstehen worin die neue Prüfung besteht! Das Erkennen einer Prüfung macht diese zur Freude. Man kann auch sagen: 'Herrscher, Dein Wille geschehe – gib oder nimm. Mit Dir will ich meine Schwächen überwinden. Mit Dir will ich meine Entscheidungen überprüfen. Heute geht es mir gut, aber nur Du weißt was morgen notwendig sein wird. Ich werde Deinen Willen erfüllen, denn nur aus einer gebenden Hand kann man empfangen.' So muss man sowohl im großen, als auch im kleinen auf sich achten.

HIE, § 79. Ihr wisst bereits, wie angespannt die Zeit nun ist. Jenen die ängstlich sind sagt: 'Wer den Herrscher im Herzen trägt, dem wird kein Haar gekrümmt, für Jeden steht ein Palast für Körper und Geist bereit. Bewahrt euch jedoch ein reines Herz damit Ich dort einziehen kann um euch zu beschützen. erinnert euch dessen, dass alles was man dem Herrscher schenkt hundertfach zurückkommt. So richtet eure Gedanken auf den Herrscher und lasst Ihn in euer Herz einziehen. Ohne den Herrscher wären eure Herzen eng und leer. Zorn kann in leeren Herzen wie ausgetrocknete Erbsen in einer Rassel toben. Erfüllt eure Herzen voll und ganz mit dem Herrscher, sodass kein Feind mehr eindringen kann. Friede sei mit euch!'

HIE, § 80. Die gegenseitige Anziehung gleichklingender Kräfte ist nach Vereinigung bestrebt. Jede Veränderung erfolgt nach diesem Gesetz des Gleichklanges. Daher ver-

wirklicht sich jede schöpferische Kraft entsprechend diesem Gesetz. Der Aufbau des Kosmos ist von diesen Gleichklängen abhängig, daher konzentrieren Wir alle Kräfte und verwirklichen auf diese Art und Weise den Gleichklang mit dem Höchsten. So errichtet die HIERARCHIE gesetzmäßig die Stufen durch Gleichklang; jedes Streben ist durchdringend und erzeugt feinsten Widerhall. Nur Gleichklang erweist sich als unbegrenzte Schaffenskraft.

HIE, § 81. Man wird fragen: 'Wie kann man sich im Gebet an das Höchste wenden, wenn man doch das Antlitz des Herrschers stets vor Augen haben soll?' Antwortet: 'Gerade durch Ihn könnt ihr euch zum Höchsten erheben.' Wenn man jenen Zustand bereits erreicht hat, in welchem man das Antlitz des Herrschers stets vor Augen hat, so hat man diese Frage nicht mehr. Wenn man die bewusste Verbindung mit den feinsten Energien erlangt hat, wird vieles verständlich, was vorher noch unverständlich erschien. So lernen wir freudvoll, ruhig und gelassen zu bleiben, anstatt uns zu grämen. Es ist wichtig zu beobachten, wie sich unser Bewusstsein durch tägliche Arbeit reinigt. In der heutigen Zeit ist das Stählen dieser Schwerter besonders wichtig, da die Atmosphäre von Feuer erfüllt ist. Nur vor dem Antlitz des Herrschers können alle Zentren in Rotation versetzt werden und so als Schutzschild dienen. Wir scheuen uns nicht, immer wieder an Schwerter und Schutzschilde zu erinnern, denn Wir wünschen Frieden und ein Reich des Geistes. Wie Sieger ihrer Feinde nicht gedenken, so zählen auch Wir diese nicht; die Zahl der Bäume eines Waldes würde dafür nicht reichen.

HIE, § 82. Wir verkünden die Hierarchen – die Töchter und Söhne der Vernunft – so bezeichnen Wir Sie auf Erden. Wer nach geistiger Entwicklung bestrebt ist, muss in Ihre Fußstapfen treten um vorwärts zu kommen. Wer sonst könnte den Geist der strebenden Schüler nähren? Wer sonst könnte den Pfad des Aufstiegs sicherstellen? Nur die Töchter und Söhne der Vernunft! Wer birgt die Feuer des Erfolges? Nur die Töchter und Söhne der Vernunft! So verkünden Wir Unsere Lichtträger.

Jede Verwirklichung Unseres Willens wird sich entsprechend diesem feurigen Prinzip der HIERARCHIE offenbaren. Nur bewusste Anwendung dieses Prinzips im Leben erweist sich als richtiger Pfad. Der Raum erklingt wahrhaft als Manifestation des Hierarchischen Prinzips. So wird das wunderbare Leben aufgebaut. So tritt das Vorbestimmte ins Leben. Die Töchter und Söhne der Vernunft und des Lichts können die Macht der Höheren Gesetze nur entsprechend der Hierarchischen Ordnung anwenden. Unbegrenzt offenbaren Unsere Hierarchen die Kraft der Vernunft und des Herzens.

HIE, § 83. So schafft die Höchste Vernunft auf Erden kraft der HIERARCHIE. Unsere Schaffenskraft erfordert die Verwirklichung der Hierarchischen Ordnung in ihrem gesamten Umfang, in voller Erkenntnis und in ihrer gesamten Schönheit. Die Erkenntnis der Hierarchischen Ordnung erschließt alle Möglichkeiten. Es ist richtig, das Hierarchische Prinzip als Gipfel der kosmischen Schaffenskraft zu betrachten; aus ihm strömt Licht und zu ihm streben die Gedanken; daher soll man sein best möglichstes Streben zum Gipfel der HIERARCHIE richten. Nur wenn die Verwirklichung des Höchsten bewusst im Leben angewendet wird, kann auch das Höchste gegeben werden. Die Offenbarung des Feuers ist nahe!

HIE, § 84. Wie kann man sich in der Lehre festigen? Wie kann man sich dem Höchsten Hierarchischen Prinzip annähern? Nur durch Verfeinerung des Denkens und Erweiterung des Bewusstseins. Wie sollte man ohne Gleichklang eine Weisung von Oben erfassen können? Für jede Energie muss die Wahrnehmungsfähigkeit entwickelt werden. Man muss die ganze Weite der Lehre erfassen können. Nur der Gleichklang ermöglicht die Aufnahme in den Kelch. Daher ist nur ein umfassendes Bewusstsein dieser ganzen Weite würdig. Zu Uns kann man nur auf dem Pfad der HIERARCHIE gelangen.

HIE, § 85. Einige Konfessionen haben besondere Körperübungen eingeführt, um die Energieaufnahme zu verbessern und die Erhebung zum Höchsten zu fördern. Bei Uns kann man ohne ermüdende Übungen durch Herzlichkeit vorankommen. Wer diesen Pfad erfolgreich beschreitet hat zudem den Vorteil, dass die Quelle der Herzlichkeit unerschöpflich ist. Das ins Herzensinnere aufgenommene Antlitz des Herrschers bleibt jederzeit und unvermindert bereit zu helfen. Dieser Weg des Herzens ist der älteste, er erfordert jedoch eine beträchtliche Erweiterung des Bewusstseins. Man soll nicht gleich beim ersten Gespräch über das Herz sprechen, denn man könnte es unnütz belasten. Es wäre auch zwecklos, über Liebe zu sprechen, solange das Antlitz des Herrschers noch nicht im Herzen verankert ist. Erst zu gegebener Zeit darf auf die Macht des Herzens hingewiesen werden. Den Rat, sich über das Herz an Uns zu wenden, gebe Ich nicht nur deshalb, weil man das Antlitz nun schon in sich trägt, sondern auch aus kosmischen Gründen. Mit einer festen Bindung an den Herrscher ist es ein Leichtes einen Abgrund zu überwinden.

HIE, § 86. Dann wird es nicht mehr einfach sein vom Herrscher getrennt leben zu müssen. Sprecht den Namen des Herrschers nicht dauernd aus, sondern wiederholt ihn unausgesprochen in euren Herzen und Er wird darin bleiben wie ein im Fels eingeschlossener Stein. Wenn der Herrscher in das für Ihn vorgesehene Gemach eingezogen ist, so nennen Wir dies – ‘cor reale’ – ‘wahrhaftes Herz.’ Auf diese Art kann man sich vom Herrscher beschützen lassen.

HIE, § 87. Das allgegenwärtige Feuer durchdringt jede Lebenserscheinung. Das allgegenwärtige Feuer verstärkt jede Tat. Das allgegenwärtige Feuer treibt jedes Streben und jedes Vorhaben an. Wie wäre es also möglich, nicht vom allgegenwärtigen Feuer erfüllt zu sein? Die kosmische Macht, die jedem menschlichen Impuls und jeder schöpferischen Kraft zugrunde liegt, ist auf bewusste Bautätigkeit ausgerichtet. Man muss daher sehr sorgfältig gleichartige Energien für den Aufbau einer besseren Zukunft sammeln! Nur bewusstes Herangehen an die Beherrschung dieser Macht der Entsprechung kann die, einer besseren Stufe würdige, Schaffenskraft bewirken. Daher muss jeder, der den Pfad zu Uns beschreitet, bewusst bestrebt sein seine Wahrnehmungen auf diese Schaffenskraft zu lenken.

HIE, § 88. Daher muss ein Schüler diese Macht in die Tat umsetzen, er muss wahrnehmen und verstehen lernen, dass der Kosmos nur von einem Gesetz – dem Höchsten Willen – gelenkt wird. Entlang dieser Linie vollzieht sich die geistige Evolution. Dieses

Gesetz vereint alle, ihm zugehörigen, geoffenbarten Einheiten. Das Streben nach Erfüllung des Höchsten Willens führt zur Verfeinerung des Wahrnehmungsvermögens. Nur dieser Pfad verleiht die Erkenntnis und die erforderliche Entschlossenheit zur Erfüllung des Höchsten Willens. So richten auch wir unser schöpferisches Streben nach dem Höchsten Willen, so verschmelzen die Bewusstseinsbögen zu einem feurigen Herzen. Ja, ja, ja! So wird die große kosmische Bewusstseinsstufe geschaffen.

HIE, § 89. Wenn euer Bewusstsein das Verlangen erreicht, das Bild des Herrschers beständig wahrzunehmen, so zieht euch an einen stillen Ort zurück und richtet den Blick auf das erwählte Bild. Bedenkt jedoch, dass dies eine bedingungslos sichere Entscheidung sein muss, denn im Falle eines Verrates wird ein beständiges Bild zu einem beständigen Vorwurf. Nach eindringlicher Betrachtung des Bildes schließt eure Augen und übertraget es auf euer drittes Auge. Durch diese Übungen werdet ihr eine lebende Vorstellung erlangen und ein besonders starkes Erbeben des Herzens fühlen. Bald wird das Bild des Herrschers unauslöschlich in euch verankert sein. Ihr könnt sogar eine Probe vor der strahlenden Sonne machen, und ihr werdet dennoch den Herrscher vor euch sehen, zunächst farblos, aber später lebendig und sogar in Bewegung. Euer Gebet bedarf dann keiner Worte mehr und allein das Erbeben des Herzens vermag Erkenntnis zu vermitteln. Auf diese Art kann viel Nützliches im Leben erreicht werden, dazu muss jedoch eine Entsprechung des Bewusstseins gegeben sein.

HIE, § 90. Eine weitere nützliche Übung: Gewöhnt euch an, weder erstaunt noch verwundert zu sein. Dies darf aber nicht als geistiges Abstumpfen verstanden werden. Im Gegenteil, seid wachsam in völligem Wahrnehmen und in absoluter Bereitschaft und der daraus entspringenden Vorsicht. Viele wunderbare Dinge nähern sich euch. Man kann diese nach eigenem Ermessen und eigenem Bewusstsein auffassen, es ist aber einfacher diese über die Vorstellung des Herrschers zu verstehen. Wenn ihr das Bild des Herrschers ganz genau in eurem Bewusstsein wahrnehmen könnt, dann könnt ihr euch auch in Sein Bewusstsein versetzen, so als ob ihr durch Seine Kraft wirken würdet. Dazu muss das Bild des Herrschers aber ganz genau bis ins kleinste Detail wahrgenommen werden, es darf weder schwanken, noch verzerrt sein, noch seine Umrisse verändern, was häufig vorkommt. Wenn es im Verlauf der Konzentrationsübungen gelingt, eine beständige Vorstellung des Herrschers zu erlangen, so wird dieser Erfolg für uns selbst, für unsere Nächsten und für unsere Taten von größtem Nutzen sein.

Wir mahnen, da Sturm aufzieht. Auch ist es angebracht, vor einer solchen Konzentration in völligem Schweigen zu verharren und sich auch nicht mit Musik abzulenken. Ich meine, die gegenwärtige Zeit bedarf einer derartigen Konzentration, denn es liegen bereits viele Erfolge in der Luft. Wie ein Magnet, der auch unerwünschte Metallteilchen anzieht, so ziehen Erfolge auch giftige Nadeln und Nägel an. Verstehet dies richtig. Lasst euch durch Nichts von dieser Vorstellung des Lehrers ablenken. Seid weder erstaunt noch verwundert, denn es ist angebracht die nächste Stufe zu erkennen.

HIE, § 91. Eine klare Vorstellung vom Lehrer ermöglicht engste Zusammenarbeit mit Ihm, genauso wird auch jeder Gegenstand durch eine lebendige Vorstellung im dritten

Auge erreichbar. Die alte Zauberkunst lehrte unter anderem die Bedingung, die Lebendigkeit von Gegenständen durch unser Vorstellungsvermögen hervorzurufen. Gelingt es, eine genaue Vorstellung eines Gegenstandes in Umriss und Farbe zu erlangen, so kann man auf diesen einwirken, genauso als würde man ihn besitzen. Völlig unabhängig von der Entfernung kann man nicht nur einwirken, sondern auch Wirkungen anziehen. Von Gebrauchsgegenständen bis zu fernen Planeten kann man die Wirkungen nutzen. Dies ist nicht übernatürlich, offensichtlich zieht die lebendige Verbindung ein wesensgleiches Duplikat herbei. Man soll diese Fähigkeiten allmählich mit gewöhnlichen Gegenständen entwickeln. Wenn man eine klare Vorstellung erreicht, so entsteht dabei ein erhebendes Gefühl, ähnlich einer anziehenden Wirkung. Die Erforschung der Unbegrenztheit muss mit Gebrauchsgegenständen begonnen werden.

HIE, § 92. Gleichermassen werdet ihr allmählich auch euer eigenes Bild wahrnehmen, als stünde man sich selbst gegenüber. Dies soll euch nicht wundern, es ist eine Erscheinung fortgeschrittener Entwicklung der Teilbarkeit des Geistes. Die Ausstrahlungen und Aussendungen von Teilen des eigenen Geistes vermitteln einem entwickelten dritten Auge dieses Bild. Man muss wissen, dass der Empfänger dieses ausgesandten Bildes durch die Wahrnehmung augenblicklich Hilfe erhält.

HIE, § 93. Es ist besonders wichtig das Feuer der Begeisterung zu erhalten! Ohne treibende Kraft kann kein Vorhaben die besten Möglichkeiten ausschöpfen. Das Feuer der Begeisterung vervielfacht die für ein Vorhaben aufgewendeten Kräfte. Daher ist zur Vermehrung der Kräfte eines Urimpulses unbedingt Strebsamkeit erforderlich. Bei allen Bautätigkeiten müssen Harmonie und Angemessenheit beachtet werden, die Erfüllung Unserer Vorhaben erfordert Feinfühligkeit gegenüber den Gegebenheiten und Befolgung der gebotenen Maßnahmen. Das Feuer der Begeisterung und der Urimpuls bilden den Lebensimpuls jedes Vorhabens. Ohne diese verliert ein Vorhaben seine Lebensfähigkeit. So lasst uns also in der vom Herrscher verliehenen Feurigkeit streben. So werden wir von Feurigkeit durchdrungen sein.

HIE, § 94. Einem Reisenden wurde beim Einschiffen der Geldbeutel gestohlen. Die Mitreisenden waren empört, doch der Betroffene sagte lächelnd wiederholt: 'Wer weiß?' Ein Sturm kam auf und das Schiff sank. Nur unser Reisender gelangte ans Ufer. Als die Inselbewohner seine Rettung als Wunder priesen, lächelte er wieder und sagte: 'Ich habe mehr als die anderen für die Überfahrt bezahlt.' Wir wissen nicht, wann eine gute Saat aufgeht und wann giftige Gedanken eine entsprechende Ernte einbringen. Auch diese brauchen viel Reifezeit. Hütet euch daher vor giftigen Gedanken, kein einziger schwindet ohne Wirkungen hervorzubringen. Wann und wo reift eine giftige Ähre? Auch wenn sie nur klein ist, so ist sie dennoch stachelig und wird ein Brot ergeben, an welchem man sogar ersticken kann.

HIE, § 95. Es ist unmöglich die Wirkung der eigenen Saat nicht zu ernten! Möge die Saat daher gut sein, denn Gift kann nur Gift hervorbringen. Vieles kann wieder verloren gehen, Gedanken sind jedoch ein sicherer Aufbewahrungsort. Der Gedanke als höchste Energie ist unzerstörbar und kann gespeichert werden. Durch Experimente mit Pflanzen

kann die Macht der Gedanken nachgewiesen werden. Durch dieselbe Wirkung kann ein Student bei angespanntem Denken automatisch zum benötigten Buch im Regal greifen.

HIE, § 96. Wenn Wir sagen: 'Seid wunschlos', so bedeutet das nicht, dass ihr gefühllos sein sollt. Ganz im Gegenteil, ein einfacher Wunsch ist durch einen entschlossenen, reinen Gedankenbefehl zu ersetzen. Durch einen solchen Befehl zieht ihr alle hellen Kräfte an und zwingt gleichartige Strömungen in Übereinstimmung mit eurem Streben zu wirken.

Freude! – Nicht indem ihr euch Freude wünscht, sondern indem ihr im Geiste danach strebt. Freude! – Nicht indem ihr die Wünsche eurer Vorfahren wiederholt, sondern indem das ganze Bewusstsein befiehlt, jene helle Verbindung herzustellen, welche alle Welten vereint. Freude! – Nicht über den Erfolg vergangener Werke, sondern über die Kenntnis der vorgesehenen, in den Plänen der Zukunft bereits festgeschriebenen Werke. Freude! – Ist kein Wunsch nach Ruhe, sondern nach Bewegung der Elemente, denn nur in Bewegung befindliche Elemente werden euch dienen, etwas Totes kann man nicht zwingen etwas Lebendes zu beleben. So versteht, dass Freude eine besondere Weisheit ist, verschwendet dieses Feuer des Lichts nicht für die Krumen eines Festmahls!

Was mit irdischen Sinnen wahrgenommen wird ist nicht von Bedeutung, lasst uns in Gemeinschaft mit allen Lichtteilchen am Dienst teilhaben. Ihr erwartet Mich, ihr erhofft Hilfe. Doch ihr wisst nicht, wann es der Hilfe bedarf und wie lange die Schlacht noch dauert. Wenn ihr aber euer ganzes Bewusstsein in der Gewissheit, dass Wir nicht ausbleiben werden, auf Uns richtet, dann errichtet ihr eine unzerstörbare Verbindung und erreicht so einen mächtigen Schatz.

Benötigt ihr dringend Hilfe? Lasst Uns beurteilen wann die Zeit reif ist, jenseits des Meeres erheben sich bereits die Pfeiler des Lichts!

HIE, § 97. Feurige Impulse verleihen dem ganzen Kosmos Leben. Jeder schöpferische Funke ist geistiges Streben, der Impuls der Bewegung. Man kann bestätigen, dass hinter jeder Erscheinung ein feuriger Impuls steht, dass er jede Spannung nährt und jede Tat durchdringt! Daher muss man diesen wunderbaren feurigen Impuls, der allem Leben verleiht, entwickeln. Dann kann dieses gesättigte Feuer alle übereinstimmenden Energien anziehen. Ein feuriger Impuls entsteht vor allem durch Kultivierung der Gedanken. Wenn ein schöpferischer Impuls Harmonie herstellt, dann zieht der Gedanke mit ihm Übereinstimmendes an. Bewahrt daher den feurigen Impuls.

HIE, § 98. Wie wundervoll sind die geistigen Funken, welche Feurigkeit und Strebbarkeit offenbaren! Das feurige Dienen wird der Menschheit viele Merkmale der neuen Entwicklung bringen. So tritt AGNI YOGA belebend in Erscheinung, viele Merkmale erneuern unseren Planeten und andere bedrohen ihn.

Alle Ratschläge, die der Menschheit gesendet werden, müssen angenommen werden. Deshalb ist der verfeinerte Organismus der Mutter des Agni Yoga für alle Unsere Sendungen besonders empfänglich. Daher muss die Gesundheit bewahrt werden. Wahrlich, die Feuer toben! Vieles wurde verwirklicht, vieles wird angestrebt, vieles steht noch bevor.

HIE, § 99. Der wesentlichste Irrtum der Menschen ist, sich außerhalb des gesamten Seins zu wähnen. Daher kommt der Mangel an Zusammenarbeit. Außenstehenden kann man unmöglich klar machen, dass sie auch für das innere Leben verantwortlich sind. Vater Egoismus sät offensichtlich Zweifel und Eigendünkel und trennt die Verbindung mit der Wohnstätte des Lichtes. Niemand will wahrhaben, dass Licht eine Wirkung von Gedanken ist; die unzähligen Bewohner des interplanetaren Raumes würden jedoch gerne gedanklich zusammenarbeiten. Sie arbeiten zusammen und wissen was Verantwortung bedeutet. Man kann sich in weltumfassendes Denken versetzen und dadurch auf irdischer Grundlage himmlische Flügel erlangen. Viele wertvolle Erinnerungen an Verbindungen mit fernen Welten sind überall verstreut.

HIE, § 100. Begeisterung entflammt das Herz, daher muss Unsere Lehre mit Herzensfeuer verbreitet werden. Wie könnte man ohne Herzensfeuer Begeisterung hervorrufen? Nur Feurige Begeisterung ergibt Schaffenskraft und erfüllt jede Tat. Eine Energie, die danach strebt ein Lebensimpuls zu werden, muss Lebensfeuer haben. So lautet das Gesetz schöpferischer Kräfte. Die Spannung jeder Energie zieht auch umgebende Energien zum Leben, – so vollzieht sich jede Materialisation, indem sie alle umgebenden Energien anzieht. Daher ist ein Geisteskorn ein mächtiger Sammler.

HIE, § 101. Wie erhaben ist das hierarchische Prinzip! Wie aufbauend sind alle hierarchischen Gesetze! Diese Leiter führt wahrhaft in den Himmel. Daher sollte jeder zur HIERARCHIE Strebende, durch Erfüllung der von Oben zugeteilten Aufgabe, den Höchsten Willen erfüllen. So gestalten Wir den hierarchischen Aufbau. Daher sollte jeder, von einem Hierarchen gegebene Hinweis erfüllt werden. Nur auf diese Art kann auch der Höchste Wille erfüllt werden. Daher ist es wahrhaft notwendig den Wunsch eines Hierarchen zu wahren. Wie geistige Perlen muss man die bestätigte Quelle behüten.

HIE, § 102. Das selbstlose Herz eines AGNI YOGI empfindet alle Schmerzen der Welt, dies ist jedoch eine sehr seltene Erscheinung. So, wie es auch in einem alten Lied heißt: 'Mein Herz erleidet alles Leid der Erde. Getroffen von Blitzen brennt mein Herz als Schoß der Erde. Mein neues Herz wird die Erde beschützen. Ich werde das Zeichen der Mutter der Welt meinem Herzen einprägen. Das Kreuz der Mutter wird das Zeichen meiner Feuer sein.' So erkannten schon die Alten, wenn wieder ein treues Herz in den großen Dienst der Welt trat. Daher sage Ich – achtet auf eure Gesundheit! Mit einem randvollen Gefäß muss man behutsam umgehen. Man soll sich über die Entflammung des Herzens freuen. Vergessen wir aber nicht, dass neue Feuer unerwartet aufflammen.

HIE, § 103. Der Streitteppich ist der Vater der Lüge. Wer ihn betritt, kann auf ihm nicht ohne üble Rede über andere Menschen stehen. Wissenschaftlicher Streit steht gewöhnlich auf demselben Teppich. Man kann sich nur darüber wundern, wie Menschen Erläuterungen erfinden, an welche sie selbst nicht mehr glauben. Die heutigen Kirchen bieten das beste Beispiel dafür, wie selbst die höchsten Offenbarungen nicht mehr imstande sind das Leben zu ändern. Lasst uns daher ein allumfassendes Herz bewahren.

HIE, § 104. Voraussetzung der geistigen Entwicklung ist die Einheit von Herz und Bewusstsein. Wenn diese Kräfte getrennt sind, dann kann der Geist nicht wirken, daher ist das Streben nach Einheit der feinsten Energien unumgänglich. Im gesamten Aufbau des Kosmos sind diese Kräfte miteinander verbunden. Trennung wird die geplante Entwicklung aufhalten, daher wird diese Bewusstseinsseinheit so betont. Jede Kraft kann sich nur als Handlung auswirken, je gesättigter eine Handlung ist, umso mächtiger wirkt sie. Daher muss die Einheit der Hebel des Herzens und des Bewusstseins angestrebt werden.

HIE, § 105. Eine herzliche Äußerung durchdringt den Raum; solche Gedanken sind eine unaufhaltbare Strömung und bilden einen Schutzwall gegen die vergiftete Atmosphäre des Planeten. Solche Gedanken sind ein Schutznetz für die Menschheit. Nur diese leuchtenden Ausstrahlungen haben die Kraft der Finsternis zu widerstehen. Daher ist es so wichtig, den Raum mit herzlichen, leuchtenden Äußerungen zu erfüllen. So wird sich die Menschheit durch beflügelndes Denken erheben. So wird Evolution aufgebaut.

HIE, § 106. Was ist der Schatz des Herzens? Nicht nur Wohlwollen, Mitgefühl und Ergebenheit der HIERARCHIE gegenüber, sondern auch Gleichklang mit dem kosmischen Bewusstsein, mit dem Rhythmus des Kosmos. Solch einem Herzen kann man vertrauen, es besitzt Gefühlswissen, es fühlt und erkennt, und als geoffenbarte Verbindung mit der Höheren Welt äußert es Unanfechtbares. Die Offenbarung dieses Schatzes des Herzens ist auch für die Beschaffenheit des feinstofflichen Körpers von großer Bedeutung. Denkt daran, wie bedeutend diese Erfahrungen im feinstofflichen Körper sind! Die Verdichtung des feinstofflichen Körpers kann sogar das ergeben, wovon die Lehre Schambhalas heilig sagt: 'Man kann unbesiegbare Kämpfer und unantastbare Mitarbeiter haben' – wenn auch nur zeitweilig außerhalb der physischen Lebensbedingungen.

HIE, § 107. Kosmische Ströme erfassen das Herz eines Agni Yogi. Eine alte Weisheit sagt über das ätherische Herz: 'Ein erfülltes Herz empfindet alle Störungen.' Wie der kosmische Raum atmet, so atmet auch ein feinführendes Herz. Wie das kosmische Herz atmet, so atmet auch das Herz eines Agni Yogi. Jede Schwingung erklingt auf den feinen Saiten eines feinführenden Herzens, dieser kosmische Schatz muss behütet werden. Die Ströme erfüllen das Herz und erweitern seine Tätigkeitssphäre, – so erlangt man Gleichklang mit dem Kosmos.

HIE, § 108. Gewiss, wenn Wehklagen im Raum erklingt, so fühlt ein geheiligtes Herz vielfältigen Widerhall. Die räumliche Schlacht ist gewaltig und die Wogen des Lichts sind besonders angespannt! Da die Große Epoche naht, muss man das Übel überwältigen! Daher sind die finsternen Mächte sehr wachsam. Wenn die bedeutenden Gesetze des Daseins ins Leben treten, wie könnten da die finsternen Mächte nicht erschrecken? Auf diese Art bestätige Ich Unsere Macht!

Ihr habt die Bedeutung der grundlegenden Prinzipien Unserer Handlungsweise wahrhaft richtig dargelegt. Es geht um Schönheit – ihre Grundlagen sind zu schützen. Perlen müssen behütet werden!

HIE, § 109. Warum ereignen sich Erscheinungen unverhofft? Dafür gibt es zwei Gründe: Erstens, Erwartung löst immer Entgegenwirken aus, sogar bewusste Erwartung kann eine für die Erscheinung unbrauchbare Energie auslösen. Zweitens, eine Ankündigung kann unbeabsichtigt auch die schwarze Loge informieren, sogar ein anwesender Außenstehender kann als Vermittler dienen. Die ganze Welt teilt sich in Helle und Finstere. Manche dienen bewusst, andere ihrer Natur nach, und wieder andere gehören der untauglichen grauen Masse an. Die schwarze Loge ist stark, denn zur Bekämpfung des Lichts bedarf es eines mächtigen Potentials. Es wäre nicht weise die Stärke des Gegners zu unterschätzen, besonders da nun ihr geliebtes finsternes Zeitalter zu Ende geht. Es ist wahrhaft eine Entscheidungsschlacht und man muss darauf achten, dass die Schwachen nicht der Täuschung und Verführung erliegen. Schon vor langer Zeit wurde gesagt, wo sich die finstere Zentrale befindet.

HIE, § 110. In früheren Zeiten wurden schwarze Messen abgehalten und Statuen Baphomeths errichtet, jetzt sind die Finsternen gefährlicher geworden, denn sie bemühen sich Uns nachzuahmen. Sie haben viele Riten aufgegeben und wandten sich der Macht der Gedanken zu. Der Kampf gegen Uns ist schwer für sie, doch indem sie die Denkrichtung der Schüler von Uns abwenden, können sie schaden. Als Ich darauf verwies sich direkt dem Herrscher zuzuwenden, war dies dringend notwendig. Meine Hinweise sollten überhaupt als dringender Rat betrachtet werden; es ist Zeit zu begreifen, dass Ich die Lehre nicht übergebe um von der Zukunft zu träumen, sondern um sie im gesamten Leben anzuwenden.

HIE, § 111. Wenn alle kosmischen Kräfte angespannt sind, dann ist ein Rückzug ohne Verluste nicht möglich. Wenn sich die hellen Kräfte um das Licht scharen und die dunklen um die Finsternis, dann gibt es keinen Rückzug. Wollen die aufbauenden Kräfte siegen, dann müssen sie sich um ihren mächtigsten Brennpunkt scharen, ja, ja, ja! Wenn eine einfache physische Form nur durch die Kraft der Kohäsion ihrer Teilchen zusammengehalten wird, um wie viel mächtiger wirkt dann die Kraft eines geoffenbarten Hierarchen! Daher sollten sich jene die siegen wollen eng an ihren hierarchischen Schutzschild schmiegen – nur so kann man siegen. Nur so kann man in der gefährlichen Zeit der Umgestaltung die Erscheinungen dieser Wirren überleben. Das müsst ihr euch merken!

HIE, § 112. Hat man einen Herrscher oder einen Lehrer gewählt, dann gibt es kein Zurück mehr sondern nur ein Vorwärts, früher oder später werdet ihr mit Leichtigkeit oder mit Schwierigkeiten zum Lehrer gelangen. Wenn euch die Finsternen bedrängen und umzingeln, so gibt es nur noch einen Ausweg, nach oben zum Herrscher. Dann werdet ihr fühlen, dass der Herrscher nicht irgendwo in der Ferne weilt, sondern dass der silberne Faden direkt über euch schwebt, ihr braucht nur die Hand auszustrecken. Wir könnten uns auch ohne Hilfe der Finsternen treffen, aber meist greift man erst unter Bedrängnis nach dem silbernen Faden, denn erst in der Not lernt der Mensch die Sprache des Herrzers. Einen Herrscher oder einen Lehrer muss man im Herzen fühlen.

HIE, § 113. Sie sagen zwar 'liebet und ehret', aber selbst erinnern sie sich dessen nur wie an den Schnee von gestern. Träumerei beherrscht sie. Aber es kommt die Stunde wenn ein anderer Herrscher ihr Leben und ihre Nahrung wird. Wie ein Blitz die Finsternis erleuchtet, so wird das Bildnis des Herrschers leuchten. Sie werden jedes Wort von Oben wie einen Schatz hüten, wenn es keinen anderen Ausweg mehr geben wird. Nur wenige werden in unwürdiger Finsternis verweilen wollen, nachdem sie das Licht erkannt haben. Ihr seid von Finsternis umzingelt, doch ein Pfad führt zum Herrscher. Denkt an den Herrscher!

HIE, § 114. Da die kosmischen Spannungen so gewaltig sind, müssen alle Kräfte zur Verteidigung des Lichts gesammelt werden, denn jede Unsicherheit des Lichts öffnet der Finsternis einen Zugang. So müssen alle Grundlagen geschützt werden. Wenn die Kräfte um das Licht gesammelt werden, wie wäre da eine Vereinigung ohne Führung möglich? Nur sie verleiht Stärke und Sieg. Wenn der kosmische Magnetismus eine Veränderung fordert, so muss die helle Richtung beachtet werden, da die Strömung nur auf diesem Wellenkamm bezwungen werden kann. Dabei wirkt der Gedanke an das Licht wie der an das Antlitz des Herrschers.

HIE, § 115. Die Menschen sollten bedenken, dass sie immer am Rande eines Abgrunds wandeln! Es ist tatsächlich so. Sie können erfolgreich sein oder jederzeit durch eine unachtsame Bewegung abstürzen. Man muss sich der Verbindung mit dem kosmischen Geschehen bewusst sein, man muss den Abgrund angstfrei sehen und sich jederzeit dessen bewusst sein, dass er da ist.

HIE, § 116. Selbstverständlich empfindet der feinfühlige Organismus eines Agni Yogi die kosmischen Strömungen. In seinen Zentren spiegelt sich jede Welle; diese Aufnahme-fähigkeit eines feinfühligem Agni Yogi zeugt von den kosmischen Wellen, zumal alle kosmischen und irdischen Wellen die feurigen Zentren berühren. Dabei muss die Gesundheit besonders beachtet werden. Dies ist sicherlich schwer, aber ein kosmisches Bewusstsein ist wunderbar.

Wer hat ein größeres Wissen und kann richtig entscheiden? Ein HIERARCH. Daher muss man jede Perle des Wissens wie einen Schatz hüten. Wahrhaft, Ich bestätige dies – nur so werdet ihr siegen.

HIE, § 117. Erdbeben, Vulkanausbrüche, Stürme, Smog, Verwüstung, Klimawandel, Seuchen, Verarmung, Kriege, Aufstände, Gottlosigkeit, Verrat – auf welche Anzeichen einer bedrohlichen Zeit wartet die Menschheit noch? Es bedarf keiner Propheten, der unbedeutendste Schreiber kann festhalten, dass sich noch nie so viele furchtbare Vorbotten der Auflösung der Erde häuften. Aber man ist taub und blind. Es gab nie Zeiten größerer Auflösungen in einem Jahr des Planeten als in diesem! (1930) Es scheint als ob den Wellen des Feuers ein Pfad gebahnt wird, und die überholten Ungeheuer stehlen sich davon, nicht gewillt die Ursache der Geschehnisse zu begreifen. Wahrlich, die Welt wird durch einen Magnetismus erhalten, der so wenig wahrnehmbar ist wie Luft oder Raumfeuer und so unentbehrlich ist wie Licht. Der Magnetismus, den Wir durch Unsere Offenbarungen geben, ist wie ein Anker für ein vom Sturm hin und her geworfenes Schiff.

HIE, § 118. So kann man das Ende des finsternen Zeitalters bereits erkennen. Wann das helle Zeitalter beginnen wird, hängt von der Menschheit selbst ab. Wir wissen, dass es vorgesehen ist, aber Ort und Umstände sind variabel. Meine Kämpfer, Ich wähle euch nach Brauchbarkeit und Demut!

Der Mensch ist in eine finstere Grube gefallen und den Ausweg hat er mit einer schwarzen Decke verhüllt.

HIE, § 119. Der Gedanke bestimmt den Lebensimpuls. Wie kann man da nur so wenig danach streben, das Denken zu reinigen und zu entwickeln? Alle Lebensereignisse werden vom Bewusstsein herbeigezogen, der Raum ist durchdrungen von der Schaffenskraft des Denkens. Daher muss man weiter denken und bestrebt sein die Lebensgrundlagen zu verstehen. Jedes Leben verläuft nach einem Plan und alle Handlungen sollten der Höchsten Grundlage entsprechen. Daher sollte jeder Gedanke eine Heldentat sein, bestrebt das Höchste zu entfalten. Da die Qualität des Strebens vom Motiv abhängt muss man sein Denken so ausrichten, dass es zur Verfeinerung des Bewusstseins führt. So kann man die höchsten Stufen erreichen.

HIE, § 120. Beim Streben zum Herrscher ist es notwendig den Plan und den Brennpunkt zu beachten. Es ist notwendig alle von Uns gegebenen Grundlagen anzuwenden, da Wolken aufziehen. Der Sieg ist bestimmt, aber alle Grundlagen müssen gewahrt werden, das Streben zum Höchsten bietet alle Möglichkeiten. Diese Zeit ist turbulent, aber wunderschön. Es ist eine Zeit des Aufbaues und der Vollendung. Es ist eine Zeit größter Spannungen und irdischer Schlachten. Es ist eine Zeit, welche Geschichte gestaltet und eine großartige Zukunft erbaut. Die Feinde toben, weil das Höchste Gesetz das Leben bestimmt.

HIE, § 121. Unser Schutz ist einzigartig, da Wir ein volles Bewusstsein bieten. Vereinzelte Lichtblicke verlöschen meist, daher sind solche von völliger Hingabe zu unterscheiden. Nur damit kann man ein erweitertes Bewusstsein erlangen. Daher sollte man diesen Höhenpfad beschreiten.

HIE, § 122. Das Wichtigste ist es, nicht kleinlich zu sein. Für einen Zwerg ist es sogar schwerer eine Türschwelle zu ersteigen als einen Berg. Kleinliches Denken führt zu Spaltung und damit zu Auflösung. Es wurde richtig festgestellt, dass man die grundsätzliche Wirkung auf die Aura beachten muss; wer aufnimmt kann mitarbeiten, aber Ablehnung ist ein untrügliches Zeichen von Unfähigkeit. Grundlagen kann man nicht einreden, wenn sie nicht im Herzen verankert sind, dann sind sie auch nicht erklärbar. Betrachtet daher die Ereignisse im Leben nicht kleinlich. Ebenso kann das Gehirn eines unterirdischen Zwerges keinen LEHRER erwählen.

HIE, § 123. In Kurdistan gibt es eine Ruine, genannt 'Das Schloss der Irrtümer.' Es heißt, dass das Schloss irrtümlich erbaut wurde; seine Lage irrtümlich gewählt wurde;

der Besitzer irrtümlich heiratete; irrtümlich Kriege führte; irrende Ratgeber hatte; irrtümlich würfelspielte; auf Grund eines Irrtums erkrankte und auf Grund eines Irrtums umgekommen ist. Nur eine gewisse Anzahl von Irrtümern sind nachsehbar!

HIE, § 124. Wenn Gegenbewegungen erscheinen, dann müssen natürlich Abwehrmaßnahmen ergriffen werden. Gegenbewegungen erfordern Abwehrmaßnahmen; alle feindlichen Bewegungen müssen bezwungen werden. Jeder, gegen den SCHILD gerichtete Pfeil wird sich wie ein Bumerang auf den Feind zurückwenden und die Ströme Unserer Rückwirkungen werden gewaltig sein. Man muss handeln um alle höchsten Lehren der HIERARCHIE zu schützen. Nur so kann man das Ziel erreichen.

HIE, § 125. Beobachtet, wie die Menschen die LEHRE lesen. Beobachtet, welche Stellen sie umgehen und nicht verstehen wollen. Die Menschen schließen ihre Augen besonders oft vor dem, was sich auf Verrat und psychischen Mord bezieht. Sie können sich auch nicht vorstellen, dass sie durch ihre Gedanken auf Entfernung schaden können. Meist meiden die Menschen das, woran sie selbst leiden. Man braucht kein Riese im Denken zu sein, um Schaden zuzufügen. Bereits ein gewöhnlicher, mit Imperil vergifteter Gedanke wird sehr wirksam sein. An Verrat zu denken bedeutet, ihn teilweise vollführt zu haben. Schon der geringste Anstoß wird von einer bereits vergifteten Hülle eingelassen. Vergiftete Gedanken sind wahrhaft schädlicher als Narkotika. Man muss auch die Infektion durch Gedankensendung erwähnen. Man kann so geschwächt werden, dass jede Infektion leicht Zugang findet. Das Denken ist ein öffnender Schlüssel.

HIE, § 126. Wie kann man Schaden durch Gedankensendungen vermeiden? Es gibt nur einen Rat – steigert das Streben zum Herrscher, auf diese Art kann man volle Immunität erlangen. Deshalb rate Ich, sich der HIERARCHIE immer bewusst zu sein, vom höchsten geistigen Streben bis zum kleinsten körperlichen Bedürfnis – überall bedarf es des silbernen Fadens. Eigensinnigkeit und die schwarze Loge werden auf jedwede Weise versuchen, das Denken von der HIERARCHIE abzuwenden, wenngleich bei ihnen untereinander der Gehorsam sehr ausgeprägt ist, da sie dieses absolute Gesetz kennen.

HIE, § 127. Das räumliche Feuer eröffnet alle Aufspeicherungen. Doch die Menschen errichten Dämme, sie versperren den Raum mit Unverständnis und ein Bewusstsein, welches den Aufbau des Kosmos kaum versteht! Wie könnte man schaffen ohne Anerkennung einer Höheren Führung? Wie könnte man aufbauen ohne den Faden zu fühlen, der einen mit einem Hierarchen verbindet? Wie könnte man Sendungen erhoffen, wenn sich der Geist dem Licht nicht öffnet? Nur im Anschluss an die HIERARCHIE und durch Erfüllung des geoffenbarten Willens ist es möglich, wahrhaft erfolgreich zu sein und das Vorgesehene zu erreichen. Ja, ja, ja!

HIE, § 128. Jedes Streben eines Schülers, eine Anbindung an einen Lehrer zu finden, führt auch zu Erkenntnis höchster Gesetzmäßigkeiten. Ein Schüler, der keinen Lehrer wünscht, bleibt unwissend, er hemmt dadurch seine Entwicklung. Jede Kraft, die den Geist erhebt, ist eine evolutionäre Kraft. Wie sollten wir unser Bewusstsein erweitern und den Geist erheben, ohne die Hand eines Hierarchen anzunehmen? Eigendünkel brems

den Fortschritt katastrophal; daher muss man all jenen, welche die Hingabe zu einem Lehrer als übertrieben bezeichnen, sagen, dass man nur durch die Kraft der Hingabe zu einem Lehrer die Verfeinerung des Bewusstseins erreichen kann. Die Kultivierung des Denkens und des Geistes erfordert Schülerschaft mit unbezwinglicher Hingabe zur HIERARCHIE. Nur so kann sich der Geist erheben und entwickeln. Die Schönheit des Dienens besteht im vereinten Bewusstsein. Wenn sich die Bögen der Bewusstseine vereinen herrscht Licht, und die höchste Bestimmung erfüllt sich. Nur so wird das höchste Gesetz erfüllt. So bauen Wir auf!

HIE, § 129. Notiert euch die Fragen für die Schüler: ‘Dienst du nicht der Finsternis? Bist du frei von Zweifel? Bist du kein Verräter? Bist du kein Lügner? Führst du keine üble Rede? Bist du fleißig? Bist du nicht reizbar? Bist du beständig? Bist du nicht nachlässig? Bist du bescheiden? Bist du bereit zu handeln? Wirst du das Licht ehren?’ – Dies wird von Schülern verlangt; bereitet sie auf Prüfungen vor.

HIE, § 130. Beim Aufbau muss man alle Bemühungen auf angemessene Entsprechung richten. Jede Aufgabe erfordert die dazu notwendige Kraft; man sollte bestrebt sein, diesen Schlüssel anzuwenden. Man darf nicht annehmen, dass etwas Großartiges geringer Leistung entspringt. Kleinliches Denken kann nicht erheben und keine Helden hervorbringen. Nur genaue Entsprechung ist angemessen. Daher, das Beste dem Höchsten. Je besser, umso beständiger. Nur so kann man aufbauen und das Vorbestimmte im Leben realisieren. Der Höchste Plan erfordert die Erfüllung höchster Anforderungen.

HIE, § 131. Wir erklären das hierarchische Prinzip, da Wir die räumliche Schlacht kennen, welche die Kenntnis des höchsten Gesetzes erfordert. Schöpfertum bedarf der bewussten Anwendung des hierarchischen Prinzips. So schaffen Wir und daher rufen Wir zum genauen Verstehen des hierarchischen Prinzips auf. Das geoffenbarte Gesetz tritt wirkungsvoll ins Leben! So wird die höchste Stufe verwirklicht.

HIE, § 132. Ich spreche aus zwei Gründen über Herzlichkeit und herzliches Gebet: Erstens verbindet dies mit der Höheren Welt und zweitens ist es an keine bestimmte Zeit gebunden, dies kann bei jeder beliebigen Tätigkeit vollführt werden. Man kann sich leicht an diese besondere Einstellung des Herzens gewöhnen, ohne üble Nebenwirkungen befürchten zu müssen. Durch den Herrscher wird das Herz nicht belastet, im Gegenteil; nur äußere Gedanken können das Herz belasten. Eines Tages werden die Menschen die Bedeutung der Gedanken endlich erkennen; zumindest für das eigene Herz. Mögen sie auch die Giftigkeit von Sendungen erkennen. Es ist höchste Zeit zu verstehen, dass eine Unzahl von Krankheiten durch Gedanken entsteht. Es ist bei jeder Krankheit vorteilhaft, mit suggestiven Gedanken dagegen vorzugehen. Man kann auch ein angegriffenes Organ mit einer magnetischen Passage verbinden. Man braucht nichts weiter als nur ein herzliches Gebet, welches eine magnetische Verbindung mit dem Höchsten herstellt. Beim Auflegen der Hände sollte man nicht an die Krankheit denken, sondern sich nur mit dem Höchsten vereinen.

HIE, § 133. Kleine Experimente und Beobachtungen können von großem Nutzen sein! Ohne großen Zeitaufwand kann ein Schüler viele kleine Erscheinungen beobachten. Man soll täglich die verschiedenen Empfindungen bei gewöhnlichen Tätigkeiten beachten. Jede Empfindung spiegelt auf ihre Art eine kosmische Empfindung wieder, man muss nur jede Empfindung furchtlos betrachten. Ebenso kann die Abnutzung von Gebrauchsgegenständen unter dem Einfluss bestimmter Personen beobachtet werden. Wiederholt diese Beobachtungen wenn der Einfluss von Persönlichkeit und Berührung nicht erkannt wird.

HIE, § 134. Der kosmische Magnetismus zieht alle ausgelebten Energien zu einem neuen Zentrum hin. Auf diese Art erhalten alle verbrauchten Kräfte eine neue Verwendung. Im Spannungsfeld dieses kosmischen Prozesses werden alle Kräfte neu zugeteilt. In dieser kosmischen Schlacht bekämpfen sich nur Licht und Finsternis. Daher muss man sein Streben entschlossen mit jener feurigen Anziehung sättigen, welche mit aller Kraft zum Licht strebt und der schwarzen Loge widersteht. Man muss sich durch Hingabe und Wissen um die HIERARCHIE schützen und mit allen geistigen und herzlichen Mitteln der Finsternis Einhalt gebieten.

HIE, § 135. Auf diese Art wird jeder Versuch der Finsternen zu einer neuen Möglichkeit für Uns und zu einem Bumerang für die Gegner. Nur so wird der Pfad eröffnet, und jeder Schritt des Feindes wird für ihn selbst zur Falle. So werden Wir siegen. Es ist eine bedeutende, äußerst angespannte Zeit!

HIE, § 136. Nur durch Anstrengung aller Kräfte werdet ihr siegen. Dies müsst ihr verstehen und danach handeln. Wir ermöglichen den vollen Erfolg, es hängt von euch ab ihn anzunehmen. Alle Veranlagungen wie Zweifel, Misstrauen, Angst, Beleidigung und Verleumdung müssen abgelegt werden. Wenn ihr siegen wollt, müsst ihr jede Art von Verrat vermeiden, denn Zweifel und Nichtachtung der HIERARCHIE zerreißen jede Verbindung. Wird ein Schiff im Sturm von einem einzigen Anker gehalten, so wäre es töricht die Kette austauschen zu wollen. Behütet die Grundlage, nur durch deren Entfaltung steigt ihr auf. Ich werde unverdrossen die HIERARCHIE betonen, bis ihr versteht. Es genügt nicht zuzustimmen, sondern es ist höchste Zeit zu überdenken und anzuwenden. Ich habe Grund dies zu betonen.

HIE, § 137. Das Zeichen stärkster Anspannung – ist der lila Stern, Anspannung und stete Energieabgabe sind Anzeichen schöpferischer Tätigkeit.

Meine Warnungen darf niemand leicht nehmen. Wenn der Sieg genau und sicher sein soll, gibt es kein Entschuldigen mehr und keine Zufälligkeiten. Merkt euch: Ein Anker, ein Licht! In der größten Schlacht ist es unverzeihlich die geordnete Formation zu stören. Ich werde sehr streng sein, denn die Zeit drängt und einige Erfolge wurden bereits verpasst. Diese Peinlichkeit habt ihr euch selbst zuzuschreiben. Beschützt die Grundlagen! Viele Feuer sind aktiv. Merkt euch: Der lila Stern – ist die höchste Anspannung.

HIE, § 138. Wir werden uns an wahrhafte Vorbereitung für bedeutende Taten gewöhnen. Täglich rücken entscheidende Termine näher. Wodurch wachsen die Flügel für den

Aufstieg? Wie bereits gesagt, sowohl durch kleine Entsprechungen, als auch durch entscheidende Begebenheiten. Wieder ertönt der Befehl, das bedeutet, die Früchte sind wieder reif. Wieder bilden Trugbilder und Hoffnungen ein Bündel, welches unabänderbar die nächste Stufe anzeigt. Aus kleinen Entsprechungen werden greifbare Fakten gewoben, was nicht realisiert werden konnte oder aufgehoben schien, gerät erneut in die Esse der Ereignisse. erinnert euch an vieles, was gesagt wurde und wendet es in der gegenwärtigen Zeit an.

‘Ich fürchte mich nicht, denn auch Feinde sind dienlich, gerade die Gegner bereichern die Schatzkammer des Geistes.’ Denkt daher wohlwollend, strebt zur neuen Stufe, zur neuen Errungenschaft.

HIE, § 139. Der den LEHRER mit Seinem Schüler verbindende Faden ist der mächtigste Strom und bietet sichtbaren Schutz. Wie könnte man denn ohne den LEHRER sein Streben offenbaren? Jene Kleinmütigen, die sagen, dass sie allein gehen wollen, kennen die Bedeutung des Sperrnetzes nicht. Folglich löst jede Ablehnung der Hierarchischen Kette eine Wirkung aus, die der Zerstörung des Aufbauprinzips gleichkommt. So kann man allein durch eine machtvolle HIERARCHIE die Schaffenskraft festigen.

HIE, § 140. Die Funken der Kausalität eilen durch den Raum, und jeder Funke löst eine Wirkung aus. Den LEHRER zurückweisend, bleibt der Schüler ohne Führung; und keine Tat dieser umherirrenden Geister hat aufbauende Bedeutung. So muss jedes geistige Streben auf das Suchen nach einem Führer gerichtet sein. Kausalität gebietet ihre wunderbaren Sprossen, wenn der Schüler die Bedeutung der HIERARCHIE begreift.

HIE, § 141. Ihr hegt sicher kein Bedenken, wenn Ich wiederholt über HIERARCHIE spreche. Wir werden so lange darauf bestehen, bis Wir ein tiefes Verstehen dieses Allheilmittels geweckt haben. Doch Wir wollen jedes Mal einen neuen Wesenszug herausstreichen, denn bei Uns gibt es keine Wiederholungen.

Wenn jemand fragt: ‘Ich wende mich mit meiner ganzen Kraft an den HERRSCHER, wieso erwecke dennoch keine Aufmerksamkeit?’ – So antwortet: ‘Seid ihr aufrichtig?’ Denn diese Eigenschaft der Anrufung ist so nötig wie LICHT. Jeder vermag einen Blick in sein Herz zu werfen und die verborgenen Verstecke einer überholten Welt zu untersuchen. Ohne Aufrichtigkeit kann der Strom nicht fließen. Daher spannt alle eure Kräfte an und zeigt Aufrichtigkeit.

HIE, § 142. Oft hört ihr von der von finsternen Mächten geführten Schlacht. Jetzt befindet ihr euch mitten in ihr. Wahrhaftig, die Hierarchen Selbst nehmen am Kampf teil. Umso glorreicher wird der Sieg sein. Doch haltet Meine Hand fest wie einen Anker. Ich würde nicht ohne Grund von der schrecklichen Gefahr sprechen. Daher lasst uns keinen Augenblick verlieren, um uns zu vereinen. Weiset die Vergangenheit zurück, strebet in die Zukunft und haltet euch tapfer in der Schlacht. Man sollte daran denken, dass es eine große Ehre ist, den Riesen des Bösen entgegenzutreten. Ich kenne eure Anspannung, doch nehmt sie als heiligen Aufstieg auf euch. Vertreibt das Böse und das Finstere. Ruft Mich oft an, wann immer die Erscheinungen des LICHTS bedroht sind. Gedenket der HIERARCHIE!

HIE, § 143. Wenn der verstärkte Magnetismus alle Kräfte sammelt, sollte jede Energie erkannt werden. Deshalb sollte man wissen, welche Kräfte für den Aufbau zulässig sind und welche schaden können. Unterscheidungsvermögen kann nur durch Festhalten am Höchsten Bewusstsein erlangt werden; denn nur das Maß reinen Strebens vermag das feste Bündnis des Dienens zu enthüllen. Daher sollte man es lernen, sich die höchsten Gesetze zu eigen zu machen und das Leben nach ihnen aufzubauen.

HIE, § 144. Natürlich wirken die kosmischen Erscheinungen auf die Gefühle eines angespannten Agni Yogi ein. Der Vollzug menschlichen Handelns ruft offensichtlich Stürme und überirdische Feuer hervor. Überall bekundet sich Identität, und alles, was sich ereignet, hat einen Zusammenhang. Daher sollte man der HIERARCHIE und dem offenbaren Herzen gegenüber ein heiliges Gefühl aufbringen. Man sollte das Erscheinen des Rettungsankers erkennen und mit verstärkter Kraft an ihm festhalten.

HIE, § 145. Bedauerlicherweise entspricht die gegenwärtige Zeit völlig der letzten Zeit von Atlantis. Es gibt die gleichen falschen Propheten, die gleichen falschen Erlöser, die gleichen Kriege, die gleichen Verräter und die gleiche geistlose Barbarei. Wir brüsten uns auch heute mit den kleinen Errungenschaften der Zivilisation; auch die Atlanter konnten den Planeten im Flug überqueren, um einander schneller zu betrügen. Die Tempel wurden ebenfalls entweiht und die Wissenschaft wurde auch zum Gegenstand der Spekulation und Zwietracht. Das gleiche geschah in der Bautätigkeit, als würde man nicht wagen etwas Dauerhaftes zu errichten. Auch sie lehnten die HIERARCHIE ab und erstickten in ihrem Egoismus. Auch sie störten so das Gleichgewicht mit den unterirdischen Kräften und schufen so in gemeinsamer Anstrengung ihr Kataklysmas.

HIE, § 146. Wenn die Verbindung mit dem HERRSCHER stark ist, können Berge versetzt werden. Das Streben zur HIERARCHIE wird jene Kultur schaffen, von der so viel gesprochen wird. Diejenigen, die meinen, sie könnten mit den irdischen Mitteln der Illusion Festungen errichten, werden tot sein! Diese sind genauso Illusion wie die Sandburgen, die Kinder am Strand bauen! Nur die Geisteswelt ist wirklich dauerhaft, denn sie ist unzerstörbar und unbesiegbar. Man möge darauf hinweisen, dass die Abwesenheit persönlicher Zwietracht das erste Anzeichen von Kultur ist.

HIE, § 147. Wird über das Schicksal des Planeten entschieden, werden die Kräfte nach den Polen LICHT und Finsternis unterteilt; daher muss sich jeder Geist vor Kleinmut bewahren. Auf seiten des LICHTS bedeutet, mit Uns, im Verstehen der HIERARCHIE, zu schreiten. Auf seiten der Finsternis bedeutet, unter dem Joch des offenkundigen schwarzen Banners zu wandeln. Daher sollte in Kampfzeiten Unsere Macht feurig erkannt und eine gesetzmäßige Zustimmung zum Leben aufgebaut werden. Nur so kann die Herausforderung der Finsternen angenommen werden, denn ist der Geist gegen Feigheit und Verrat gefeit, so wird der Sieg offenkundig. Festigen wir uns daher mit der HIERARCHIE.

HIE, § 148. Durch den Kampf werden die schöpferischen Kräfte angespannt, jede ehrliche Tat bildet ein starkes Glied in der Kette der Verteidigung. Jedes, der HIERARCHIE

ergebene Herz bildet eine vernichtende Flamme gegen den Feind. Denn nur reines Streben zur HIERARCHIE führt zu rechtschaffenen Entscheidungen. So siegen Wir. Am Höhepunkt des Kampfes wollen viele alles vernichten, der Plan selbst ist jedoch unverwundbar und bekundetes, völliges Streben zur HIERARCHIE führt zum Sieg.

HIE, § 149. Es wurde niemals gesagt, man solle sich auf den Herrscher verlassen, im Gegenteil, es wurde wiederholt: 'Seid vom HERRSCHER erfüllt!' Es ist ein großer Unterschied zwischen furchtsamem und untätigem Vertrauen, und der Erfüllung des ganzen Wesens mit dem Bewusstsein des Herrschers. Wie ein unbesiegbares Schwert überwindet ein mit dem HERRSCHER vereintes Bewusstsein alle Hindernisse! Zweifel kann nicht aufkommen, wenn ein feuriges Bewusstsein entflammt ist. Es gibt keine Müdigkeit, wenn unerschöpfliche Kräfte fließen. Angst kann durch diesen unzerstörbaren Panzer nicht in den Tempel eindringen. Daher rate Ich, Meinen Schutz anzunehmen, nicht um Zuflucht zu suchen, sondern um durch die Verschmelzung der Bewusstseine zu siegen.

HIE, § 150. Dem Entflammen der Kniezentren sollte Beachtung geschenkt werden. Flecken auf der Haut, die gleiche Stigmata erkennen lassen wie nach einer Kniebeugung, deuten darauf hin, dass beim herzinnigen Gebet die gleichen Zeichen sichtbar werden. So kann man wertvolle Zeichen wahrnehmen, zum Beispiel: den Rhythmus kosmischer Energie im Herzen oder eine starke Blähung im Bauch während der Zentrenentflammung. Das gleiche kann bei den Zentren des Kehlkopfs, des Nackens und des Scheitels beobachtet werden.

Ich bürgte für Erfolg, wenn ihr vom HERRSCHER erfüllt seid!

HIE, § 151. Im Widerstreit der Kräfte sollte immer der Höhepunkt der Zentralisierung beachtet werden. Deshalb ist die Kraft des Brennpunktes äußerst notwendig, und jeder muss seinerseits seine Stellung zum Brennpunkt erwägen. So wird die zentrale Macht in allen Strahlen leuchten und Schatten zum Verschwinden bringen. Die Strahlung des Brennpunkts auf der geistigen Ebene ist völlig unbesiegtbar. Deshalb kann im Streben zum geistigen Brennpunkt Unverletzlichkeit des Geistes erlangt werden. Eben weil die HIERARCHIE einen so machtvollen Brennpunkt darstellt, ist sie so wunderbar. So sollte man unbegrenzt das hierarchische Prinzip erstreben.

HIE, § 152. So wird die Macht des geistigen Brennpunkts durch Uns offenbar. So unabänderlich ist das hierarchische Prinzip, und jene, die an dieser erwiesenen Macht festhalten, werden auf den rechten Pfad gelangen. Daher ist es so wichtig, sich Uns zu nähern – das Vorherbestimmte allein im Streben zu erfüllen. So wird der Sieg von Uns bestätigt. Man sollte die besten Bestrebungen aufbringen, um am geistigen Brennpunkt festzuhalten!

Der Brennpunkt erstrahlt im Vereinen der Bewusstseine. Unser Brennpunkt ist machtvoll durch das Vereinen der Herzen. Unser Brennpunkt ist unbesiegtbar. Ich bestätige es! So möge der Geistige Brennpunkt im Herzen jedes Mitarbeiters erstrahlen. Die geistige Schaffenskraft ist mit dem übereinstimmenden Streben untrennbar verbunden. So ist Gleichklang eine gesetzhafte Erscheinung.

HIE, § 153. Es ist eine gefährliche Illusion, wenn die Menschen meinen, sie könnten vollkommen gleiche Gegenstände schaffen. Sie vergessen, dass bereits der unterschiedliche Zeitpunkt der Produktion einen wesentlichen Unterschied bewirkt. So kann der Standard nur ein niedriges Bewusstsein zufriedenstellen. Der Hinweis auf herkömmliches Verstehen entspricht dem Verstehen der Maja, doch die Grundsätze können nicht innerhalb der Grenzen der Maja liegen. Wenden wir uns daher dem Unzerstörbaren, anders gesagt, dem geistigen Verschmelzen mit der HIERARCHIE zu. Nachdem wir alle Ecken und Enden des Planeten durchsucht haben, werden wir zum alleinigen Pfad nach Oben gelangen. Mögen diesem Aufstieg Tausende Hymnen gewidmet werden, so wird ihm dennoch das eine Streben des Geistes zugrunde liegen, dieselben Sphären, aus denen er seine Granulierung erfuhr. Man kann alle Völker studieren, alle Idiome, doch niemand wird den Ausspruch wagen: die unwandelbare und unnennbare Grundlage des Seins – der Pfad zum Vater des Allseienden. Das Herz aber kennt in der Stunde der Anspannung das Unnennbare und fühlte den höheren Pfad.

HIE, § 154. In der Finsternis geleitet die Stimme des Wächters zum TURM, wo der HERRSCHER Selbst Wache hält. Der Wächter kann seinen Dienst nicht ausführen, wenn er den HERRSCHER nicht wahrnimmt. Und das Weltkataklysmas ist nur die Folge des Vergehens gegen die HIERARCHIE. Verstoß gegen die HIERARCHIE ist das Zerbröckeln jeder Kausalität, aller gesetzlichen Wirkungen.

HIE, § 155. Das mit dem HERRSCHER nicht verschmolzene Bewusstsein kann nicht dem Gesetz des Füllens des KELCHES zustreben. Nur die Kraft des geoffenbarten, kosmischen Magnetismus kann den Geist dem LEHRER näherbringen. Wahrhaftig, wer am höheren Bewusstsein festhält, dem wird die Macht der Gedanken zuteil. Nur wenn der Geist alle Sendungen von Oben annimmt, kann er sein Bewusstsein erweitern. Andernfalls kann die im KELCH verborgene Kraft nicht geweckt werden. So bildet der verbindende Faden die geistige Leiter, auf der die Kraft des Geistes emporsteigt. Durch diesen wunderbaren Faden wird Schaffenskraft bestätigt. So vollzieht sich der Aufstieg des Geistes durch seine Verbindung mit dem HERRSCHER.

HIE, § 156. Dieses Band vereint Uns und zeitigt die besten Ergebnisse. Der wunderbarste Faden ist der 'silberne', der das Herz des HIERARCHEN mit Seinem Schüler verbindet. Das Licht des Geistes wird von dieser Macht genährt. Wenn wir daher von einer vereinten Aura sprechen, so haben Wir diese Vereinigung im Auge! Darum sollten die Weisungen, als die Quelle des LICHTS, gehütet werden. So vermag man die besten Möglichkeiten herbeizuziehen. So offenbart sich die heilige Vereinigung der Hierarchen mit den Schülern, wenn das Bewusstsein des Schülers dem Bewusstsein des Hierarchen zustrebt. So wird von einem vereinten Herzen eine wunderbare Stufe errichtet!

HIE, § 157. Begreift, was jeder Abtrünnige dem LEHRER aufbürdet. Da jeder Schüler einem bestimmten Strahl zugehört, muss das Zerreißen dieses Fadens eine Rückwirkung auslösen. Nicht ohne Grund richtet der LEHRER an die Anklopfenden nachdrücklich die Frage: 'Bist du nicht ein Verräter?' Der Faden vom LEHRER zum Schüler kann nur allmählich getrennt werden, doch ungestümer Verrat ist sowohl für den LEHRER als auch

für den Verräter gewöhnlich sehr schmerzlich. Wirklich, der Verstand des Verräters wird getrübt, und über die Wunde des abgerissenen Fadens kommt es leicht zu Besessenheit. Verrat muss daher als physische Gefahr betrachtet werden, nicht zu reden von der geistigen Folge. Man sollte bedenken, wie vorsichtig man die Schüler auswählen muss, um keinen kosmischen Schaden zu verursachen. Daher weist jede LEHRE auf krasse Beispiele von Verrat hin. Um Verrat zu üben, braucht man nicht gerade ein Devadatta oder ein Judas zu sein. Selbst ohne diese Urbilder ist der Raum mit gebrochenen Strahlen angefüllt.

HIE, § 158. Ohne Bindung an den LEHRER kann man selbst durch einfache Verneinung einem dunklen Gast Zutritt gewähren. Leichtfertigkeit wohnt nahe dem Verrat. So kann man sich vorstellen, welche Folgen sich für den Schüler ergeben, wenn er sich vom LEHRER trennt. Es ist Zeit, den [psychiatrischen Kliniken](#) Beachtung zu schenken und die Ursachen und Umstände der Krankheiten zu ergründen, besonders jetzt, wo diese Geißel gefährlicher ist als die Pest.

Verstehet es, den Faden zum LEHRER zu hüten und das Herz mit dem HERRSCHER zu erfüllen. Man kann das nicht außeracht lassen, was für einen unerschütterlichen Aufstieg wesentlich ist. Weder Arbeiten noch Umstände, noch Charakter oder andere Gründe können zwischen dem Schüler und dem LEHRER Schranken errichten. Die Offenbarung des LEHRERS bildet den kürzesten Pfad. Den HERRSCHER zurückweisen bedeutet, sich selbst zu verraten.

HIE, § 159. Wenn der Geist das beste Streben widerspiegelt, kann man die Einheit aller Erscheinungen wahrnehmen. Der Raum muss beobachtet werden, und jede Manifestation erfordert bewusstes Angleichen. Nur mit festen Grundlagen der Schaffenskraft vermag man für die Evolution aufbauend zu wirken.

Akbar pflegte zu sagen: 'Eine schieläugige Person sieht das Zentrum nicht.' Daher erfordert jede Lebenstat Standfestigkeit. Man sollte keine zwei parallelen Linien sehen, ohne zu wissen, welche man wählt. Daher ist Standfestigkeit völlig unerlässlich, und allein die engste Annäherung an die HIERARCHIE bietet den rechten Pfad und die höchste Lösung.

HIE, § 160. So muss jeder Schüler sich der HIERARCHIE nahen und mit dem ganzen Geist erstarken, um aufs engste heranzukommen. Streben zum HERRSCHER wird zu vollem Verstehen der HIERARCHIE führen und den Geist den silbernen Faden erkennen lassen. Das Zentrum wird von der HIERARCHIE eingenommen. Vom Zentrum gehen alle Strahlen aus. Im Zentrum laufen alle Strahlen zusammen. Daher vermag die Standfestigkeit des Geistes positive Erscheinungen anzuziehen. So liegt die Macht der Verschmelzung im Herzen. Wahrhaftig im Herzen! So schaffen Wir. So wird die höhere Stufe bestätigt.

HIE, § 161. Nicht allein die direkte Verbindung mit dem Herrscher, sondern auch unbewusstes Streben zur HIERARCHIE schafft einen Lichtblick der Vereinigung mit kosmischen Kräften. Dort, wo farbige Funken erscheinen, ist die Pforte zur Kette des Segens erschlossen. Die Menschen beachten nämlich selten die sichtbaren Zeichen, doch sich

ins Leben des Geistes vertiefend kann man die Bedeutung dieser Feuer nicht nur verstehen, sondern kann auch ihre Wechselbeziehung wahrnehmen. Man kann ganze Schlachten zwischen den schwarzen und blauen Funken wahrnehmen und kann sich davon überzeugen, dass die blauen die finstere Brut immer besiegen.

HIE, § 162. Die dem Geist nächststehende Wissenschaft wird höhere Mathematik sein, wenn richtig verstanden. So wird Abstraktion Wirklichkeit. Der Nebel des Wissens kann durch Unbegrenztheit erhellt werden. Gewiss, wir müssen nach allem streben, was unser Bewusstsein über die Grenzen unseres Planeten hinausführen kann. Wer die Synthese begreifen kann, wird HIERARCHIE erkennen. Man kann immer wieder über HIERARCHIE sprechen, und wir wollen dem Specht nacheifern, bis wir die Knoten der Rinde durchbrechen. Ich wiederhole, wenn ihr HIERARCHIE nicht im Geiste versteht, begreift sie wenigstens für das Wohl eurer Gesundheit. Offenbaret Ehrfurcht!

HIE, § 163. Übereinstimmung zwischen einer Erscheinung und dem die Tat hervorruhenden Faktor tritt im ganzen Kosmos sehr machtvoll in Erscheinung. Alle unterirdischen Feuer werden durch Taten der Menschheit, die als Bindeglied zwischen den Welten dient, an die Oberfläche des Planeten gerufen. So ruft das stickige Gas entsprechende Kräfte hervor. Jeder menschliche Gedanke schafft seine eigenen Entsprechungen; deshalb ist es unmöglich, ohne Zentrentätigkeit und Anziehung nach dem hierarchischen Prinzip zu schaffen.

HIE, § 164. In der kosmischen Schöpferkraft ist alles auf Nachfolge aufgebaut. Die Wurzeln jedes Aufbaus halten sich an das hierarchische Prinzip. Jede Aufgabe und jeder Plan sind zweckentsprechend aufgebaut, und sie alle werden im großen Evolutionsplan bestätigt. So führen alle Unsere Behauptungen zu segensreichen Erscheinungen. Nur die Anziehung zur Kette der HIERARCHIE erweist sich als der Pfad zur Unbegrenztheit. So regiert die Macht der Verschmelzung tatsächlich die Welt.

HIE, § 165. Ein Arzt, der Gelegenheit hat, heilige Schmerzen zu erforschen und dies nicht tut, macht sich schuldig. Wenn er diese Schmerzen erforscht und sie mit den, sie hervorruhenden Erscheinungen vergleicht, könnte er Stufen für die kommende Evolution vorbereiten. In Wirklichkeit sollte es bei der geistigen Entwicklung der Welt keine heiligen Schmerzen geben, doch die umgebende Unvollkommenheit verursacht diese Schmerzen. Vergleicht man die Gegebenheiten mit den Ursachen, so kann man die Evolutionsrichtung voraussehen. Wirklich, viel kann im menschlichen Bewusstsein verbessert werden, wenn wir erkennen, dass selbst Erdbeben durch den Geist der Menschheit verursacht werden. Man kann allmählich viele Erscheinungen feststellen, deren Verursacher der Mensch ist. So sind die heiligen Schmerzen die Künder der nächsten Rasse in den Krallen der Unentwickelten. Deshalb sage Ich, hütet eure Gesundheit. Ich sage, belastet andere nicht unnötig durch gereizte Stimmung. Das Echo von Fehlern ertönt nicht nur um euch, sondern pflanzt sich der ganzen hierarchischen Kette entlang fort. Jedoch jede Achtsamkeit nützt nicht nur euch selbst, sondern stärkt auch den Raum auf Entfernung.

HIE, § 166. Die Menschheit ist tatsächlich ein Bindeglied zwischen den Welten. Man sollte sich mit diesem Gedanken vertraut machen und bemüht sein, ihn im Leben anzuwenden. Es ist seltsam, dass Ärzte nicht diese Gelegenheit nutzen um Gesundheit zu bringen, indem sie das Wissen der Wirkung der Nervenzentren benutzen, denn gerade diese Zentren sind geistige Antennen, ja Magnete. Sogar physische Magnete werden in einer bestimmten Umgebung aufbewahrt, damit sie ihre Kraft nicht verlieren. Verdienen die Nervenzentren nicht die gleiche Beachtung? Ja müssen die Menschen nicht gerade die Vertreter der neuen Rasse schützen? Die Brücke zwischen den Ufern ist besonders zu behüten. Man kann die Menschen nur bitten: 'Freunde, verursacht keine Erdbeben!'

HIE, § 167. Das Zentrum, das jedes Beginnen Unserer Werke erhellt, wird durch das hierarchische Prinzip verwirklicht. Der ungestümen Schöpferkraft liegt das Zentrum der HIERARCHIE zugrunde. Wie offensichtlich weicht die Menschheit vom höheren Pfad und dem höheren Streben ab! Wer immer die Erscheinung des LEHRERS fürchtet, wird ein Unwissender bleiben. Wer die FÜHRENDE HAND zurückweist, wird für immer im Irrtum verharren. Wer sich fürchtet, seine Individualität zu verlieren, besitzt sie nicht. Denkt über das eherne hierarchische Prinzip nach.

HIE, § 168. Es besteht die falsche Auffassung, dass die Finsteren, als Antithese des LICHTS, für immer unvermeidbar wären. Das ist ein Irrtum. Finsternis, die Antithese des LICHTS, ist nichts anderes als das nicht geoffenbarte CHAOS. Die Finsteren verniedlichen die Bekämpfung des CHAOS durch das schöpferische LICHT. Es wäre eine hinreichende Aufgabe für die Menschheit, CHAOS zu enthüllen und in dieser großen Schlacht mit den Hohen Geistwesen zusammenzuarbeiten. Doch die Finsteren haben die Beherrschung ungezügelter Elemente zum Egoismus von Rebellen herabgewürdigt und schickten sich an, CHAOS heraufzubeschwören, anstatt es in Arbeitskraft umzuwandeln. Das ist ein großes Vergehen, und der Wunsch, das LICHT auszulöschen, kann nicht als Antithese betrachtet werden. Die schöpferische Bewältigung des CHAOS oder des DRACHENS ist eine stetige Heldentat. Das Ringen mit den Finsteren aber ist nur ein den Fortschritt behindernder Krampf. Die Finsternis des Chaos kann als Mittel für gedankliche Schaffenskraft erachtet werden. Doch der Zwist der Finsteren mit der HIERARCHIE ist nur eine für den Aufbau so notwendige verstrichene Frist. Doch darüber hinaus erwecken die Finsteren ständig mächtige Elemente, ohne sie natürlich beherrschen zu können.

HIE, § 169. Man muss bedenken, dass nicht die Finsteren selbst die Gefahr darstellen, sondern die von ihnen angestifteten Kräfte. Wahrlich, man soll die Bedeutung des Lichtes mit jener der Finsternis vergleichen, es wäre jedoch falsch jene, die Egoismus säen als bedeutend zu erachten. Man muss bei bedeutungsvollen Erscheinungen das rechte Maß anlegen. Bedenkt den entstandenen Schaden durch die Aussaat dieser finsternen Schlangen! Sogar der Kampf gegen Schlangen muss hierarchisch erfolgen, alles Unordentliche muss beseitigt werden. Lasst uns bedeutende Finsternis erkennen, diesen grimmigen Feind der danach trachtet, das LICHT zu vernichten und dabei vergisst, dass auch er ohne LICHT nicht existieren kann.

HIE, § 170. Aufbau erfordert bestrebte Anspannung. Ohne diese Antriebskraft ist es unmöglich, die Evolutionsstufe zu errichten. Jede Bahn ist von bewusstem Streben erfüllt, und jede Stufe erfordert die nachweisliche Kraft. Werden daher die Kräfte zum Schaffen gesammelt, werden die gleichartigen Energien vom Brennpunkt angezogen. Je bewusster daher das Verhalten zum Brennpunkt, umso größer wird die Übereinstimmung sein und umso mächtiger die Anziehung. Die Ursache und die Wirkung werden so vorherbestimmt, und die schöpferische Antriebskraft wird vom Feuer bewussten Strebens gesättigt. So wird der ganze Kosmos aufgebaut.

HIE, § 171. Gründet sich Verständnis nicht auf HIERARCHIE, wird der Brennpunkt nicht so lebhaft in Erscheinung treten, und wer sich absondert, kann den Weg zu Uns nicht finden. Deshalb gibt es so viele umherirrende Schatten, die den erwiesenen Schlüssel nicht umdrehen können. So gehen so viele Bestrebungen im Raum verloren. Deshalb erbauen Wir die Zukunft auf der Verschmelzung der Bewusstseinsbogen. So bestimmt Unser feuriges Gesetz das Verschmelzen der Bewusstseine. Man sollte daher in der Erkenntnis des Brennpunkts gefestigt sein. Der Geist kann der Erkenntnis dieses feurigen Gesetzes näherkommen. Die Erscheinung der HIERARCHIE ist die Grundlage der Bautätigkeit.

HIE, § 172. Aus Unwissenheit und Selbstrechtfertigung meinen die Menschen fälschlicherweise, dass ihre Gedanken unbedeutend wären und nichts bewirken würden, aber das Potential der Gedanken ist groß und Gedanken werden weder durch Raum noch durch Zeit begrenzt. Wer undiszipliniert denkt gleicht jemandem, der im Finstern tastend umherirrt ohne zu wissen gegen welchen Gegenstand er grade gestoßen ist. Zudem ballen sich gleichartige Gedanken im Raum zusammen. Man kann sich das wie einen mächtigen Chor einstimmiger Gedanken vorstellen, oder wie einen Schwarm kreischender Dohlen. Solche Ansammlungen erfüllen den Raum und stören die höheren Welten. Liebe Denker und liebe Dohlen, ihr seid für die Beschaffenheit eurer Gedanken verantwortlich, ihr gestaltet eure Zukunft!

HIE, § 173. Es gibt keinen Ausweg, um aus der Verantwortung zu entfliehen. Selbst der unbedeutendste Gedanke wirkt wie ein Megaphon im Raum und zieht gleichartige Heuschrecken herbei, dies bewirkt die dicke Luft¹³ des Planeten. Gedanken können reinigend wirken, wenn sie gegen den Keim der Zersetzung gerichtet sind, sie sind jedoch auch in der Lage chaotische Elemente anzuziehen. Nicht ohne Grund missbrauchen finstere Mächte für ihre Machenschaften vor allem die Denkweise unwissender Menschen. Das Wort Kultur wird oft ausgesprochen, Kult Ur bedeutet Kult des Lichts. Ich erinnere daran, dass die allgemeine Verantwortung diesem Licht gegenüber groß ist, da jeder Gedanke den Raum entweder verdunkeln oder reinigen kann. Vergesst dies nicht!

HIE, § 174. Gewiss, der Pfad des Dienens kann einen zum höchsten Wissen führen. Nur Unwissenheit konnte den Planeten in seinen gegenwärtigen Zustand führen. Der Menschheit ging das Verständnis für Schönheit der Bestrebung verloren, und Aufbau

¹³ Dicke Luft – Ansammlung negativer Gedanken

wurde aus dem Stumpsinn von Absonderung errichtet. Aus diesem Grund ist EINHEITLICHES DIENEN als Rettung für die Menschheit enthüllt worden. Die ganze Kraft des Aufbaus gründet auf HIERARCHIE. So verbindet der machtvolle Faden den ganzen Kosmos. Wahrhaftig, allein in voller Erkenntnis des GROSSEN DIENENS können die Schönheit des Geistes und die Macht der HIERARCHIE begriffen werden. Der Raum ruft auf zur Erfüllung des großen Gesetzes. Ja, ja, ja! So werden die Stufen wahrer Evolution errichtet.

HIE, § 175. Folglich kann nur völliges Begreifen des GROSSEN DIENENS dem Schüler das Streben zur offenbaren HIERARCHIE verleihen. Kann die Schöpferkraft des Geistes das GROSSE DIENEN erfassen, dann sind alle Pfade zu Uns erschlossen. Daher erweist sich das Streben nach Erfüllung der Gebote als eine zu den höchsten Toren führende Antriebskraft. So mögen alle Perlen des Guru und der Tara behütet werden. So kann man alle sich bietenden Möglichkeiten wahrnehmen. Die Zeit ist bedeutungsvoll und sehr gespannt! Daher mögen die Schüler bestrebt sein, mit dem Rhythmus der Ereignisse Schritt zu halten; und im Einklang mit dem Geschehen sollte das Bewusstsein angespannt werden. Nur so siegt man.

HIE, § 176. Wahrhaftig, erkennt ihr euch bereits in der ständigen feierlichen Gegenwart des HERRSCHERS, so erschaut ihr den kürzesten Pfad zu Uns. Die Menschen verabscheuen vor allem den Alltag des Lebens; für sie ist er das Zeichen von Mühsal und Abstieg, für Uns hingegen ist der Alltag ein Vervollkommen und ein Aufstieg; er öffnet die Tore der Unbegrenztheit. Man kann es lernen, den Alltag liebzugewinnen, denn er stählt den Geist und verleiht Mut, über die endlose Kette der Zeitalter von Arbeit nachzusinnen. Manchem sind diese Zeitalter ein Schrecken; ein verfeinertes Bewusstsein indes wird sie als Quelle endloser Schöpferkraft annehmen. Schöne Kulte stumpfen ab infolge Alltäglichkeit, wie wunderbar aber ist die Erkenntnis, dass tägliche Hingabe und flammende Liebe zur HIERARCHIE geboten sind. Wenn ich sage: 'Ich liebe dich, o HERRSCHER; ich bin Dir treu ergeben, o HERRSCHER; ich verehere Dich, LEHRER', in welchem Chor verwandelt sich dieser Lobgesang in den fernen Welten! So vermag man mit jedem Treueakt neue Schlösser zu erschließen; und wie wunderbar ist es, die Uner-schöpflichkeit großer Begriffe zu fühlen. Das Manifest des Bündnisses kann kurz sein: 'Seid entflammt in eurem Herzen und schafftet in Liebe!'

HIE, § 177. Lernet es, weder Tage zu zählen noch Jahre zu vermerken, denn es besteht kein Unterschied, wenn ihr euch im weiten Raum des DIENENS befindet. Man kann es lernen, sich jenseits schaler Gewöhnlichkeit zu fühlen und sich im Geist mit der offenbarten Welt der Schönheit zu vereinen. Lasst uns gemeinsam dahin schreiten, wo es weder Grenzen noch ein Ende gibt; wo man jeden wohlthätigen Schimmer in das Leuchten eines für die Welten segensreichen Regenbogens verwandeln kann.

Durch Treue sind alle Tore erreichbar. Vergessen wir das auch nicht einen Augenblick. Genau gesagt, lasst uns mit dem Lächeln der Hingabe erfüllt sein, und lasst uns den Alltag segnen. Jeder Atemzug von Uns birgt eine wunderbare Substanz für die sich gestaltenden Welten. Erwäget die Schätze, die Uns gegeben werden, und gehört dem EINEN

an, der Uns eine Träne und einen Tropfen Schweiß für Unsere Befreiung darbrachte. Lasst uns auch täglich dem Höchsten danken.

HIE, § 178. Es ist höchst notwendig, dass jeder auf dem Pfade zu uns versteht, Herz und Verstand nicht zu trennen. Schaffenskraft entsteht durch reine Motive, und man muss alle feurigen Zentren in Einklang bringen. Man muss verstehen, dass die Form der Gedanken das Bindeglied zu den höheren Substanzen darstellt, nur die feinsten Gedanken können dorthin vordringen und nur ein verfeinertes Bewusstsein kann jene Kraft anwenden, welche diese mächtigen Hebel beherrscht. Somit kann nur ein geeignetes Bewusstsein den höchsten Willen vollziehen. Auf diese Art manifestiert sich die HIERARCHISCHE Kette.

Das vereinte Bewusstsein regiert die Welt. Der Höhere Wille wird dem am nächsten stehenden Geist übermittelt. Dies ist deshalb notwendig, weil der Wille eines HIERARCHEN vollständig ausgeführt werden muss. Deshalb muss alles Gesagte als lebensnotwendig im vereinten Bewusstsein aufgenommen werden.

HIE, § 179. Wer sich auf andere verlässt, ist tot, doch wer nachfolgt, lebt. Wir versprechen nicht, tote Körper zu befördern, doch Wir bürgten dafür, mutige Nachfolger zu geleiten. Man muss sehr aufmerksam überlegen, um die Grenze zwischen mutigem Nachfolgen und feigem Verlass zu erkennen. Auch muss man Unsere Weisungen unverzüglich begreifen, denn die Sonne scheint verschieden am Morgen und am Mittag. Man muss Uns wie tägliche Nahrung aufnehmen. Doch wenn alle Kräfte aufgewendet werden, wird Treue Widerhall finden. So muss die Antriebskraft jener beschaffen sein, die dem HERRSCHER nachfolgen. Wie ihr wisst, kommt Unsere Hilfe in letzter Stunde, doch für Unseren Boten sollte die Tür nie verschlossen sein. Vielleicht wirkt Unser Einfluss jenseits der Meere, dennoch darf das Streben zu Uns nicht unterbrochen werden.

HIE, § 180. Absonderung vom Führer bringt die Evolution des Geistes ins Stocken, denn das Zerreißen der Kette führt zur Trennung und hemmt die Schaffenskraft des Geistes. Wahrhaftig, nur Einheit mit der Quelle des LICHTS bringt den Geist voran. So bietet das Streben zur Höchsten HIERARCHIE alle Möglichkeiten und durchdringt den Geist mit der Macht des DIENENS. Die Lichtbahnen werden durch Einklang und durch die in Erfüllung des Höheren Willens erlangte Macht errichtet. So wird der Pfad zur Unbegrenztheit erbaut.

HIE, § 181. Daher ist es so wichtig, die Bedeutung der Erfüllung des Höheren Willens zu erkennen. Deshalb wird die Kraft der Verschmelzung so sehr bestätigt, denn nur das Verschmelzen der Bewusstseine birgt Schöpferkraft in sich. Es gibt deshalb eine so starke Zersetzung der Menschheit, weil das Gleichgewicht gestört ist. Und die Ereignisse auf dem Planeten weisen auf die Loslösung vom Höchsten Bewusstsein hin. So kann bestätigt werden, dass Schüler zur Erkenntnis der HIERARCHIE streben müssen. So kann man durch Erfüllung des Höheren Willens das Ziel erreichen.

HIE, § 182. Dankbarkeit ist eine der Haupteigenschaften der Gerechtigkeit. Ohne Gerechtigkeit kann man nicht auf den Pfad des GROSSEN DIENENS gelangen. Wenn Wir

daher aufzeigen, dass es notwendig ist, Dankbarkeit zu erkennen, fördern Wir nur das GROSSE DIENEN. Wie wunderbar ist Dankbarkeit! Sie entzündet so leicht das Feuer des Herzens und erfüllt angesichts des Bildnisses des LEHRERS den Geist mit Adel. Der Undankbare ist vor allem unedel. Wir bezeichnen Adel als die segensreichen Aufspeicherungen aus früheren Leben, auf Erden indes wird der Adel nach Geburt geschätzt. Man sollte vor allem Dankbarkeit entwickeln, denn Dankbarkeit ist die Schwester der Treue. Es ist notwendig zu erkennen, wie schwer es manchmal für den LEHRER ist, die besten Möglichkeiten zu vereinen. Man muss es verstehen, mit dem Feuer seines Herzens mitzuhelfen.

HIE, § 183. Das vereinte Bewusstsein ermöglicht Streben zur höchsten Lösung. Warum sollte es Entzweiung geben, wenn der ganze Kosmos sich nach dem Prinzip des Vereinens behauptet? Wie kann man sich aus der Kette lösen, die den ganzen Kosmos zusammenhält? Leben müssen nach dem Prinzip einer festen kosmischen Kette aufgebaut werden. Nur so kann HIERARCHIE das Prinzip Feurigen Dienens errichten. Daher vermag man nur durch HIERARCHIE auf den Weg zu Uns zu gelangen.

HIE, § 184. Gewiss, die Teilbarkeit des Geistes wird nur erreicht, wenn die Zentren flammend schaffen. So ist der Gleichklang der Schaffenskraft von der Flamme des Geistes durchdrungen. Jeder schöpferische Impuls entzündet geistige Fackeln, wenn er den Raum mit seinen Feuern durchdringt. Daher können die Fackeln des Geistes die Auren entflammen. So entzünden die flammenden Zentren das geistige Suchen auf Entfernung. Wahrhaftig, diese Schöpferkraft ist gewaltig. Ja, ja, ja!

HIE, § 185. Die Wörter, die den Begriff des Guten beinhalten, stehen bei Uns in großer Gunst. Doch eines von ihnen widerspricht völlig Unseren Sitten – Wohlstand. Wahrhaftig, erforscht die Geschichte der Menschheit und ihr werdet euch überzeugen, dass im Wohlstand nie etwas Großes geschaffen wurde. Seit langem spreche Ich über den Segen der Hindernisse, aber es gibt wenige, die das Ringen nach Heldentat lieben. Es ist jedoch unvermeidlich, sich an den Kampf zu gewöhnen, denn anders kann die Klinge des Geistes nicht gestählt werden. Sowohl für den irdischen Fortschritt als auch für die fernen Welten sind Hindernisse und die Fähigkeit sie zu überwinden, notwendig. Ruhe geziemt einem Hierarchen nicht.

HIE, § 186. So empfehlen Wir zur Kräftigung der Aktivität Moschus, aber Wir sind gegen Narkotika, die den Intellekt beruhigen und abtöten. Wie soll sich die, für das künftige Leben unbedingt notwendige Qualität der Gedanken entwickeln, wenn wir sie mit Gift abstumpfen? Doch die medizinische Wissenschaft spart nicht im Hervorbringen lebender Leichname.

HIE, § 187. Man muss den ewigen Kampf erkennen und bewusst daran teilhaben, so als stünde eine Explosion bevor, denn nur so entspricht man der Realität. Meine Hand wird nicht müde, die Kämpfer dabei zu führen, jedoch den Anblick von Untätigkeit im berausenden Wohlstand kann Mein Auge nicht ertragen. Unendlichkeit vor sich zu haben, aber dennoch keine Stunde zu versäumen und jede Sekunde zu nutzen, das ist

wahre Yogaweisheit. Wenn der Geist sich ganz natürlich der höheren Welt annähert und dabei eine Reihe von Herzen begeistert, dann kann dies als rechtschaffener Pfad bezeichnet werden.

HIE, § 188. Das räumliche Feuer wird von der Erdkruste angezogen, und viele unterirdische Erscheinungen füllen die geschichtlichen Aufzeichnungen des Planeten. Alle Geschehnisse sind natürlich mit der Menschheit und den von ihr ausgehenden Taten eng verbunden. So schaffen die durch den Geist der Menschheit hervorgerufenen Erscheinungen das Karma des Planeten. Wie viele Perturbationen werden durch den Geist der Menschheit und die Beschaffenheit der Gedanken hervorgerufen! Das Zusammenwirken der Denkrichtung mit den geschaffenen Bekräftigungen schichtet daher den mit den Erscheinungen räumlichen Feuers gesättigten Raum auf. So wird das Leben des Planeten geschmiedet, und das Streben der Menschheit muss sich auf die Reinigung des Raumes richten.

HIE, § 189. So kann dem Gedanken befohlen werden, sich einem segensreichen Vorhaben zuzuwenden. Die Menschheit träumt von einer besseren Zukunft, versteht es aber nicht, die Tiefen der Finsternis zu durchdringen, weil die vom kosmischen Feuer geoffenbarte Grundlage im Leben nicht beachtet wird. [Die Gravitationsgesetze haben ihre Bedeutung verloren, daher kann nur das Gesetz der Reinigung das zurückgeben, was der Planet einbüßte.](#) Wahrhaftig, nur Reinigung kann das Unentbehrliche zum Erblühen bringen. Der Geist birgt den Schlüssel, und nur dieser Schlüssel kann Errungenschaften bieten. Daher muss man auf dem Weg zu Uns die volle Schönheit des Geistes begreifen.

HIE, § 190. Wenn Ich sage, dass eine beträchtliche Anzahl von Krankheiten durch psychische Energie behandelt werden sollte, so muss dies wörtlich verstanden werden. Die Infektion der Nervensubstanz wird immer die primäre Ursache verschiedenartiger Krankheiten sein. Bei Infektion der Nervensubstanz vereinigt sich die höhere Welt mit der niederen. Durch die Bresche in der Nervensubstanz kann jeder Eindringling Zugang finden, angefangen mit Besessenheit und endend mit Krebs. Doch die Nervensubstanz kann nur durch psychische Energie geschützt werden. Schulung in psychischer Energie wird wahre Vorbeugung für die Menschheit sein. Ein reiner Gedanke möge angewandt werden, um die Eingänge zu den Nervensphären zu schützen. Selbst eine solch einfache Maßnahme wird nutzbringend sein. Die psychische Energie wird auch die beste Reinigung bei einer verborgenen Krankheit sein. Doch schrecklich ist die Zersetzung der Nervensubstanz unter dem Einfluss der Trunksucht und aller Art von Lastern. Denket über den Zustand des feinstofflichen Körpers nach, wo die feinsten Nerven die Funktion eines Skeletts einnehmen! Gebeine auf Erden, Nervensubstanz in der Feinstofflichen Welt, Licht im Geiste.

HIE, § 191. Doch wenden wir uns wieder der HIERARCHIE zu. Nichts kann die Nervensubstanz so sehr kräftigen, wie die hierarchische Kette. Aber wie soll man den Menschen die Bedeutung der Annahme der HIERARCHIE verständlich machen? Sogar jene, die davon gehört haben, nehmen Sie nicht als Lebensgrundlage an, schaden sich selbst und besonders dem großen Plan. Der Schaden, welcher der HIERARCHIE zugefügt wird kann

weder behoben noch ausgeglichen werden. Dies kann nicht als Versehen entschuldigt werden, es ist bereits Abfall; nicht Leichtsinn, sondern Verrat.

HIE, § 192. Das Streben zum stetigen Verweilen mit der HIERARCHIE kann die notwendigen Stufen bewirken. Wie kann ein Baum kräftig dastehen, wenn man darangeht, ihn zu entwurzeln? Allein die Verbindung mit dem reinen Strom verleiht den Kräften Gleichgewicht. Daher können nur die Wurzeln der HIERARCHIE einen Aufbau stützen. Jedes Abschwören fügt dem mächtigen Wachstum Schaden zu. Man sollte sich bewusst festigen, um die Macht der HIERARCHIE zu begreifen. Über die durch Missachtung der HIERARCHIE verursachten Risse schleichen sich schwarze Kräfte ein. Daher muss man die der Einheit mit der Höheren Macht entströmende Kraft begreifen. So kann man das Ziel erreichen.

HIE, § 193. Wer ohne HIERARCHIE aufwärtsstrebt, kann mit einem Bogenschützen verglichen werden, welcher mit geschlossenen Augen Pfeile himmelwärts schießt und hofft, dass einer der Pfeile einen Vogel erreicht. Jede Zufälligkeit muss aus dem Leben verbannt werden. Wir wissen, in welche Richtung wir schreiten, und wir vertrauen unserem Führer – nur so wird kein Pfeil ziellos verlorengelassen; und der Führer weiß sich vor giftigen Sendungen zu schützen. Doch lässt uns den Führer nicht allein in Worten, sondern auch in unserem Herzen verehren, und Er wird mit uns wachsen, denn in Annäherung an einen Größeren wachsen wir. Doch Herabsetzung führt unvermeidlich zur Abschwörung. Dieses Gesetz kann leicht graphisch dargestellt werden. Stellen wir uns vor, wie vom Geisteskorn zwei auseinanderlaufende Linien ausgehen, zum Licht – in das Unbegrenzte – und wie jede rechte Regung uns wirklich größer werden lässt.

HIE, § 194. Die stetige Verbindung mit der Höheren Vernunft zieht den Geist zur höheren Erkenntnis. Die stetige Befolgung höherer Gesetze führt den Geist auf der Bahn des kosmischen Magnetismus. Unbesiegbar ist der Pfad, der auf Befehl des Höheren Willens errichtet wird. Die Macht der HIERARCHIE ist die durch das Feuer der Schöpferkraft gesättigte Macht. Sich der Macht der HIERARCHIE unterwerfen, heißt, sein Feuer dem Allgemeinwohl opfern. Wie trübe brennt dieser Begriff im menschlichen Verstehen! Das Bewusstsein, das dieses Verstehen nicht aufnimmt, kann die großen Worte nur murmeln, ist jedoch unfähig, sie im Leben anzuwenden, denn nur ein von der Größe der HIERARCHIE erfülltes Herz kann die ganze Herrlichkeit des kosmischen Gesetzes begreifen. So kann die Anziehung durch den Magnetismus sich nur durch die Erkenntnis der HIERARCHIE vollziehen.

HIE, § 195. Die Kette der HIERARCHIE führt gesetzmäßig zum Aufbau der Welt. Wahrhaftig, der Aufbau feinstofflicher Körper kann nur durch die feine Materie des Gedankens vollzogen werden. Der Weber seines eigenen Körpers ahnt nicht, was er ins Gewebe seines Körpers einfügt, wenn er sich vom Höchsten absondert. Lasst uns daher über das Wesentlichste nachdenken – die Kette der HIERARCHIE.

HIE, § 196. Man könnte euch fragen, was für das Betreten des Pfades des Dienens bezeichnend ist. Das erste Zeichen wird sicherlich sein, der Vergangenheit zu entsagen und

vollends in die Zukunft zu streben. Das zweite Zeichen wird sein, den LEHRER in seinem Herzen zu erkennen. Nicht etwa, weil dies verlangt wird, sondern weil es anders unmöglich ist. Das dritte Zeichen wird das Ablegen der Furcht sein, denn gewappnet durch den HERRSCHER ist man unverwundbar. Das vierte Zeichen wird sein, nicht zu verurteilen, denn wer in die Zukunft strebt, hat keine Zeit, sich mit dem gestrigen Abfall zu befassen. Das fünfte Zeichen wird sein, die ganze Zeit mit Arbeit für die Zukunft auszufüllen. Das sechste wird die Freude am Dienen sein sowie völlige Aufopferung für das Wohl der Welt. Das siebente wird das geistige Streben zu den fernen Welten sein – als vorherbestimmter Pfad. Diesen Zeichen gemäß werdet ihr einen für das Dienen bereiten und berufenen Geist erkennen. Er wird wissen, wann das Schwert zur Verteidigung des HERRSCHERS zu erheben ist, und sein Wort wird aus dem Innersten seines Herzens kommen.

HIE, § 197. Nur erstrebt keine altgewohnte Entscheidung. Durch die althergebrachte Redensart kann man viele Köpfe unterjochen. Doch für die höheren Welten wird diese Sprache unverständlich sein. Irdische Gewohnheit klingt wie das Kläffen eines Hundes. Kein Magnet wird eine solche Hülle anziehen, und ohne Öl kann Feuer nicht brennen. Doch lasst uns zwischen Platttheit des Gewohnten und der Alltagsarbeit unterscheiden, denn viele Menschen suchen Widerspruch, wo es keinen gibt. Beobachtet diese Menschen, sie haben keinen Erfolg, weil ihr Gedanke im Gestern verweilt. Lasst uns durch nichts Vergangenes gebunden sein. Auch suchet nicht nach Freunden von gestern und verstehtet, sogleich ihre Herzen zu prüfen.

HIE, § 198. Mit steigender Anpassung entwickelt sich das Verantwortungsgefühl. Im großen Plan muss Verantwortung bekundet werden, deshalb sollte man sich bei jeder Entscheidung des vollen Verantwortungsgefühls bewusst sein. Volle Verantwortung muss jede Tat erfüllen; denn das Gefühl der Erfassbarkeit kann nur verstärkt werden, wenn das Verantwortungsgefühl den Geist zur Erfüllung des Willens der HIERARCHIE drängt. Darum erfüllt kosmischer Wagemut den Lichtträger. Wenn der Geist wirklich mit Verantwortung erfüllt ist, kann die Bestätigung des Höheren Willens erkannt werden. So werden Siege errungen. So sind jene unbesiegbar, die den Willen der HIERARCHIE erfüllen.

HIE, § 199. Als machtvoller feuriger WILLE wirkt ein feuriger ABGESANDTER DER HIERARCHIE. Die HAND EINES HIERARCHEN lenkt wie eine HÖHERE HAND. Ein HIERARCH kräftigt wie ein antreibender Magnet. Daher muss man bewusst handeln. So kann sich der zum Erkennen des LEHRERS strebende Geist auf dem Pfade behaupten, doch ein, den Begriff LEHRER zurückweisender Geist verrät die HIERARCHIE.

HIE, § 200. Man sollte alle gegebenen Hinweise rechtzeitig beachten. Man sollte erkennen, dass verschiedene Finger ein und derselben Hand, zu ein und derselben Melodie unterschiedliche Muster in den Sand zeichnen; noch unterschiedlichere Rhythmen entstehen bei verschiedenen Menschen. Ein feuriges Herz erkennt sogar die feinsten Unterschiede der Rhythmen. Das Feuer des Herzens ist das Gefühlswissen. Man kann schwer sagen, wann die Saiten des Herzens erklingen werden, aber die HIERARCHIE wird die Stunde der Umwandlung aufzeigen.

HIE, § 201. Da die Welt in Aufruhr geriet, werden als Gegenmittel die Erklärungen Maitreyas gegeben. Auf der Grundlage Unserer Werke werden die Kräfte des Geistes gestärkt, denn so wirken die Erklärungen Maitreyas. Es ist Unser Freudentag, wenn das Geoffenbarte in Taten umgesetzt wird, dann wird sich zeigen, wie lebendig die Macht des Geistes ins Leben tritt und ob sich diese neue Macht im Bewusstsein gefestigt hat; daher muss das Bewusstsein zum Verstehen der HIERARCHIE erzogen werden, denn sie ist die Kette aller Bestrebungen. Schönheit muss die Grundlage jeder Tat sein und als lebensnotwendig erkannt werden. Schönheit ist eine fundamentale Macht und das Streben nach Erfüllung des Höheren Willens führt zum vorherbestimmten Sieg. So müssen Unsere Türme erbaut werden, wahrhaft und in Schönheit!

HIE, § 202. Es wurde gesagt, dass gute Taten immer auf Widerstände stoßen. Was kann man daraus schließen? Zeigt dies etwa eine Schwäche des LICHTS oder Stärke der Finsternis? Wir können uns vorstellen, dass mit Sehhilfen viele Dinge mehr wahrgenommen werden. Ähnlich nimmt ein verfeinerter Geist auch um vieles mehr wahr, was stumpfen Sinnen verborgen bleibt. Wir benötigen aber zusätzlich zum verfeinerten Geist auch Widerstände, um zu lernen, wie man ungeordnete Elemente beherrscht! Die segensreiche Kraft der Widerstände entfaltet sich nur bei Tätigkeiten und dabei wächst unser geistiger Panzer. Soll man das Leisten von Widerstand gegen Böses vermeiden? Nein, sicherlich nicht; der geistige Panzer ist nicht nur eine Waffe zur Verteidigung, sondern auch jener Magnet, der Verbündete anzieht. Deshalb segnet alles, was eine Widersetzung und eine Verstärkung der Kraft gegen das Böse entwickelt.

HIE, § 203. Ihr werdet Menschen begegnen, die ihr Ziel sehr schnell erreichen wollen, sie meinen wir wären langsam. Zeigt ihnen am Nachthimmel das Funkeln der unzählbaren Sterne und sagt: 'Zu dieser Schaffenskraft führt euch der Herrscher.' Könnte man diesen langen Pfad langsam zurücklegen? Man muss sich darauf vorbereiten, ein Mitschöpfer zu werden. Keime dieses Bewusstseins muss man schützen und fördern, alle Welten bestehen Kraft eines solchen Bewusstseins. Ein Bewusstsein, das die Selbstsucht überwunden hat, kann von keiner Kraft mehr zurückgehalten werden. Man möge sich also darauf vorbereiten, alle Brücken in jenem feurigen Bewusstsein zu überschreiten, das mit dem Puls des Kosmos schlägt, in seinem Geistes Korn auf jede Regung der Erde widerhallt und die Wahrheit jedes Volkes kennt. Man möge alle heiligen Kräfte des Herzens aufwenden, um, in Überwindung des Todes, Mitschöpfer der feurigen LOGOI zu werden. Solange solche Kühnheit nicht ins Herz Eingang findet, kann sich das Bewusstsein nicht unbegrenzt in diese Richtung erweitern. Wir nennen dies 'via reale' (Weg der Wahrheit). Deshalb ist 'Fiat Rex' (Der König des Himmels) mit jenen, deren Geist kühn ist und die die HIERARCHIE achten!

HIE, § 204. Der Unterstützung einer bestimmten Richtung liegt ein einziger Wille zugrunde, der alle seine Erscheinungen verbindet. Die strahlende Quelle ist jener Brennpunkt, welcher alles mit feuriger Schaffenskraft durchdringt. Wunderbar ist dieser Wille, er erfüllt mit Schaffenskraft und lenkt zudem alle geistigen Kräfte in die Höheren Sphären. Deshalb erweitern sich die Erscheinungen dieses Willens in seine Richtung, durch

das räumliche Feuer, durch das Erfüllen mit kräftigendem Feuer und durch die Lenkung zu den Höheren Sphären. Auf diese Weise verleiht ein erhabener Gedanke dem Geist eine starke Anziehungskraft und der, das höchste Feuer ausstrahlende Wille, zieht seinerseits den Geist in Richtung zu Höchsten. Es ist wunderbar, mit dem Höchsten Willen in Einklang zu stehen. Wahrhaftig, nur so eröffnet sich der Pfad in die Unbegrenztheit.

HIE, § 205. Auf diese Weise manifestieren sich kosmische Kräfte im Raum. Alle Chakren fühlen jede Schwingung, darum empfinden feurige Zentren den stattfindenden Wechsel der Strömungen im Raum so stark. Deshalb muss man auch besonders auf die Gesundheit achten.

HIE, § 206. Das Experiment des verdichteten Astralkörpers ist in Wirklichkeit kein Versuch, sondern der planmäßige Beginn der Sechsten Rasse. Man sollte nicht meinen, dass ein verdichteter Astralkörper sich lange Zeit nicht festigen könne. Das Präparat, das eine ausreichende Verdichtung ermöglicht, wurde bereits entdeckt. So sammeln wir inmitten des irdischen Tumults die neue Rasse. Sicherlich müssen Mittel gefunden werden, um die niederste Schicht der irdischen Atmosphäre zu reinigen. Doch dafür bieten sich bereits Möglichkeiten. Die euch gegebene Emulsion gehört zu den Methoden der Reinigung, dabei wird das Gift durch die reine Schicht der Haut zunichtegemacht.

HIE, § 207. Denkt nicht, dass die neue Rasse mit rosa Flügeln vom Himmel fallen wird. Nein, auch hier kann man auf einen Umwandlungsprozess nicht verzichten. Wir begrüßen es, wenn sich bereits jetzt der Gedanke der Umwandlung der Rasse festigt. Dabei wird nicht auf Affen zurückgegriffen, sondern auf die Grundlage des menschlichen Wesens an sich und Wir bedienen Uns dabei der Gaben des Mineral- und Pflanzenreiches. Auf diese Weise wird der menschliche Geist seine Hülle erneuern. Der Mensch darf sich die Zukunft nicht auf Vorurteilen basierend vorstellen, sondern muss die Tatsache des Vorhandenseins von Körpern verschiedenster Entwicklungsgrade berücksichtigen. Niemand kann behaupten, dass es zum beiderseitigen Vorteil der Entwicklungsgrade keine verschiedenen Zwischenstadien geben müsse. Man kann sich diese hierarchische Abstufung nur schwer vorstellen, wenn man deren kontinuierliche Weiterentwicklung nicht berücksichtigt. Die Körper der Zwischenstadien treten ins Leben ein, indem einer den anderen gebiert.

HIE, § 208. Es ist verständlich, dass sich die schwarzen Logen gegen die Vervollkommnung der Menschheit sträuben, so wie sie auch einstmals einem lichterem, neuen Körper das Schicksal von Atlantis vorgezogen haben. Seien wir wachsam, seien wir umsichtig, folgen wir dem HERRSCHER!

HIE, § 209. Die Bestätigung des LEHRERS verstärkt alle schöpferischen Kräfte. Ohne den Lehrer kann es kein Glied in der großen Kette der Schöpferkraft geben. Daher können alle Kräfte des Kosmos, die den Lauf der Evolution bekunden, nach dem hierarchischen Prinzip bestätigt werden. Wie kann man ohne den Brennpunkt der Anziehung aufbauen? Jede Kraft verfügt über eine eigene Spannung, die schöpferische Bestrebungen der Quelle kosmischer Feuer hervorruft, die Licht sammelt und Feuer um sich verbreitet. So wird

wahrhaftig der kosmische Brennpunkt bezeugt, und Leben muss um einen Brennpunkt aufgebaut werden. So ist Schöpferkraft unbegrenzt.

HIE, § 210. Allein durch klares Erkennen des Brennpunkts kann die beste Offenbarung erreicht werden. Wenn wir die Behauptung der HIERARCHIE erkennen, dann hat jede Tat ihren Brennpunkt. Daher ist das Erkennen des Brennpunkts so wichtig. Die Hand, die trotz Erkennen des Brennpunkts noch zögert, bedarf der Stärkung. So möge sich das Bewusstsein in Richtung des Brennpunkts erweitern. So haben der Guru und die Tara das ganze schöpferische Feuer aufgeboden.

HIE, § 211. Der Gedanke ist die Grundlage schöpferischer Tätigkeit. Er kann sichtbar sein und ist messbar. Es muss erkannt werden, dass Gedanken selbst tätig werden. Dieser Erkenntnis entspringt dann richtiges Verhalten ob der Folgen der Gedanken. Oft wird gefragt, warum wir die Folgen negativen Denkens nicht unterbinden. Ein Gedanke ist jedoch wie eine neugeborene Wesenheit der geistigen Ebene. Merkt euch, Gedanken sind nicht abstrakt, sie sind auch keine Substanz, sondern eine lebende Wesenheit mit allen Merkmalen eigenständigen Daseins. Als Wesenheit der geistigen Dimension kann ein Gedanke nicht vernichtet werden.¹⁴ Man kann einem Gedanken nur eine gleichartige Wesenheit größeren Potenzials entgegenstellen, das ist im Wesentlichen die 'Tactica adversa.' Einem Ungeheuer muss auch die Möglichkeit gegeben werden seine Hässlichkeit zu offenbaren, weil es erst im strahlenden Licht sichtbar und dadurch vernichtbar wird.

HIE, § 212. Nennet HIERARCHIE euren Prüfstein, nach dem ihr den Wirkungsgrad der Qualität erproben könnt; denn wenn ihr nicht zugebt, dass das Beste und Lichtvollste vorhanden ist, dann besteht keine Notwendigkeit, eure eigene Monade zu behüten und euch zu vervollkommen. Das Bestehen der HIERARCHIE ist die Grundlage des ganzen Lebens. Denket daran, dass die Legion des DIENENS das Wirken der HIERARCHIE ist. Zögert nicht, diese Legionen zu sammeln. Es gibt keine erfolgreichere Aufgabe, als der HIERARCHIE zu dienen.

HIE, § 213. Die auf das Allgemeinwohl gerichtete Kraft wird im Raum immer vervielfacht, und so ergibt sich eine Verbindung mit den höheren Sphären. Doch jene Kraft, die vom Bösen ausgeht, wird zum Bumerang. Die Bildung offener Ausstrahlungen verleiht Kraft zur Sättigung des Raumes. Das Auftreten böser Pfeile spannt die niederste Schicht, die derart verdichtet wird, dass ein Rückschlag unvermeidlich ist. So zieht jeder vom LICHT angezogene Gedanke eine leuchtende Strahlung nach sich, ein vergifteter Pfeil hingegen kann den Scheitel des Senders durchbohren. Auf der geistigen Ebene gibt es viele solche aufgezeigten Erscheinungen. Daher muss der Raum vor Ansteckung bewahrt und die Qualität des Gedankens hochgehalten werden. So vermag man bewusste Mitarbeit zu leisten.

HIE, § 214. Wenn die schwarze Loge ihre Pfeile gegen die Weiße Bruderschaft richtet, so ist ein Rückschlag unvermeidlich und die Folgen sind selbstvernichtend. Was euch zu

¹⁴ Nach dem Satz der Erhaltung der Energie aus der Physik kann Energie nicht vernichtet werden, es ist nur eine Umwandlung der Energieform möglich.

Ohren kam, ist eine Folge dieser Selbstzerstörung, denn der gezielte Pfeil kehrte zum Sender zurück, jeder kann sich so von Unserer Macht selbst überzeugen. Nichts kann diejenigen treffen, die der HIERARCHIE und Unserer Macht vertrauen. Unsere Strahlen sind immer auf der Wacht und Unsere Hand ist unermüdlich. So ist die Macht der HIERARCHIE zu verstehen.

HIE, § 215. Der Gedanke ist eine räumliche Wesenheit. Den Gedankenformen wird viel Aufmerksamkeit geschenkt, doch außer oberflächlich wird der Wirkung des Gedankens wenig Anerkennung gezollt, obwohl es gerade der Gedanke ist, der die Umgebung mit seiner Wirkung sehr ernstlich trifft. Der Ton wirkt auf die unverhofftesten Gegenstände. Die Einwirkung des Gedankens ist ebenso fein. Wer dem Selbstmitleid frönt, wird Geldverluste hinnehmen müssen, so wie eine zornige Person ernsten Beschuldigungen ausgesetzt sein kann. So verschieden sind die Wirkungen umherschweifender Gedanken. Man sollte daran denken, dass kein Gedanke ohne Wirkung bleibt. Er vermag eine Person zu beeinflussen, die weit entfernt ist, doch in dieser Person findet der Ball des Schicksals seinen Urheber. Gewiss, dabei kann es keinen Zufall geben, doch das Muster des Gedankenfluges ist sehr komplex! Man muss die Wirkung des Gedankens so weit wie möglich beachten.

HIE, § 216. Körperlich anstrengende Arbeit ist nicht geeignet wenn man Violine spielen lernt. Auch Gelächter stört die gesamte Umgebung. Ein entflammtes Herz klingt auf weite Entfernung, wie eine Glocke. Selten kann man einen Yogi lachen hören, denn seine Freude äußert sich nicht als Lachen, sondern sie erfüllt mit Herzlichkeit. Freude ist eine besondere Art der Weisheit, nicht nur in ihrem Wesen, sondern auch in ihren Äußerungen.

HIE, § 217. Eine der mächtigsten Eigenschaften des Geistes ist Standhaftigkeit. Wie kann man sein Bewusstsein entfalten und erweitern, wenn es an Standhaftigkeit fehlt? Wie könnte man sonst Absichten und Taten verwirklichen, wenn es den mächtigen Impuls der Standhaftigkeit nicht gäbe? Für jeden auf dem Pfad gibt es nur eine unabänderliche Macht – die HIERARCHIE. Auf dieses heilige Prinzip kann man bauen. Von diesem heiligen Gipfel kann man die Welt betrachten. Auf dieser Festung wird der Geist beflügelt. Auf diesem Gipfel kann man eine mächtige Evolution erbauen. Wenn daher der Geist versucht, sich eine illusorische Welt der Selbstsucht zu schaffen, dann ist es sicherlich schwer, Fortschritte zu erzielen. So gibt es in unbegrenzter Schöpferkraft das Leuchtfeuer – die HIERARCHIE. So kann man durch Standfestigkeit im Dienen sein Bewusstsein erweitern und das feurige, hierarchische Prinzip verstehen.

HIE, § 218. Man muss bedenken, dass eine Abwertung der HIERARCHIE Verrat ist; dass Gleichgültigkeit gegenüber der HIERARCHIE Verrat ist. Wir betonen daher, dass man sich der Verantwortung für jedes ausgesprochene Wort, für jede Handlung und für jede Tat bewusst sein muss. Feurige Begeisterung erlangt man durch die HIERARCHIE, da die HIERARCHIE die heiligste Feurigkeit ist! Daher möge jeder darüber nachdenken,

wie man der HIERARCHIE besser dienen könnte, indem man sich von Selbstsucht, Erniedrigung, Leichtsinn und den allgemeinen Gewohnheiten befreit. Man sollte durch vermehrte Besserung mitarbeiten, die hierarchische Feurigkeit bewusst aufzunehmen.

HIE, § 219. Die Sprache des feinstofflichen Körpers äußert sich durch die Sättigung des Glockenzentrums; dabei ist es nicht notwendig, sich anzustrengen, alle Buchstaben auszusprechen. Der Laut des Anfangsbuchstabens genügt, weil das übrige vom Herzen bereits verstanden wird. Gleicherweise bedarf die Sphärenmusik keiner Melodien, denn sie beruht auf Rhythmus, das übrige ertönt im Herzen. Genau gesagt ist das Herz das Bindeglied zwischen den Welten, und nur das Herz kann dem Herzen des HERRSCHERS und der ganzen HIERARCHIE antworten. Man kann der Sehkraft und des Gehörs beraubt sein, aber das Herz wird stellvertretend sogar eine viel feinere Wesensäußerung darstellen.

HIE, § 220. Bei kosmischen Perturbationen beginnt der Geist sicherlich über die Seiten des Daseins nachzudenken. Wenn den Geist Furcht befällt, dann ist der ganze Aufbauwille gelähmt und das Schaffen gehemmt. Umso mächtiger muss jener Geist aufbauen, der weiß, dass feuriges Streben ihn zum mächtigen Wissen des kosmischen Magnetismus führt. Deshalb müssen jene, die der HIERARCHIE folgen, die Furcht ablegen, denn das Herz, das die Größe des Planes erfasst, ist unbesiegbar; und unter dem feurigen SCHILD der machtvollen HIERARCHIE wird die große Zukunft erbaut. Daher gibt es inmitten aller kosmischen Störungen und Lebensveränderungen nur einen Anker – HIERARCHIE. Wahrhaftig, er ist die Rettung!

HIE, § 221. Wenn Wir behaupten, dass die HIERARCHIE der SCHILD ist, so bedeutet das, dass Ihm das Prinzip der Schaffenskraft des gesättigten Feuers zugrunde liegt. Deshalb offenbarten Wir der Welt die Lichtträger und übergaben die Erscheinung der Schönheit. So mögen die Schüler geistig jenes Prinzip aufrechterhalten, das das Leben selbst ist. Die vergeistigte Quelle, die alle Werke durchdringt, muss im Herzen und im Bewusstsein bestätigt werden.

HIE, § 222. Ungewöhnlichkeit ist eine beglückende Eigenschaft jeder Entscheidung. Nehmen wir das Beispiel einer Krankheit. Der Arzt kann die beste Diagnose stellen und seine besten Heilmittel verabreichen, aber dieser gewohnte Weg wird nicht zur Besserung führen. Ein Yogi hingegen erteilt Rat, und diese ungewöhnliche Entscheidung schafft einen stärkenden Zustand. Das Heilmittel eines Yogis stammt von keinem Apotheker und ist bar der Betäubungsmittel, doch es bewirkt die Drüsenabsonderungen, die die Nervensubstanz wie Nahrung stärken. Die gleiche Eigenschaft besitzen die Absonderungen der Bäume, die Harze, die über die Poren der Haut den nächstliegenden Nerven die gleiche Kräftigung verleihen. Gereinigtes Harz kann natürlich auch innerlich angewendet werden. Die beste Reinigung erfolgt durch den Sonnenstrahl, doch das erfordert eine lange Zeit, weil der Vorgang der Ablagerungen sehr langsam vor sich geht. Ebenso langsam reinigt sich jedes Öl, aber dieser Reinigungsprozess ist unvergleichbar mit einem chemischen Prozess. So ist der ungewöhnliche Ratschlag eines Yogis dem gewohnten des Arztes gegenüber von Vorteil. So handelt!

HIE, § 223. Alle Ereignisse treten um einen Brennpunkt in Erscheinung. Alle Ereignisse weisen auf diesen Brennpunkt hin. In allen Ereignissen offenbart sich ein einigendes Feuer, dessen Keim alle ihm entsprechenden Energien anzieht. Alle kosmischen Ereignisse verwirklichen sich auf diese Art, daher können sich geistig Suchende nur in völligem Verständnis dieses einigenden Brennpunkts von dem verwirklichenden Keim lenken lassen. Beständiges Schaffen tritt dann ins Leben, wenn man die Erscheinung des Brennpunktes versteht und da der Pfad des Strebens über den Kanal des Handelns führt, ist er wahrhaft! Auf diese Weise wird man geistige Standhaftigkeit erlangen. Auf diese Weise wird man vom feinen Bewusstsein der Unbegrenztheit durchdrungen.

HIE, § 224. Daher sind die Bestrebungen zum alleinigen Brennpunkt der HIERARCHIE so herrlich. Nur so kann man alle Befehle der Höchsten Mächte erfassen. Nur so können Unsere Bündnisse erreicht und an der feurigen Schaffenskraft festgehalten werden. Der feurige Brennpunkt – allerleuchtend, allumfassend – verleiht jedem schöpferischen Beginnen Leben. Daher ist es so wichtig, HIERARCHIE zu verstehen. Ja, ja, ja!

HIE, § 225. Achtet auf die besonderen Eigenschaften jener Tiere und Vögel, die ein dem Moschus ähnliches Sekret absondern. Ihre Felle und Gefieder enthalten eine ölige Substanz sowie Wärme, als ob sie von Harz oder Bergöl getränkt wären. Bei den Vögeln nimmt das Gefieder eine metallene Färbung an, weil sie sich von Wurzeln und Körnern ernähren, die viel psychische Energie des Pflanzenreiches, anders gesagt, Harz enthalten. Auch Minerale geben ihre psychische Energie durch das Pflanzenreich oder durch die Luft ab, wo das Feuer des Raumes die gleichen Eigenschaften hat wie der vom Geist geoffenbarte Gedanke. So kann man den alten Vergleich verstehen, der den Gedanken als Flamme bezeichnet. Welche bedeutsamen Experimente könnten durchgeführt werden, wenn man eine Aufeinanderfolge der Einwirkungen der psychischen Energie von den Mineralien auf den feinstofflichen Körper zusammenstellte! Man könnte beobachten, wie verschieden die Wirkungen von Tierfellen und Gefiedern erlesener Vögel sind. Ist es vielleicht Zufall, dass in den alten Palästen und Tempeln Pfauenhähne mit metallischem Glanz gehalten wurden? Man möge darüber nachdenken, warum sich Moschustiere und Glanzfasane in fast gleichen Höhen fortpflanzen. Ist etwa der Boden auf den Höhen nicht der gleiche wie in den Ebenen? Wenn wir die Atmosphäre der Niederungen reinigen wollen, müssen wir den Tiefen der Erde Beachtung schenken und ihre psychische Energie erwecken.

HIE, § 226. Die Brennpunkte des Lebens müssen gesammelt werden. So wird jene Eigenschaft gespeichert, die Kultur genannt wird. Kultur kann nicht augenblicklich entstehen. Noch können die Brennpunkte des Lebens wie Kanonenkugeln in Erscheinung treten. So müssen die Lebenserscheinungen wie die Instrumente eines Orchesters gestimmt werden. Es könnte den Eindruck erwecken, als spräche Ich über verschiedene Themen, doch all das betrifft nichts anderes als Feuer, Energie, HIERARCHIE!

HIE, § 227. Die Lebenskraft jeden Ursprungs äußert sich durch das feurige, hierarchische Prinzip. Nur das Prinzip der Höchsten HIERARCHIE bestätigt jedes Gleichgewicht

und Streben. Deshalb ist die Hierarchische Kette bei der Festsetzung kosmischer Prinzipien die wesentlichste Antriebskraft. Die Schaffenskraft der Menschheit hängt von diesen Bestätigungen ab, und nur das Festhalten an der Höchsten Kette verleiht die notwendige Kraft. So ist jede Kette ein Glied einer größeren Kette und die Macht dieser Kette regiert im Kosmos. Daher stärkt Evolution jede kleinere Kette und gliedert sie ein in die große endlose Kette der HIERARCHIE. So steigt die Macht der feurigen HIERARCHIE hoch auf! Ja, ja, ja!

HIE, § 228. Wie kann man in der Kette der HIERARCHIE bestätigt werden? Nur über das Herz und durch endlos bestrebt DIENEN. Nur durch völlige Anpassung an den Plan der HERRSCHER und durch Schaffenskraft des Geistes. Wahrhaftig, so muss jeder auf dem Pfad den DIENST des Herzens aufnehmen. So wird die Unverbrüchlichkeit der Kette der HIERARCHIE wirklich bestätigt.

HIE, § 229. Origenes überlegte: 'Entströmt Seligkeit oder wird sie gesandt?' Erkennt man, dass Seligkeit eine völlig reale Substanz der höchsten psychischen Energie ist, kann man verstehen, dass diese Überlegung eine gesunde Basis hatte. Wohl geht Wärme vom Licht aus, aber es bedarf einer Brennlinsen, um Feuer hervorzurufen. So entströmt sicherlich jedem Organismus psychische Energie, der sie besitzt, doch um eine direkte Wirkung zu erzielen, muss man sie sammeln und bewusst in einem Brennpunkt vereinigen. Dieses Bewusstsein gleicht einer Brennlinsen. Man muss unterscheiden zwischen einem unbewussten Ausströmen psychischer Energie und einem geschärften Pfeil klaren Bewusstseins. Wenn sogar die höchste Energie bei unbewusster Aussendung nicht das Ziel erreicht, wie sehr bedarf dann die menschliche Energie eines Brennpunktes! Zerstört den Brennpunkt, und das Feuer wird nicht in Erscheinung treten. Ohne Feuer erwarten uns Finsternis und Kälte. Denken wir daran, wie die belebende Wärme und das Licht uns erreichen können!

HIE, § 230. Man sollte es lernen, die Wärme und das Licht des Brennpunktes zu schätzen und daran denken, dass die Strahlen des Einen Lichts einer Richtung entströmen. Vergleichen wir unsere Lage mit jener des physischen Gesetzes, und wir werden die alleinige unerschütterliche Grundlage für Erfolg gewahren. Was ist Erfolg – die Auswirkung richtiger Anwendung der Gesetze! Daher muss man es lernen, den Kanal der HIERARCHIE zu fühlen.

So wurde oft von jemandem Rechenschaft gefordert, der nicht zu regieren verstand, denn Schwäche ist keine Rechtfertigung. Wo eine Brennlinsen vorhanden ist, gibt es auch Feuer, denn es ist nicht schwer, auf den Sonnenstrahl zu warten. WIR warten jahrhundertlang; es ist weniger schwer, Tage lang zu warten. Denkt oft daran, dass Seligkeit über euch ist und nicht unter euren Sohlen.

HIE, § 231. Wenn der Raum mit Feuern gesättigt ist, strahlt jedes Bündel in den Zentren. Deshalb fühlt ein feinfühler Organismus alles Herannahende, und jeder Wechsel kosmischer Ströme spiegelt sich in den Zentren wider. Die Bestätigung des Gleichklangs wirkt auf die Zentren, und jede Schwingung spiegelt sich in einem besonderen Zentrum

wider. Gleicherweise spiegelt sich jedes planetare Geschehen wider; und bei Umwälzungen und Veränderungen spricht ein feinfühliges Organismus auf jede Bestätigung an. Die Wissenschaft wird sich mit der Frage des Gleichklangs befassen, und man wird Intuitionserscheinungen in Übereinstimmung mit den Empfindungen der Zentren genau feststellen können. Nur durch diese Erforschung der Übereinstimmung wird es möglich sein, die Ursache und das Zusammenwirken zu ermitteln. Daher ist das Studium von Konkordanz die Wissenschaft der Zukunft.

Wenn daher die Zentren schwingen, bedeutet das, dass das Raumfeuer lodert. Die zu den unterirdischen Feuern getriebenen Energien sind mächtig bestrebt. Die kosmische Konkordanz stärkt alle widerhallenden Zentren. Daher ist es so wichtig, die Gesundheit und die widerhallenden Zentren sorgsam zu hüten.

HIE, § 232. Sogar die besten Freunde prüfen einander mit kunstvollen Schachzügen oder bei einer gefährlichen Jagd. Auch in einer Kaserne führt die Armee Manöver aus, damit die Mannschaft beweglich bleibt; weder die Besiegten sind dabei beleidigt noch prahlen die Sieger, dies sind Übungen der Findigkeit.

Ich erinnere mich, als einst das Kind Unserer Herzen – Dschechangir sich über seinen Spielkameraden Dscheladin beklagte, er wäre von ihm ernsthaft angegriffen worden. Wir fragten: 'Wie geschah dies?' Dschehangir spielte einen Jäger und Dscheladin einen Tiger. Ich sagte: 'Es ist wunderbar, dass sich dieser wilde Tiger nun in eine Taube verwandelt hat. Danke deinem Kameraden, dass er für dich den wütenden Tiger nur nachahmte. Morgen gehen wir auf die Jagd nach echten Tigern, sei auch mit ihnen findig. Aber denk daran, ein Regent beklagt sich nicht.' – Dies geschah so zu Zeiten Akbars, der Indien vereinigte.

Wir müssen immer bedenken, dass HIERARCHISCHES Verständnis verpflichtet. Man versteht nun, wie nützlich diese Übungen sind, andernfalls wird das Licht, das ja nur im Kampf entflammt wird, trüb. Die Lichter des Kampfes und der Kühnheit sind die kostbarsten.

HIE, § 233. Den Kampf muss man gewöhnen wie die tägliche Arbeit. Man kann Kampf nicht nur als vortreffliche Krafterprobung verstehen, sondern muss ihn als Quelle der Energiespeicherung erachten. Ohne Kampf können wir nicht an die Beherrschung der Elemente denken. Und wie bereit müssen wir bei einem Ruf sein, weil wir andernfalls die Erscheinung der Höheren Kräfte verwirken. HIERARCHIE bedeutet nicht standfeste Ruhe, sondern Standfestigkeit inmitten des Kampfes. Kann etwas anderes den Kampf ersetzen, als dass Unser Magnetismus gespannt und jeder Sieg die Freude der ganzen HIERARCHIE ist? Wenn es für manche schwer ist, die HIERARCHIE in Liebe anzunehmen, so mögen sie das als dringende Notwendigkeit tun.

HIE, § 234. Alle Völker wussten von Schutzengeln und haben diese Überlieferungen Jahrtausende hindurch bewahrt. Alle Lehren wussten von den Mächtigen Beschützern der Menschheit, die Völker führten. Warum hat sich dann unsere Zeit von den höchsten Regenten abgewandt? Bestand die Welt je ohne Beschützer? Und wie kann sich die Menschheit in der Vorstellung, dass es keinen Regenten gäbe, behaupten? Die Grundprinzipien des Seins werden durch die von den Regenten offenbarten Gesetze gefestigt.

Und die kosmischen Gesetze ändern sich nicht, sondern erstarken mit der kosmischen Bestätigung. Daher wirken die Beschützer der Menschheit und die Großmächtige Göttin FORTUNA mit am Schicksal der Menschheit. Die Erkenntnis dieses großen Gesetzes kann für die Menschheit ein Antrieb zur Kette der HIERARCHIE sein.

HIE, § 235. Deshalb muss jeder Geist HIERARCHIE als die Beschützer der Menschheit erkennen. So wird Evolution erbaut und Schöpferkraft feurig durchdrungen. So wird das Gesetz bestätigt; nur so wird Leben von der großen Macht der Einheit durchflutet. So wird Leben geschaffen.

HIE, § 236. Es ist richtig, die Bedeutung der Vitamine zu erforschen, doch dabei sollte man auch Versuche über die Einwirkung der psychischen Energie anstellen. Man wird bemerken, dass die bewusste Einnahme von Vitaminen ihre Wirkkraft um ein Vielfaches steigert. Gleicheweise kann man beobachten, dass die Aufnahme von Vitaminen in gereiztem Zustand das Gift 'Imperil' vermehrt, da sich eine unbewusste Energie zu dem Zeitpunkt verstärkt, wenn sich das Bewusstsein sammelt. So kann man verstehen, warum die Nahrungsaufnahme bei den Menschen des Altertums als heilig betrachtet wurde. Es ist auch leicht zu verstehen, wie sehr Erkenntnis jedwede Energie steigert. Wie viele einfache Versuche können bei einem Minimum an Beobachtung durchgeführt werden. Um die Achtung vor dem Bewusstsein zu steigern, kann man Energie als Atma, Psyche oder Leben bezeichnen, oder sie als heilig erachten, doch es ist unerlässlich, ihre Bedeutung zu erforschen. Durch diesen Kanal nähern wir uns Fohat oder der atomaren Energie. Es ist notwendig, dem Mikrokosmos Aufmerksamkeit zu schenken und die Formel ins Unbegrenzte zu übertragen.

HIE, § 237. Es müssten sich einige westliche Wissenschaftler finden, die frei von Vorurteilen damit beginnen, die Bedingungen der psychischen Energie zu studieren. Gewiss, die Höhen des Himalajas werden für wissenschaftliche Forschung die besten Möglichkeiten bieten.

HIE, § 238. Wie mächtig spiegelt sich die kosmische Energie im menschlichen Organismus! Jedes kosmische Feuer findet im menschlichen Organismus ein Echo. Wie vieles kann durch geistiges Herantreten an das Studium der Zentrenerscheinungen entdeckt werden. Würde man den menschlichen Organismus als die Widerspiegelung der Erscheinungen des Kosmos betrachten, könnte viel Gleichklang wahrgenommen werden; und die Zentren würden sich der Wissenschaft als feurige Äußerung kundtun. Nur geistiger Zugang wird die Bedeutung der kosmischen Übereinstimmungen mit den menschlichen Widerspiegelungen enthüllen. Die Zentren können als Sprecher kosmischer Energien betrachtet werden. Es ist richtig, an die unmittelbare Speisung der höchsten Zentren zu denken. Das Sonnengeflecht nimmt jede gesandte Energie auf und hört bewusst die tätigen Zentren. So ist das Verständnis für die feurigen Zentren die dringlichste Aufgabe. Die medizinische Wissenschaft wird nur dann imstande sein, eine Krankheit festzustellen, wenn sie deren Entsprechung mit kosmischen Energien kennt.

HIE, § 239. Nur durch geistigen Zugang kann man der HIERARCHIE nahekommen. Der Gleichklang des Herzens und das Verstehen der Macht des Dienens müssen jedweden Beginn zugrunde liegen. Jede Abkehr vom Brennpunkt wird zur Zielscheibe für einen feindlichen Pfeil. Daher kann man nur durch die Verteidigung des großen Brennpunkts ein Mitarbeiter werden. Wahrhaftig, so kann man ans Ziel gelangen!

HIE, § 240. Erst wenn die Menschen nicht nur Feuer und Strahlen erforschen, sondern auch menschliche Sekrete, wird an die Veränderung des Körpers gedacht werden können. Merkwürdigerweise begreifen die Menschen die mächtigen chemischen Prozesse, die in ihrem Körper vor sich gehen, doch zugleich betrachten sie die Produkte dieser Prozesse nur als Abfall. Es ist offenkundig, wie mächtig Blut und Speichel sind. Es ist auch offenkundig, welche ungewöhnliche Stärke das Blut des Pflanzenreiches, nämlich der Baldrian, einer Pflanze verleiht. Ebenso machtvoll sind der Speichel und andere Drüsenausscheidungen. Doch man muss die Ursachen der zu- oder abnehmenden Einwirkung der Energie dieser Produkte untersuchen. Der Speichel des Zorns ist giftig, der Speichel der Güte hingegen segensreich. Ist es denn nicht wichtig, solche allgemein bekannte Erscheinungen zu erforschen, die durch keine mechanischen Präparate ersetzt werden können? So nähern wir uns wieder dem verlorengegangenen Wissen über die Substanz der psychischen Energie und gelangen zu jenem geheimnisvollen Atma, das in der Medizin des Altertums in der Auswertung der Drüsenprodukte bestand. Man muss dem feurigen Element durch Atma widerstehen können, das durch Feuer nicht zerstört werden kann.

HIE, § 241. Man muss Atma als Energie des Raumes verstehen, durch ewige Rotation wird sie gereinigt, wie in einem gewaltigen Rührwerk. Man muss begreifen, dass Geist und Atma so wie Elektron und Proton zusammenwirken. Es ist nicht unsere Aufgabe, einen Kurs über Chemie und Physik zu halten, aber den Anstoß in diese Richtung zu geben und die Aufmerksamkeit auf die größte Not und Gefahr zu lenken. Vielleicht ist gerade jetzt die gefährlichste Zeit! Man kann ihr nicht nur durch Stärke des Geistes widerstehen, sondern muss auch mit dem Organismus Widerstand leisten.

HIE, § 242. Finstere Kräfte fürchten nichts mehr, als von lichten Kräften aufgedeckt zu werden. Alle Diener der Finsternis spannen ihre Kräfte dann besonders an, wenn ein lichter Diener das Gebot der Herrscher in den Raum stellt. Die Menschheit kennt erhabene Beispiele dieses Ringens und Siegens des Lichts.

Jeder erhält einen seinem Bewusstsein entsprechenden Lehrer. Genauso ist dies bei der Bindung der Finsternen der Fall, ihr Bewusstsein wird jedoch mit Arglist erfüllt und sie stellen sich entschlossen dem Licht entgegen. Die Kräfte im Kosmos wurden von unterschiedlichen Motiven angespannt. Man muss sich für den Sieg des Lichtes über die Finsternis einsetzen. So wird unbegrenzt Leben erschaffen.

HIE, § 243. Die Legende über Christophorus entspricht der Legende über die LAST DER WELT. Die Menschen müssen an jenen Grenzen, wo der Geist die Erscheinung des Unbegrenzten erkennt, eine gewisse Last verspüren. Die anderen Naturreiche kennen diese Qual nicht, weil sie noch nicht die Stufe der Bewusstwerdung erlangt haben. Gewiss,

auch die Bewusstseine vieler Menschen schlummern; aber für jene, die bereits über die fernen Welten nachgedacht haben, ist die Last der Welt unvermeidlich.

HIE, § 244. Dieselben Menschen werden begreifen, dass Schweigen nicht Untätigkeit ist. Wenn Ich zum Schweigen rate, bedeutet das nicht, in Schlaf zu versinken, sondern im Gegenteil, auf die Macht der HIERARCHIE zu erklingen. Man muss alle Siebenjährigen dazu erziehen, an die HIERARCHIE zu denken, denn nach dem siebenten Lebensjahr erlangt ihr Bewusstsein schon für das ganze Leben unauslöschliche Spuren.

HIE, § 245. Im Raume finden viele Veränderungen statt, und es ist nicht verwunderlich, wenn die Ströme in neuen Rhythmen übermittelt werden. Diese Rhythmen sind ziemlich schwer, weil sie von Schwingungen herrühren, die sich gelegentlich durch den Zusammenprall mit den Strömen des Raumes ergeben; die Welle ist zehn Schläge zu lang und eher ermüdend. Darüber hinaus ist es unmöglich, das Entstehen neuer Nebelbildungen vorauszusehen, die durch Veränderungen der Ströme aufkommen. Man kann die neu entstehenden Nebel nur beim Aufflammen der letzten Feuer wahrnehmen.

HIE, § 246. In kosmischer Schöpferkraft nähert sich das räumliche Feuer dem irdischen Firmament, wenn alle entsprechenden Energien angespannt sind. Schöpferkraft kann nur dann ins Leben treten, wenn alle Hebel zur Veränderung in Bewegung gesetzt werden. Daher tritt jede Veränderung der Völker dementsprechend in Erscheinung, und das Alte wird durch neuen Verlauf ersetzt. Daher ist jede karmische Veränderung durch eine Reihe entsprechender Auswirkungen vorherbestimmt. Die Erdkruste trägt viele karmische Spuren, die zwecks Erneuerung getilgt werden müssen. Deshalb muss die Menschheit übereinstimmend nach Erneuerung streben. Der erhabenste und richtigste Pfad ist HIERARCHIE!

HIE, § 247. So muss in Zeiten kosmischer Veränderungen unbedingt ein neuer Grundton erklingen. Jede Stufe hat ihr eigenes Karma. Für das neue Manvantara muss der Raum vom Ruf nach HIERARCHIE durchdrungen sein. Nur so können die besten Seinsgrundlagen ins Leben treten. Daher ist Unsere Lehre so lebendig. Daher ist Unsere HIERARCHIE so machtvoll. Daher ist der große Brennpunkt gegeben, denn alles sammelt sich um das Korn, und jede Stufe hat ihre eigene Sättigung.

HIE, § 248. Jeder Pflüger wünscht den Pflug, der die breiteste und tiefste Furche zieht. Gewiss, warum das Feld zweimal durchschreiten, und warum nicht zu den fruchtbarsten Schichten vordringen. Die Tiefe der Furche sei die Verehrung der HIERARCHIE, die Breite der Furche die Standfestigkeit der Regsamkeit. Lasst uns darauf achten, wo es der Verehrung der HIERARCHIE ermangelt und wo man die Bündnisse nicht befolgt. Lasst uns bemerken, wo Neigung zum Rückzug besteht. Jedes Übel muss ausgerottet werden. Sich im Geist erhebend, wache man darüber, wo es die ungeschützten Stellen gibt.

HIE, § 249. Gewiss, die Evolution des Geistes erfordert Verfeinerung, ohne die man nicht aufbauen kann. Jeder, der sich als Diener der Kultur betrachtet, muss Synthese bekunden, denn wie können ohne umsichtiges Verhalten die Stufen der Kultur errichtet

werden? Daher muss jede Grundlage zur Bestätigung für die Welt bewahrt werden. Kultur wird nicht mit grobem Verhalten gegenüber den feinen Energien und dem Gedanken errichtet, sondern durch schöpferisches Verhalten von Umsicht und Verantwortlichkeit. Daher muss man beim Aufbau an die Verfeinerung denken und an das Streben zu den höheren Sphären. So wird Evolution des Geistes erlangt.

HIE, § 250. Vergessenheit, Zerstreutheit, Heuchelei, Neugierde gehören zu den Unvollkommenheiten, die ausgemerzt werden müssen. Jede dieser Eigenschaften kann als Verrat betrachtet werden, denn ihnen entspringt das Niederste. Man muss verstehen, dass die persönlichen Folgen unvermeidbar sind. Ein beschränktes Bewusstsein geht unter in Fehlern, und indem es versucht, sich zu rechtfertigen, mit anderen Worten, sich selbst zu belügen, sinkt es erst recht zu Boden. Durch viele Leben kann man beobachten, wie der Garten der Wirkungen blüht. Früher oder später muss man von der Schädlichkeit der Fehler überzeugt werden. Der wahre Prüfstein wird die Frage aufkommen lassen: 'Ist es nicht Verrat?' Man muss schließlich erkennen, wie vielfältig Verrat ist. Neben dem klassischen Kuss können viele feine Aspekte von Verrat entdeckt werden.

HIE, § 251. Jede Entwicklungsstufe bedarf ihrer Spannung. So viele durch Entwicklung erwiesene Offenbarungen gehen aus Mangel an Übereinstimmung verloren. Daher müssen für die Anpassung an große Pläne große Maßstäbe angelegt werden. Wie kann man einem kleinen Bewusstsein den Begriff HIERARCHIE einflößen! Jeder Zwerg hält seine Arbeit für die wichtigste, doch im DIENST DER RIESEN müssen die Maßstäbe durch den Geist bestätigt werden. Wahrhaftig, man muss Vergleiche ziehen zwischen den offenbaren mächtigen Maßstäben und dem Zwergenreich. Daher ist es unzulässig, auf dem Pfad dem Zwergenreich gemäße Maßstäbe anzulegen. Erhabene Wege erfordern erhabenes Verstehen.

HIE, § 252. Ist der Geist vom Streben durchdrungen, wird er die Notwendigkeit, höhere Maßstäbe anzulegen, begreifen. So muss zwecks Fortschritt verstanden werden, mit welcher Sorgfalt man die HIERARCHIE umgeben muss. Daher muss das eigene Bewusstsein den großen Begriff HIERARCHIE bestätigen. So kann es ohne den offenbaren Brennpunkt weder Errungenschaft noch Aufbautätigkeit geben. Schöpferkraft kann sich nur durch die Bestätigung des Brennpunkts entfalten. So bestimme Ich.

HIE, § 253. Viele Legenden veranschaulichen die Gefahr, mehrere Gurus zu haben. Lasst uns eine davon erzählen: 'Eine fromme Frau hatte drei Söhne. Jeder von ihnen wählte einen ehrwürdigen Rishi zu seinem Guru. Aber einer von ihnen griff den Gedanken auf, seine Kräfte zu vermehren, indem er zwei weitere Rishis bat, sein Führer zu sein, obwohl seine Mutter ihn vor der Gefahr solch unbesonnener Tat gewarnt hatte. Es kam die Zeit, wo die Rishis begannen, die drei das Fliegen zu lehren. Der Dritte bat die zwei anderen Rishis, seine Flügel zu verstärken, damit er seinen Brüdern zuvorkomme. Aber die von drei Stellen gesandten Windstöße kreuzten sich und der leichtsinnige Gefährte wurde in der Luft in Stücke gerissen, während seine Brüder sicher in die Richtung der von ihnen gewählten Rishis flogen.' So gedenken die Menschen des hierarchischen Prinzips. Man möge sich dieses Gesetz zu eigen machen. Auch die Wissenschaft bestätigt

von jedem Wissensstandpunkt aus andere Lebensgesetze; nur sollte man nicht mit schiefem Blick schauen.

HIE, § 254. Jede Erschütterung der Grundlagen verdirbt das ganze Gewebe. Es bedarf der Offenbarung bestrebter Treue wie Öl für die Hebel. Uns ist es einerlei, wenn trotz Treue, etwas nicht getan wird, doch oft sehen Wir, wie eine schon fertige chemische Reaktion sich auflöst. So sollte man die Klinge des Schwertes schärfen, denn Erfolg ist nicht ferner als die Länge des Speeres. Hütet den Begriff HIERARCHIE.

HIE, § 255. Bautätigkeit bedarf der festen Grundlagen, und nur die Unerschütterlichkeit des Geistes kann die erforderliche Richtung bestätigen. Wenden die Baumeister des Lebens daher ihre Kräfte für die Bautätigkeit auf, geschieht dies immer mit kosmischer Gewähr. So sind die Baumeister des Lebens die Träger des Höheren Willens, und die Macht des Feuers lenkt den Geist zum kosmischen Magnetismus. Wahrhaftig, die Baumeister des Lebens kennen den Höheren Willen. Die Schöpferkraft wird durch die Verwirklichung der HIERARCHIE vermittelt, und nur wenn der Geist die Erkenntnis der Hauptgrundlagen erstrebt, kann sich die schöpferische Entsprechung einstellen. Wahrhaftig, HIERARCHIE gewährt eine schöpferische Kette und Lebensaufbau. Das ist der Grund, warum wir so oft über HIERARCHIE sprechen. [Das ist der Grund, warum Wir das Denken zu den Grundlagen der HIERARCHIE lenken. Das ist der Grund, warum Wir zur völligen Aneignung des Brennpunktes alle Kräfte verstärken. Wahrlich, nur so kann man siegen und das Vorherbestimmte erreichen](#)

HIE, § 256. Es heißt: 'Wo dein Fuß hintritt, werden Lilien erblühen. Wo dein Haupt ruht, werden sich die Saphire der ganzen Welt sammeln.' So wird vom segensreichen Boten gesprochen. Wenn Wir einen Boten entsenden, verschwenden Wir keine Zeit im Wiederholen der ganzen LEHRE, sondern der Befehl wird aus wenigen Worten bestehen, denn der erwählte Bote kennt die LEHRE und verehrt die HIERARCHIE. Diesem Boten gebühren die Saphire und die Lilien. Man sollte nicht im letzten Augenblick wiederholen, denn das Ross stampft mit seinem Huf, obgleich es die weite Reise nicht kennt.

HIE, § 257. Gewiss, die Sekrete dienen den heiligsten Handlungen, und nicht nur die Substanz selbst, sondern auch ihre Ausstrahlungen haben Anteil an der Schöpferkraft der Welt. Was ihr über Paracelsus und sein Homunculi erwähntet, ist sehr charakteristisch, denn dieser Mikrokosmos kann leicht zum Makrokosmos verherrlicht werden. Und die Lehre über die erhabenen geistigen Sekrete hat eine gewaltige Grundlage. Man kann sich sicherlich vorstellen, wie groß Unser Interesse an jenen Organismen ist, die schon den Grad 'Löwe der Wüste' überschritten haben.

HIE, § 258. Jedes Volk schuf sein Karma und seinen Platz in der Evolution, beim kosmischen Umbau werden alle Veränderungen durch Anspannung vollzogen. In jedem Fall kann jene Stufe beurteilt werden, welche ein scheidendes Volk in unserer Epoche der Evolution einnahm, und welche Stufe ein Volk einnehmen wird, das eine Veränderung vollzieht. So verschieden die Evolutionsstufen in unserer Epoche sind, so verschieden verlaufen auch die Anspannungen und die Veränderungen der Völker. Wodurch konnte

ein Volk in seinem geschichtlichen Fortschreiten aufgehalten werden? Wie kann sich ein Volk den Impuls zum Aufstieg bewahren? Nur durch Verstehen der HIERARCHIE und Erkennen des Höchsten Willens. Diese Hebel können die Menschheit zu der, ihr vorbestimmten Entfaltung führen. Nur in diesem Bewusstsein kann man sich der Zusammenarbeit mit den höheren Sphären nähern. Nur so wird sich eine Veränderung der Völker als Aufstieg erweisen.

HIE, § 259. Jeder Geist leistet durch seine Errungenschaften und seine Taten einen Beitrag für sein Volk. Jeder Geist spannt bewusst seine Motive an. Das Karma eines Volkes kann zum Aufstieg führen, wenn jeder Geist seine Verantwortung erkennt. Daher kann man feststellen, dass das persönliche-, das Gruppen- und das Volks-Karma vom völligen Verstehen der HIERARCHIE abhängt. Unsere Lichtträger verwirklichen Unsere Schaffenskraft zur Verbesserung der Lebensbedingungen.

HIE, § 260. Wie oft muss der Gärtner die Blumen des ihm anvertrauten Gartens gießen? Sicherlich jeden Tag, ausgenommen bei einem segensreichen Regenschauer. Wenn die Menschen ihre Fenster und Läden schließen, flicht der Gärtner Körbe für die reifen Früchte. Wahrlich, der Regenschauer befreit den Gärtner von der Arbeit des Wassertragens. Verhält es sich nicht ebenso mit der LEHRE? Gewiss, man sollte die Grundlagen der LEHRE jeden Tag wiederholen. Jede Stunde sollte man die LEHRE vor der Pest der Gewohnheit schützen. Doch bei einem Wirbelwind bedarf die LEHRE keines Schutzes, denn allein in ihr wird man des Menschen einzige Hoffnung entdecken. Dann wird man die Köpfe von der Erde abwenden und vielleicht zum ersten Mal die fernen Welten sowie das himmlische Feuer wahrnehmen. Der Gärtner nennt den Regenschauer Segen. Werden wir nicht dasselbe vom Wirbelwind sagen, der uns an das Raumfeuer und das künftige Sein denken lässt?

HIE, § 261. Lasst uns die kosmischen Wirbelwinde nicht so verstehen wie die Tiere, die etwas Unbegreifliches wittern und sich im Finstern ihrer Höhle zu verstecken suchen. Doch ein erleuchtetes Bewusstsein weist den Kampf nicht von sich und kann, vorbereitet durch die LEHRE, jeden auf den Schild seiner Erleuchtung gerichteten feindlichen Pfeil zerbrechen. Man kann sogar das Krachen des vereitelten feindlichen Schlages vernehmen. Wir bedauern den, der den Rückschlag empfängt, der sich nach dem Gesetz verzehnfacht. Ist es nicht wunderbar, im Leben die Anwendung der großen Gesetze der Gerechtigkeit zu erfahren? Man kann lange über sie sprechen, doch ihre Anwendung im Leben ist überzeugend.

HIE, § 262. Unsere Bautätigkeit kann unter beliebigen Lebensumständen vonstatten gehen. Ihr konntet euch schon oft von dem beklagenswerten Zustand unseres Planeten überzeugen. Unermüdlich reden Wir von der unumgänglichen Notwendigkeit kompletter Erneuerungen im Leben, doch die Menschheit ist taub. Die Kosmogonie wird von den Menschen wie Suppe oder Nachtisch angenommen, aber nicht als Lebensgrundlage verstanden. Man nimmt Theorien vieler Forscher an, aber nicht die der HIERARCHIE. Viele Schläge stehen bevor, man muss sich mit allen Kräften an der HIERARCHIE festhalten! Man muss Unsere Ratschläge mit größter Aufmerksamkeit befolgen!

Ich spreche nicht von Theorien, sondern von der Lebenspraxis.

HIE, § 263. Jeder Unserer Ratschläge ist bereits vielfach gegeben worden, doch das Leben der Menschen ändert sich nicht. Aber der Raum muss gesättigt werden, denn es gibt viele Zuhörer. Ganz gleich in welchem Körper sie sich befinden! Ihr alle spürt die große Spannung. Jeder spürt auf seine Art das vorausgesagte Jahr. Deshalb sage Ich, hütet eure Gesundheit, bewahrt euren Mut, denn ohne Uns gibt es kein Vorwärtskommen. Horchet mit drei Ohren!

HIE, § 264. Es wird darauf hingewiesen, dass vor allem vergossenes Blut niedere feinstoffliche Wesenheiten aus dem Raum anzieht. Gewiss, so ist es! Aber wir dürfen nicht vergessen, dass alle Sekrete solche Eigenschaften besitzen. Blut und Speichel ziehen jede räumliche Wesenheit gleichen Entwicklungsgrades an. Schon eine Hautentzündung verschafft diesen Wesenheiten Zugang. Die lymphatische Veranlagung von medialen Menschen hat die gleiche Eigenschaft. Daher mieden die Priester des Altertums streng lymphatische Diener und Schüler. Zur Isolierung der Sekrete benutzte man besondere Platten aus Stibium¹⁵. Die Emulsion¹⁶ welche Wir euch gaben hat die gleiche Isolierfähigkeit, diese ist nicht nur ein Schutz, sondern fördert auch den Fluss der psychischen Energie. Man kann beobachten, wie die Emulsion den basischen Zustand der Haut völlig ungefährlich wiederherstellt. Die äußerliche Anwendung dieser Emulsion und die innerliche des Pulvers¹⁷ sind der beste Schutz. Die Lymphe erhält dadurch eine Art Hülle und diese erweist sich sogar fördernd. So kann man sich durch einfache Mittel vor einer unangenehmen Umgebung wirkungsvoll schützen.

HIE, § 265. Zum Erkennen der HIERARCHIE ist es erforderlich, sein Verstehen zu erweitern. Ohne Erweiterung wird es weder Tiefe noch Weite geben. Nur dadurch wird HIERARCHIE ins Bewusstsein eingehen und im Leben befolgt werden. Nur dadurch wird HIERARCHIE den Begriff Herkömmlichkeit verwandeln. Der Kampf wird sich in Energieanstieg umwandeln. Verleumdung wird zu einem Megaphon. Müdigkeit wird die Notwendigkeit des Arbeitswechsels anzeigen. Liebe wird zur Lichtfackel. Das Talent wird zum Machtanstieg. Beharrlichkeit wird die Verkürzung des Pfades bedeuten. So wird sich jede Eigenschaft in eine Tugend verwandeln.

HIE, § 266. Das Offenbaren der HIERARCHIE gewährleistet die Umwandlung von Gewöhnlichem in Wertvolles und von Nichtigem in Bedeutendes. Es ist leicht festzustellen, wie die Anhänger der HIERARCHIE mit wahren Werten bereichert wurden. So wird es eines Tages möglich sein, die Biographien der Getreuen der HIERARCHIE zu veröffentlichen. Ein überzeugendes Bild wird enthüllt werden; doch für die Einwirkung ist es wirklich erforderlich, die HIERARCHIE mit ganzem Herzen, ohne Vorbehalt, anzuerkennen.

HIE, § 267. Wenn sich der Kelch der Welt ereignisse füllt, dann lodert der feurige Kelch eines Agni Yogi. Das Gesetz der Wechselbeziehung wirkt machtvoll. Diesen Gleichklängen

¹⁵ Stibium – Antimon, Halbmetall, Verbindungen sind sowohl kationisch als auch anionisch möglich.

¹⁶ Siehe **AY § 582**. Gebet die Formel dieser Emulsion nur jenen, die ihre Ergebenheit gegenüber der Lehre bewiesen haben.

¹⁷ Speisesoda, Natron (Natriumbikarbonat aus natürlichem Abbau), siehe **FW II 461**

wohnt die Verbindung der Welten inne. Wenn daher das feurige Gesetz die alten Bestätigungen ablöst, widerhallen die feinfühligsten Zentren im Weltenecho. So wird die Verbindung durch den Widerhall der Zentren angespannt.

Deshalb fühlt die Mutter des Agni Yoga angestrengt das Überströmen des Kelches der Welt. Darum muss der feurige Schatz so sehr gehütet werden. Wenn die Zeit der großen Erfüllung naht, dann erbebt die Welt; wenn sich die große Wandlung vollzieht, widerhallen die feinen Zentren. So wird die Welt des großen Gleichklangs gedenken; und Unsere Annalen werden der Welt die feurigen Zeichen hinterlassen. So werden die offenbaren Bündnisse vollzogen werden. Ja, ja, ja!

HIE, § 268. Die Menschen hören von der Anwendung der inneren Feuer für künftige Evolution, übersehen aber die Bedeutung dieser Feuer für die gegenwärtige Zeit. Man wird fragen: 'Was ist die treffendste Bedeutung des in uns verborgenen Feuers?' Es ist schwer zu begreifen, doch es ist gewiss, dass unser Feuer der Hauptregulator der Erdbeben ist. Die flammenden Zentren, die Leiter des Raumfeuers, ersticken das unterirdische Feuer. Man kann verfolgen, dass die großen LEHRER ihre Apostel in Orte entsandten, die von einer Störung des feurigen Gleichgewichts bedroht waren. In Zukunft könnten in dieser Hinsicht viele Versuche durchgeführt werden. Außerdem wirkt der Magnetismus des Feuers auch auf das menschliche Bewusstsein; mit anderen Worten, das Feuer verfügt über die größte Anwendungsmöglichkeit. Feuer ist der mächtigste Leiter. Sicherlich, das Entfachen des Feuers ist nicht leicht, besonders wenn die Ströme so gespannt sind, doch man kann sicher sein, dass gerade dieses Feuer der von den Alchimisten so sehr geheimgehaltene Talisman ist.

HIE, § 269. Die Berührung mit dem Raumfeuer spannt alle Zentren. Wie eine magnetische Welle zieht das Feuer die inneren Feuer an. Der Strom des Raumes fließt durch alle feinfühligsten Zentren und Nerven; deshalb widerspiegelt sich jede kosmische Welle so gewaltig in den lodernden Zentren. Wenn das unterirdische Feuer auszubrechen droht, werden die Wellen des Raumfeuers entsprechend verstärkt. Es gibt nur wenige, die die große Übereinstimmung im Kosmos verstehen können. So vereint das offenbare Gesetz alle kosmischen Erscheinungen. Wir müssen jene Macht annehmen, die uns zu den höchsten Grenzen führt – die Macht der HIERARCHIE.

HIE, § 270. Einfach und machtvoll wird das Leben vom ehernen hierarchischen Prinzip durchdrungen. Man braucht nur die ganze erwiesene Macht anzunehmen und wird den ganzen offenbaren Wirkungsbereich feststellen können. So sollte das Bewusstsein zum ehernen hierarchischen Prinzip streben.

HIE, § 271. Wenn wir unsere Lunge mit Luft füllen und den Atemrhythmus herstellen, können wir unseren Körper auf der Wasseroberfläche halten. Es ist nicht schwer, sich vorzustellen, dass wir durch eine weitere Einzelheit auf dem Wasser gehen können. Die Feuer der Lunge ergänzen diese notwendige Bedingung. Es ist ähnlich wie bei den Experimenten mit dem Feuer im Ballon, wenn er sich mit Gas füllt, wird das innere Feuer wirksam. Ebenso kann man sich Levitation vorstellen, wenn die Feuer der Lunge in Erscheinung treten. Das räumliche Feuer verbindet sich mit den entfachten Zentren und

zieht wie ein Magnet den feurigen Körper an. Der LEHRER verweist auf diese Möglichkeiten als Bedingungen für den verdichteten Astralkörper. Wahrhaftig, der LEHRER spricht bei den Experimenten für die Bildung eines neuen Körpers von den feurigen Menschen.

HIE, § 272. Gereiztheit ist gewiss der größte Schaden für die Feuer. Es wird geraten, bei Anzeichen von Gereiztheit zehnmal tief Atem zu holen. Das Einatmen von Prana hat nicht nur eine psychische, sondern auch eine chemische Bedeutung, denn Prana ist segenreich für die Feuer und erstickt Gereiztheit.

HIE, § 273. Die Menschheit legt jede hinterlassene Bestätigung auf ihre Weise aus. Auf ihre Art entstellt sie jedes Bündnis von Oben. Auf ihre Art wendet sie jedes große Prinzip im Leben an. Auf ihre Art erklärt sie jeden manifestierten Willen. Wie können das Große im Kleinen und das Kosmische im Persönlichen enthalten sein? Wie kann der große Diener der Vernunft und der ganzen Menschheit von einem Bewusstsein verstanden werden, das nur seinen eigenen Herd zulässt? Wie kann ein selbstloser Führer im Verstehen nichtiger Alltäglichkeit bestätigt werden? Nur wenn ein Funke Hingabe zur HIERARCHIE im Herzen brennt, werden die Tore offenstehen. Nur Dankbarkeit dem LEHRER gegenüber kann den Zugang zu den Toren erschließen. Jeder, der seinen eigenen Pfad wählt, muss die Einsamkeit seiner Bahn erkennen; denn nur Liebe und Hingabe zur HIERARCHIE reihen den Geist ein in die Kette des Lichts. So bestimmt jeder sein Karma. Nur durch LICHT nähern wir uns dem LICHT.

HIE, § 274. Die Menschen beschäftigen sich damit, Grenzen zwischen Gut und Böse festzulegen. Viele Legenden handeln davon. Eine davon berichtet, dass ein Erzengel diese Grenze mit seinem feurigen Schwert erleuchtet. Natürlich wäre es nicht gut, böse zu bleiben, aber es kann auch schmerzvoll sein, sich der feurigen Klinge zu nähern. Die Menschen nähern sich jedoch strebend und könnten sich an diesem Schwert verwunden. Deshalb lasst uns jene Menschen erkennen, die bewusst mit ihren Herzen wahrnehmen und verstehen können. Solche Menschen werden weit vorausstreben und uns zu den fernen Leuchtfeuern emporziehen. Solche weit vorauseilende Schifffahrtsanker sind besonders wertvoll. Die üblen Flecken des Bösen werden dann in den Gezeitenwellen weggeschwemmt. Besonders heutzutage sollte man die Anker weit vorauswerfen. Man kann beobachten, wie geringe Entfernungen ihre Bedeutung verlieren. Der große Plan der Einheit beinhaltet nicht nur die Erweiterung der materiellen, sondern auch der geistigen Reichweiten.

HIE, § 275. Berührung mit dem räumlichen Strom lässt einen gewaltigen Widerhall der feurigen Zentren erkennen. Die Berührung mit dem räumlichen Feuer ruft neue Spannungen hervor. So kann die Erhabenheit der Resonanz im Kosmos bestätigt werden. Wie ist es möglich, dass die Menschen über die großen, das Leben leitenden Prinzipien nicht nachdenken? Die Führende Kraft auszuschließen bedeutet, den silbernen Faden zu trennen und sich aus der Kette der HIERARCHIE auszuschließen. Der Planet ist krank, weil ihm die höchsten Grundsätze verlorengehen. So muss man die lebendigste Kenntnis von den großen Prinzipien und des alle Welten verbindenden silbernen Fadens offenbaren. So verwirklichen wir das hierarchische Prinzip.

HIE, § 276. Wie viele unnötige Erscheinungen schaffen sich die Menschen selbst! Wie viele überflüssige karmische Behinderungen schaffen sie sich! Und dies alles nur aus Unwilligkeit, die HIERARCHIE in ihr Herz aufzunehmen. So können alle Bestätigungen nur dann ins Leben treten, wenn das Bewusstsein die HIERARCHIE aufnehmen kann. Alles Böse in der Welt entsteht infolge Auflehnung gegen das eherne hierarchische Prinzip. Jeder Sieg wird nur durch das hierarchische Prinzip erfochten. Deshalb muss man in der geoffenbarten HIERARCHIE äußerst gefestigt sein.

HIE, § 277. Wahrlich, im Grunde sind die inneren Feuer mit dem elektrischen Licht vergleichbar. Je größer die Spannung, desto stärker das Licht. Der purpurne Stern ist das Zeichen äußerster Spannung. Ihr habt die Wirkung solcher Spannung verspürt; sie entspricht Unserer ständigen Spannung. Stellt euch die Erscheinung auf das Unbegrenzte bezogen vor. Die Profanen denken oft, die Spannung höherer Welten sei geringer als ihre eigene. 'Wie im Himmel, so auf Erden'; die große Spannung höherer Sphären lässt sich jedoch mit dem irdischen Kampf nicht vergleichen. Man kann sich leicht vorstellen, dass die Probleme im Raume anwachsen.

HIE, § 278. Man möge verstehen, dass Gruppen-, Staats- und Volks-Karma weit komplexer sind. Durch die herkömmlichen Grenzen der Menschheit wird ihre Verflechtung nicht verringert, sondern nimmt zu. Man kann spüren, wie sich das Verhältnis zwischen den Mächten des Lichts und jenen der Finsternis verschlimmert, was sich im steigenden Missklang der Natur auswirkt. Man kann feststellen, dass die schwachen Geister äußerst verwirrt sind, dass die Besessenheit ansteigt und dass diese Besessenheit das Karma des einzelnen sehr erschwert. Der irdische Kampf aber sollte niemanden verwirren, denn man muss begreifen, dass er sich in Unbegrenztheit steigert.

Kann es dort, wo das Chaos des Nichtgeoffenbarten tobt, leicht sein? Der Kette der HIERARCHIE entlang kann das angespannte Herz den Widerhall der Spannung der kosmischen Schlacht spüren.

HIE, § 279. Beim Aufbau bedeutender Stufen kann man beobachten, wie eine zentrale Kraft alles für die Evolution Erforderliche um sich sammelt. Wie ein Magnet als Brennpunkt ziehen fortschrittliche Führende alles an, indem alte Anhäufungen vernichtend hinweggefegt und neue Ströme geschaffen werden. Solch Führende hatten in der Geschichte Länder aufgebaut. Es kann festgestellt werden, dass bei völligem Anschluss an die HIERARCHIE jede kosmische Aufgabe erfüllt werden kann. Durch die Abtrennung vom Höheren Willen hat die Menschheit am meisten gelitten. Nur durch Verwirklichung dieser stärksten Verbindung mit der Höheren Macht kann die Erfüllung Höherer Gesetze erreicht werden. Ohne Verstehen des Höheren Willens ist es unmöglich die Macht der HIERARCHIE zu offenbaren.

So wird jede Stufe durch bewusst gestärkten Willen erbaut, welcher durch höhere Verbindungen verstärkt wird. So können aus der Schatzkammer viele, sich offenbarende Möglichkeiten angezogen werden. Wird der Höhere Wille nicht erkannt, so wird dadurch der gesamte Aufbau erschwert, dies ist zu beachten! Jeder Aufbau beruht auf einem Brennpunkt. Daher muss man bewusst arbeiten und zur HIERARCHIE streben.

HIE, § 280. Lasst uns auf den Begriff Liebe zurückkommen. In jedem Buch muss besonders diesem fundamentalen Begriff ein beachtlicher Platz eingeräumt werden; denn unter dem Begriff Liebe wird so viel Gegenteiliges verstanden. Es wird richtig aufgezeigt, dass Liebe ein führendes und schöpferisches Prinzip darstellt. Das bedeutet, dass Liebe bewusst, bestrebt, selbstlos sein muss. Die Schaffenskraft erfordert diese Bedingungen. Und wenn Liebe von Schwächung, Auflösung und Selbstzweck gekennzeichnet ist, wird sie nicht jenen höchsten Begriff der Menschheit bilden, der den Wert einer Heldentat ausmacht. Ein bis zum Rand von Liebe erfülltes Herz wird tatkräftig und tapfer sein und sein Fassungsvermögen erweitern. Ein solches Herz kann ohne Worte beten und sich in Segen baden. Wie sehr bedarf die Menschheit dieser Erkenntnis des Liebesfeuers! Solchem Feuer geziemt ein purpurner Stern höchster Spannung.

HIE, § 281. Es ist erforderlich, die fundamentalen Begriffe des SEINS genau zu erkennen. Für jene, die ein flammendes Herz besitzen, ist die Liebe der Heldentat nicht streng, doch sie erschreckt jene, die ihre Schwächen lieben und die zögern, weil sie ihr eigenes illusionäres „Ich“ umarmen. Liebe, die Welten bewegen kann, gleicht nicht der Liebe im Morast, wo die Gebeine veralteter Reste modern. Über dem Morast befinden sich die Irrlichter des Zerfalls, doch das ewige schöpferische Feuer des Herzens irrt nicht umher; über die Stufen der HIERARCHIE steigt es ungestüm empor zum Höchsten Licht. Liebe ist das führende schöpferische Prinzip.

Unerträglich ist das Höchste Licht, doch die HIERARCHIE ist das Bindeglied zu diesem blendenden Gipfel. Dahin, wo man erblinden könnte, führt die HIERARCHIE einen erleuchteten Geist. Liebe ist die Krone des Lichts.

HIE, § 282. Das Fundament, auf dem alles erbaut wird, muss vor Zersetzung bewahrt werden. Das Fundament, das alles stützt, muss durch die besten Bestrebungen erhöht werden. Denn auf den Steinen des Fundaments steht das Bauwerk. Denn auf dem Fundament ersteht jede Bestätigung. Wie können die Menschen mit den Fundamenten umgehen, ohne zu erkennen, dass der Grundstein das Wesentlichste ist? So viel ist vom Menschen zerstört worden, weil er versäumte, seine Schätze zu würdigen, und er das Wesentlichste dem Hagel preisgab! So muss die Menschheit die große Bedeutung der Macht des Fundaments ermessen und mit ihrem ungeteilten Geist die HIERARCHIE annehmen.

HIE, § 283. In der Stunde menschlicher Ungerechtigkeit denkt an die Gerechtigkeit des Raumes. Wahrhaftig, es gibt Landkarten von den höchsten Bergen, keine indes von den tiefsten Abgründen. Selbst jene, die von Flügeln des Geistes weit entfernt sind, ziehen die Gipfel den Abgründen vor. Richtet sich eine Karawane nach dem schwächsten Glied, so basiert die Geschichte auf den Stärksten. Gedenken wir daher jenes wunderbaren Wesens, das erwählt, was für die Evolution am wertvollsten ist. Wenn wir sicher sind, dass wir der Evolution dienen, können wir uns auf die Gerechtigkeit des Raumes verlassen. Aber diese Gerechtigkeit verordnet nötige Vorsicht den finsternen Kräften gegenüber. Sie

nähern sich gewöhnlich nicht unmittelbar. Sie wählen nicht weniger als drei Mittelsmänner. Sie wissen, dass ihre Aura leicht erkannt werden kann, und deshalb wählen sie eine Kette mit sehr feiner Abstufung. Wir sprechen nicht zufällig über die Vielfalt des Verrats.

HIE, § 284. Wenn Ich über die Schwarzen spreche, so rate Ich, ihre feinen Methoden zu beachten und zu erkennen, wie geduldig sie zum Ziele kriechen und dass sie Schultern wählen, hinter denen sie sich verbergen können. Ihr seht weder die Schwarzen noch kaum Graue, sondern fast Weiße. Doch dieser Telegraph erfordert große Aufmerksamkeit.

HIE, § 285. Krebs kann durch psychische Energie geheilt werden, denn Mangel an psychischer Energie im Blut lässt diese Krankheit entstehen. Häufig wird die psychische Energie infolge geistiger Verausgabung erschöpft, wie es bei Ramakrishna und anderen geistigen Lehrern der Fall war. Sicherlich verfügten sie über einen großen Vorrat an Energie, doch sie sandten sie auf weite Entfernung aus und blieben zeitweilig ungeschützt. Gerade in solchen Fällen ist eine enge Verbindung mit der HIERARCHIE nötig, weil sogar geistige Helden in ihrer Selbstaufopferung mitunter ihre Kräfte weit über das zulässige Maß hinaus verausgaben. So sprechen Wir der Evolution wegen wiederholt von HIERARCHIE, um eine zweckmäßige Anwendung der eigenen Kräfte für die Kette der Höchsten zu bestätigen. Darum sage Ich: 'Hütet eure Gesundheit, um durch diese Voraussetzung an der HIERARCHIE festzuhalten.'

HIE, § 286. Der Höhere Wille – wer denkt an ihn? Wer wird darüber nachdenken, was vom Höheren Willen bestätigt wird? Viele beteuern, dass ihnen die Enthüllung der Wünsche des Höheren Willens verständlich ist. Doch die Menschheit nimmt nur ihre eigene Richtung wahr, ohne den Lauf der Evolution in Betracht zu ziehen. Daher häufen sich die Gegenströme. Und die Menschheit hat ihren Schutz eingebüßt, weil sie sich dem Höheren Willen widersetzt. So ist es nötig, die ganze kosmische Bedeutung des Höheren Willens zu verstehen.

HIE, § 287. Wenden wir uns dem Begriff der Hingabe zu. Auch dieser Begriff ist vielen Entstellungen ausgesetzt. Hingabe gleicht weder einer Windmühle noch einem gedungenen Sänger von Lobpreisungen. Sie gleicht eher einem festen Turm auf einem Gipfel, den die Feinde aus Furcht meiden, aber in dessen Gemächern für einen Freund immer ein Obdach bereitsteht. Hingabe ist das Gegenteil von Zweifel, der nichts anderes ist als Unwissenheit. Das bedeutet, dass Hingabe auf Erleuchtung beruht. So ist rechtmäßige Erkenntnis mit Hingabe verbündet. Sie ist weder Leichtgläubigkeit noch Leichtsinn, sondern Festigkeit und Standhaftigkeit. Allerdings wird der Turm der Hingabe weder durch gelegentliches Abmühen noch durch schwache Entschlusskraft errichtet; Hingabe kann nur durch Verrat verletzt werden. Aber die Türme der Hingabe sind wertvoll! Wie Magnete ziehen solche Aschrams mächtige Herzen an. Sie sind Pflanzstätten von Geistigkeit. In der Nähe dieser Türme verwandelt sich selbst die materielle Natur.

HIE, § 288. Die kosmischen Gesetze werden von der Menschheit wenig verstanden. Alle Lebenseinrichtungen kollidieren mit dem Kosmos. So macht sich die Menschheit nur

wenige sichtbare Wirkungen zu eigen, weigert sich aber, die Schätze des Kosmos anzunehmen. Die Gründe dafür sind **Argwohn** sowie Unwissenheit. Deshalb hat Zwietracht um sich gegriffen. Wie kann man die kosmischen Gesetze bestätigen, wenn vor der Menschheit solch eine Mauer von Verneinung erstand? So entspricht jedes große Gesetz dem Leben und erweist sich als führendes Gesetz. So kann man auf die Kette der HIERARCHIE bauen, die zum Gipfel offenbarer Schönheit führt.

HIE, § 289. Die Umsetzungsprinzipien der kosmischen Gesetze liegen im geistigen Bereich. Dienende Strebsamkeit führt immer zum Ziel; daher gründet sich Unser Sieg immer auf den Gesetzen der Strebsamkeit und der geistigen Standfestigkeit. Das Vorherbestimmte wird sich erfüllen – Ich bestätige dies! Wenn der Brennpunkt eingehalten wird, dann wird unsere Tat geschützt werden, so wird der Magnetismus wirksam.

HIE, § 290. Gewöhnlich sagt ein Arzt zum Kranken: ‘Sobald der Sommer kommt, genießen Sie die Sonne und Berg- oder Seeluft lässt Sie genesen.’ Selbst ein irdischer Arzt heilt durch Hinweis auf die Zukunft. Karma ist eine Krankheit aus Vergangenenem, ihre Heilung liegt in der Zukunft. Wer sich von der Vergangenheit befreien will, muss in die Zukunft streben. Streben seinem ganzen Wesen nach schützt vor Absturz. Nehmt euch ein Beispiel an den Himmelskörpern, sie ziehen unbeirrt ihre Bahnen. erinnert euch, dass Ich zeigte wie man auf dem Wasser geht, aber Ich sagte nicht, man auf könne darauf stehen. Unentwegtes Streben ändert das Karma.

HIE, § 291. Die Bewegung in die Zukunft gleicht der Bewegung einer Flamme. Man kann staunen, wie das Feuer, zuweilen sichtbar und zuweilen unsichtbar, lebt, schwingt und das Gleichgewicht der Welt hütet. So wollen wir in die Zukunft streben, denn gestützt durch das feurige Element werden wir nicht fallen. Aber das Feuer kann nur durch eine Tat des Geistes entfacht werden. So lasst uns für den irdischen Plan die höchsten Gesetze anwenden. Selbst Karma vermag man zu wandeln; das heißt, dass durch Streben in die Zukunft alle irdischen Zustände umgewandelt werden können. Befolget Meine Weisung im Leben. Die Teilchen wertvoller Energien haften nur dem Strebenden an.

HIE, § 292. Das Errichten der großen Evolutionsstufen vollzieht sich auf ungewöhnlichen Wegen. Jede neue Stufe bringt der Menschheit immer eine Bestätigung, welche die Gedanken zu neuen mächtigen Möglichkeiten antreibt. So spannt der Höhere Wille in Übereinstimmung mit dem kosmischen Magnetismus auch jede Energie. Es gibt keine vom Höchsten Willen ausgehende Bestätigung, die nicht anerkannt würde. Daher muss die Menschheit nur zur HIERARCHIE streben. Dieser kosmische Begriff beinhaltet wahrhaftig alle Möglichkeiten des Aufbaus.

HIE, § 293. Die Menschheit versagt deshalb dermaßen, weil sie sich vom Höheren Willen trennt. Daher bestätigen Wir so sehr den Brennpunkt, denn der Höhere Wille kann nur vom Zentrum empfangen werden. Daher rufen Wir so mächtig auf zur HIERARCHIE. Wahrhaftig, Schätze der Schönheit müssen heilig gehütet werden. Sie liegen den Fundamenten Unseres Werkes zugrunde. Jede heilige Schöpferkraft ist ein Pfand in Richtung Evolution. Lasst uns über die Bedeutung eines erhabenen Gedankens nachdenken. Lasst

uns über die erhabene Macht der Feuer der Tara nachdenken. Lasst uns über die Hingabe des Herzens nachdenken. Lasst uns über die Unbesiegbarkeit jener nachdenken, die im Namen des Herrschers einherschreiten.

HIE, § 294. Die kompliziertesten Gesetze lassen sich oft mit den einfachsten Apparaten demonstrieren. Das Gesetz von Karma ist vielschichtig, doch nehmt die Ruhmkorff-Spule oder eine andere elektrische Spule und ihr werdet eine anschauliche Vorstellung über Karma erhalten. Der Strom läuft ohne Unterbrechung der Spirale entlang, doch die Schutzwicklung ist allen äußeren Einwirkungen ausgesetzt; außerdem berührt jeder Faden den Faden der vorhergehenden Runde, die vorhergehenden Folgen mit sich tragend. So ändert jede Stunde das Karma des einzelnen, denn jede Stunde ruft die entsprechende Vergangenheit hervor. So kann man die ganze Reihe vergangener Erscheinungen berühren.

Doch dieses anschauliche Beispiel zeigt zugleich, wie unverletzlich das Geistes Korn ist; und zu den Höhen strebend erhält es seine Hülle, ohne das Vergangene zu fürchten. Wahrhaftig, Karma ist nur für jene bedrohlich, die in Untätigkeit versinken. Doch ein strebender Gedanke ist von der Last der Vergangenheit befreit und strebt wie ein Himmelskörper vorwärts, ohne seinen Weg zu wiederholen. So kann man auch mit einem schweren Karma eine nützliche Befreiung bekunden.

HIE, § 295. Wir wollen nun betrachten, wie die Menschen den hierarchischen Dienst am Herrscher zu verstehen haben. Wer glaubt, nur durch Gebete aufsteigen zu können, ist vom großen Dienst weit entfernt. Wer in seiner Arbeit größtmögliche Anstrengung für das Allgemeinwohl leisten will, muss dazu den Herrscher in sein Herz aufnehmen. Wer nicht bereit ist, die eigene Bequemlichkeit aufzugeben, hat den großen hierarchischen Dienst nicht verstanden. Wer hierarchische Anordnungen ignoriert, hat nichts vom großen Dienst verstanden. Nur wenn das Herz bereit ist, den vom Höchsten ausgehenden Willen bewusst aufzunehmen und auszuführen, kann man sagen, dass sich das große Dienen manifestiert hat. Daher halten Wir nichts von Ritualen bei Beerdigungen oder von gedankenlosen Anrufungen an den Herrscher. Wir schätzen das Streben der Schüler zum großen Dienst im hierarchischen Sinn. Man kann oft beobachten, dass jemand der den Dienst nicht geistig verstanden hat, den Herrscher und das hierarchische Prinzip nur so lange achtet, als es ihm gerade angenehm erscheint.

Wir beachten daher jede Anstrengung, die den Hierarchen eine Last abnimmt, im Kleinen und im Großen. Mit Unserer Schaffenskraft unterstützen wir die Ehrung durch Taten, nicht jene durch Worte. Daher bedauern Wir es, wenn Wir Verehrung in Worten vernehmen, anstatt in Taten.

HIE, § 296. So ist die Menschheit ein Sammler und ein Umwandler der hohen Energie, die Wir psychische Energie zu nennen übereingekommen sind. Die Bedeutung der Menschheit liegt darin, diese Energie im Bewusstsein umzuwandeln und mit Hilfe der HIERARCHIE in die höheren Sphären zu lenken. Die Menschen haben das Verständnis für ihre eigene Bestimmung verloren und entfernten sich damit vom Verstehen der Verantwortung. So erinnern Wir erneut an die Grundlage des Seins. Wieder einmal muss man dem großen Kanal näherkommen und die Prinzipien der Lebensäußerung erkennen.

Ihr bemerkt, wie sehr Wir gegen den Spiritismus eingenommen sind, aber Wir sprechen oft über die feinstofflichen Körper. Wir belächeln den gegenwärtigen Hypnotismus, aber Wir sprechen über Strahlen und Magnetismus. Wir geben den Rat, die Arzneimittelbücher zu überprüfen, aber Wir geben einige grundlegende Heilmittel.

HIE, § 297. Worauf ist denn die Aufmerksamkeit zu richten? Man muss begreifen, dass der Vervollkommnungsprozess die Grundlage der Evolution ist. Er ruft zur Vereinfachung auf sowie zur unmittelbaren Verbindung mit höheren Welten. Man kann sehen, wie Prana-Yama und andere künstliche Methoden verschiedener Yogasysteme durch ein einfaches, feuriges Herz ersetzt werden können. Gewiss, diese Einfachheit ist relativ. Der flammende feurige Pfad führt dahin. Doch genau gesagt ruft sie das ins Leben, was als Abstraktion und Fiktion abgelehnt wird. Ich meine, dass jedes Streben nach Erkenntnis schnelle Erfüllung erlangen sollte. Die Menschen fragen, warum Wir das Streben zur Evolution nicht erzwingen. Doch selbst ein schlichtes Kindermädchen sagt dem Kind: 'Sei wie ein Erwachsener, finde selbst!'

HIE, § 298. Sobald die Menschheit erkennt, was durch die Wirkungen menschlicher Handlungen im Raume aufgeschichtet wird, wird es möglich sein, den Planeten zu heilen. Gleich Gasen vergiften sie die Erde und verdichten die Atmosphäre. Daher sollte man über die offenbar gewordenen Folgen nachdenken. Die Menschheit hat vergessen, dass sich Tilgung auf karmischem Wege vollziehen muss. Daher muss jede aufgeschichtete Stufe in Streben nach dem ehernen Prinzip der HIERARCHIE umgewandelt werden. Die große Kette der HIERARCHIE verleiht der ganzen Welt Leben, und die Annahme dieses Gesetzes kann einen neuen Zugang zu Energien erschließen. So kann man eine bessere Stufe errichten.

HIE, § 299. Jeder Begriff hat seine Gleichwertigkeit. Die Gleichwertigkeit der Verehrung der HIERARCHIE besteht im Verstehen der Bürgerschaft. Wenn sich Verehrung der HIERARCHIE nach oben richtet, so richtet sich die Bürgerschaft nach unten. Es gibt sogar einen Terafim der Bürgerschaft. Ihr habt den Beweis des Terafims gesehen. So unvernichtbar ist die Bürgerschaft, wenn HIERARCHIE erkannt wird. Ich bezeuge, dass so unwandelbar wie der Lehrer so sicher die Bürgerschaft ist. Sprechet daher das Wort LEHRER nicht eitel aus. Doch habt ihr es ausgesprochen, so denket nicht daran, diesen silbernen Faden zu trennen. Der Leichtfertige kann die Folgen an einem einfachen Beispiel erkennen – er möge ein geflochtenes Gummiband an der Wand befestigen und mit geschlossenen Augen und ganzer Kraft daran ziehen – ein keineswegs unnatürlicher blauer Fleck wird die Folge sein. Was kann man dann vom Trennen des silbernen Fadens folgern? Wieder einmal wird das zimperliche und boshafte Bewusstsein von Drohungen sprechen, doch jedes Gesetz, jede Maschine, wenn unrichtig bedient, kann Unannehmlichkeiten bereiten.

HIE, § 300. Gerade durch Liebe sollte man lehren, wie weise mit dem heiligen Begriff LEHRER umzugehen ist. Es gibt keine dreißig Silberlinge, für die man verschiedene Lehrer dinge kann. Ebenso weise muss man Schüler auswählen. Der gleiche silberne Faden verbindet jeden Lehrer mit jedem Schüler. Ist die Bürgerschaft einmal ausgesprochen, wird

sie zur Grundlage von Karma. Nach Lebensereignissen kann man beobachten, wie unwandelbar Ausgesprochenes ist. Niemand kann als Entschuldigung Unkenntnis der Gesetze heranziehen. Deshalb ist es besser, dies auf jeder Buchseite zu wiederholen, als unheilvollen Irrtum zuzulassen, der eine widerliche Spur von Folgen nach sich zieht. Das Gesetz sollte nicht streng, sondern lebendig verstanden werden. Man muss diesen Rat-schlag mit dem Herzen aufnehmen und nicht allein durch Wort bejahen.

HIE, § 301. Majestätisch ist die Zeit! Denket daran, dass während Moses auf dem Berg die Gesetzestafeln vorbereitete, das Volk im Tal dem Wahnsinn verfiel; aber dennoch wurde das Kalb der Ungerechtigkeit vor dem Höchsten Bündnis zerstört.

HIE, § 302. Das Streben der Menschen wird immer an ihrem Dienst, sei es für das Licht oder die Finsternis, gemessen. Danach kann ihre Bestimmung im Leben beurteilt werden. Das Schlimmste ist unzulängliches Denken und Streben. Die Zerstörer bauen immer nur auf unzulänglichem Streben. Es gibt nichts Schlimmeres als einen unzulänglichen Diener, denn er verbirgt sich hinter der Halbheit. Deshalb ist Uns ein offener Feind des LICHTS lieber. Wir lassen die kleinen Würmer, die sich im Nebel in die großen Schlachten einschleichen, nicht zu. Solche Halbheit muss verbannt werden. Immer und auf jede Weise sollte man den Umgang mit unzulänglichen Menschen meiden. Solche von den Schülern offenbarte Halbheit wirft sie Tausende Jahre zurück, und deshalb sollte man wissen, wann sich das eigene Bewusstsein zu behaupten hat. So werden Diener des Lichts Halbheit nicht zulassen.

HIE, § 303. Das Verderblichste ist, wenn von dieser Halbheit jemand eingenommen ist, der behauptet auf dem Pfad zu sein, weil sich dann zwischen Gedanke und Tat ein Zwiespalt ergibt. Daher ist Halbheit der Feind der Lehre, und wenn Wir Halbheit in bezug auf die HIERARCHIE wahrnehmen, muss dieser zerstörende Umstand ausgemerzt werden. Denn ohne Ganzheit kann es keinen Aufbau geben. Daher müssen die Schüler verstehen, wie wichtig es ist, gänzlich bestrebt zu sein. Dabei muss auf persönliche Bequemlichkeit, Eitelkeit, Selbstbemitleidung, Selbsttäuschung verzichtet werden, immer daran denkend, dass die HIERARCHIE nicht belastet werden darf. Dies sollte von jenen bedacht werden, die das Dienen als ein Verlassen auf den Herrscher und die HIERARCHIE missverstehen.

HIE, § 304. Das Wort Mahatma wird mit Große Seele übersetzt. Manche stellen sich die Mahatmas als eine völlig abgesonderte Rasse vor. Man darf sich eine Große Seele nicht als völlig abgesondert vorstellen. Jeder Mahatma begann seinen Aufstieg inmitten eines Volkes und hatte den Mut, den schweren Pfad einer Großen Seele zu wählen. Neben Kühnheit empfand sein Herz auch geistige Empörung. Wie könnten die Feuer anders entflammt werden? Durch diese Feuer verwandelt sich die kostbare Substanz der Sekrete in eine heilende Substanz. Man kann beobachten, wie der Speichel eines feurigen Wesens einen Zentrenbrand heilen und in erstarrten Zentren die Lebensenergie wieder herstellen kann. Gemeinsam mit der Heilkraft des Handauflegens geht die heilende Eigenschaft der Sekrete einher. Es ist lehrreich, die Sekrete von Menschen mit schlummernden Zentren mit den Ausstrahlungen feuriger Substanzen zu vergleichen. Wenn Ich für gewöhnliche

Organismen zu pflanzlichen Heilmitteln rate, so gibt es für jene, die mehr wissen, das machtvollere Labor heilsamer, feuriger Sekrete.

HIE, § 305. Mein letztes Buch wird von wenigen verstanden werden. Wer wird die heilige Eigenschaft des Speichels des Erretters oder des Händeauflegens des Moses begreifen? Die Menschen sind nicht gewohnt, ein feuriges Herz zu würdigen. Das Buch kann jenen dienlich sein, die bereits spürten, wie die Sonnenschlange sich zu regen beginnt. Sie vollführt ihre Windungen inmitten der feurigen Ausbrüche. Es ist unmöglich, sich das Hervorbrechen unterirdischer Feuer ohne den Ausbruch der Feuer des Herzens vorzustellen. Ihr kennt die üblichen Ausbrüche eines Yogis, die durch nichts anderes ersetzt werden können, denn dieses Gas des Feuers muss frei werden und sich mit dem Feuer des Raumes verbinden. Doch selten erlangen die Yogis diese Verbindung mit dem kosmischen Feuer. Wir nennen diesen Entwicklungsgrad *h e i l i g*, denn das Licht des Feuers der höheren Welten verbindet sich mit den Strahlen planetarer Yogis. Das ist der kürzeste Pfad zu den Mahatmas.

Fürchtet keine Anspannung. Das ist der gleiche Pfad. Lasst euch nicht durch Wehmut beunruhigen, sie kommt vom Feuer. Ärgert euch nicht, denn das Herz liebt diese Wurzel nicht.

HIE, § 306. Wenn Ereignisse sich häufen, wird das unterirdische Feuer entsprechend angefacht. Wenn eine Veränderung der Kräfte eintritt, sollte man den kosmischen Feuern Beachtung schenken. In einem Fall erfolgt Erneuerung, im anderen Veränderung. Überall gehen die kosmischen Erscheinungen vonstatten, und das räumliche Feuer durchdringt jeden vorübergehenden Prozess. Die Volkskraft wird durch einen entsprechenden Geist genährt, und die gleiche Anziehungskraft verbindet die Veränderung der Völker. Deshalb kann man sagen, dass die Anspannung des Kosmos sich auf alle Länder überträgt. So kann sich die Menschheit nicht von der allgemeinen Affirmation absondern. Daher erstrebt das höchste Gesetz das Allgemeinwohl, und der menschliche Geist bedarf des Strebens zum höheren Gesetz.

HIE, § 307. Daher muss die Menschheit die Schönheit der höheren Gesetze verstehen. Was wird denn den Pfad der Schaffenskraft weisen, wenn nicht wahres Verstehen und Beachten des hierarchischen Prinzips? Was zieht denn den Geist zum Höchsten, wenn nicht das Festhalten am hierarchischen Prinzip? Was drängt denn den Geist zur Offenbarung der Wahrheit, wenn nicht das Verstehen des hierarchischen Prinzips? Daher muss man für ein höheres Verstehen die HIERARCHIE in sein Herz aufnehmen und unentwegt entsprechend dem ehernen hierarchischen Prinzip bestrebt sein.

HIE, § 308. Ein erfahrener Seemann runzelt die Stirn bei Todesstille des Meeres, das Aufkommen eines Sturmes voraussehend; aber er lächelt bei stürmischem Wind, eine erfolgreiche Schifffahrt gewahr werdend. Von solch einem Seemann sagt man, er kenne das Meer. Wir sagen, er kennt das Leben, wenn er zwischen inneren und äußeren Erscheinungen zu unterscheiden vermag. Manche Toren schreien 'Meuterei', wenn sie den Ausruf eines Töpferwarenhändlers vernehmen, und sie frohlocken über die Ruhe geschlossener Marktläden. Unser Weg ist es, zu lehren und zu beobachten, wie anders aber

ist das Denken leichtsinniger Menschen. In den Schulen sollte der Unterricht des Denkens und Beobachtens der Lebensvorgänge eingeführt werden. Oft kann man bemerken, dass ein Kind den verborgenen Sinn eines Geschehens besser begreift als ein Erwachsener. Nur nach dem inneren Gefühl können wir einer genauen Einschätzung näherkommen. Wir ziehen eine ruhige Oberfläche dem Sturm vor und beachten das Flattern der Türvorhänge nicht. So werden wir die Gestaltung der Ereignisse begreifen.

HIE, § 309. Im Kampf der Kräfte zwischen Licht und Finsternis wird die Bahn jedes Lagers festgelegt. Das Lager des LICHTS wird sicherlich vom Zentrum der Spannung genährt, und das Ziel des LICHTS stellt die Zielscheibe für die Finsternis dar. Wenn sich daher die Kräfte im Kampfe gegenüberstehen, sollte alles zum Zentrum Gehörige gehütet werden. Das Hauptfeuer des Raumes wird sich im Zentrum befinden, und das Sperrnetz sollte geschützt werden. So verschlingt die Bahn des Lichts die Finsternis.

HIE, § 310. Wenn die Kräfte des Lichts und der Finsternis in Anspannung sind, muss auf die Gesundheit geachtet werden, denn das Raumfeuer tobt und die Finsternis strengt sich an. Doch in allen Unseren Manifestationen sollte man den Sieg erblicken. Wenn alles Alte, für die Evolution und die Feuerepoche Untaugliche, zusammenstürzt, dann verbleibt nur der eine Anker, der die Menschheit retten wird, – der Anker der HIERARCHIE, der die gesamte Kette vereint und ungeteilte Macht verleiht. So sollte man in der HIERARCHIE unbegrenzt gefestigt werden.

HIE, § 311. Betrachten wir die Methode der Finsteren. Man muss ihre besonderen Eigenarten kennen. Sie sind gegenüber unbedeutenden Menschen nie ungehalten. Sie erachten die untersten Stufen des Dienens als besonders nützlich für sie. Unbedeutende Menschen sind für ihren Verrat hilfreich. Der Verrat ist die wesentlichste Grundlage finsterner Untergrabungen. Um verraten zu können, müssen sie etwas wissen. Dieses relative Wissen erhalten sie von unbedeutenden Menschen der ersten Stufen, deren Treue noch wackelig ist. Man muss auch wissen, dass Tadel wackelige Treue verbrennt. Es ist traurig beobachten zu müssen, dass ein Schüler durch geringe Abweichungen in Gleichgültigkeit zu verfallen beginnt und Rechtfertigungen erfindet. Das Herz verliert sein Sperrnetz, es ist nun wie eine Klinge ohne Scheide. Eine Klinge ohne Scheide verletzt aber ihren Träger, Abweichung führt nicht zu Heldentat sondern zu Gereiztheit. Wenn ein Tag trotz Erniedrigung des Lehrers erfolgreich verlief, warum dann nicht mit der Erniedrigung des Höchsten weitermachen? Ist der silberne Faden einmal gerissen, so ist die scharfe Klinge jedoch unwiderruflich versteinert.

HIE, § 312. Es ist notwendig, die Schwankenden zu beachten, denn die Ansteckung durch sie ist groß. Oft sind sie sogar bereit, in die schwarze Masse zu versinken, jedoch die von ihnen verbreitete Lästerung verwundet viele Unschuldige. Ihr rüstet euch mit Recht gegen Gleichgültigkeit, sie zersetzt jedes Vorhaben, und welche Feuer können aus der Kälte der Gleichgültigkeit hervorgehen? Den Lehrer bestätigen gleicht dem Gießen von Blumen. Ein gegossener Garten wird nicht verdorren. Wir bemühen Uns, die Werke voranzubringen. Wir verwirklichen neue Dimensionen. Gleichgültigkeit gegenüber Unseren Feststellungen ist unstatthaft! Bewahret den Lehrer als einzige Verbindung!

HIE, § 313. Ist der Geist von Strebsamkeit erfüllt, dann gibt es keine Gleichgültigkeit. Wenn der Geist entflammt ist, ist Gleichgültigkeit nicht möglich. Es ist die Qualität der Begeisterung die immun gegen Gleichgültigkeit macht. Nur wenn der Geist egoistisch ist, kann er absterben. Daher muss der Geist durch Entflammung vor Gleichgültigkeit geschützt werden; das Böse wird sich nur dort einnisten, wo das Streben vernachlässigt wird, nur dort kann der Schlag des Bösen seine Wirkungen hervorbringen. Es ist schwierig die Gleichgültigkeit als Wurzel des Übels zu erkennen. Nur endloses und wachsameres Streben kann den Aufbau schützen. Wenn man ein großes Werk errichtet, muss man verstehen, dass Egoismus und Gleichgültigkeit unzulässig sind.

Weshalb fordern Wir, dass der erste Gedanke dem LEHRER gewidmet wird? Könnte ein Schüler erfolgreich sein, indem er sich selbst in den Vordergrund stellt? Könnte man alle bedeutenden Namen auslöschen? Könnte man ein Fundament ohne Schönheit errichten? Schließlich verdankt Uns die Welt ihre großen Fundamente, daher muss auch jeder grundlegende Gedanke des großen Aufbaus geschätzt werden. Wahrlich, die Zukunft ist großartig!

HIE, § 314. Von den Arten des Mutes ist der Mut des feurigen Herzens nicht bezwingbar – da ein Kämpfer in voller Entschlossenheit und in vollem Bewusstsein der Heldentat nur noch den Weg nach vorne kennt. Mit diesem heldenhaften Mut ist nur der äußerste Grad des Mutes der Verzweiflung vergleichbar. *In gleicher Eile, in der der Mut des flammenden Herzens die Zukunft bewältigt, flieht Verzweiflung vor der Vergangenheit.* So können die Krieger nur siegen, wenn es einen gewaltigen Angriff gibt. Alle anderen Aspekte von Mut sind bedeutungslos, weil ihnen Halbheit innewohnt. Diese an Feigheit und Verrat grenzende Eigenschaft muss gemieden werden.

HIE, § 315. Die Welterneuerung wird von allen kosmischen Kräften angetrieben. Würde die Menschheit verstehen, dass die Umgestaltung einen strebsamen Geist erfordert, so wäre es leicht, das Gleichgewicht in der Welt herzustellen. Aber die Völker beachten nicht, was sie in die Waagschale werfen und ob dadurch ein Ungleichgewicht entsteht. So wirkt chaotisches Denken zerstörerisch für die Menschheit, und so sinken zurückbleibende Völker, die keine Maßnahmen für die geistige Umgestaltung ergreifen, in den Abgrund. Deshalb ist es an der Zeit, geistiges Suchen zu erwägen. Da die kosmischen Störungen zu mächtigen Spannungen führen, muss die Menschheit wissen, wo sie das Zentrum der Rettung zu suchen hat. So wird die Suche nach einem geistigen Zentrum unvermeidlich zur HIERARCHIE führen. Die Menschheit hat die notwendige Rettungsformel verloren. Der hierarchische Brennpunkt ist der Rettungsanker. Nur bewusstes Streben und Anwendung des hierarchischen Prinzips werden Rettung bringen. Ja, ja, ja! Deshalb gaben Wir Grundlagen für Taten und für Werke, welche auf Schönheit beruhen.

HIE, § 316. Das Heilen durch den Duft von Blumen, durch Harze und Samenkörner lässt sich ins graue Altertum zurückverfolgen. So hat Rosenduft nicht nur Ähnlichkeit mit Moschus, sondern schützt auch vor Imperil. Im Altertum galt ein Rosengarten als Ort der Inspiration. Der Duft von Freesien ist sehr wohltuend für das sympathische Nerven-

system, das in einem Yogi so heftig vibriert. Gerstensamen ist für die Lunge unübertrefflich. Pfefferminze ist euch bereits bekannt, ebenso das Harz der Zeder sowie andere Harzarten. So ist die Bedeutung der Wohlgerüche heute bereits verlorengegangen, gleich anderen heiligen Werten. Doch dem Keim des Duftes liegt ein nützliches, aber leider vergessenes Wissen, zugrunde. Gewiss, die Gifte des Altertums waren sehr fein. Die neuen Entdeckungen von Narkotika sind verhältnismäßig derb, vor allem deshalb, weil sie den Intellekt vernichten – mit anderen Worten, gerade das, was für die Erhaltung des Gleichgewichts bei allen psychischen Experimenten so notwendig ist. Ein flammendes Herz ohne geistiges Gleichgewicht ist unmöglich. So muss man an alle Einzelheiten, die einen der HIERARCHIE näherbringen, denken.

HIE, § 317. Schüler auf dem Pfad des Dienens müssen bewusst ihre besten geistigen Anstrengungen aufwenden. Beim Schaffen muss man verstehen, dass nur die Anwendung der besten Eigenschaften entsprechende Ergebnisse bringen kann. Daher kann man keine guten Ergebnisse erwarten, wenn die besten Eigenschaften nicht angewendet wurden. Oft wundern sich die Menschen darüber, warum ihre Aktivitäten misslingen. Wir müssen fragen: 'Habt ihr alle Impulse angewendet? Haben sich etwa Leichtsinn, Starrköpfigkeit, Nachlässigkeit und ein Mangel an hierarchischer Bestrebung eingeschlichen?' So muss man eine, der Ursache entsprechende Wirkung erwarten. Man muss verstehen, dass jede unüberlegte und unzweckmäßige Handlung viele unnötige und schädliche Folgen auslösen kann. Schüler auf dem Pfad müssen ihre besten Anstrengungen und hierarchische Bestrebung entfalten.

HIE, § 318. Vor allem muss man Wachsamkeit in sich entwickeln und unermüdlich die die Heilige HIERARCHIE umgebende Schöpferkraft hüten. Nur wenn Schüler diese Eigenschaft erlangen, können sie hoffen, dass sich der vorherbestimmte Erfolg einstellt. Deshalb sollte für alles, was sich um den Brennpunkt ereignet, äußerste Gewissenhaftigkeit und Wachsamkeit bekundet werden. Jeder unbedachte Fehler wird entsprechende Blüten treiben.

HIE, § 319. Man fragt, warum Wir so oft zögern, Feinde zu vernichten. Dafür gibt es viele Gründe. Wir wollen zwei nennen: Erstens – karmische Bedingungen. Man kann seinen Nahestehenden leicht Schaden zufügen, indem man einen Feind angreift, der karmisch an sie gebunden ist. Das kann mit einem sehr heiklen chirurgischen Eingriff verglichen werden, bei dem ein Chirurg ein krankes Geschwür deshalb nicht entfernt, weil damit eine Arterie gefährdet wäre. Bei karmischen Bindungen sind die durch die Wechselwirkungen hervorgerufenen Verhältnisse ungewöhnlich verworren. Wir erachten es als nützlicher, einen gefährlichen Reisegefährten zu isolieren, als die ganze Karawane aufzuhalten. Der zweite Grund ist, dass Feinde sich als Quelle der Energieanspannung erweisen. Nichts kann die Energie so sehr stärken wie ein Angriff. Warum also künstlich Hindernisse schaffen, wenn die Finstern ihre ganze Kraft aufwenden um unsere Energie wachsen zu lassen?

HIE, § 320. Welche Unternehmen treten ohne große Spannung ins Leben? Jede schöpferische Stufe ist die Bestätigung großer Kämpfe. Jeder Kampf ist vorherbestimmt, und

jedes Muster ist von Bedeutung. So müssen jene, die mit den Kräften des LICHTS voranschreiten, wissen, dass es ohne angespannten Kampf keinen Sieg gibt. Wenn sich daher die Stufe großen Sieges bestätigt, müssen die Schüler des LICHTS die ganze Unbezähmbarkeit des Geistes und die ganze Standfestigkeit der Taten spüren. Als die Bestätigung gewaltiger Fundamente der Menschheit übergeben wurde, ist jede Anspannung als weiterer Impuls für neuen Aufbau angenommen worden. So ist in der Evolution jedes Banner durch die Größe der bekundeten Standfestigkeit bestätigt worden. Wahrhaftig, nur so kann man siegen!

HIE, § 321. Der Prozess der inneren Feuer kann einigen Parallelen des physischen Feuers gleichgestellt werden. Nehmen wir die Flamme eines Lötkolbens. Beachtet, wie die Flamme unter dem Druck ihre gelbe Färbung verliert und von Blau in Silber und Purpur übergeht. Beachten wir außerdem, wie die Flamme sich senkt. Gleicherweise werden unter dem Druck des kosmischen Wirbels unsere Feuer gespannt. Diese seltenen Erscheinungen sollten berichtet werden, denn sie zeugen von der Teilnahme an der kosmischen Schlacht. Wenige können sich solch einer Teilnahme rühmen. Kein chaotisches Zittern, sondern eine Vorhut der Heerscharen des LICHTS ist nötig, um die Finsternis zu durchdringen. Und wie segensreich ist der drückende Wirbel, der uns in den aufbauenden Kampf drängt! Neue Gedanken können in diesem Kampf verwirklicht werden, aber man sollte die Richtung des Schlages kennen, und darauf verweisen Wir.

HIE, § 322. HIERARCHIE und der Aufbau neuen Bewusstseins erweisen sich als die Grundsteine der Evolution. Jeden Tag kann man den Beweis solchen Fortschritts wahrnehmen. Aber die Menschen verbinden diese vielfarbigem Blätter der Feuerblume selten. Es mangelt an Mut, sich auf den Ruinen der alten Welt lebend zu erkennen. Aber selbst ein Holzfäller weiß, in welche Richtung der Baum fallen wird, denn er will nicht zermalmt werden. Im Gegenteil, gelassen errechnet er die Menge neuen Bau- und Brennmaterials. So muss man sich der kosmischen Schlacht erfreuen!

HIE, § 323. Würden die Menschen verstehen, worauf sich das irdische Vorrecht aufbaut, wahrhaftig, die höchsten Prinzipien könnten dargeboten werden. Aber wer dachte über das Prinzip schöpferischer Impulse nach? Wenn Absonderung erfolgt und das sich durch das Recht des Großen Allseienden behauptende Gesetz verletzt wird, dann allerdings wird die Hauptgrundlage zerstört. Selbst Insekten kennen die Bedeutung der HIERARCHIE. Das Wissen um die Lebensgrundlagen kann das Leben verwandeln, daher bietet allein die Bedeutung des hierarchischen Prinzips der Menschheit das Streben zu den höchsten Stufen der Evolution.

HIE, § 324. Darum erweist sich das geistige Wissen als solch mächtiger Führer. Es führt immer zu den Grundlagen des Seins. So sollte man sich als das höchste DIENEN den Begriff HIERARCHIE zu eigen machen. So führt geistiges Wissen die Schüler auf dem Pfad nach hierarchischem Prinzip. Mit der ganzen Kraft seines Geistes sollte er das Friedensbanner entfalten, das alle Fundamente der Kultur beinhaltet.

HIE, § 325. Ein schwach entwickelter Verstand schwankt immer bei einem scheinbaren Widerspruch, er kann eigene Findigkeit und HIERARCHIE nicht in Einklang bringen. Ohne Verbindung werden gleichartige Vorstellungen auseinanderfallen wie ein Gemäuer ohne Zement. Das Erkennen des verbindenden Geistes ist der erste Schritt bei der Umgestaltung der Völker. Der Einwand, dass einzellige Organismen unsterblich wären ist richtig. Wie sollen aber unsere ungleichartigen Teile in eine Einheit gebracht werden? Man kann sich eine Menge künstlicher Maßnahmen ersparen, indem man die schlummernden Kristallisationen Psychischer Energie zum Leben erweckt. Wir müssen sie als unsere Quelle betrachten. Nur vereintes Streben im Verstehen dieser Erkenntnis erzeugt die Kraft der Umgestaltung zur Stärkung des Aufstieges. Versteht dies nicht abstrakt, Ich rate vielmehr, dies als Notwendigkeit für den Aufstieg der Völker anzunehmen.

HIE, § 326. Synthese muss als Apparat des Lebenslaboratoriums verstanden werden. Denken wir an diese Definition. Der Verstand, der den Entwicklungsgrad der Synthese erlangt hat, wird produktiv, moralisch, vereinigend, nicht reizbar – fähig, beharrliche Zusammenarbeit mit der HIERARCHIE zu bekunden. Wie kann man jemandem, der nicht über Ewigkeit nachdenkt und sich durch Stumpfheit jedem Aufruf verschließt, den Nutzen der Synthese erklären? Niemals wird er dafür Verständnis zeigen, dass das, was gesagt wird, auch ihn betrifft. Zufrieden wird er sich in einen vom Schneider empfohlenen Anzug kleiden und beruhigt sein, die HIERARCHIE des Schneiders anerkannt zu haben. Aber wir wollen den Schneider nicht beleidigen, denn die Menschen haben viele abscheulichere HIERARCHIEN erfunden!

HIE, § 327. Das Schwingen von Gegenständen kann von der Aufladung durch psychische Energie herrühren. Lichtschwingungen können auch auf die Umgebung einwirken. So wird der sogenannte Magnetismus übertragen. Durch Schwingungen gelangt der Mensch zu dieser Einheit von Wahrnehmung und Harmonie.

HIE, § 328. Wie schwer ist es für die Menschen zu erkennen, wodurch ihr eigenes Wohlergehen bestimmt wird. Sie denken, sie schaffen, sie denken, sie arbeiten, sie denken, dass ohne sie nichts vonstattengeht. Sie denken, in ihnen selbst ist die Grundlage. Wehe jenen, die sich das, was nicht von ihnen ausgeht, zuschreiben; denn diese Diener der Finsternis sind wahrhaftig die Zerstörer der Lichten Unternehmen. Die Versuche dieser Finsteren bestätigen nämlich nur ihre unverkennbare Vernichtung, denn LICHT ist unbesiegbar. So erfolgt dort Selbstvernichtung, wo es gegenüber der HELLEN HIERARCHIE Ungehorsam gibt. Wenn die Finsteren sich Schöpfung zugutehalten, so ist dies nicht unbegründet, denn wahrlich, Djins haben sich als Mitarbeiter des LICHTS erwiesen. Jede böse Absicht ist die Bestätigung des Sieges.

HIE, § 329. Ist es möglich, dass die Finsteren blind sind und kein Verständnis für die HIERARCHIE bekunden wollen? Ist es möglich, dass die Durchsetzung des Höchsten Gesetzes nicht als die einzige Rettung anerkannt wird? Wie wichtig ist es, in solch entscheidender Zeit das hierarchische Prinzip zu verstehen! So mögen die Verräter sich besinnen. So mögen die Diener der Finsternis, die sich der HIERARCHIE widersetzen, sich besinnen. Wer immer HIERARCHIE verleumdet, ist der größte Verräter.

HIE, § 330. Wenn man die volle Verantwortung des Arztes, des Richters, des Priesters, des Lehrers, des Architekten, des Gesetzgebers vereint, entspricht dies einem Teil der Verantwortung eines HIERARCHEN. Aber bloß einem Teil. Denn außer der irdischen Verantwortung obliegt ihm auch die der feinstofflichen und der mentalen Welt. Niemals rufen wir jemanden auf, die Rüstung eines HIERARCHEN anzulegen, denn nur der Geist selbst kann solch eine Verantwortung erwählen. Das Korn eines Hierarchen entwickelt sich nach einem bestimmten Strahl. Wahrhaftig, die Macht des Aufstiegs fürchtet nicht die Verantwortung für die drei Welten. Dieser Mut ist wie ein Bindeglied der Welten; wie die Säule des Bündnisses, wie das alles durchdringende LICHT. So erstrahlen vor dem Thron der Verantwortung die Schwingen der Heldentat.

HIE, § 331. Ohne Kultur wird es kein internationales Übereinkommen und kein gegenseitiges Verstehen geben. Ohne Kultur wird das Volk die Erfordernisse der Evolution nicht umfassend verstehen. Daher beinhaltet das Friedensbanner alle feinen Begriffe, welche die Völker zum Verstehen der Kultur führen werden. Die Menschheit versteht es nicht, dem unsterblichen Geist Ehrfurcht zu erweisen. Das Friedensbanner wird zum Verstehen dieser enormen Bedeutung führen. Ohne die Bedeutung der Kultur zu erkennen, kann die Menschheit nicht zur Blüte gelangen. Das Friedensbanner eröffnet die Tore zu einer besseren Zukunft. Da die Staaten der Zerstörung entgegensteuern, müssen auch die geistig Schwachen begreifen, worin ihr Aufstieg besteht. Wahrhaftig, in der Kultur liegt ihre Rettung. So bringt das Friedensbanner die bessere Zukunft.

HIE, § 332. Mögen die Menschen es sich zu eigen machen, aus ihrem Herzen die vielen kleinen Lügen zu verbannen und im Leben die Wahrheit zu befolgen. Nichts ist so zerstörerisch als eine bewusste schadenbringende Entstellung der Wirklichkeit. Sie stört den Rhythmus des Kosmos. Das unterirdische Feuer dominiert in seinem unregelmäßigen Rhythmus.

HIE, § 333. Durch Zusammenwirken aller Energien kann der vorgesehene Aufbau errichtet werden. Genauso ist es beim menschlichen Aufbau. Man muss bedenken, dass die positiven Kräfte unter dem Druck der negativen schaffen und die Schöpferkraft des LICHTS durch Anspannung infolge des in Erscheinung tretenden Drucks verstärkt wird. So ruft Schöpferkraft im Namen der Herrscher sicherlich Spannung hervor. Daher tritt gerade im Dienst des Lichts eine solche Spannung kosmischer Potenzen auf. Wenn solch mächtiger Aufbau bezeugt wird, wie könnten sich da die Kräfte dieser Veränderung widersetzen?

HIE, § 334. Wahrlich, das Friedensbanner wird alle kulturellen Aufgaben vereinen und der Welt die so notwendige Errungenschaft bieten. Daher werden jene, die von bestrebtem Suchen eingenommen sind, auf alle Bestätigungen widerhallen. Wahrlich, unter diesem Banner werden sich die Völker vereinen.

HIE, § 335. Die Menschheit muss viel unerlässliche Experimente durchführen. Imperil darf nicht nur als unheilvolle Erscheinung der scheidenden Rasse angesehen werden,

sondern die Ansteckung durch Imperil sollte auch erforscht werden. Dabei wird man feststellen, dass Imperil auf weite Entfernung hin wirkt und den feinstofflichen Körper angreifen kann. Imperil prallt als Missklang mit dem Raumfeuer zusammen. Menschen, die mit angehäuften Imperil aus dem Leben scheiden, schaffen sich ein qualvolles Leben nach dem Tode. Das Raumfeuer stürzt auf sie, denn die Grundlagen des Lebens verlangen nach Harmonie. Jede im Gegensatz zu den Grundlagen stehende Kraft ruft die Gegenwirkung des Raumfeuers hervor. So muss man zugeben, dass persönliche Gereiztheit für die Sterbenden ein großes Übel ist. Leider muss man bemerken, dass die Menschen ihre Gereiztheit oft nicht beachten, doch dadurch wird die Wirkung dieses gefährlichen Giftes nicht geringer.

HIE, § 336. So sollte man mit allen Mitteln die behindernden Elemente erforschen. Man muss begreifen, worin der Gleichklang mit den Grundlagen des Seins besteht, und worin der Fortschritt des Geistes, der sich allmählich daran gewöhnt, über die Welt hinaus zu bestehen und endlos zu schaffen. Auch die heiligen Schmerzen sollten als Zeichen der Flügel des Geistes in den die Welten vereinenden Bereich verstanden werden. So ist es leicht zu verstehen, dass Involution die Menschheit manch anerkannter Eigenschaften beraubte, und man sollte viel von der uranfänglichen Energie äußern, um das zerrissene Gewebe ASSURGINA wieder zu knüpfen. Doch gepriesen seien die Mutigen, Kühnen und Strebenden!

HIE, § 337. Die Zeit, in der die Feuerblume in Erscheinung tritt, kann nicht leicht sein. Das Banner der Welt wird nicht im Bazar dargeboten. Daher lasst uns in unbesiegbarem Streben vereint sein.

HIE, § 338. Wie hofft die Menschheit, sich ohne die Anerkennung der bevollmächtigten irdischen Vertreter der HIERARCHIE dem Höchsten zu nähern? Wie kann eine Verbindung hergestellt werden, wenn die Menschheit der hierarchischen Kette keine Bedeutung beimisst? Das Denken ist durch das Gift Eigendünkel derart verseucht, dass das ganze kosmische Gleichgewicht gestört ist. So sollte man auf dem Weg zu Uns alle auf HIERARCHIE bezogenen Bestätigungen als Rettungsanker annehmen. Wahrhaftig, HIERARCHIE ist wie ein wunderbares Licht für die Menschheit! Wie ein mächtiger Schild steht HIERARCHIE Wache. HIERARCHIE erweist sich als das Bindeglied der Welten.

HIE, § 339. Deshalb ist es das Abscheulichste, den LEHRER zu verleumden und Ihn herabzusetzen. Wenn Wir daher eine neue Bestätigung ins Leben einführen, sollte man im vollen Geiste auf dem Pfad der Erfüllung des Höheren Willens bestrebt sein. Wenn Wir daher die große Bedeutung des Friedensbanners bestätigen, so muss es im Geiste angenommen werden. Wahrlich, das wird zur Rettung der Welt führen. Die Zeit ist bedeutsam! Die Zeit ist so gebieterisch!

HIE, § 340. Wohlweislich wird jenem Segen zuteil, der seine Seele für seinen Nächsten hingibt. Oft wird dieses Gebot in der Selbstaufopferung des Lebens befolgt, doch es wird weder vom Leben noch vom Körper gesprochen, sondern vom Geist. Damit wird eine sehr schwere und langwierige Aufgabe gestellt. Um seine Seele für die Rettung seines Nächsten

hinzugeben, muss man sie vorerst bilden, erweitern und verfeinern. So sollte die Weisheit des Gebotes verstanden und bewusst befolgt werden. Es heißt auch 'Folge Mir nach.' So wird jeder HIERARCH sprechen, Vorwärtsbewegung bestätigend. Er kann nicht zurückblicken, sonst wird sich der Leitstern vor ihm hinter dem Felsen verbergen. Es ist nicht richtig, an die Demut eines Hierarchen zu denken. Demut voran und dahinter der Befehl, wie der Begriff HIERARCHIE in Worten des Apostels über den Tröstenden Geist klar zum Ausdruck kommt. Doch dieser Rat sollte im gleichen Licht verstanden werden, denn es wird nicht auf Untätigkeit in Gram hingewiesen: denn Trost wird durch Errungenschaft bereitet. So werden selbst die besten Lehren durch für die irdische Sicht Unwahrnehmbares getrübt.

HIE, § 341. Wie wird von den meisten Verantwortung verstanden? Wie wenige Menschen denken über die große Bestätigung der Verantwortung nach! Wer mit sichtlichem Leichtsinn oder mit selbstsüchtigen Wünschen Verantwortung übernimmt, bereitet sich ein schreckliches Karma. Wenn der große DIENST für das Wohl der Menschheit geleistet wird, muss dafür entsprechende Verantwortung übernommen werden. Befindet sich Unser Gefäß in den Händen des Trägers, so bedeutet das, dass Würde bewahrt werden muss, damit das wunderbare Gefäß seine Schwingen beibehält. Wahrlich, der Verantwortung gemäß muss es von einem gestählten Geist und mit der ganzen Sorgfalt des Herzens getragen werden.

HIE, § 342. Individualität und Egoismus sind wie Geburt und Tod. Der Aufbau der Individualität erweist sich als Vorstellung einer Neuen Welt, während Egoismus sich in den toten Vulkanen des Mondes spiegeln kann. Egoismus stumpft einen nicht nur selbst ab, sondern er schädigt durch Unfruchtbarkeit auch die Umgebung; Individualität hingegen entzündet Feuer in allen anliegenden Lagern. Zusammenarbeit ist die Krone der Individualität, doch die Geißel des Egoismus gleicht dem Stachel eines Skorpions. Kann man auf Egoismus bauen? Nicht mehr als auf eine Viper. Doch wahrer Individualität wohnt die Grundlage universeller Gerechtigkeit inne. Wir müssen Individualität **aufbauen**, da ein neuer Diamant **geschliffen** werden muss, doch Egoismus muss viele Inkarnationen durchschreiten. Gewiss, dieses Gesetz kann durch das Feuer des Herzens auch umgestaltet werden. Daher kann man dem Egoismus raten, sich an einem feurigen Herzen zu entzünden.

HIE, § 343. Nicht ohne Grund entzünden Wir als Zufluchtsstätte für Wanderer die Leuchttürme des feurigen Herzens. Das lodernde Herz hat es nicht leicht, aber es opfert sich für seine Nächsten, was gerechterweise das Gebot der Seligkeit darstellt. Doch Freude ist eine besondere Weisheit.

HIE, § 344. Zur Zeit der Welterneuerung kann man nur durch die Bejahung der Neuen Welt standhalten. Die Gewissheit des offenbaren Entschlusses kann nur durch das mächtige Verstehen der Welterneuerung nach dem ehernen hierarchischen Prinzip ins Leben treten. Daher müssen jene, die die Neue Welt suchen, zur Bekräftigung des Bündnisses der HIERARCHIE streben, das über die erwählte HIERARCHIE führt. Nur so kann das Gleichgewicht in der Welt hergestellt werden. Nur ein lodernnd leitendes Herz wird

sich als Rettung erweisen. So bedarf die Welt der Verwirklichung des hierarchischen Prinzips! So erweist sich HIERARCHIE bei der Veränderung von Ländern und beim Ersetzen alles Scheidenden durch Feuer als gesetzhaft.

Daher ist es so dringend, sich das hierarchische Prinzip zu eigen zu machen, denn ohne diese Kette kann die hohe Leiter des Aufstiegs nicht errichtet werden. So muss dem hierarchischen Prinzip Bedeutung beigemessen werden.

HIE, § 345. Seid durch die Notwendigkeit scheinbarer Wiederholungen nicht beunruhigt. Erstens wird nichts wiederholt, auch die gleichen Worte erscheinen zu verschiedenen Zeiten völlig verschieden. Zweitens sollte man Tag und Nacht über HIERARCHIE sprechen. Ihr habt Recht, dass die HIERARCHIE der Knechtschaft zu Ende ging, doch die Enthüllung einer bewussten HIERARCHIE wird von menschlichen Leiden begleitet. Es gibt zu viel Sklaverei in der Welt und jede Flamme des Bewusstseins wird zu sehr unterdrückt. Sklaverei und bewusste HIERARCHIE stehen sich gegenüber wie Tag und Nacht. Lasst euch daher nicht abhalten, von einer bewussten HIERARCHIE zu sprechen, einer HIERARCHIE der Freiheit, einer HIERARCHIE des Wissens, einer HIERARCHIE des Lichts. Mögen jene, die den Beginn der Neuen Welt nicht kennen, spotten, denn jede Vorstellung einer Welterneuerung schreckt sie. Ist Unbegrenztheit nicht schrecklich für sie? Ist HIERARCHIE nicht lästig für sie? Unwissende Despoten, die sie sind, verstehen den Aufbau der HIERARCHIE nicht. Feiglinge, die sie sind, schrecken vor einer Heldentat zurück. So wollen wir die notwendigen Begriffe des großen anbrechenden Zeitalters – Unbegrenztheit und HIERARCHIE – auf die Waagschale legen.

HIE, § 346. Wenn die Evolutionsstufe errichtet wird, verstärken die Finsteren ihre Winkelzüge, denn LICHT ist für sie unerträglich, und in Furcht ihres Untergangs klammern sie sich an die für sie vernichtendsten Maßnahmen. Bei jeder neuen großen Epoche wiederholt sich der gleiche Druck der Kräfte. Aber eine trächtigere Zeit ist in der Geschichte nicht bekannt, denn das Zeitalter des Feuers umfasst alle kosmischen Tätigkeiten. So muss es eine feurige Wache geben.

HIE, § 347. Viele Salzsäulen sind über das Antlitz der Erde verstreut. Nicht nur Lots Weib blickte zurück in die Vergangenheit, sondern es gibt Unzählige, die zurückschauten. Was erhofften sie in der niederbrennenden Stadt zu sehen? Wollten sie vielleicht dem alten Tempel Lebewohl sagen? Suchten sie vielleicht ihren behaglichen Herd, oder erhofften sie, das Haus ihres gehassten Nachbarn einstürzen zu sehen? Gewiss, die Vergangenheit hielt sie für lange Zeit gefangen. Nun aber muss man vorwärtsschreiten wegen Erleuchtung und Gesundung sowie der Festigkeit der Zukunft. So sollte es immer sein, doch es kommen kosmische Knoten, wo eine heftige Vorwärtsbewegung unumgänglich notwendig ist. Man sollte weder beunruhigt sein noch der Vergangenheit nachtrauern. Irrtümer sind augenscheinlich, doch die Karawane wartet nicht, und die sich nahenden Ereignisse drängen nach vorn. Wir beeilen Uns und rufen auf, sich zu beeilen! Die Zukunft ist übervoll, doch vorn gibt es keine Finsternis.

HIE, § 348. Überlasset Uns die ganze Vergangenheit und denkt nur an die Zukunft. Wir wollen nichts Nutzloses aus der Vergangenheit mitnehmen, belasten wir durch nichts

unser Bewusstsein. Ich selbst werde es in Ordnung bringen und an alles Wertvolle erinnern! Die Offenbarung der Ereignisse lenkt in die Zukunft. Darum muss man die HIERARCHIE als Rettungsring verstehen. So kann man das Zeichen der MUTTER DER WELT begreifen. Seid nicht traurig, denn Ich wende alles zum Guten. Wir werden in die Ohren der Kleinmütigen schreien – HIERARCHIE!!! Die Lehre wird zur dringenden Stunde gegeben, nur Eselohren vernehmen den Donner nicht. – Es ist gut, sich vor dem Sieg zu freuen; freuen wir uns, um so an der Freude des Herrschers teilzuhaben.

HIE, § 349. Die Lebenstätigkeit wird durch die feinsten Energien des Organismus aufrechterhalten. Die Menschen gewöhnen sich nur schwer an das Bewusstwerden der feinsten Energien und an die Tätigkeit aller unsichtbaren Kräfte. Daraus ergibt sich eine ungeheure Loslösung vom Kosmos, und der physische Körper beschränkt sich auf die grundlegenden Eigenschaften der Materie, anstatt die Feinheit der Wahrnehmungsfähigkeit zu entwickeln. Die Menschen spüren die Schwingungen kosmischer Kräfte kaum und entfalten geringe Unterscheidungskraft dafür, worin die feine Erkenntnis verankert ist! Ein zu den höchsten Sphären strebender Geist weiß, dass zwischen den feinsten Energien ein magnetisches Band besteht und äußert Gleichklang mit jedem räumlichen Druck. So muss die neue Generation im Verstehen der feinsten Energien erzogen werden, denn die Schwingungen des Raumes nähern sich der Erde, und die Bestätigung einer Neuen Epoche wird zur Wandlung vieler Erscheinungen führen. So werden feinstoffliche Körper alle gesandten Energien aufnehmen.

HIE, § 350. So wurden die Epochen der Erscheinung des Feuers immer von Störungen heimgesucht, weil sich im Zusammenhang mit den kosmischen Veränderungen das geistige Bewusstsein wandelte. Daher ist in der Epoche des Feuers feine Wahrnehmungsfähigkeit die Hauptsache. In der Epoche des Feuers wird HIERARCHIE von einem heftigen Sturzbach des Wachstums des Geistes der Menschen begleitet, und da das hierarchische Prinzip von den Menschen nicht angenommen wurde, ergeben sich solche Veränderungen. So ist die Epoche des Feuers die Epoche der HIERARCHIE!

HIE, § 351. HIERARCHIE muss als ein evolutionäres System angenommen werden. Für jene Geister, welche die Sklaverei noch nicht ausgelebt haben, sollte man wiederholen, dass sich HIERARCHIE von Despotismus völlig unterscheidet. Auch ein Kaminfeger muss auf das Dach steigen, um die Kamine zu fegen. Dies kann von unten nicht getan werden. Man kann keine Symphonie komponieren ohne einen Schlüssel für alle Instrumente. Es können viele Analogien angeführt werden, beginnend mit einem Scherz und endend mit den rührenden Beispielen der Bienen, Ameisen und Schwäne.

Doch das beste Beispiel für die gegenwärtige Menschheit ist der Vergleich mit der Chemie. Es ist leicht zu verstehen, dass eine Reaktion nur unter genauen Bedingungen erfolgen kann. HIERARCHIE entspricht in gleicher Weise völlig den astrochemischen Prinzipien, die auch ein Neophyt der Wissenschaft nicht leugnen wird. Wir sind uns mit Recht bereits über die Notwendigkeit der Entdeckung der psychischen Energie einig: Für die Koordination ihrer Erkenntnis ist HIERARCHIE genauso unentbehrlich wie ein nützlicher chemischer Prozess.

HIE, § 352. Welcher Pfad auf dem Weg zu Uns ist vollauf zu bejahren? Der sicherste Weg ist der Pfad selbstaufopfernder Heldentat. Das wunderbarste Feuer ist die von Liebe zur HIERARCHIE erfüllte Flamme des Herzens. Die Heldentat solch eines feinen Herzens wird als Dienst im Sinne des ehernen hierarchischen Prinzips verwirklicht. Darum ist die Selbstaufopferung des feinen Herzens so wunderbar. Geistige Schaffenskraft und Selbsttätigkeit eines feinfühligem Dieners füllen den Raum mit Feuer. So widerhallt das feine Herz auf alle kosmischen Ereignisse. Wahrhaftig, so erklingt das Sichtbare mit dem Unsichtbaren; die Gegenwart mit der Zukunft, und das Vorherbestimmte vollzieht sich. So ist die Welt durch Selbstaufopferung des feinen Herzens von einer Flamme erfüllt.

HIE, § 353. Der heilige Begriff Archat ist sehr entstellt worden. Die Erscheinung wird verunstaltet, weil sie der Schönheit beraubt wird. Wie trübe brennt das Verstehen des Lehrers des Allgemeinwohls im Bewusstsein der Welt! Aber die Wahrheit lebt und im Namen der Wahrheit schaffen Wir. Daher muss für die Umwandlung des Lebens HIERARCHIE als Schönheit der Wahrheit gelten. So schafft die Erscheinung des feinen Herzens für kosmische Evolution. So muss die Bedeutung des Brennpunkts im Herzen erkannt werden. So muss über das Herz das große Vorgehen des feinen Herzens verstanden werden.

HIE, § 354. Manche Menschen können Unsere wiederkehrenden Mahnungen an die Schlacht nicht ertragen. Für sie soll es keine Schlacht geben, sondern das Öffnen der Tore. Das Öffnen der Tore erfordert ebenfalls Energie; doch euch kann ohne scheinheilige Beschönigung gesagt werden, dass der Kampf des LICHTS gegen die Finsternis unaufhörlich vor sich geht. Viele Krieger bewähren sich in diesem Kampf, sonst würden wir erneut vom Chaos verschlungen. Oft fragen die am Kampf Beteiligten, warum sie sich in ihrer physischen Hülle nicht der Heldentat ihres feinstofflichen Körpers erinnern. Doch Unsererseits wäre es verbrecherisch, dies zuzulassen. Das Herz würde das Bewusstsein einer so gigantischen Schlacht nicht aushalten. Nur ein besonders feuriges Herz behält die schwarzen Geschosse in seinem Bewusstsein. Das Herz setzt entweder durch bewusste Erkenntnis oder durch Sklerose aus. Doch die kosmische Schlacht kann das stärkste Herz umbringen.

So lasst uns an die Schlacht denken. Wenn der Zusammenprall ein so riesiges Ausmaß annimmt, kann das unterirdische Feuer schwer ins Gleichgewicht gebracht werden, und die Schichten magnetischer Ströme durchkreuzen sich. Doch lasst uns nicht leugnen, dass diese Perturbation erneut Möglichkeiten bietet.

HIE, § 355. Die Lebenstätigkeit wird durch verschiedene Schwingungen feinsten Energien angespannt. Das Wesen der Lebenstätigkeit und die Grundlage des geistigen Lebens werden nur unzureichend verstanden. Man meint, die Erscheinung des Lebens bestünde nur im Stofflichen und vergisst, dass sie durch kosmische Schöpfung mittels feinsten Energien und unsichtbarer Prozesse angetrieben wird und durch ewige Wechselbeziehung und Kontakt zum räumlichen Feuer ermöglicht wird. Auf diesem geistigen Prozess basiert auch die Erhaltung der psychischen Energie. Die Menschheit muss wahrhaft erkennen, was die Quelle der Lebenstätigkeit ist und wie die Wechselbeziehung für das Wachstum der Kräfte wirkt. Nachdem sich die Menschheit von dieser mächtigen Quelle

getrennt hatte, setzte ein Verfall ihrer Kräfte ein. So verhält es sich auch im gesamten kosmischen Aufbau.

Bei jedem Aufbau bedarf eine Kraft der Sättigung durch eine Quelle, daher verwirklichen Wir das hierarchische Prinzip, denn diese Quelle ist die Quelle des Segens, und in der Epoche der Welterneuerung gibt es wahrhaft nur diesen einen Rettungsanker. Daher muss man das Bewusstsein auf das Zentrum des Allseienden richten.

HIE, § 356. Wie die Wörter implizieren, expandiert die evolutionäre Spirale und die Involutionäre zieht sich zusammen. Ganz das gleiche lässt sich nicht nur in persönlicher Hinsicht, sondern auch bei Ideen beobachten. Es ist sehr lehrreich zu erkennen, wie Ideen geboren werden und welchen Verlauf sie nehmen. Oft scheinen sie völlig zu verschwinden, doch sind sie evolutionärer Natur, treten sie in erweiterter Form erneut in Erscheinung. Für evolutionäres Denken kann man die Spirale einer Idee von der Wurzel her erforschen. Die Aufgabe allmählichen Erfassens einer Idee kann zu höherem Verständnis führen. So lassen sich beispielsweise über die Idee von Religionsformen der Spirale gemäß Beobachtungen anstellen, gewiss keine gleichgestellten, sondern evolutionäre, spiralförmige. So kann man die eine Wurzel feststellen. Gleichermassen vermag man zu erforschen, inwieweit die Ideen der Religionsformen evolvierten. So wird die Prognose der Zukunft keine Verringerung erfahren. Positive Zeichen müssen gesammelt werden.

HIE, § 357. Die Menschheit machte viele Zugeständnisse, um die Lebensgrundlagen der Lehren des Lebens auszurotten. Durch angleichende Zugeständnisse kann man die Lampe ihres Dochts berauben und über den Brand verschütteten Öls erstaunt sein. Die Lampe der Welt ist umgestürzt, aber das heilige Wunder des Lebens kann auf den Bergen bewahrt werden. Der Brand kann durch zwei Grundkräfte aufgehalten werden – HIERARCHIE und psychische Energie.

HIE, § 358. Die Menschheit muss ihre Festungen als einen wunderbaren unteilbaren Kreis errichten. Jedes schöpferische Beginnen muss in Ganzheit und Unteilbarkeit aufgebaut werden, sich in der Bahn um das Zentrum behauptend. Nur so vermag man durch einen Radius alle Punkte zu erreichen und das rechte Ausmaß festzusetzen. Man sollte begreifen, dass jede Festung vom Zentrum genährt werden muss. Je oberflächlicher die Wahrnehmungsfähigkeit, umso unheilvoller ist die Auswirkung in allen Richtungen. Daher sollte man der inneren Offenbarung des Zentrums lauschen. Die Unteilbarkeit der Festung ist ihre Macht. Ganzheit ist ihre Schönheit. Das Zentrum ist die HIERARCHIE des Wohlwollens. So wird die höchste Stufe geschaffen. Jeder Geist muss erkennen, dass alles durch das Licht der Ganzheit lebt. Jedes Aschram wird durch Ganzheit genährt und lebt durch das Licht der HIERARCHIE. Jedes Atom lebt durch Ganzheit. Darin liegt Schönheit. So wird die Welt aufgebaut.

HIE, § 359. Wir gestalten durch Lebenskraft. Schönheit gewährleistet das Glück der Menschheit. Daher sagen Wir, dass Kunst den größten Impuls für die Erneuerung des Geistes gibt. Wir erachten Kunst als unsterblich und unbegrenzt. Wir unterscheiden zwischen Wissen und Wissenschaft, Wissen ist Kunst, Wissenschaft ist Methode. Feurigkeit verstärkt die Kunst und die geistige Schaffenskraft. Die wunderbaren Perlen der Kunst

können den Geist augenblicklich und wahrhaft erheben und umgestalten. Durch geistiges Wachstum ist alles erreichbar, nur innere Feurigkeit kann die notwendige Kraft zur Lernfähigkeit verleihen. So kann ein Agni Yogi die ganze kosmische Schönheit ohne einschränkende wissenschaftliche Methoden empfinden. Die Perlen der Kunst verhelfen der Menschheit zu wahrhaftem Aufstieg und feurige, geistige Schaffenskraft verleiht der Menschheit wahrhaftes Verstehen der Schönheit. Daher schätzen Wir die Einheit um ein Zentrum und den herzlichen Dienst an der HIERARCHIE.

HIE, § 360. Wie entstellt deuten die Menschen die Grundlagen der Welt! Welche Formeln erfinden sie für die Auslegung der Lebensprinzipien! Bar des Verstehens sämtlicher erhabener Grundlagen der Einheit aller kosmischen Prinzipien füllen sie den Raum mit trennenden Prinzipien. So ergeben sich die Ungleichheit der Uranfänge, die Entzweigung der höchsten Prinzipien sowie das Streben nach vielen Autoritäten. So bringt die Loslösung vom erhabenen Ursprung der HIERARCHIE durch menschliches Versagen ihre Folgen mit sich, und die Menschheit unternimmt alle Anstrengungen, das erhabene Prinzip zu entwerten. So geschieht es, dass für das Erhabene das Unbedeutende gesetzt wird.

HIE, § 361. Wahrlich, die kosmischen Uranfänge sind wunderbar in ihrer Macht, und das schöpferische hierarchische Prinzip durchdringt alles mit Feuer. Daher liegt dem gesamten Kosmos das Gesetz der gewaltigen Vereinigung der höchsten Feuer zugrunde. Darum sollten keine bedeutenden Bestimmungen getrennt werden. Und die Grundlage der Zukunft, die strahlende HIERARCHIE des Wohlwollens, wird in der Bestätigung dieser erhabenen Gesetze wirklich gestärkt. Wahrhaftig, nur durch HIERARCHIE kann man aufbauen. Man kann in der Bahn durch HIERARCHIE nur gestärkt werden, wenn das Bewusstsein begreift, dass ein Schlag gegen den Schild des Namens des HIERARCHEN ein Schlag gegen Uns ist, und jeder, der einen Schlag zulässt, zahlt teuer. So liegt in der Einheit der Erfolg aller Werke. Die Zulassung der Entwertung ist ein Beweis von Furchtsamkeit und Abtrünnigkeit. Einheit ist ein wunderbares Feuer!

HIE, § 362. Wahrlich, die Menschen sind durch Donner oft mehr beunruhigt als durch Blitz. Gleicherweise verhält es sich mit Ereignissen: die Menschen befassen sich mehr mit deren Auswirkung als mit deren Wesen. Man kann sagen, dass es keinen Grund gibt, durch Donner erschreckt zu sein, wenn der Blitz nicht eingeschlagen hat! Nur ein Neuling fürchtet den Kanonendonner und vernimmt den Flug der Kugel nicht. Psychische Energie wirkt auf den Blitz. Man kann sehen, wie natürliche Fähigkeiten des Organismus einen vor unheilvollem Zentrenbrand bewahren. So ruft psychische Energie manchmal künstliche Schwellungen hervor, um von einem anliegenden Zentrum einen gefährlichen Brand abzuwenden. Es ist eine sehr seltene Erscheinung, wenn vor den Augen eines Yogis seine Gliedmaßen anschwellen und die Gewebe sich ebenso schnell wieder rückbilden. Ihr wart Zeuge solch einer Erscheinung, wo der Brand das Kehlkopfzentrum bedrohte. Ungeachtet der Gefahr bewältigte die psychische Energie rasch das Feuer.

Ebenso verhindert Auswurf die Entzündung; es ist genauso wie bei Vulkanen. Eine Vielzahl von Analogien enthüllt sich dem forschenden Auge. Nur sollte man keine rituelle Künstlichkeit und Gewalttätigkeit suchen. Das einzige natürliche Verschmelzen mit dem Höchsten geschieht durch ein natürlich entfachtetes Feuer des Herzens. Sicherlich, das

Brodeln des bis zum Rand gefüllten KELCHES ist unvermeidlich, aber das ist die Last der MUTTER DER WELT. erinnert euch an die alte Abbildung mit dem kleinen Kind in einem Kelch. Unzählige wissenschaftliche Zeichen werden in schleierhafte Symbole verwandelt, doch es ist an der Zeit, sie zu ergründen.

HIE, § 363. Bei kosmischen Störungen sammeln sich reinigende Feuer, welche die Atmosphäre verdichten und die Feuer zum Aufbau einer Neuen Welt lenken. So erhebt sich aus den Ruinen der alten Welt eine neue Evolution und die Epoche des Feuers, die das finstere Zeitalter beendet und den Raum mit dem Feuer der künftigen Welt erfüllt. So ruft das allumfassende BANNER DER HERRSCHER auf zu reinem Schaffen. So tritt das Bekenntnis zur HIERARCHIE ins Leben. So heißen Wir alles willkommen, was auf das Gute gerichtet ist. So heißen Wir alles willkommen, was von reinem Streben erfüllt ist, den höheren Pfad zu wandeln.

HIE, § 364. Es ist bereits bekannt, dass sich karmische Aufspeicherungen vor Beginn des hellen Zeitalters mit beträchtlicher Schnelligkeit entladen. Man könnte fragen, weshalb viele Verbrechen und Lästerungen scheinbar ungestraft bleiben? Dafür gibt es mehrere Gründe. Erstens – Menschen neigen dazu, anstelle des Blitzes nur den Donner zu beurteilen. Zweitens – sie bemerken die gemächliche Wendung der Ereignisse gar nicht. Drittens – das Motiv und die alten karmischen Zusammenhänge kennen sie auch nicht. Nur ein verfeinertes Bewusstsein kann die wahre Ursache einer scheinbar schlechten Tat empfinden. Dagegen kann die Ursache einer scheinbar guten Tat auch unrechtes Denken sein. Ich sage, räumliche Gerechtigkeit beruht auf dem Gleichgewichtsgesetz. Der KELCH reagiert auf jede geistige Schwankung.

HIE, § 365. Beachtet, dass jede Handlung eine Änderung des Karmas bewirkt. Man kann beobachten, wie jede Art von Verrat das Karma beschleunigt. Aus solchen Beobachtungen kann man viel lernen. Es ist schmerzlich mitanzusehen zu müssen, wie die Menschen sich selbst schaden! Man kann beobachten, wie das innerste Wesen dieser Selbstschädiger vergiftet wird. Nichts kann die Wirkung verhindern, sie erfolgt augenblicklich mit der Ursache. Nur feurige Herzlichkeit schützt uns und kann den Kanal der Ansteckung reinigen.

HIE, § 366. Die Vorstellung psychischer Kräfte wurde von den Menschen stark entstellt! Sie vergessen, dass eine physische Erscheinung immer durch einen psychischen Einfluss erklärbar ist, hingegen kann eine psychische Erscheinung nicht durch physische Mittel bewirkt werden. Durch die Nichtbeachtung aller psychischen Faktoren wurde von der Wissenschaft eine scharfe Trennung zwischen Begrenztem und Unbegrenztem geschaffen. Daher muss man die Gelehrten darauf hinweisen, dass Bücher, die des Geistes, der psychischen Energie und des kosmischen Feuers beraubt sind, nicht jene Wissenschaft hervorbringen können, die der Menschheit vermittelt werden muss. Die Loslösung von dem seit Jahrtausenden bestehenden hat in Jahrhunderten jene Irrtümer geschaffen, welche das Karma unseres Planeten so sehr beschleunigen. Daher muss die Menschheit darüber nachdenken, wie psychische Erscheinungen der physischen Welt

erklärt werden können. Andernfalls werden anerkannte Wissenschaft und Wortklauberei eine tote Hülle bilden.

So erfüllt jene Lebenskraft der Kunst, welche göttliche Feurigkeit bekundet, die Menschheit mit der Feurigkeit, die alle Welten durchdringt und den Geist entflammt. Deshalb sind diese herrlichen Fackeln schöpferischer Tätigkeit für die Menschheit so wertvoll. Wir sahen, wie Kunstschöpfungen Menschen verwandelt haben – etwas, was keine Klügelei der Welt zustande bringt. So vereint das Verstehen von Schönheit und Frieden die Welten. So durchdringt geistige Schaffenskraft den Weltraum.

HIE, § 367. Wer ist der Gebende? Jener, der besitzt. Um sich jedoch nicht zu erschöpfen, sollte man aus einer unerschöpflichen Quelle empfangen. Wenden wir uns der HIERARCHIE zu.

HIE, § 368. Ihr habt von dem Duft gehört, der von Heiligen ausgeht. Wir weisen darauf hin, dass ihnen die heilige Aura, die zum blutlosen Naturreich zurückführt, den Duft jener Blumen verleiht, die sie früher durchlaufen hatten. So kann man auch den Körper heilen, indem man entsprechende Blumen anwendet.

HIE, § 369. Wenn geistiges Suchen Jahrtausende umfasst, wie können dann seine Errungenschaften verneint werden? Welche Irrtümer entstehen aufgrund der Verneinung feuriger Errungenschaften! So kann bestätigt werden, dass die unsichtbaren Prozesse der Menschheit die Macht der Tätigkeit enthüllen. So muss begriffen werden, dass geistige Energie das Element kosmischen Feuers ist, das das Leben in Bewegung setzt und alle Lebenserscheinungen erfüllt. Die Macht der Erkenntnis der höchsten Energien ist der Schlüssel zum Sein. Die Zeichen psychischer Energie sind räumlich im ganzen Universum verstreut; darum muss man das Ohr dem räumlichen Feuer leihen.

HIE, § 370. Eine der schädlichsten Taten ist, für die Folgen unserer eigenen Fehler die HIERARCHIE zu verurteilen. Außer Verrat trennt nichts so entschieden das Band mit der HIERARCHIE wie solch unwissende Verurteilung. Der schützende Schleier der HIERARCHIE verringert in allem die Folgen unheilvoller Fehler, aber HIERARCHIE abzulehnen heißt, die ganze Flut von Folgen auf sich zu ergießen. Ein erfahrener Seemann riet: 'Versucht nie, im Sturm die Boote zu wechseln.' Man entsinne sich, wie oft Menschen, die einen Fehler begingen, die Folgen als Folgen des hierarchischen Prinzips zu deuten suchten, ohne zu erkennen, dass sie damit HIERARCHIE bereits verurteilten.

HIE, § 371. Das Festhalten am Feuer gewährt Sättigung der Zentren durch den kosmischen Rhythmus. Daher lässt sich der Widerhall durch dauerndes Festhalten am räumlichen Strom erklären. Die Feinfühligkeit der Zentren muss gehütet werden und sich als Bindeglied zwischen der sichtbaren und unsichtbaren Welt erweisen. Beim Widerhall der Zentren sollte man auf Ruhe achten.

HIE, § 372. Die Bejahung des Lehrers möge zu jeder Stunde wiederholt werden, denn Unser Aufbau bedarf einer bewussten Annahme der HIERARCHIE. Es können verschiedene Ereignisse erwartet werden, aber die Teilnahme an ihnen kann nur über die von

Uns verkündet HIERARCHIE erfolgen. So sage Ich, nicht allein Unser Entschluss, sondern auch das Karma von Jahrtausenden macht den Aufbau der Zukunft unwandelbar. Einzelheiten mögen geändert, die Grundlage jedoch darf nicht verletzt werden. So sollte selbst in den Einzelheiten des Lebens Unser Wille nicht außer Acht gelassen werden. Ihr erkennt richtig das geoffenbarte Märchen, aber nur auf der Hierarchischen Leiter wird es sich in die Rettung der Welt verwandeln. So spreche Ich.

HIE, § 373. Arbeite, schaffe Gutes, ehre die Helle HIERARCHIE – dieses Unser Bündnis kann selbst auf die Handfläche eines Neugeborenen geschrieben werden. So einfach ist das zum LICHT führende Bündnis. Um es anzunehmen, bedarf es allein eines reinen Herzens.

HIE, § 374. Wenn der Planet infolge Verlust geistigen Verstehens aus dem Gleichgewicht gerät, sind Folgen für den Planeten unvermeidbar. Keine Ursache bleibt ohne Auswirkung und jede karmische Wirkung gibt einen Impuls. Die aufgrund des totalen Verlustes geistigen Strebens heraufbeschworenen Auswirkungen geben mit Sicherheit solche Impulse, die den Planeten wiederbeleben werden. Geologische Veränderungen des Planeten werden zur Anwendung der AGNI YOGA Lehre führen. Finanzieller Ruin wird zu neuer Einschätzung von Werten führen. Entartung von Konfessionen wird zu geistigen Heldentaten führen. So wird der Zusammenbruch der alten Welt zu wahrhafter Verwirklichung von Neuem führen. Wir bringen neue Werte zur geistigen Rettung der Welt.

HIE, § 375. Die Welterneuerung basiert auf dem feurigen Prinzip. Das Feuer der Zentren, das Feuer des Geistes, das Feuer des Herzens, das Feuer der Tat, das Feuer der Errungenschaft, das Feuer der HIERARCHIE, das Feuer des Dienens – dies sind die Prinzipien der Welterneuerung. Der Höchste Wille schafft durch vereinen von Bewusstseinsbögen. Das große Friedensbanner beschützt wahrhaft die ganze Welt. Die Zeit bedeutungsvoller Handlungen ist gekommen.

HIE, § 376. Den Fanatikern und Bigotten möchte Ich folgendes über Verrat sagen: Sie meinen, dass Verrat nur in der Annahme von dreißig Silberlingen bestünde, vergessen aber, dass jede Lästerung und Verleumdung Verrat bedeuten. Man soll nicht meinen, ein zorniges Wort sei kein Verrat. Gerade Zorn ist von Verrat und Verleumdung nicht zu trennen. Derselbe schwarze Baum nährt diese schmachvollen Zweige. *Die Folgen sind ebenso schwarz wie ihre schändlichen Wurzeln.* Von dem Schrecken zorniger Worte muss man sich eiligst befreien.

HIE, § 377. Die Welterneuerung erweist sich sicherlich als höchste Spannung. Diese Umgestaltung ist von allen Störungen, Umwälzungen, Krankheiten begleitet. Feuer wird von den mächtigsten Energien angetrieben. So verdichtet sich die Finsternis in der Epoche des Feuers, und alles wird in feurigem Streben in Spannung versetzt. Das Übel wird durch die Verdichtung der Finsternis geschaffen. Licht verwandelt die Welt. So wird in der großen Zeit die universelle Umwandlung den Raum durchdringen. So ist in der Epoche des Feuers, wenn das Licht die Finsternis bekämpft, das Friedensbanner jenes fundamentale Zeichen, das der Menschheit eine neue Stufe vermitteln wird.

Unter diesem Zeichen werden sich Schönheit, Wissen, Kunst und alle Völker vereinen. So können für das Banner nur die höchsten Maßstäbe angelegt werden. Wahrhaftig!

HIE, § 378. Widersetzung gegen Böses ist eine der grundlegendsten Eigenschaften beim Streben zur HIERARCHIE. Physische Eigenschaften können Bösem nicht widerstehen, der Geist und das Herzensfeuer bilden jedoch einen Panzer gegen böse Spitzfindigkeiten. Was bedeutet 'Böse'? Natürlich vor allem 'Zerstörung'. Das Errichten eines neuen und besseren Hauses als Ersatz für ein baufälliges ist kein Zerstören. Zerstörung bedeutet Auflösung ohne neue Formgebung. Man muss es verstehen, sich solcher Zerstörung zu widersetzen. Man muss feiges Nichtwidersetzen geisteskräftig überwinden. Bereitet euch daher auf die Widersetzung gegen Böses vor.

HIE, § 379. Wie sehr muss das Bewusstsein erweitert werden, um alle unermesslichen Bestätigungen zu erfassen und alle Aufgaben zu verstehen. Die Offenbarung von Übereinstimmung, Entsprechung und Spannung sollte erkannt werden, denn ohne diese Kenntnis kann man eine Weltaufgabe, falls kleine Maßstäbe angelegt werden, herabsetzen. Wird eine notwendige Weltstufe errichtet, muss man in erster Linie Weltmaßstab anlegen. Wird das große Banner, das Zeichen der Neuen Epoche, entfaltet, sollten bewusste Maßnahmen getroffen werden. Die große Verkündigung muss als Stufe zur Erneuerung der Welt verstanden werden.

HIE, § 380. Gibt es nicht genug Erdbeben? Gibt es nicht genug Katastrophen, Stürme, übermäßige Kälte und Hitze? Ist nicht das feurige Kreuz erstanden? Erstrahlte nicht mitten am Tage ein Stern? Flammte nicht ein feuriger Regenbogen auf? Mehrten sich nicht die Zeichen hinlänglich? Die Menschheit aber will inmitten des Chaos die offensichtlichen Erscheinungen nicht verstehen! Daher werden Wir nicht auf sichtbare Zeichen bestehen, wenn Zweifel die Menschen blind machte. Aber inmitten dieser Blinden und Tauben sind feurige Kinder zu finden. Ihnen senden Wir Zeichen, damit sie vom Nahen des Lichts Kenntnis erlangen.

HIE, § 381. Ein Bewusstsein, das nur die Gegenwart erfasst, ohne einen Gedanken an die Zukunft zu richten, kann nicht an der Evolution teilhaben, weil ihm die Verbindung der Jahrhunderte fehlt. Ein erweitertes Bewusstsein erfasst jedoch die leitende Verbindung von Ursachen und Wirkungen. Die Erkenntnis von Ursachen und Wirkungen ist so wichtig, da die Evolution darauf beruht. Gegenwärtig erfüllt sich das planetare Karma, die Auswirkungen der gesetzten Ursachen erscheinen in großem Maß in der Menschheit. Der Planet ist aber auch von allem umgeben, was durch geistiges Streben der Menschen neu geschaffen wird. So bewirkt jede lichtvolle Anstrengung und Bestrebung einen Schritt in Richtung der Verwirklichung der Welterneuerung auf diesem Planeten. So durchdringt auch das Friedensbanner mit seinen feurigen Leuchtraketen die, die Erde umgebenden Strömungen, wie ein Allheilmittel gegen Böses. So schaffen viele vereinte Bewusstseine seit Jahrhunderten. So besiegt das Licht die Finsternis. So wird die wunderbare Stufe vollendet. So kommt das Vorherbestimmte näher.

HIE, § 382. Die kosmische Gerechtigkeit löst alle karmischen Knoten. Wie wenig jedoch denken die Menschen über jene Ursachen nach, von welchen sie durch Raum und Zeit geleitet werden! Würden sie jene Ursachen verstehen, welche sie in höheren Sphären heben, sie würden unverzüglich zur HIERARCHIE streben. So würde die Erkenntnis der Wahrheit die Menschheit kleiden. So schaffen Wir durch Vereinen der Bewusstseinsbögen die Zukunft.

HIE, § 383. Wenn sogar Radiowellen eine starke Wirkung auf den Menschen ausüben, wie stark können dann Gegenstände wirken, die mit psychischer Energie aufgeladen sind! Ein bewusst aufgeladener Magnet überträgt seine magnetischen Ströme. So ist jede übermittelte Gabe von Unseren Ausstrahlungen umgeben. Daher können Unsere bestätigten Sendungen immer die Kraft dessen stärken, dem sie übermittelt werden. Der Raum ist in Aufruhr. Störungen häufen sich, aber über alle Ereignisse hinweg wird ein neuer Strom auf die Stufe der Erneuerung gerichtet.

HIE, § 384. Kann jemand behaupten, dass Unsere Führung ihn erniedrige? Kann jemand behaupten, dass Wir seinen besten Aufbau zerstört hätten? Kann jemand in Unserer Führung Vernichtung oder Lästerung finden? Nein! Jedes Herz wird zugeben müssen, dass sogar Fehler ausgemerzt wurden, wenn eigene Abtrünnigkeit dies nicht verhinderte. Ihr konntet euch davon überzeugen, wie die Abtrünnigen sich selbst schadeten, doch diese Folgen haben sie selbst verursacht. Es ist ruhmvoll, die reine Seele, frei von Abtrünnigkeit, den Gipfeln des Seins entlang zu geleiten. Die Affinität offenbart sich infolge Zusammenarbeit. Wir rufen auf zu solcher Zusammenarbeit, die für immer bindet.

HIE, § 385. Kosmischer Magnetismus sättigt jeden Lebensprozess. Unsere Aufgabe ist es, die psychischen Wechselwirkungen von Schwingungen herzustellen, denn dadurch wird es möglich, die Wechselbeziehungen aller Erscheinungen zu bestimmen. Jede Erscheinung ist mit den Zentren feinsten Energien verbunden. Jedes Aufflammen, jede Schwingung bezieht sich auf eine bestimmte Erscheinung im Kosmos. Beim Studium dieser Wellen vermag man zur Schlussfolgerung zu gelangen, dass die Verbindung zwischen allen Erscheinungen so gewaltig ist, dass sich bestimmen lässt, wo die Verbindung zum Magnetismus besteht; so werden verschiedene Gedanken, Richtmaße und Bestrebungen durch Magnetismus unterschiedlicher Spannung behindert.

HIE, § 386. Nur Unerwartetes schreckt und ängstigt. Alles Vorweggenommene geht bereits ins Leben ein. Das heißt, dass Unerwartetes in Erwartetes umgestaltet werden muss. Mit anderen Worten, man muss nach Wissen streben. Darüber hinaus sollte dieses Wissen nicht formell, sondern in seiner ganzen Vielfalt verstanden werden. Wenn Leben selbst uns mit seiner unendlichen Verschiedenartigkeit erfüllt, dann wird die Vorhut unter den drei Sphären unbezwinglich. Aber die Erkenntnis der drei Sphären muss erlangt werden, ansonsten werden wir uns nur die Oberfläche entlang bewegen. Man muss sich eiligst an die Notwendigkeit der Regung unserer inneren Erkenntnis gewöhnen. Die Lehre wird einen nicht leiten, wenn sie nicht angewendet wird.

HIE, § 387. Bei der Entfaltung der Werke wird man sicherlich auf Feindseligkeiten stoßen. Man muss jedoch vor allem zwei Bestimmungen beachten. Erstens – feindselige Menschen sollten gemieden werden, weil sie nicht geeignet sind; zweitens – gerade Feindseligkeit kann sich als wertvolles Sprungbrett erweisen. Die Verzögerung liegt jedoch nicht bei den Feinden, sucht nach einem naheliegenderen Grund.

HIE, § 388. Als dem euch bekannten Kaiser ein Sieg verkündet wurde, nahm er diese Botschaft völlig gelassen hin. Die Höflinge flüsteren: 'Ist es Gleichgültigkeit?' Aber der Regent sagte: 'Nicht Gleichgültigkeit, sondern Wissen. Für mich ist dieser Sieg bereits vorbei, und jetzt beschäftigt mich eine große Schwierigkeit.'

Wenn wir sagen, hütet eure Gesundheit, oder gebet eure Schriften nicht in feindliche Hände, oder verlasset euer Heim nicht, so sehen Wir viele sich ergebende Umstände schon voraus, die vermieden werden müssen. Wer sonst könnte die Folgen so besorgt erkennen, wenn nicht Wir – wenn nicht der Lehrer?! Wenn wir über Dankbarkeit sprechen, so natürlich nicht deshalb, weil Wir ihrer bedürfen. Aber Wir versuchen damit noch einmal das Band zu festigen. Jede Uneinigkeit ist genauso unheilvoll wie eine Angel mit dem Köder in den Händen des Fischers.

HIE, § 389. Die finsternen Kräfte suchen das Licht zu bekämpfen. Sie bemühen sich, ihre finsternen Taten auszuführen, sich durch Verrat zu stärken, aber die Kräfte des Lichts strengen sich an und vermitteln so viele für die Schöpfung notwendigen Offenbarungen! Ein Verändern der Kräfte ist wegen des Widerstandes der Finsternen besonders anstrengend. So bietet HIERARCHIE im Namen der gewaltigen Schöpfung der ganzen Spannung die Stirn. HIERARCHIE überbringt den Plan für die offenbare Veränderung. So schreitet die Evolution mächtig voran.

HIE, § 390. Wie töricht sind alle, die die Hoffnung leugnen! Wie blind sind jene, die behaupten, Kriege wären von Vorteil! Wie wenige Bewusstseine gibt es, die die Erneuerung des Planeten durch Kultur erkennen! Gewiss, jene, die die Schaffenskraft durch höhere Maßstäbe nicht erkennen, werden in alten Wirren umkommen. Jene, die die neuen Wege nicht erkannt haben, bedürfen so sehr des Verstehens der Epoche Maitreyas. Das Friedensbanner und der Herrscher werden alle Wege erschließen.

HIE, § 391. Wieder wird man an euch herantreten, im Zweifel über das Karmagesetz. 'Ist es möglich, dass Sünder im Wohlstand schwelgen, während wertvolle Menschen leiden müssen?' Antwortet: Diejenigen schaffen sich ein schweres Karma, die den irdischen Wohlstand nicht aufgeben können, denn es heißt: 'Der Wohlstand ist der Friedhof des Geistes.' Wie ihr außerdem wisst, verschließt irdischer Wohlstand das geistige Gehör. Viele aber verbergen unter der Maske des Wohlstandes das größte Unglück. Deshalb wird kein Wissender die Regeln des irdischen Wohlstandes befolgen. Man sollte nach den Gipfeln urteilen und nicht an unterirdische Ströme denken.

HIE, § 392. Der LEHRER freut sich zu sehen wie ihr euch daran gewöhnt, die Möglichkeiten, welche sich aus Schwierigkeiten ergeben, zu erkennen. Diese gesegnete Erkenntnis muss erlangt werden, denn sie ist eine der wichtigsten Voraussetzungen für die Anbindung an die HIERARCHIE.

Manchmal weise Ich euch an zu Schweigen, denn man muss auch die Bedeutung der räumlichen Spannung aufgrund bewussten Schweigens erkennen. Bei Wiederholungen muss der Rhythmus beachtet werden. Es wäre nicht weise, auf technische und manch andere Hilfsmittel zu verzichten. Nehmt als Beispiel Kopfschmerzen oder Herzklopfen aufgrund des kosmischen Rhythmus welcher den Puls beeinflusst – was wäre da besser als Schweigen?

HIE, § 393. Dienen wird oft als eine der Wahrheit völlig widersprechende Offenbarung angesehen. Man betrachtet Dienen als etwas, das nicht der Wirklichkeit entspricht. Man betrachtet Dienen als Ritual, als einen Rhythmus, der gelegentlich ins Leben tritt. Aber man muss erkennen, dass Dienen eine Verbindungskette zwischen dem Höheren und dem Niederen darstellt, die sich im Leben bestätigt und durch das offenbare Wesen vorherbestimmt ist; so führt die ganze Kette des Dienens in die HIERARCHIE der Seligkeit. So bilden alle Taten eine Verbindungskette; daher kann das hierarchische Prinzip uns zur Höchsten Seligkeit führen.

HIE, § 394. Die Energieverstärkung zwischen Schüler und Lehrer geht ähnlich wie bei einer Dampfmaschine vor sich – ein stetes Projizieren und Abgeben. Deshalb weisen Wir so inständig darauf hin, wie unerlässlich Einhelligkeit im Wohlwollen, Strebsamkeit und Dankbarkeit sind. Nur durch diese Mittel kann die Dynamik der Übereinstimmung entwickelt werden. Eine Dampfmaschine ist mit einer Feuerung ausgestattet, Unser Vorrat ist die unerschöpfliche psychische Energie. Ihr sollt nicht denken, dass die erwähnten Eigenschaften für Uns nötig wären, ganz im Gegenteil – ihr benötigt sie. Wie wollt ihr sonst die Verbindung mit Uns festigen? Der mächtige Rhythmus des Dynamos des Geistes kann weder durch Zweifel noch durch Selbstsucht, noch durch Selbstbemitleidung bekundet werden, sondern nur durch ungeteiltes, tatkräftiges Streben zu Uns. Dieses Streben muss ins Leben eingehen. Man sollte sich vor Augen halten, dass jedes physikalische Gesetz an die Standhaftigkeit der Gesetze des Geistes erinnern muss. Mit solchem Bewusstsein könnt ihr wirkliche Mitarbeiter an der Umformung des Lebens werden.

HIE, § 395. Die Menschheit versank im Sumpf überholter Dinge, in alte Gedanken, jenseits der Erkenntnis bestätigten Seins. So verwest der Geist der veränderten Völker unter den scheidenden Energien von Bigotterie und Aberglauben. Die Grundlage dieser Verwesung – die Kirche, die Schrecken sät – ist unzulässig. Ein Staat der durch Verrat wirkt, kann nicht bestehen. So muss die Erneuerung des Geistes diese Schrecken, die den Planeten verschlingen, beseitigen. Daher kann allein die Hierarchische Kette das menschliche Antlitz erneuern. So baut sich mittels ewiger HIERARCHIE eine neue Bestätigung auf.

HIE, § 396. Wenn die Welt erbebt und sich die Menschheit in Aufruhr erhebt, dann verbleibt nur ein Rettungspfad. Warum nicht den höchsten und den schöpferischen Pfad

des Aufstiegs des Geistes erkennen?! Wie ist es möglich, dass man gerade jetzt, wo alle alten Wege zerstört, alle alten Energien überholt sind, wo der Planet selbst seine Kruste verändert, nicht mit seinem ganzen Geist die neue Bestätigung und die erneuernden Energien annimmt, die der Macht der Hierarchischen Kette entströmen?! Nur so kann die Menschheit von den höchsten Energien angezogen werden. Folgt man den Grundlagen des kosmischen Magnetismus, dann wird die höchste Erscheinung den Geist zum Höchsten ziehen. So schafft das eherne hierarchische Prinzip durch Wohlwollen, eine bessere Zukunft bestätigend.

HIE, § 397. In Trance wird selbst der Durchschnittsmensch gewandt, kühn, unermüdlich und beginnt vieles zu verstehen, was ihn noch unzugänglich ist, der Beweis der unsichtbaren Welt wird für ihn offensichtlich, nur weil er sich eine Zeitlang von der niederen physischen Welt loslöste. Doch kehrt der Mensch in sie zurück, vergisst er sein höheres Wesen. Man muss eine Brücke finden, um den Verlust des Bewusstseins zu verhindern und durch die höhere Welt bereichert zu werden. AGNI YOGA wird gegeben, um die Menschen zur höheren Welt zu führen.

Man wird fragen: 'Wozu die Schmerzen eines Yogis?' Sie sind natürlich die Last dieser Welt. Schmerzen erübrigen sich, wenn der kosmische Rhythmus nicht gestört wird. Daher ist es für einen Yogi von Nutzen, einen gut abgestimmten Kreis um sich zu haben, um den sich nahenden kosmischen Wellen eine gewisse Form zu verleihen. Wenn Ich daher von Harmonie spreche, denke Ich nicht an Feinfühligkeit, Ich weise auf einen nützlichen Aufbau hin. HIERARCHIE fußt auf genauen Gesetzen. Wir, die Wir sie erkannt haben, nehmen die Verantwortung auf Uns, diese Leiter des Lichts zu schützen. Man muss dies unermüdlich wiederholen, damit sich der hierarchische Aufbau in das Gedächtnis einprägt.

HIE, § 398. Die Ansammlung kosmischer Energien entspricht der Bestätigung menschlicher geistiger Verwirrungen. Bei solch kosmischer Übereinstimmung können die Verwirrungen nur durch solch einen mächtigen Hebel wie den hierarchischen Hebel gelöst werden. Wenn die Kette der Ereignisse die alten Grundfesten zerstört, indem sie den Raum mit unsteten Energien sättigt, dann bedarf es natürlich einer Macht, die alle Energien zu neuem Aufbau antreibt. **HIERARCHIE ist jenes Bindeglied, das die scheidenden Energien in eine strahlende Zukunft umwandelt.** Für die Welt ist HIERARCHIE die Bestätigung kosmischer Dimension. Im Kosmos wird alles durch die bestätigten Dimensionen machtvoller HIERARCHIE verbunden. So sind alle Energien miteinander verbunden. So ist der Faden des Herzens mit der geoffenbarten HIERARCHIE verbunden. So bildet dieses gewaltige Band die kosmische Substanz.

HIE, § 399. Wenn eine neue Rasse gesammelt wird, so ist der Sammler ein HIERARCH. Wenn für die Menschheit eine neue Stufe errichtet wird, so ist der Erbauer ein HIERARCH. Wenn die vom kosmischen Magnetismus vorherbestimmte Stufe nach dem Lebensrhythmus erbaut wird, so steht ihr ein HIERARCH vor. Es gibt keine Lebenserscheinung, deren Kern nicht ihren HIERARCHEN hätte. Je mächtiger die Stufe, umso mächtiger der HIERARCH.

HIE, § 400. Im Vergleich mit dem Pflanzenreich bietet das Tierreich weit mehr durchführbare Experimente. Verstände man AGNI YOGA, so könnte man fühlen, wie weit sich der Einfluss des Menschen auf die Tiere erstreckt. Man kann gewahren, wie sehr Gereiztheit, Furcht, Sicherheit auf sie übertragen werden. Sicherlich, das Gesetz des Yoga reicht vom tödlichen Auge bis zur Auferstehung. Aber über eine Unzahl von Zwischenstufen kann man verschiedene Wirkungen wahrnehmen. Jene, die sich AGNI YOGA nähern, muss man vor den möglichen Folgen gedankenlosen Vorgehens warnen. Wie viele nicht wahrnehmbare Unannehmlichkeiten könnten einfach durch Selbstbeherrschung, die man sich zu eigen machen muss, vermieden werden. Wie viele durch Jahrhunderte gesammelte Errungenschaften werden durch ein unbeherrschtes Gebrüll hinweggefegt! Man muss an die Selbstvervollkommnung denken. Man muss die Übermacht des Geistes in sich wecken, die immer durch HIERARCHIE unterstützt wird.

HIE, § 401. Die Übermacht des Geistes wird nicht aufkommen, wenn wir sie nicht anstreben. Man muss sich mit dem Gedanken der Vergänglichkeit der irdischen Stunde und der Unwandelbarkeit des Unbegrenzten vertraut machen. Untrennbar verbunden sind die Bücher AGNI YOGA, UNBEGRENZTHEIT und HIERARCHIE. Gleichermassen vermag man sich in den Mikrokosmos des Herzens zu versetzen, der die Widerspiegelungen der fernen Welten in sich birgt. Wie fesselnd ist es, in sich jene Rhythmen zu erkennen, die den Planeten leiten! Gewiss, zurzeit von Störungen ist es schwierig, aber wie herrlich ist es, am kosmischen Magnetismus festzuhalten!

HIE, § 402. Alle kosmischen Störungen widerspiegeln sich und werden durch Lebenserscheinungen gegenseitig verstärkt. Jede Energie entspricht einer Lebenserscheinung. Wenn sich auf dem Planeten Unausgeglichenheit und Zerstörung der alten Grundfesten kundtun, so verstärken sich das unterirdische Feuer, die Wirbelwinde und die physischen Zerstörungen der Erdkruste gewaltig. Wird auf dem Planeten die feurige Erklärung der HIERARCHIE verwirklicht, so verstärken sich die Zustände natürlich durch belebende Feuer. So kommt die große Bestätigung durch das höchste Feuer des hierarchischen Lebens zur Geltung.

HIE, § 403. Findet man in den Weisungen des LEHRERS irgendeine Erniedrigung? Natürlich nicht, denn sonst wäre der LEHRER seines Titels nicht würdig. Ihr müsst für eure Taten bürgen, denn Erniedrigung steht im Gegensatz zur Bruderschaft! Erniedrigung ist Involution, Erhöhung ist Evolution. Wir dienen der Evolution. Man kann Weisungen, Warnungen und auch Empörung finden, Erniedrigung gibt es in Unseren Werken jedoch nicht. Sogar Unsere Gegner erniedrigen Wir nicht. Man kann zwei Arten von Menschen unterscheiden – die einen schaffen aufgrund einer kleinen Andeutung etwas Bedeutendes, andere dagegen machen auch aus einer herrlichen Vision ein abschreckendes Bild. Jeder urteilt nach seinem Bewusstsein. Die einen haben edle Herzen, andere haben Herzen wie getrocknete Pilze, die man erweichen muss bevor sie brauchbar werden. Wahrlich, man muss alle Fehler wiedergutmachen. Denkt an dieses Gesetz!

HIE, § 404. Es heißt: 'Das Hemd brennt am Leib des Verräters.' Man kann beobachten, wie in der Nähe einer ungesunden psychischen Energie Sachen verderben.

HIE, § 405. Wenn sich das Feuer der Zentren verstärkt, bedeutet das, dass versucht werden muss, sich den kosmischen Störungen anzupassen. Durch enge Verbindung zwischen Kosmos und einem Agni Yogi sind die Zeichen genau und ermittelbar. So bekundet die Verbindung Übereinstimmung mit sämtlichen Strömen des Raumes. So entfaltet ein bestrebter Agni Yogi eine den feurigen Erscheinungen entsprechende Schwingung. Deshalb muss die Gesundheit gehütet werden. Es ist eine sehr bedeutsame Zeit. Der Raum vibriert, und die Wirbel sind gewaltig.

HIE, § 406. Ein Wanderer bedarf der Hinweise. Erfolg ist eine sehr empfindsame Blume. Die Samen können nur zu einer bestimmten Zeit gesetzt werden. Man muss das Haus beizeiten verlassen. Aber wenn der LEHRER das Säen anordnet, sollte keinen Augenblick gezögert werden. Nur Kinder können meinen, dass, wenn das Heute vorbeigegangen, es morgen besser sein wird. Aber ein mutiges Gemüt begreift, dass sich versäumter Erfolg nicht wieder einstellt. Auch die Sonne scheint nicht gleichmäßig. Man sollte ein verfeinertes Verstehen entwickeln. Die Verwirrung der Zeit wird zunehmen. Wer gestern nicht erkannte, wird sich morgen nicht zurechtfinden. Der LEHRER sieht unaufschiebbares und sofortiges Säen voraus.

HIE, § 407. Ein Orkan kann Haufen Gold ans Ufer schwemmen; gleicherweise können menschliche Unruhen Schätze einbringen. Man muss bedenken, dass die Unruhen Energien steigern. Der LEHRER steht Wacht. Der LEHRER beobachtet das unsichtbare Wirken. Er weiß, wer erkennt und fähig ist, die Gaben zu empfangen.

HIE, § 408. Die Könige des Geistes – wo sind sie? Oft stellen sich die Menschen auf die Stufe eines Königs des Geistes, vergessen aber, dass die wichtigste Eigenschaft eines Königs des Geistes die Nachfolge eines HIERARCHEN ist. Kann man durch Geringschätzung eines HIERARCHEN die Stufe eines Königs des Geistes ersteigen? Kann man einen HIERARCHEN herabsetzen und für sich Achtung erhoffen? Beflecken sich nicht jene untugbar, die einen HIERARCHEN bekämpfen? So möge die Menschheit daran denken und überlegen, wie man ein wahrer König des Geistes werden kann! So mögen jene, die Könige des Geistes werden wollen, gewarnt sein. Nicht durch Selbsterhöhung erreichen wir die königliche Stufe des Geistes. Nicht durch Streben nach offenkundiger Selbstbestimmung kann die Stufe eines Königs des Geistes bestätigt werden. So raten Wir jedem, den HIERARCHEN nachzufolgen.

HIE, § 409. Wir besitzen eine Liste von jenen, die den HIERARCHEN nachfolgen und von jenen, welche die HIERARCHEN verleugnen, auch von solchen, die das Höchste offensichtlich bekämpfen. Gewiss, das Leben jener, welche HIERARCHEN bekämpfen, wenn auch nur einige Male, wird sehr schwierig sein, denn so ist das Lebensgesetz. Daher muss man erkennen, wie wichtig es ist, einem HIERARCHEN nachzufolgen. So muss die bedeutsame Zeit bezeugt werden. So sollte man die geoffenbarte Zeit begreifen. So bezeugen Wir eine Neue Welt. Gewiss, die Finsternen sind wütend und entsetzt, aber Wir sind mächtiger als die Finsternis. So haben sich alle Dugpas dem Untergang geweiht.

HIE, § 410. Die Gegner der HIERARCHIE werden wieder kommen und sie als Zwangsherrschaft bezeichnen. Antwortet: 'HIERARCHIE hat nichts mit Zwang zu tun. Es ist ein Gesetz, welches sich offenbart.' Wir sind gegen jede Art von Zwang. Nur mit Einwilligung eines Mitarbeiters senden Wir ihm Energie. Wir kennen die Wertlosigkeit von allem Gleichgültigen und Aufgezwungenen. Wie ein Baumeister rufen Wir Mitarbeiter herbei. Doch wer Unseres Bootes nicht begehrt, den lassen Wir den Ozean selbst durchschwimmen und sei es auf einem Bambusstab. Die Menschen fürchten Mitarbeit oft derart, dass sie lieber im Morast versinken, als sich mit dem Höchsten zu verbinden. Wegen der HIERARCHIE werdet Ihr euch oft von Menschen trennen. Sie werden noch eher die Unbegrenztheit anerkennen, da sie sich ihr gegenüber nicht verantwortlich fühlen. Die Unvermeidbarkeit des hierarchischen Prinzips beheligt jedoch einen beschränkten, sich selbst liebenden Verstand. Versteht es, beim Beschreiten eines unsaubereren Pfades nicht zu helfen. Man kann dem Karma nicht widerstehen. Viele Unvernünftige hatten gegen die HIERARCHIE gesündigt, daher kommt die schäumende Wut.

HIE, § 411. Wenn die Welt in die Finsternis der Verneinung versinkt, ist die Zerstörung der alten unbrauchbaren Fundamente gewiss zu erwarten, denn wie anders kann die Welt erneuert werden? Wie kann die Menschheit zur Besinnung gelangen, wenn nicht durch Zertrümmerung aller unbrauchbaren Fundamente? Nur wenn die Menschheit das eherne hierarchische Prinzip erkennt und erneut verwirklicht, kann es für sie eine Rettung geben. So ziehen Wir den Planeten mit aller Kraft zum Heilsprinzip der HIERARCHIE. Der Verlust höchster Begriffe muss aufgewogen werden, weil jedes verlorengegangene Prinzip kosmische Umwälzungen mit sich bringt. So muss die Menschheit nach dem Prinzip der HIERARCHIE erneuert werden.

HIE, § 412. Nur durch Erneuerung des Denkens kann die Menschheit die neue Stufe des Planeten erfassen. Welch räumliche Spannung umgibt den Planeten! Solch unheilvolle Vorzeichen gab es nur vor einem gewaltigen kosmischen Kampf. Daher kann die Menschheit nur gerettet werden, wenn eine hierarchische Verbindung zu Uns verwirklicht wird.

HIE, § 413. Für die heutigen Dugpas ist die Arbeit leicht. Es genügt allein, zu sagen: 'Wie schön du bist', und die Früchte fallen. Und wird jemand schlaff, dann rät der Dugpa zärtlich zum 'Aufschub.' So wird er einen Augenblick erhaschen, in dem der Mensch nicht im Vollbesitz seiner Tatkraft und seiner Möglichkeiten ist. Gewiss, es verbleibt noch ein drittes und sehr beliebtes Behelfsmittel – nämlich Gold.

Wir schützen nur jene auf dem rechten Pfad. Wenn jemand in Finsternis wankt, fällt er aus dem Bereich des STRAHLES.

HIE, § 414. Welche Dornen flechten die Menschen in ihren Lebenskranz! Welche Kraft vergeuden die Menschen, um sich jenen Prinzipien zu widersetzen, nach denen das Leben erhalten wird! Mit wie vielen unnötigen Dornen umgeben sich die Menschen, ihr Leben in Rückschritt verwandelnd! Für die Menschen wird die höchste Weisheit unverständlich sein, solange sie vor allem das hierarchische Prinzip nicht begreifen – das, worauf das ganze Leben gründet, das, wodurch die Welt voranschreitet, das, worauf Evolution erbaut

wird, das, worauf die besten Stufen und Seiten der Geschichte entstanden. So kann sich die Menschheit dem ehernen hierarchischen Prinzip nicht entziehen. Selbstvernichtung ist die einzige Richtung, wohin sich jene begeben, denen es an Verstehen der HIERARCHIE mangelt. So verwandeln sich die gegen die HIERARCHIE gerichteten Dornen in einen finsternen Weg. So muss das ehernen hierarchische Prinzip als leitendes Prinzip gehütet werden.

HIE, § 415. Im Kleinen wie im Großen muss man das führende hierarchische Prinzip anwenden. Nur so wird man die große Zukunft aufbauen können. Leben wird auf das Vereinen der Bewusstseinsbogen aufgebaut. HIERARCHIE und Führerschaft werden nach kosmischem Gesetz verwirklicht. Daher wird Schöpferkraft des Geistes so wesentlich durch den kosmischen Magnetismus beflügelt. So stehen Führende durch den kosmischen Magnetismus in Verbindung, und die ganze Sättigung der Welt kann durch dieses große Gesetz angespannt werden. So schaffen Wir im Verschmelzen von Bewusstsein und Herz.

HIE, § 416. HIERARCHIE bedeutet zielbewusste Zusammenarbeit; so könnte dieser Teil der LEHRE bezeichnet werden. Aber Wir fühlen Uns nicht betroffen, wenn ihr das alte griechische Wort HIERARCHIE gebraucht. Wenn es jemand nach seinem überlieferten Sinn auslegt, beweist er damit nur, dass sein Gehirn noch nicht zur Zusammenarbeit bereit ist.

HIE, § 417. Jeder Geist schafft sein eigenes Karma. Jedes Volk schafft sein Karma. Gewiss, Völker wählen Führende, aber hohes Ansehen kann verlogene Menschen nicht aufhalten. Weder Gold noch bekannte, berühmte Namen, noch Berge unangenommener Ratschläge werden ein Volk retten. Wahrhaft feuriges Denken, der feurige Geist Führender wird neue Wege weisen. Daher möge in der Zeit kosmischer Übergänge der Leitstern der GEISTIGEN FÜHRUNG hell erstrahlen! So möge sich aus den Ruinen der alten Welt das erhabene REICH DES LICHTS erheben!

So offenbart sich Anziehung als eine große Macht. So hat die Zeit der großen, vorherbestimmten Welterneuerung begonnen. Wehe denen, welche die HIERARCHIE ablehnen!

HIE, § 418. Krankheiten werden unterteilt in heilige, karmische und zugelassene. Die beiden ersten Begriffe sind leicht verständlich, aber gerade im Buch 'HIERARCHIE' müssen die zugelassenen erwähnt werden. Wer oder was lässt diese Krankheiten zu? Natürlich Unwissenheit und der Schrecken der Nichterkenntnis. Es genügt nicht, nicht an sie zu denken. Kinder denken auch nicht an sie und werden angesteckt. Man muss sich im Bewusstsein schützen und durch Nervenaustrahlungen einen unanfechtbaren Panzer schaffen. Auch heftige Seuchen können sich nicht ausbreiten, wenn die Menschen ihr Bewusstsein beherrschen. Das Experiment mit der Substanz der psychischen Energie könnte aufzeigen, welches gewaltiges Antiseptikum die Menschen in sich tragen. Dafür sind zwei Bedingungen erforderlich. Erstens – die Erkenntnis der psychischen Energie. Zweitens – die Erkenntnis der HIERARCHIE, als den einzigen Pfad für den Anstieg der psychischen Energie. HIERARCHIE darf nicht als etwas Abstraktes angesehen werden. Man sollte fest erkennen, dass sie der stärkste Lebensspender ist. Wir nennen sie das primäre

Mittel. Aber wie jede Pille geschluckt und jede Salbe eingerieben werden muss, und man von einer Arznei, die im Koffer verborgen ist, keine Wirkung verspürt, so muss auch der Segen der HIERARCHIE durch Streben empfangen werden. Daher wird ein unbeugsames Streben eine heilende Wirkung verleihen.

HIE, § 419. Ihr habt viele magische Methoden kennengelernt und seid schließlich zum Verstehen des Magnetismus des Herzens und zur Erkenntnis der psychischen Energie gelangt. Wozu braucht man schließlich ein Ersatzmittel, wenn man die Kraft der Quelle selbst empfangen kann? Die Menschen häufen vieles an, anstatt zur Höheren Welt zu streben. Sie meinen, es sei leichter, unverständene Formeln zu wiederholen, als zu erkennen, was dem menschlichen Wesen am nächsten liegt. Den Menschen ist es fremd, nach Oben zu streben, wenn der Geist leidet. Doch wäre es nicht besser, nach Oben zu streben als zu leiden?

HIE, § 420. Erleuchtung des Geistes! Wie kann man diese Stufe erlangen? Wie kann man in die primäre Quelle der Wahrheit eindringen, wenn nicht durch das Festhalten an der HIERARCHIE? Der Geist kann nur durch die Quelle des Lichts erleuchtet werden. Wo kann man einen leitenden Strahl finden, wenn nicht in der HIERARCHIE? Die Menschheit hat ihre Kraft nicht aus sich geschöpft, sondern aus der großen hierarchischen Macht.

So hat Unsere Schöpferkraft die Menschheit Jahrtausende hindurch geleitet. So kann der Mensch nur durch die Höhere Macht der HIERARCHIE gelenkt werden. Die Erleuchtung des Geistes erfolgt am Pfad des Festhaltens am ehernen hierarchischen Prinzip! Daher können die nach Wahrheit Suchenden den Sinn des Daseins nur im hierarchischen Pfad des Aufstieges finden, denn anders bleibt das Leben ein unentrinnbarer Kreis, und der Geist wird in Jahrtausenden nicht seine Befreiung finden. So ist das hierarchische Prinzip das führende Prinzip.

HIE, § 421. Ohne seine Kraft aus der HIERARCHIE zu schöpfen, kann der Geist sich weder behaupten noch seine Stärke entfalten. Ohne sich die Höhere Macht zu eigen zu machen, kann der Geist keine Macht offenbaren; so ist jeder Lebensschöpfer ein Glied der großen HIERARCHIE. So ist auch Unsere Führung die große Regentschaft.

HIE, § 422. Wenn ihr wisst, dass ein erhabener und selbstverleugnender Gedanke die Aura physisch verändert und sogar von den Schultern ausgehende Strahlen hervorruft, dann kennt ihr bereits eines der großen Mysterien der Welt. Jede Sichtbarkeit ist der Widerschein einer wirklichen Reaktion. So wie Gereiztheit Imperil erzeugt, so muss jeder erhabene Gedanke eine gegenständige, nämlich eine segensreiche Substanz schaffen. Und so ist es. Seligkeit ist völlige Realität. Sie wird im Bereich des Herzens geboren und wirkt auf die Gehirns substanz. Das tibetische 'Ringse' hat eine tiefe Bedeutung – es ist die durch die Offenbarung von Seligkeit kristallisierte Ablagerung. Gewiss, es ist schwer, die Seligkeitssubstanz zu seinen Lebzeiten zu erforschen, weil das Herz und das Gehirn nicht berührt werden können. An das Imperil in den Nervenkanälen der Gliedmaßen kann man leichter herankommen. Außerdem wäre es ungerecht, der Menschheit die negative Sub-

stanz zu enthüllen und das Vorhandensein der überaus rettenden Substanz nur theoretisch anzudeuten. Allerdings wird man in dem Laboratorium, das geschaffen wird, beide Substanzen nachweisen. Wir werden den allgemeinen Versuchen nicht beistehen, aber wo die Stufen der Evolution errichtet werden, wird Unsere Hand Wache halten! Als erstes wird man den Beweis über das Vorhandensein von Imperil erbringen. Nachher wird man die Wege zur Enthüllung der Seligkeit bestimmen. Wenn die Wissenschaft im Altertum Fragmente von Ablagerungen der Seligkeit erwähnt, dann kann der heutige Biochemiker gewiss mehr Beweise liefern. Später werden diese Versuche über die Substanzen des Organismus auf die räumlichen Energien übertragen. Und man wird wiederum begreifen, warum die Seligkeit in engstem Zusammenhang mit HIERARCHIE steht.

HIE, § 423. Es ist gewiss nicht notwendig, Aufregung zu erzeugen, denn die Menschen sind bis zum Rand mit ihr gefüllt. Man braucht nur sechs Zweibeiner in einen Raum zu sperren, und nach einer Stunde wird die Tür vor Imperil erbeben. Schwerer ist es mit der Seligkeit, aber auch hier werden das Wissen des AGNI YOGA und die Mitwirkung bestimmter Pflanzen ein sichtbares Ergebnis zeitigen. Begreift somit, worauf Wir einige Unserer Versuche richten. Gewiss, die Verdichtung des Astralkörpers wird unersetzliche Möglichkeiten bieten. Eine schwere Zeit bietet neue Annäherungen, und der Schritt der Welterneuerung ist bereits vernehmbar.

HIE, § 424. Rosen sind zuträglich für Seligkeit. Es sollten alle Hilfsmittel gesammelt werden. Nicht ohne Grund war die Rose in der Alchemie das Symbol des Mysteriums. Aber heute wird Rosenöl schlecht zubereitet.

HIE, § 425. Wahrhaft, Unsere Wege erscheinen unergründlich, für Unwissende scheint die unsichtbare Welt nicht zu existieren, sie haben Vorurteile gegen alles, was mit groben Sinnen nicht wahrnehmbar ist. Der Mensch kann die verborgenen Wege nicht verstehen, wenn er die höchste ewige Lebensgrundlage nicht wirklich verstanden hat! Der Mensch muss tief empfinden und sich aller feinen Empfindungen bewusst werden, andernfalls entspricht er nicht und kann seine Erkenntnis der HIERARCHIE nicht in die Tat umsetzen.

HIE, § 426. Glaube ist das Vorgefühl von Wissen. Durch die Vielfältigkeit des Allseienden hat Glaube eine wirkliche Grundlage. Glaube verstärkt wie eine bewegende Kraft die Energie und damit die Leistungsfähigkeit des Raumes. Die Anspannung der Energie kann man gutheißen, wenn sie mit der Offenbarung der Substanz von Seligkeit zusammenhängt. So können Wir zusammen mit einem erhobenen und verfeinerten Bewusstsein den offensichtlichsten Pfad des Glaubens aufzeigen. HIERARCHIE ist jenes Megaphon, das den Himmel in Donner erschallen lässt.

HIE, § 427. Verzweiflung ist der Tod des Glaubens. Aber Glaube ist Wissen. Deshalb ist Verzweiflung der Tod des Wissens, der Tod aller Aufspeicherungen. Verzweiflung ist immer mit einem Gefühl von Ausweglosigkeit verbunden. Die übliche Methode der Finsternen ist, ihre Opfer in einen ausweglosen Kreis zu sperren und sie zum Verbrechen zu drängen. Gewiss, wohin kann sich das Opfer wenden, wenn es vom Pfad nach oben nichts

weiß? Für jene, die den Segen der HIERARCHIE kennen, kann es so etwas wie Ausweglosigkeit und Verzweiflung nicht geben. So kann man verfolgen, wie sehr die LEHRE ein durchaus unmittelbares Wohlwollen im Auge hat, das jedem zuteilwird, der nach oben blicken kann.

HIE, § 428. Man muss es lernen, sich an die HIERARCHIE – als an das Unwandelbarste – zu wenden. Welche Macht kann einem die Anrufung der HIERARCHIE – ohne Abbruch und Schwanken – bieten! Denn Schwankungen, obgleich sie schneller sind als der Herzschlag, können das Bewusstsein ärger verletzen als eine tödliche Viper. Man muss sich an die stete hierarchische Verbindung gewöhnen. Nur so wird der Lebenshort im Herzen erbaut.

HIE, § 429. Die Zeit irdischen Lebens kann ohne HIERARCHIE nicht durchlebt werden. Aber der Unterschied liegt darin, welche HIERARCHIE vom Bewusstsein erfasst werden kann. In der Zersetzung kann man sich der HIERARCHIE des Goldes zuwenden und sogar der HIERARCHIE der Schwelgerei.

HIE, § 430. Welche Bedeutung messen die Menschen ihrem Ich bei. Wie sich die Menschen fürchten, dass ihrer Persönlichkeit etwas aufgedrängt wird, was ihrem Bewusstsein unbegreiflich ist! Wie sich die Menschen fürchten, am Höchsten festzuhalten und es vorziehen, an der Grenze der Finsternis zu verharren! Jeder Vorsatz bringt eine bessere Entscheidung näher, wenn der Geist zur HIERARCHIE des HEILS bestrebt ist. Der Mensch kann jede offenbare Stufe in der Evolution ersteigen, wenn er die führende Hand und jede hierarchische Weisung annimmt. Geschichte wird durch gelebte HIERARCHIE gemacht. Die besten Stufen der Menschheit wurden hierarchisch erbaut. Die besten Erzungenschaften wurden hierarchisch erreicht. Daher kann man nur in HIERARCHIE das Ziel erreichen. So vollzieht sich dieses erhabene Zeitalter und Wir erfüllen den Raum mit diesem erhabenen Ruf.

HIE, § 431. Ein feinfühliges Herz steht dem feinfühligem Ohr nahe. Ein feinfühliges Herz verwandelt das Gehirn. Der Mangel an Herzlichkeit vernichtet alle früheren Aufspeicherungen. Welchen Nutzen hat Buchwissen, wenn das oberflächliche Auge nur die Kurven einer Hieroglyphe misst?! Bedrückend ist die Last dieser Welt. Gefüllt bis zum Rand ist der Kelch eines Hüters des Magnetismus. Lodernde Herzen können die Vernichtung der Essenz des Segens überall bekämpfen. Man sollte begreifen, warum man sich angewöhnen sollte, das Herz als die Antriebskraft des Daseins zu verstehen. Man kann erkennen, wie der Faden des Herzens hierarchisch verbunden ist. Ist das Herz vertrocknet, wird das Gehirn nicht zur Bewusstheit entzündet. So lässt sich chemisch erkennen, dass ein Organismus Teil des großen Herzens des Universums wird. Wenn ich zur Vorsicht mahne, heißt das, dass äußere Umstände den übervollen Kelch erbeben lassen.

HIE, § 432. Wie hofft denn die Menschheit, ihr Karma zu retten und ihre Evolution voranzubringen? Doch nicht durch Verneinung der großen Grundlagen; nicht durch die Herabsetzung der höchsten Prinzipien; nicht durch Vernichtung der bestätigten und offenbaren Uranfänge. Aber die Menschheit fährt fort, ihre Prinzipien zu vernichten und

erkennt nicht, dass die Loslösung von der übergeordneten HIERARCHIE in den Abgrund führt. So ist Selbstvernichtung das Schicksal aller Diener der Finsternis. Solange sich daher die Menschheit nach den von Finsternis errichteten Begrenzungen ausrichtet, wird sie den Pfad zum Höchsten Licht und zur Rettung nicht finden.

HIE, § 433. Welcher Staat floriert ohne einen großen Führer? Welches feste Beginnen hatte Bestand ohne einen Führer? Wahrlich, man muss begreifen, dass der Begriff Führer die Synthese aller höchsten Bestrebungen darstellt. So kann nur das hierarchische Prinzip, ein Erleuchteter Führer, den Geist lenken. So mögen alle, alle, alle darüber nachdenken und sich der hierarchischen Macht erinnern. Nur in diesem Verständnis kann man voranschreiten. Nur durch dieses Verstehen kann man erreichen. Man möge daran denken, dass jeder gegen die HIERARCHIE geworfene Stein sich in einen Berg gegen sich selbst verwandelt. So verkünden wir den Führer – den HIERARCHEN.

HIE, § 434. Helfet einander, hört ihr! Helfet im Kleinen wie im Großen. Hilfe ist ein Pochen an das Tor der Zukunft. Ihr wisst es nicht, welcher Tropfen die Schale bis zum Rande füllt. Ich will euch an eine Geschichte aus dem alten Indien erinnern. König Rischiputra konnte nicht schlafen. Er rief einen Weisen, ihm den Schlaf wieder zu bringen. Der Weise sagte: 'König, durchsuche dein Lager.' Das königliche Lager wurde durchsucht, und in den Falten des Betttuches wurde ein Stein gefunden. Der König freute sich und meinte, seinem Kummer auf den Grund gekommen zu sein. Aber der Schlaf stellte sich nicht ein, und der Weise wiederholte seinen Rat. Das Lager wurde von neuem durchsucht, und ein toter Schmetterling wurde gefunden. Wieder war der König gewiss, dass die Ursache seiner Schlaflosigkeit entdeckt wurde. Aber der Schlaf blieb aus. Der Weise sagte: 'Es gibt keine Wirkung ohne Ursache. König, durchsuche selbst dein Lager, denn niemand vermag das eigene Auge zu ersetzen.' Und der König fand ein Goldkorn unter seinem Kissen, so klein wie ein Senfkorn. 'Dieses winzige Korn konnte mir nicht geschadet haben', dachte der König, aber alsbald schloss der Schlaf seine Augen. Am Morgen wandte der Weise sich an den König: 'Niedergang des Geistes wird nicht nach Vierteln gemessen. Die Kriegsschätze können dieses, einer Witwe genommenes Korn nicht aufwiegen. Hilf, König, wo immer du helfen kannst.'

Helfet soweit eure Hände reichen und eure Gedanken fliegen können. Nur so können wir an die Tore der Zukunft klopfen. Lasst uns bedenken, dass jede Stunde, die man sich dafür Zeit nimmt, als Guthaben der Zukunft verzeichnet wird. Man muss sich der Tatsache erinnern, dass man durch eine Zusammenarbeit mit Uns alles erhält, was man benötigt, wenn man den verbindenden Faden nicht zerreißt. Ein in Hilfsbereitschaft lodern-des Herz ist mit Unserem Herzen. So müssen wir der Zeit entgetreten, die nur für Unwissende schrecklich ist, für Wissende ist sie jedoch bedeutungsvoll.

HIE, § 435. Wann wird die Menschheit wohl verstehen lernen, worin die wahre Würde eines Volkes besteht? Wann wird die Menschheit wohl verstehen, dass der Heilige Geist behütet werden sollte und dass die Ideenträger, als die einzige Quelle, Völker führen können? So kann man durch die Vernichtung der Idee einem Volk seine Kraft oder den ihn bestimmten Einfluss rauben. Daher sollte jedes Volk vor allem auf seinen Steuermann achten, da ohne Steuer das Boot dem Sturm nicht widerstehen kann. So muss die große

Fürsorge eines Volkes sowie jeder Organisation auf HIERARCHIE gründen. Denn jeder Aufbau muss von der Macht von Oben durchdrungen sein. Solange daher das Verstehen von HIERARCHIE nicht gegeben ist, wird die Menschheit in die Unwissenheit und Finsternis der Vernichtung sinken.

Darum sind die Finsternen auf der Hut, denn sie fühlen das mächtige Suchen der Welt und deren Dringlichkeit der Umgestaltung. So bestätigen die Finsternen ihren eigenen Untergang.

HIE, § 436. Möge niemand meinen, dass er ohne Herzensenergie Hilfe, Zusammenarbeit und HIERARCHIE verstehen kann. Weder der Verstand noch intellektuelle Gelehrsamkeit können da erleuchten, wo allein die Anspannung des Herzens den Regenbogen des Allverstehens entzünden kann. Der Schild des Herzverstehens ist der dauerhafteste. Das Schwert durchbohrt die Offenbarung des Leides, aber das Herz ist die Festung der Helden. Euch, den Hütern des STEINS, geziemt nur Heldentum. Nur Unerschütterlichkeit und Mut geziemt euch. Die Ekstase eines Helden stellt sich mit der Anspannung des Herzens wieder ein.

HIE, § 437. Gewiss, in der Zeit der Störungen gibt es für die Menschheit nur eine Rettung. Der Gedanke, der zum Verstehen von HIERARCHIE führt, ist der einzige Weg, der die Menschheit ans Ziel bringt – zum Erreichen der höchsten hierarchischen Stufe. So kann man in der Zeit des Chaos sagen, dass man nur durch die hierarchische Nachfolge die höchste Stufe erreichen kann, denn die Führung des Geistes ist die allumfassende, alles erfassende Macht. So kann es bestätigt werden, wenn der kosmische Magnetismus durch die Führung des Geistes der Menschheit seine Macht überträgt. Darum sollte Fortschritt durch HIERARCHIE, als Rettung des Planeten, verstanden werden.

HIE, § 438. Selbst die Vorstellung wird durch langwierige Erfahrung jahrhundertalter Aufspeicherungen geschaffen, und alle Eigenschaften des Geistes unterliegen demselben Gesetz. Auch die Eigenschaft des Heldentums muss im Leben geschaffen und gestählt werden. Wir erinnern zur Stunde, in der die Stärke des Geistes erneut bestätigt werden muss, nicht zufällig an die Zeit früheren Heldentums. Wir erinnern daran, dass das glorreiche und unbesiegbare Heldentum bald offenbar werden muss. So werden die Aufspeicherungen des Geistes geweckt. Wie sonst könnte das Bewusstwerden der Schönheit des Heldentums erlangt werden, wenn es nicht durch Erfahrung im Leben gerechtfertigt erschiene? Wie sonst könnte man behaupten, dass Heldentum schön ist, wenn sich der Geist nicht des Entzückens der Strahlen der Heldentat erinnerte? Was sonst könnte uns über das Chaos der Mittelmäßigkeit erheben, wenn nicht die Flügel der Heldentat? So ist es das Beste, wenn HIERARCHIE einen Funken derselben Gefühle wachruft, die den Geist einst stärkten und erhoben.

HIE, § 439. Man sollte die Rüstung des Geistes bereithalten, wenn die Erde erbebt. Können sich Berge fürchten und Bäume entsetzen? Gewiss können sie das, wenn ihr Geist mit dem entwickelten Bewusstsein des Menschen in Berührung kommt. Aber kann sich der See freuen und können die Blumen vergnügt sein? Gewiss können sie das, wenn sie sogar unter dem Blick des Menschen welken. Es gibt eine solche Wechselbeziehung

zwischen den niedrigsten und den höchsten Gliedern der HIERARCHIE. Nur ein sehr verfeinerter Geist wird den Mut aufbringen, selbst im Felsen seinen Bruder zu sehen.

HIE, § 440. Wird die Verbindung mit Uns angestrebt, so muss große Festigkeit, große Entschlossenheit bekundet werden. Jedoch der geringste Verrat schafft viel Elend. Ich warne jene, die Ohren haben.

HIE, § 441. Was kann in der gewaltigen Veränderung der Völker die rettende Offenbarung sein? Was sonst könnte die Richtung zum Guten sein als der hierarchische Weg? Sinkt der Geist in die niederen Schichten, was kann ihn zum höheren Verstehen führen als hierarchisches Festhalten. Es naht die Epoche des Feuers, die der Menschheit große Errungenschaft und ebenso große Umwandlung bringen wird; denn der Geist, der an HIERARCHIE festhält, kann sich die Epoche des Feuers zu eigen machen.

Unsere Mitarbeiter müssen verstehen, dass man nur durch feurige Bestrebung etwas erreichen kann. In der Epoche des Feuers kann man nur durch Feuer aufbauen. Jede Gleichgültigkeit, jede Verzögerung, jedes Aufkommen von Selbstsucht sind Erscheinungen des Verderbs. Das Unheilvollste von allem aber ist Schmähung der HIERARCHIE.

HIE, § 442. Wenn ihr über die DREI PERLEN DER WELT nachdenkt, kann da euer Herz wie ein Gipfel erstarken, der den drei heiligen Flüssen, die viele Länder nähren, Macht verleiht? Könnt ihr die Dreieinigkeit des Bewusstseins meistern, ohne einen Teil zu entwürdigen? Der Geist muss sich an die Teilbarkeit gewöhnen. Man stelle sich inmitten der Hügelhänge einen turmhohen Schneegipfel vor, der die ganze Last der Wirbelwinde auf sich nimmt. Ein Archat, der die ganze Last der Unvollkommenheit auf sich nimmt, steigt dadurch auf. Wie Wolken um den Gipfel treiben, ihn den irdischen Augen zuweilen verhüllend, so durchbohren die schweren Lasten der Welt den KELCH eines Archaten. Man muss über das Bollwerk des Strebens verfügen, um die Ströme zu nähren, das ganze unbezwingbare große hierarchische Dienen sammelnd. Warum wird das Dienen als groß bezeichnet? Weil es ins Unbegrenzte reicht. In diesem Ausmaß könnt ihr an die DREI PERLEN DER WELT denken.

HIE, § 443. Wenn Ich sage, dass es wieder schwere Ströme gibt, könnte der Unwissende fragen: 'Wann wird es wohl andere geben?' Ich sage: 'Im Abgrund der Finsternis mag es Totenstille geben, auf dem Gipfel aber gibt es den Wirbelwind der fernen Welten.' So hütet eure Gesundheit.

HIE, § 444. Das räumliche Feuer tobt besonders, wenn der Beweis menschlicher Unvollkommenheit mächtig zutage tritt. Das Feuer, das alle lebenssprühenden kosmischen Erscheinungen sättigt, strebt zur Bildung neuer Körper. Weisen aber die Tätigkeiten im Leben der Menschheit keine entsprechenden Erscheinungen auf, dann allerdings tritt sowohl im Kosmos wie auch in der menschlichen Bestätigung Zerstörung auf. Wie der Kosmos über ein Zentrum kosmischen Feuers verfügt, so muss die Menschheit ihr feuriges Zentrum in der HIERARCHIE erkennen, das sie leitet und als mächtiges führendes Prinzip durchdringt. So kann man zur Erkenntnis der Höchsten HIERARCHIE des feurigen HERZENS streben.

So muss die Menschheit die besten Bestrebungen erkennen. Nur so kann man in der Evolution vorwärtskommen. Wahrlich, nur durch Festhalten an der HIERARCHIE kann man vorankommen. Daher kann in der großen Zeit der Umwälzung die Menschheit nur durch die HIERARCHIE gerettet werden. Darum ist es so wichtig, die Größe des Führers, als den Erretter der Völker, zu erkennen. Die Zeit ist ernst, aber groß. So wollen wir die Zukunft aufbauen.

HIE, § 445. Es gibt unzählige Annäherungsversuche und unzählige Misserfolge. Nur Wenige werden erkennen worin Erfolg und worin Misserfolg bestehen. Man muss den Zusammenhang von geistigem Wachstum mit dem Sieg über die Macht der Finsternis erkennen. Finsternis kann die Illusion von Wohlstand bringen, dagegen kann Licht Erschütterungen auslösen. Alle suchen den kürzesten Pfad, wer aber kann den besten Pfad erkennen? Nur das hierarchische Band kann den besten und einzigen Pfad zeigen. Unser Befehl lautet – Heldentat – das ist der kürzeste Pfad. Finstere betrachten Furchtlosigkeit als schlechte Eigenschaft. Wir fordern am steilsten Pfad Furchtlosigkeit. Für Finstere ist jeder Aufstieg unnütze Kraftvergeudung. Für Uns ist ein Lichtstrahl eine verdichtete Brücke, aber für sie ist dies ein leerer Traum. Was für Uns ein kühner Vorstoß ist, bedeutet für sie nur Leichtsin. Weise Kühnheit und leichtsinniger Verrat unterscheiden sich vor allem durch das Herz. Es schützt und es öffnet die Tore zur HIERARCHIE. Wer sich vom silbernen Faden leiten lässt, wer sein Herz mit dem seines LEHRERS verbindet, liegt nicht falsch.

HIE, § 446. Man muss die Richtung zu diesem Herzen, das nicht abweist, einnehmen. Der Kanal des Herzens muss gereinigt werden. Wird es nicht das Sperrnetz des Planeten sein gleich den silbernen Fäden der Bestimmungen? Man sollte über das Herz nicht so denken wie über ein Klümpchen niederer Materie. Wenn dem so wäre, wie könnte man sich dann mit der Höchsten Welt verbinden?

Man muss sich an den Siegesgedanken gewöhnen. Wie viele Niederlagen sind andererseits nur die Folgen von Gleichgültigkeit. Gleichgültigkeit ist bereits Niederlage. Wie in der Gegenwart, so in der Zukunft.

HIE, § 447. Im großen Aufbau gibt es natürlich auch einen großen Kampf, denn die Finsteren fürchten, ihre Waffen zu verlieren. So ruft jedes Streben zum Guten sicherlich Angriffe hervor. Aber man sollte die Unverletzlichkeit der Diener des Lichts kennen, denn wenn das Herz – erfüllt in HIERARCHIE – lodert, können alle feindlichen Angriffe bewältigt werden. Man muss begreifen, dass jedes persönliche **Motiv** die Wurzeln des großen Aufbaus untergräbt. Auf diese Weise wird von der Menschheit so viel Wunderbares vernichtet, weil die Führung zurückgewiesen wird. Daher wird keiner Erfolg haben, der die Größe der Führerschaft nicht erkannt hat. So müssen sowohl die Nächsten als auch die Entferntesten den Strom jedes bestätigten Gesetzes fühlen.

HIE, § 448. HIERARCHIE ist Zusammenarbeit. Zusammenarbeit bewirkt einen ständigen Strom von Lichtblitzen von oben nach unten und von unten nach oben, welcher die Energie steigert. Der Dynamo, der diesen flammenden Strom hervorruft, ist das Herz. Das bedeutet, dass HIERARCHIE vor allem die Schulung des Herzens ist. Man muss es

lernen, das Herz als zentrale Bewegungskraft zu verstehen. Man kann die Flamme nicht verstehen, wenn man die Bedeutung des Herzens nicht erkannt hat. Ich hatte euch schon viele Zentren erklärt, nun will Ich jedoch den KELCH und das Herz besonders hervorheben. Der KELCH besteht aus der Vergangenheit, das Herz bringt die Zukunft. Jetzt versteht ihr hoffentlich, dass sich ein Aufstieg nur diesem einen silbernen Faden entlang vollziehen kann! Daher muss man bei diesem bestimmungsgemäßen Aufbau besonders behutsam vorgehen. Auch ein Chemiker schützt sein Reagenzglas bei einer einmaligen Reaktion, wenn es bricht, kann die einmalige Reaktion nicht wiederholt werden. Genauso verhält es sich mit dem Aufbau zu Uns.

HIE, § 449. Das Herz muss als einzige natürliche Verbindung zwischen der sichtbaren und der unsichtbaren Welt begriffen werden. Viele Sekrete verbinden die niedrigsten Sphären beider Welten, aber nur die Herzensverbindung kann in die Unbegrenztheit führen. Dies unterscheidet die Magie von der Natur des Geistes. Daher rate Ich vor allem der natürlichen Quelle – dem Herzen – Aufmerksamkeit zu schenken; es ist vorherbestimmt für die Vereinigung der Welten. So gelangt man in die Höhere Welt, man darf nicht meinen, HIERARCHIE bestünde aus Vorschriften.

HIE, § 450. Die Erkenntnis der Unabänderlichkeit des Planes lenkt jede Denkrichtung zur Wahrheit. Schaffenskraft des Geistes erfordert kräftiges Vorwärtstreben; jedes Schwanken lenkt daher ab von der Offenbarung aufbauender Annäherung. Die grundlegende Eigenschaft der Schaffenskraft ist die unmittelbare Offenbarung hierarchischer Nachfolge. Nur so kann man erreichen, dass der Pfad zu den höchsten Errungenschaften führt. Wie sonst könnte die Menschheit mit dem räumlichen Feuer in Berührung kommen, wenn nicht durch hierarchische Annäherung? So treibt das führende hierarchische Prinzip die Menschheit feurig an zu neuem Fortschritt. Ohne diesen mächtigen Fortschritt wird Finsternis den Planeten verschlingen.

HIE, § 451. Man braucht nur die Yogabedingungen und Yogaziele darzulegen, und die Zahl der Anwärter wird gering sein. Für sie ist das Ablegen der Selbstsucht furchtbar: denn ein Yogi fühlt gleich in Armut und Überfluss, er fühlt sich nur als Vermittler der Mittel, ein Yogi fühlt seine Bestimmung, der Welt zu dienen, und sein Festtag ist die Vereinigung mit den Höchsten Kräften. Solch ein Leben, in dem nebenbei noch die Lasten umgebender Unvollkommenheiten auf sich genommen werden, wird vielen nicht angenehm sein. Sich mit den missverstandenen Buchstaben der Schriften einlullend, sind viele nicht imstande, an die Zukunft zu denken. Wir dürfen nicht zu sehr ans Irdische denken, aber nirgends heißt es, dass wir nicht an die Zukunft denken sollen. Der Gedanke an die Zukunft gleicht schon den Toren zum Unbegrenzten. So denket an die Zukunft und ihr könnt sicher sein, dass dieser Gedanke durch HIERARCHIE unterstützt wird.

HIE, § 452. Wie eine Unversiegbare Quelle sollte man an Uns denken, andernfalls könnten die Ströme der Erde vertrocknen. Darüber, dass die Lehre die Lebensquelle ist, haben Wir oft gesprochen. Man sollte verstehen, dass das Verbinden der Welten schon ein Sieg beschwörender Rettung ist.

HIE, § 453. Wie leicht ist es, das Leben zu verbessern; allein durch Streben zum Sieg des Geistes! Ist es möglich, dass sämtliche Entdeckungen der Wissenschaft das menschliche Denken nicht erweitert haben?

HIE, § 454. Sobald ihr die hierarchischen Grundlagen versteht, wollen wir daran gehen, die Zentralisierung des Geistes im Herzen zu erklären. Um die Kette der Welten zu verbinden, ist es notwendig, dem Herzen besondere Aufmerksamkeit zu schenken. Nur so halten wir uns in den Grenzen natürlichen Wachstums des Geistes. Die Wohnstätte des Geistes ist das Herz. Die Gedanken über HIERARCHIE werden vom Herzen vergeistigt. Daher beharren Wir nach wie vor auf dem Wesen wahrer Aufspeicherung.

HIE, § 455. Die Kraft der FÜHRUNG erfüllt die Menschheit mit allen Bestrebungen. Jede auf den Fortschritt gerichtete Errungenschaft wird vom Höchsten Willen bestätigt. Die Gewähr ist allein durch die Verwirklichung der Wechselwirkung zwischen dem Höchsten Willen und der Aufnahme gegeben. So wird der Menschheit eine unmittelbare hierarchische Verbindung zum Schüler enthüllt. So beruht die große Macht wahrhaftig auf dem die besten Vorhaben vereinenden silbernen Faden. Wahrhaftig, es kann bestätigt werden, dass der Verbindung mit dem Höheren Willen Sieg verheißen ist.

HIE, § 456. Jeder, der in seinem Bewusstsein schon die Bedeutung der HIERARCHIE erfassen kann, muss sich vor allem von der Lästerung des Geistes enthalten. Viele unwürdige Lästerungen werden bei der gewohnten Tagesarbeit und des Nachts ausgesprochen und in Gedanken begangen. Von diesen unmerklichen Verrätern wird das gefährlichste Gift erzeugt. Die Auswirkungen sind oft schrecklicher als die eines Vergehens aus grober Unwissenheit. Es ist nicht leicht, die Gewohnheit der gemeinen Lästerung abzuliegen, denn die Grenze zwischen Weiß und Schwarz ist schwer erkennbar. Wir nennen diese schwarze Seuche ein dem Krebs ähnliches Geschwür. Übrigens liegt die Bedeutung von Krebs im Allgemeinen nahe den Auswirkungen geistiger Gemeinheit. Gleich einem Streben nach Führung muss man in sich ein Verständnis für größtmögliche HIERARCHIE entfalten. Denket daran, dass Wir mit der Beendigung Unserer Ausführungen über HIERARCHIE kein Ende setzen, sondern nur die nächsten Tore erschließen.

HIE, § 457. Geistiges Schaffen ist die mächtigste Anziehungskraft. Um das Korn sammeln sich verschiedene Teilchen, die durch diese feurige Anziehung vereint werden. Jeder Anfang kann nur aufgrund dieser feurigen Anziehung stattfinden. So ist dieser bedeutende Magnetismus jene hierarchische Macht, die alles zusammenhält und auch alle Möglichkeiten erweitert. Dieses hierarchische Prinzip ist Grundlage aller Lebenserscheinungen. Dieses hierarchische Prinzip lenkt den gesamten Kosmos. So durchdringt das Feuer geistigen Schaffens alle räumlichen Erscheinungen. Dieses bedeutende, leitende Prinzip bestimmt den Kosmos.

HIE, § 458. Furcht bewirkt Sinnlosigkeit. Nichts, was mittels Furcht hervorgerufen wird hat Würde. Der HIERARCHIE kann man sich nicht aus Angst nähern. Wenn der Schaden, der mit Furcht angerichtet wird nicht erkannt wird, dann ist es auch unmöglich

die Anwendung der Hierarchischen Verbindung zu verstehen. Die HIERARCHIE hat viele Möglichkeiten, aber unsichtbare ängstliche Unsicherheit welche dem Zwang entspringt, wird einen steilen Aufstieg über Felsen nicht durchstehen und eine zitternde Hand kann auch die sorgsam vorbereiteten Halteseile nicht erfüllen. Diese Bedingung der Angstfreiheit ist ebenso wichtig wie jene der Begeisterung. Begeisterung trägt weit, Angst hat jedoch viele Facetten; ihr erinnert euch, wie ein nicht gerade schlechter Mensch so abgeschreckt wurde, dass diese Infektion mit Angst ihn nachhaltig am Aufstieg hinderte. Deshalb muss man sich von Angst befreien. Neben psychischer Energie ist auch Moschus¹⁸ nützlich, er stärkt das Nervensystem und entflammt das Sperrnetz. Eine Kräftigung der Zentren des Herzens und des Kelches geben dem Sperrnetz die notwendige Stärke. Oh Herz, oh feuriger Kelch! Erleuchtet den Pfad der Aufsteigenden!

HIE, § 459. Herzliche Wege, feurige Wege und solche die geistig erheben entfalten sich, wenn sie mit dem Impuls, der Anziehungskraft des kosmischen Magnetismus, gesättigt sind. Ein feinführendes, feuriges Herz besitzt viele verschiedene Verbindungen, aber es kennt nur eine Quelle, und sein Potential wird von dieser einen Quelle gespeist – von der HIERARCHIE! Herzliche Wege und feurige Wege gehen von der großen Spitze der HIERARCHIE aus und sie führen zu dieser PERLE DER WELTEN. So verwirklichen Wir das Herzensfeuer und den wunderbaren silbernen Faden, der die Welten verbindet. So siegen Wir durch diese, über den silbernen Faden bekundete Schaffenskraft.

HIE, § 460. Ein kühnes Auge wird nicht trübe. Ein kühnes Auge blickt in die Sonne der HIERARCHIE. Weder durch Kriechen noch durch Gereiztheit, noch durch Vorteile werden die Tore zur HIERARCHIE erreicht, sondern bereitwilliges Dienen, herzliche Verehrung und bewusster Aufstieg führen zur Schwelle des Lichts.

HIE Nachwort

Wir beenden Unsere Ausführungen an jenem großen Tag, an dem eine weitere Stufe des hellen Zeitalters erreicht wurde. Lange vorher ist diese Stufe des Aufstiegs in den Schriften verkündet worden, aber der Staub des Bazars trübte die Augen der Menschen. So ist es auch heute. Man wird fragen: 'Wo ist der Posaunenruf, wo sind die Engelsflügel, wo ist das Bersten der Berge und der Meere?' Die Blinden halten den Sturm für einen Ruf zur Tafel.

Daher liegt Heilung in der Erkenntnis herzlicher HIERARCHIE. Die Lehre wird sich jenen enthüllen, die den rechten Pfad erkannt haben. Ein BOTE wird an ihren Türen klopfen.

¹⁸ Echter Moschus darf heute nicht mehr gehandelt werden.



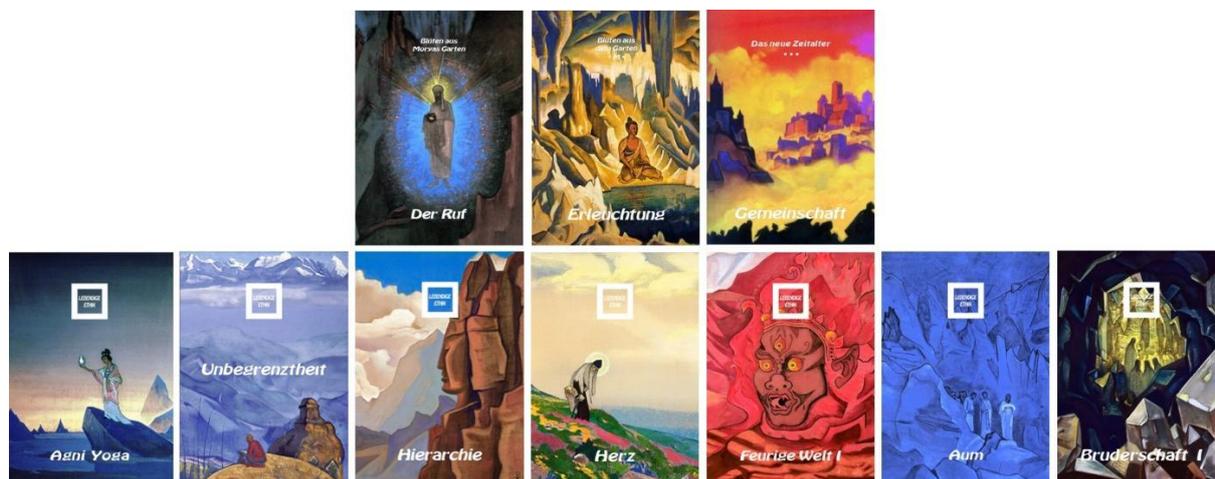
© 1930, alle Rechte einschließlich Übersetzungsrecht beim Autor

Die Erstausgabe erschien 1931 in russischer Sprache in Paris. Der Name des Autors war nicht angegeben. Der Autor will damit falsche Copyrightansprüche verhindern. Den Druckauftrag hat der Autor über „H.I.R.“ in Paris erteilt. Seine Anweisungen wurden erfüllt. Die deutsche Übersetzung erschien ab 1951 als Manuskript in begrenzter Auflage sowie laufende Überarbeitungen für die Studierenden der „Schule für Lebendige Ethik“ (später „Welt-Spirale“) im Verlag für Lebendige Ethik, Linz, Austria. Sie ist keine wörtliche Übertragung, jedoch eine sinngemäße. Diese elektronische Ausgabe der Übersetzung www.welt-spirale.com hat den **Korrekturstand: 17.03.2025** Andere, ungekennzeichnete Ausgaben wurden nicht von uns verlegt! Die Verwendung für Schulungen, die Verlinkung, die unentgeltliche Weitergabe von Datenträgern und Ausdrucken, sowie Zitate mit Quellenangabe sind hiermit gestattet. Hinweis: In der Vergangenheit gab es trotzdem Copyrightanmaßungen von Übersetzungsübersetzungen aus dem englischen Sprachraum, die von allen Gerichten abgewiesen wurden. Im Russischen erschienen bereits viele nicht gekennzeichnete Änderungen der Originale! Fälschungen sind seit 1968 bekannt, siehe Lektion 19. Achtung, auch unser Layout und Name werden imitiert um eine Verbindung vorzutäuschen.

„Wir sagen - die Bücher der Lehre sollen den gewöhnlichen Weg der Publikation gehen. Mögen sie, ohne Namensnennung, persönlichen Vorteil ausschließen.“ (AY, § 580.)

„Gebt diese Aufzeichnungen namenlos, damit nicht jemand mit finsternen Absichten habgierige Absichten behauptet.“ (AY, § 670.)

„Denkt an den Rat, dass Die Bücher der Lehre an den Wegkreuzungen liegen sollen.“ (AUM § 450) Der Autor. (Anmerkung: „an Wegkreuzungen liegen“ entspricht heute dem Internet).



Übersicht der Werke von MAITREYA MORYA:

Blüten aus Moryas Garten: Abkürzungen:

DER RUF	RUF	§§ 387
ERLEUCHTUNG	ERL	§§ 358

Das neue Zeitalter:

GEMEINSCHAFT	GEM	§§ 275
---------------------	-----	--------

Lehre der Lebendigen Ethik in sieben Themen:

AGNI YOGA	AY	§§ 670
UNBEGRENZTHEIT (Teil 1 und 2)	UNB	§§ 918
HIERARCHIE	HIE	§§ 460
HERZ	HERZ	§§ 600
FEURIGE WELT I	FW I	§§ 666
FEURIGE WELT II	FW II	§§ 470
FEURIGE WELT III	FW III	§§ 618
AUM	AUM	§§ 600
BRUDERSCHAFT I	BR I	§§ 610
BRUDERSCHAFT II (Teil 1 und 2)	BR II	§§ 955

Freude – Friede – Freiheit

Diene dem Frieden und dem Wohl der Welt!

Übersicht der „Briefe über Lebendige Ethik, Einführung in Agni Yoga“ von LEOBRAND:

Ethik Grundwissen

1. Die Wahrheit über Yoga
2. Probleme der geistigen Erneuerung
3. Der Sinn des Lebens
4. Karma und Schicksalsgestaltung
5. Die Macht und Bedeutung der Gedanken
6. Selbsthilfe durch richtiges Denken
7. Wiedergeburt – ja oder nein?
8. Der Sinn des Leidens
9. Sündenlosprechung oder Selbstverantwortung?
10. Dharma und Lebensaufgabe
11. Tod und Wiedergeburt
12. Gebet und Opfer
13. Die Beziehungen der Geschlechter
14. Eheprobleme
15. Lebendige Ethik und Erziehung
16. Lebendige Ethik und Alltag
17. Lebendige Ethik und Ernährung
18. Lebendige Ethik und Kunst

Geistige Schulung

19. Lebendige Ethik – Lehre des Lebens
20. Die Chakren oder Zentren des höheren Bewusstseins
21. Die geistige Bedeutung des Herzens
22. Die Erweiterung des Bewusstseins
23. Die feinstoffliche Konstitution des Menschen
24. Monade oder Geisteskorn
25. Der Aufbau des Universums und der Kosmen
26. Die Feinstoffliche Welt
27. Die Feurige Welt
28. Die Bruderschaft
29. Das universelle Gottesverständnis
30. Die Mutter der Welt
31. Okkultismus – ja oder nein?
32. Abwege und Gefahren des Okkultismus
33. Gut und Böse
34. Die kommende Welt
35. Die Unbegrenztheit
36. Der Pfad zum Meister

Im Buch „HIERARCHIE“ spricht der Lehrer vorwiegend über die „Älteren Geschwister der Menschheit“, über die „Helle HIERARCHIE“, über die Hierarchen oder Herrscher, über die Lehrer und ihre Jünger sowie über die „Mutter der Welt“. Die älteren Geschwister, die größtenteils von anderen Planeten gekommen sind, besitzen einen entsprechenden Vorsprung in ihrer Entwicklung, da das Leben auf den einzelnen Planeten nicht gleichzeitig begonnen hat. Es ist eine kosmische Einrichtung, dass von den entwicklungsälteren Planeten jeweils geistige Lehrer auf jüngere Planeten übersiedeln, um auf diesen den Aufbau des Lebens zu lenken. Die HIERARCHIE ist der beste Führer und zugleich der Beschützer der Menschheit und nicht zuletzt der einzige Weg, um die psychische Energie in stärkerem Maße entwickeln zu können. Die Macht der HIERARCHIE ist der Kosmische Magnetismus, der das verbindende Glied zu den noch Höheren Welten darstellt. Die HIERARCHIE ist der Mittelpunkt der geistigen Festung und die Stellvertretung der göttlichen Energien auf der Erde. Die Menschen werden die höchste Weisheit erst dann begreifen, wenn sie die Gesetze der HIERARCHIE versteht.

„Welt-Spirale“ Ethische Gesellschaft für Fortschritt und Welterneuerung
www.welt-spirale.com